

Entwurf

LANDESHAUSHALTSPLAN

für das Haushaltsjahr 2006

Einzelplan 08

**für den Geschäftsbereich des
Hessischen Sozialministeriums**

I N H A L T

Kapitel	Bezeichnung	Seite
	Vorwort	3
08 01	Ministerium	11
08 05	Verpflichtende Transferleistungen	32
08 06	Freiwillige Transferleistungen	134
08 07	Besondere Transferleistungen	247
08 48	Regierungspräsidien im Bereich Soziales	273
08 98	Versorgung	289
	Abschluss des Einzelplans 08	292
	Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen	294
	Stellenpläne, Stellenübersichten	295
	Landesdarlehensstock bei der Hauptfürsorgestelle des Landeswohlfahrtsverbandes	304

Vorwort zum Einzelplan 08

A. Aufgaben und Aufbau der Verwaltung in den wichtigsten Grundzügen

Aufgaben:

Arbeitsschutz und Sicherheitstechnik

Technischer Arbeitsschutz (einschließlich gefährlicher Arbeitsstoffe und Anlagensicherheit), betriebliche Arbeitssicherheitsorganisation, sozialer Arbeitsschutz (Arbeitszeit, Jugendarbeitsschutz, Mutterschutz), Medizinischer Arbeitsschutz, Produkt- und Gerätesicherheit.

Arbeitsmarkt-, Arbeits- und Sozialpolitik

Arbeitsmarktpolitik, Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit, berufliche Bildung und Rehabilitation, Bildungsurlaub, Arbeitsrecht, Heimarbeit, Ausbildung und Ausbildungsvorbereitung für Benachteiligte, Regionale Arbeitsmarktpolitik, Europäischer Sozialfonds.

Familien- und Frauenpolitik

Wirtschaftliche Sicherung der Familie, Familienerholung, Hilfen für Frauen in besonderen Lebenssituationen, Familienplanung, Frauenhäuser, Mütterzentren, Frauenförderpläne, kommunale Frauenbüros, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Bürgerchaftliches Engagement/Ehrenamt.

Gesundheitsaufsicht, Gesundheitsvorsorge, öffentlicher Gesundheitsdienst

Ärztliche und zahnärztliche Approbationen und Arbeitserlaubnisse, Gesundheitsvor- und fürsorge, öffentlicher Gesundheitsdienst, Pflege im Gesundheitswesen, Mikrobiologie, Blutspendewesen, gesundheitlicher Umweltschutz, Trinkwasserhygiene, Seuchenhygiene, Selbsthilfegruppen im Gesundheitswesen.

Gesundheitsrecht, nichtärztliche Heil- und Fachberufe, Arzneimittelwesen

Kammeraufsicht, nichtärztliche Heil- und Fachberufe im Gesundheitswesen, Krankentransport- und Rettungswesen, Arzneimittel- und Apothekenwesen.

Jugendhilfe

Erziehungshilfe, Frühförderung, Jugendpflege, Jugendarbeit in Jugendbildungs- und Freizeitstätten, Jugendschutz, Jugenderholung, außerschulische Jugendbildung, Stärkung des Ehrenamtes in der Jugendarbeit, Landesjugendamt.

Kinderbetreuung

Kinderkrippen, Kindergärten, Kinderhorte, Kindergartengesetz, Kindertagespflege.

Krankenversorgung

Krankenhauspflegesätze, Krankenhausplan, Krankenhausfinanzierung.

Lastenausgleich

Hauptentschädigung, Aufbaudarlehen und Dauerarbeitsplatzdarlehen, Leistungen in Härtefällen, Ausbildungshilfen.

Maßregelvollzug

Erstattungen an den Landeswohlfahrtsverband für die Unterbringung von Patienten im Maßregelvollzug, Zuschüsse zum Bau und zur Verbesserung von Maßregelvollzugseinrichtungen.

Psychiatrie und Suchtbekämpfung

Suchtbekämpfung, Planung und Koordinierung sozialer Dienste und Einrichtungen, Planung und Koordinierung der Behandlung Suchtkranker, psychiatrische Versorgung.

Sozialhilfe und Freie Wohlfahrtspflege

Rechts- und Aufsichtsangelegenheiten der Sozialhilfe, der Kriegsofopferfürsorge, des Schwerbehindertenrechts und der Eingliederungshilfe für Behinderte, Freie Wohlfahrtspflege, Altenhilfe, Heimgesetz, kirchliche Angelegenheiten, Eingliederung körperlich, geistig und seelisch behinderter Menschen, Durchführung des sozialen Entschädigungsrechts (Verwaltung für Versorgung und Soziales).

Sozialversicherung

Krankenversicherung, Rentenversicherung, Unfallversicherung, Pflegeversicherung, Kassenarztwesen.

Spätaussiedler, Vertriebene und Flüchtlinge, Kriegsgeschädigte, Ausländische Arbeitnehmer

Aufnahme und Unterbringung von Spätaussiedlern, soziale Betreuung.
Maßnahmen für ausländische Flüchtlinge, Integrationsmaßnahmen, Maßnahmen zur Sprachkompetenz, Integrationsbeirat, Heimatpolitische Maßnahmen, Maßnahmen der Vertriebenenorganisationen.

Wiedergutmachung

Entschädigung und Härteausgleich nach dem Bundesentschädigungsgesetz, Hilfen an durch NS-Unrecht Verfolgte, Entschädigungen nach den Rehabilitierungsgesetzen.

Der Einzelplan 08 umfasst Haushaltsmittel für folgende Verwaltungsbereiche und Dienststellen:

1. Ministerium
mit Landesjugendamt und Außenstelle in Kassel
2. Unfallkasse Hessen
3. Dezernate für Arbeitsschutz bei den Regierungspräsidien mit Sitz in
 1. Darmstadt
 2. Frankfurt am Main
 3. Gießen mit Außenstelle in Limburg (Sitz in Hadamar) mit Zentraler Ahndungsstelle für Sozialvorschriften im Straßenverkehr
 4. Kassel mit dem Fachzentrum für "Produktsicherheit und Gefahrstoffe" und Außenstelle in Bad Hersfeld
 5. Wiesbaden mit dem Fachzentrum "Medizinischer Arbeitsschutz"
4. Dienststellen für Versorgung und Soziales
Regierungspräsidium Gießen - Abt. Landesversorgungsamt und 6 Ämter für Versorgung und Soziales in
 1. Darmstadt
 2. Frankfurt
 3. Fulda
 4. Gießen
 5. Wiesbaden
 6. Kassel
5. Hessisches Landesprüfungs- und Untersuchungsamt im Gesundheitswesen
(Landesprüfungsämter für Heilberufe und für Krankenversicherung, Untersuchungsamt für Humanmedizin in Dillenburg)
7. Hessische Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge in Gießen mit Außenstelle am Flughafen Frankfurt am Main
8. Hessische Fördereinrichtung für jugendliche Zugewanderte in Hasselroth
9. Außenstellen des Landesausgleichsamtes mit Beschwerdeausschüssen bei den Regierungspräsidien Darmstadt und Kassel
10. Entschädigungsbehörde

B. Gliederung der Einnahmen und Ausgaben (in EUR)

Einzelplan 08		2006	2005
0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—
1	Eigene Einnahmen .	10 879 300	10 885 300
2	Übertragungseinnahmen	76 927 500	73 679 900
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	59 550 700	59 912 200
Gesamteinnahmen		147 357 500	144 477 400
4	Persönliche Verwaltungsausgaben	105 731 100	105 681 800
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	32 756 000	31 393 200
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—
6	Übertragungsausgaben	399 048 900	406 280 000
7	Bauausgaben	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben	40 115 000	21 409 500
9	Besondere Finanzierungsausgaben	1 954 200	982 800
Gesamtausgaben		579 605 200	565 747 300
Zuschuss / Überschuss		-432 247 700	-421 269 900

C. Personalsoll des Einzelplan 08

	Stellen			
	2006	davon Leerstellen	2005	davon Leerstellen
Beamte und Richter	250,0	7,0	262,0	8,0
Beamte auf Widerruf im Vorbereitungsdienst	—,-	—,-	—,-	—,-
Angestellte	188,0	11,5	206,0	12,5
davon Auszubildende	10,0		14,0	
Arbeiter	16,5	—,-	18,5	—,-
davon Auszubildende	—,-		—,-	
Zusammen	454,5	18,5	486,5	20,5

D. Zielsystem des Sozialministeriums**Oberziel**

Alle Produkte des Einzelplans 08 dienen der Umsetzung von Fachzielen, die zu einem Oberziel zusammengefasst werden. Das Oberziel des Einzelplans 08 lautet:

"Hessen strebt nach einer aktiven Bürgergesellschaft, in der jeder freiwillig Verantwortung - auch ehrenamtlich - übernimmt, aber auch darauf vertrauen kann, dass er unabhängig vom Alter, Herkunft, Geschlecht oder Behinderung solidarische Hilfe erhält und die Teilnahme am öffentlichen Leben gewährleistet wird. Das Lebens- und Arbeitsumfeld von Familien wird verbessert, ebenso die Kinderfreundlichkeit und die Generationensolidarität, auch im Hinblick auf die demografische Herausforderung. Die Sicherung und Herstellung gesunder Lebensverhältnisse und der Gesundheitsschutz werden gefördert. Die Qualität der Arbeit und der Arbeitsbedingungen wird verbessert, die Beschäftigungsfähigkeit der Erwerbsfähigen gestärkt. Die Integration von Erwerbsfähigen in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt wird nach dem Prinzip "Fördern und Fordern" verbessert."

Die Produktkosten ergeben sich aus den Leistungsplänen, die Teil der in den einzelnen Kapiteln dargestellten Wirtschaftspläne sind.

Ministerielle Produkte (unmittelbar dem Oberziel zugeordnet)	Plankosten 2006 1.000 EUR	Plankosten 2005 1.000 EUR	Istkosten 2004 1.000 EUR
Normsetzung	–	–	–
Fach- und Vollzugssteuerung	–	–	–
Politikgestaltung und -vermittlung	–	–	–
Initiativen und Anfragen aus dem Parlament	–	–	–
Fachziele	Plankosten 2006 1.000 EUR	Plankosten 2005 1.000 EUR	Istkosten 2004 1.000 EUR
Fachziel 1:	–	–	–
Chancengleichheit von Frauen und Männern durchsetzen	–	–	–
- Chancengleichheit von Frauen und Männern (Kap. 08 01, BuKr. 2700)	–	–	–
- Chancengleichheits-Maßnahmen (Kap. 08 06, BuKr. 2799, Produkt-Nr. 2)	148,0	148,0	141,0
Fachziel 2:	–	–	–
Hessen weiter zu einem kinderfreundlichen Familienland ausbauen, älteren Menschen ein menschenwürdiges und selbstbestimmtes Leben gewährleisten, das Wohlergehen junger Menschen schützen	–	–	–
- Kinder- und Jugendhilfe (Kap. 08 01, BuKr. 2700)	–	–	–
- Hilfen für Familien und Seniorinnen und Senioren (Kap. 08 01, BuKr. 2700)	–	–	–
- Heimaufsicht, Beratung für Seniorinnen und Senioren in Alten- u. Pflegeheimen (Kap. 08 01, BuKr. 2700)	–	–	–
- Unterhaltsvorschussgesetz (Kap. 08 05, BuKr. 2799, Produkt-Nr. 3)	41.250,0	39.250,0	38.362,0
- Ausbildung von Altenpflegekräften (Umlage) (Kap. 08 05, BuKr.2799, Produkt-Nr. 6)	–	–	–
- Konnexitätszahlungen an die Kommunen (Kap. 08 05, BuKr. 2799, Produkt-Nr. 12)	3.520,0	3.600,0	3.910,0
- Leistungen der Jugendhilfe für Deutsche im Ausland und Kostenerstattung nach Sozialgesetzbuch (SGB) VIII (Kap. 08 05, BuKr. 2799, Produkt-Nr. 13)	8.000,0	5.000,0	5.300,0
- Ausbildung von Altenpflegekräften (Schulkosten) (Kap. 08 05, BuKr. 2799, Produkt-Nr. 19)	8.664,0	8.664,0	5.500,0
- Gemeinsame Zentrale Adoptionsstelle (Kap. 08 05, BuKr. 2799, Produkt-Nr. 21)	150,0	50,0	116,0
- Beteiligungen Jugend- und Familienschutz (Kap. 08 05, BuKr. 2799, Produkt-Nr. 22)	95,0	79,0	72,0
- Familienplanung, Sexualberatung und Schwangerschaftskonfliktberatung (Kap. 08 05, BuKr. 2799, Produkt-Nr. 23)	5.975,0	5.685,0	5.715,0
- Schutz von Frauen vor Gewalt (Kap. 08 06, BuKr. 2799, Produkt-Nr. 5)	318,0	299,0	299,0
- Offene Altenhilfe (Kap. 08 06, BuKr. 2799, Produkt-Nr. 13)	903,0	903,0	399,0
- Förderung von ambulanten Versorgungskonzepten und -strukturen für demenziell Erkrankte (Kap. 08 06, BuKr. 2799, Produkt-Nr. 14)	220,0	220,0	14,0
- hessenstiftung - familie hat zukunft (Kap. 08 06, BuKr. 2799, Produkt-Nr. 18)	32,0	32,0	–
- Investitionszuschüsse an Einrichtungen der Jugend- und Familienhilfe (Kap. 08 06, BuKr. 2799, Produkt-Nr. 19)	1.500,0	1.500,0	1.316,0
- Fortbildungsmaßnahmen im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe (Kap. 08 06, BuKr. 2799, Produkt-Nr. 20)	101,0	101,0	52,0
- Sondermaßnahmen der Jugendhilfe (Kap. 08 06, BuKr. 2799, Produkt-Nr. 21)	164,0	164,0	124,0
- Maßnahmen der internationalen Jugendarbeit (Kap. 08 06, BuKr. 2799, Produkt-Nr. 22)	151,0	151,0	131,0
- Offensive für Kinderbetreuung (Kap. 08 06, BuKr. 2799, Produkt-Nr. 23)	18.200,0	14.000,0	10.591,0
- Familienpolitische Offensive (Kap. 08 06, BuKr. 2799, Produkt-Nr. 24)	307,0	323,0	172,0
- Zuweisungen zu den Betriebskosten von Kinderbetreuungseinrichtungen (Kap. 17 32, BuKr. 2520, Produkt-Nr. 26)	75.000,0	66.300,0	67.144,0
- Zuweisungen für Projekte in der Kinder- und Jugendhilfe zur Schaffung von familien- und kinderfreundlichen Rahmenbedingungen sowie für Maßnahmen der Kinder- und Jugenderholung (Kap. 17 32, BuKr. 2520, Produkt-Nr. 27)	1.000,0	1.000,0	–
- Zuweisungen für Altenpflegeeinrichtungen (Kap. 17 32, BuKr. 2520, Produkt-Nr. 28)	15.250,0	15.000,0	13.601,0
- Sammelprodukt Restabwicklung (Kap. 17 32, BuKr. 2520, Produkt-Nr. 29)	–	–	752,0
Fachziel 3:	–	–	–
Aktive Bürgergesellschaft stärken, Übernahme freiwilliger Verantwortung im Ehrenamt fördern und Vertrauen zwischen den Generationen schaffen	–	–	–
- Erstattungen für Ehrenamt in der Jugendarbeit (Kap. 08 05, BuKr. 2799, Produkt-Nr. 16)	1.000,0	910,0	951,0
- Bürgerschaftliches Engagement im sozialen Bereich einschließlich Hospizarbeit (Kap. 08 06, BuKr. 2799, Produkt-Nr. 1)	450,0	450,0	282,0
Fachziel 4:	–	–	–
Arbeits- und Gesundheitsschutz im Betrieb auch unter Ausnutzung des technischen Fortschritts weiterentwickeln, Menschen vor unsicheren Produkten schützen sowie modernes, faires und flexibles Arbeitsrecht realisieren als Voraussetzung für die Schaffung neuer Arbeitsplätze	–	–	–
- Betrieblicher Arbeitsschutz (Kap. 08 01, BuKr. 2700)	–	–	–

Fachziele	Plankosten	Plankosten	Istkosten
	2006 1.000 EUR	2005 1.000 EUR	2004 1.000 EUR
- Soziale Arbeitsbeziehungen (Kap. 08 01, Bukr. 2700)	-	-	-
- Produktsicherheit (Kap. 08 01, Bukr. 2700)	-	-	-
- Erstattung der Untersuchungen nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz (Kap. 08 05, Bukr. 2799, Produkt-Nr. 7)	500,0	500,0	343,0
- Kostenerstattungen an Berufsbildungswerke (Kap. 08 05, Bukr. 2799, Produkt-Nr. 20)	510,0	510,0	505,0
- Beteiligungen im Bereich Arbeitsschutz (ZLS und ICSMS) (Kap. 08 05, Bukr. 2799, Produkt-Nr. 32)	18,0	10,0	-22,0
- Unfallkasse Hessen (Kap. 08 07, Bukr. 2799, Produkt-Nr. 1)	16.400,0	17.710,0	17.297,0
Fachziel 5:	-	-	-
Chancen erwerbsfähiger Menschen zur Integration in Arbeit und Ausbildung verbessern und soziale Sicherung sowie Teilhabe der Menschen mit Behinderungen am öffentlichen Leben gewährleisten	-	-	-
- Arbeit/Arbeitsmarkt (Kap. 08 01, Bukr. 2700)	-	-	-
- Soziale Sicherung (Kap. 08 01, Bukr. 2700)	-	-	-
- Teilhabe behinderter Menschen und soziale Entschädigung (Kap. 08 01, Bukr. 2700)	-	-	-
- Akademie der Arbeit (Kap. 08 05, Bukr. 2799, Produkt-Nr. 35)	446,0	396,0	649,0
- Ausbildung für Benachteiligte (Kap. 08 06, Bukr. 2799, Produkt-Nr. 6)	14.857,0	12.813,0	9.305,0
- Hess. Aktionsprogramm - Passgenau in Arbeit (PIA) (Kap. 08 06, Bukr. 2799, Produkt-Nr. 7)	10.575,0	10.070,0	8.355,0
- Ausbildungsvorbereitung für Benachteiligte (Kap. 08 06, Bukr. 2799, Produkt-Nr. 8)	12.272,0	9.908,0	9.156,0
- Lokales Kapitel für soziale Zwecke (Kap. 08 06, Bukr. 2799, Produkt-Nr. 9)	510,0	380,0	39,0
- Gemeinschaftsinitiative Beschäftigung (Kap. 08 06, Bukr. 2799, Produkt-Nr. 10)	212,0	212,0	52,0
- ESF-Arbeitsmarktprogramme (Kap. 08 06, Bukr. 2799, Produkt-Nr. 35)	4.328,0	5.075,0	1.178,0
- Erstattung Fahrgeldausfälle (Kap. 08 05, Bukr. 2799, Produkt-Nr. 1)	17.553,0	21.553,0	16.913,0
- Opferentschädigungsgesetz (Kap. 08 05, Bukr. 2799, Produkt-Nr. 5)	10.150,0	11.000,0	8.790,0
- Erstattung nach dem Anti-D-Hilfe-Gesetz (Kap. 08 05, Bukr. 2799, Produkt-Nr. 10)	64,0	64,0	43,0
- Verwaltungskostenerstattung gem. § 20 BVG (Kap. 08 05, Bukr. 2799, Produkt-Nr. 15)	750,0	750,0	614,0
- Durchführung §§ 60 ff. IFSG (Infektionsschutzgesetz) (Kap. 08 05, Bukr. 2799, Produkt-Nr. 17)	10.400,0	9.700,0	9.324,0
- Staatszuschuss an Stiftungen (Kap. 08 05, Bukr. 2799, Produkt-Nr. 18)	9,0	7,0	6,0
- Frühförderung Behinderter (Kap. 08 06, Bukr. 2799, Produkt-Nr. 3)	830,0	830,0	800,0
- Preise und Auszeichnungen (Kap. 08 06, Bukr. 2799, Produkt-Nr. 4)	53,0	53,0	20,0
- Kommunalisierung sozialer Hilfen (Kap. 08 06, Bukr. 2799, Produkt-Nr. 11)	13.260,0	13.000,0	12.558,0
- Förderung nationaler Minderheiten - Sinti und Roma (Kap. 08 06, Bukr. 2799, Produkt-Nr. 12)	166,0	156,0	156,0
- Förderung von Behindertenverbänden (Kap. 08 06, Bukr. 2799, Produkt-Nr. 15)	147,0	147,0	117,0
- Investitionszuschüsse für Behinderteneinrichtungen (Kap. 08 06, Bukr. 2799, Produkt-Nr. 16)	6.000,0	6.000,0	3.317,0
- Berufliche Qualifizierung für behinderte junge Menschen (Kap. 08 06, Bukr. 2799, Produkt-Nr. 17)	427,0	289,0	301,0
- Qualifizierung und Weiterentwicklung der Arbeit von Betreuungsvereinen (Kap. 08 06, Bukr. 2799, Produkt-Nr. 36)	59,0	47,0	32,0
Fachziel 6:	-	-	-
Integration der Zuwanderer sichern und die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft, Teilung und Vertreibung unterstützen sowie das Kulturgut der Vertreibungsgebiete pflegen	-	-	-
- Aufnahme, Unterbringung und Integration der Zuwanderer und ihrer Familien (Kap. 08 01, Bukr. 2700)	-	-	-
- Abwicklung der Kriegs-, Teilungs- und NS-Folgen sowie Pflege der ostdeutschen Kultur (Kap. 08 01, Bukr. 2700)	-	-	-
- Aufnahme und Unterbringung der nach Hessen verteilten Flüchtlinge (Kap. 08 01, Bukr. 2700)	-	-	-
- Leistungen an Flüchtlinge (Kap. 08 05, Bukr. 2799, Produkt-Nr. 4)	65.000,0	79.115,0	98.135,0
- Erstattungsleistungen für die vorläufige Unterbringung von Spätaussiedlern (Kap. 08 05, Bukr. 2799, Produkt-Nr. 14)	4.700,0	7.885,0	9.311,0
- Förderung der Geschäftsstelle der Arbeitsgemeinschaft der Ausländerbeiräte Hessen (Kap. 08 06, Bukr. 2799, Produkt-Nr. 32)	310,0	310,0	310,0
- Förderung von Integrationsmaßnahmen (Kap. 08 06, Bukr. 2799, Produkt-Nr. 33)	1.500,0	1.500,0	1.627,0
- Sprachförderung im Kindergartenalter (Kap. 08 06, Bukr. 2799, Produkt-Nr. 34)	3.256,0	3.256,0	1.784,0
- Leistungen nach dem Rehabilitierungsgesetzen (Kap. 08 05, Bukr. 2799, Produkt-Nr. 2)	355,0	355,0	195,0
- Abwicklung Flüchtlingshilfegesetz (Kap. 08 05, Bukr. 2799, Produkt-Nr. 31)	-	1,0	-
- Förderung des Internatsbetriebes des privaten Litauischen Gymnasiums (Kap. 08 06, Bukr. 2799, Produkt-Nr. 30)	70,0	70,0	70,0
- Förderung der ostdeutschen Kultur nach § 96 BVFG (Kap. 08 06, Bukr. 2799, Produkt-Nr. 31)	610,0	610,0	506,0
- Leistungen nach dem BEG (Kap. 08 07, Bukr. 2799, Produkt-Nr. 4)	38.650,0	40.814,0	41.803,0
- Unterstützung bedürftige Verfolgter und anderer Geschädigter des Nationalsozialismus (Kap. 08 07, Bukr. 2799, Produkt-Nr. 5)	1.860,0	2.030,0	1.846,0
- Sicherung und Betreuung jüdischer Friedhöfe (Kap. 08 07, Bukr. 2799, Produkt-Nr. 6)	1.083,0	1.083,0	975,0
	-	-	-
	-	-	-

Fachziele	Plankosten	Plankosten	Istkosten
	2006 1.000 EUR	2005 1.000 EUR	2004 1.000 EUR
Fachziel 7:	–	–	–
Durch Gesundheitsvorsorge vor Krankheiten und Gesundheitsgefährdungen schützen,	–	–	–
bedarfsgerechte und wirtschaftliche medizinische Versorgung im ambulanten und stationären	–	–	–
Bereich sowie die Ausübung der Gesundheitsberufe durch qualifiziertes Personal sichern und	–	–	–
Sicherheit im Verkehr mit Arzneimitteln und Wirkstoffen gewährleisten	–	–	–
- Gesundheitsschutz (Kap. 08 01, BuKr. 2700)	–	–	–
- Prävention (Kap. 08 01, BuKr. 2700)	–	–	–
- Medizinische Versorgung (Kap. 08 01, BuKr. 2700)	–	–	–
- Gesundheitsberufe (Kap. 08 01, BuKr. 2700)	–	–	–
- Arzneimittelsicherheit (Kap. 08 01, BuKr. 2700)	–	–	–
- Krebsregister (Kap. 08 05, BuKr. 2799, Produkt-Nr. 8)	624,0	561,0	493,0
- Erstattungen für das Informations- u. Behandlungszentrum für Vergiftungen in Mainz (Kap. 08	358,0	358,0	334,0
05, BuKr. 2799, Produkt-Nr. 24)			
- Maßnahmen zur Abwehr von Infektionsgefahren (Kap. 08 05, BuKr. 2799, Produkt-Nr. 25)	6.017,0	154,0	127,0
- Erstattungen an Beschäftigte im Gesundheitsbereich und sonstigen Berufen (Kap. 08 05, BuKr.	41,0	41,0	30,0
2799, Produkt-Nr. 26)			
- Arzneimitteluntersuchungen und Substitutionsregister (Kap. 08 05, BuKr. 2799, Produkt-Nr. 27)	556,0	556,0	552,0
- Zentralstelle der Länder für Gesundheitsschutz bei Medizinprodukten (Kap. 08 05, BuKr. 2799,	31,0	46,0	33,0
Produkt-Nr. 29)			
- HIV-Stiftung (Kap. 08 05, BuKr. 2799, Produkt-Nr. 36)	198,0	198,0	198,0
- Maßnahmen der Suchthilfe (Kap. 08 06, BuKr. 2799, Produkt-Nr. 26)	1.264,0	1.314,0	1.482,0
- Früherkennung (Kap. 08 06, BuKr. 2799, Produkt-Nr. 27)	213,0	200,0	457,0
- Gesundheitsförderung (Kap. 08 06, BuKr. 2799, Produkt-Nr. 29)	372,0	372,0	354,0
- Rettungswesen (Kap. 08 05, BuKr. 2799, Produkt-Nr. 9)	5.784,0	5.784,0	6.159,0
- Kostenerstattung für Schwangerschaftsabbrüche (Kap. 08 05, BuKr. 2799, Produkt-Nr. 11)	3.340,0	3.450,0	3.198,0
- Ausbildung und Prüfungen im Bereich der Gesundheitsberufe (Kap. 08 05, BuKr. 2799, Produkt-	450,0	449,0	452,0
Nr. 28)			
- Akademie für öffentliches Gesundheitswesen (Kap. 08 05, BuKr. 2799, Produkt-Nr. 30)	300,0	275,0	275,0
- Zuwendungen für nicht-ärztliche Heilberufe (Kap. 08 06, BuKr. 2799, Produkt-Nr. 28)	1.102,0	1.102,0	736,0
- Verwaltungskostenerstattung Maßregelvollzug (Kap. 08 07, BuKr. 2799, Produkt-Nr. 2)	65.500,0	62.000,0	53.771,0
- Investitionen Maßregelvollzug (Kap. 08 07, BuKr. 2799, Produkt-Nr. 3)	25.940,0	12.300,0	945,0
- Krankenhausfinanzierung - Leistungen nach §§ 26, 27, 28, 30 und 31 des Hess. Krankenhaus-	7.340,0	26.960,0	6.057,0
gesetzes (HKHG) (Kap. 17 36, BuKr. 2520, Produkt-Nr. 34)			
- Krankenhausfinanzierung - Förderung durch pauschale Mittelzuweisung (Kap. 17 36, BuKr. 2520,	90.000,0	96.000,0	95.900,0
Produkt-Nr. 35)			
- Krankenhausfinanzierung - Förderung durch Einzelbewilligung im Rahmen des Krankenhaus-	135.350,0	117.441,0	148.783,0
bauprogramms (Kap. 17 36, BuKr. 2520, Produkt-Nr. 36)			
- Krankenhausfinanzierung - Förderung durch Einzelbewilligung im Rahmen des Sonderpro-	25.500,0	6.949,0	4.559,0
gramms Dahrlehnsfinanzierung (Kap. 17 36, BuKr. 2520, Produkt-Nr. 37)			
	–		

E. Wesentliche Änderungen gegenüber dem Vorjahr:

1. Neue Verwaltungssteuerung (NVS)

Ab dem Haushaltsjahr 2000 soll bis zum Jahr 2008 die bisherige kamerale Haushaltsführung auf eine ergebnisorientierte Haushaltssteuerung (Produktthaushalt) umgestellt werden. Die neue Haushaltssteuerung beruht auf der doppelten Buchführung mit Kosten- und Leistungsrechnung sowie entsprechendem Controlling und sieht eine leistungsorientierte Mittelzuweisung mit dezentralen Kostenbudgets und dezentraler Kostenverantwortung vor.

Bis zur Umstellung auf die ergebnisorientierte Haushaltssteuerung werden die Verwaltungseinheiten weiter auf kameraler Basis nach den Grundsätzen des sog. Rauschholzhausener Modells budgetiert. Weiterhin wurden in sich zeitlich überschneidenden Staffeln bis zum Jahr 2004 in allen Einführungsprojekten (Mandanten) das kaufmännische Rechnungswesen mit Kosten- und Leistungsrechnung eingeführt und Produkte definiert.

Einzelheiten werden in der von der Landesregierung festgelegten Staffelpassung geregelt. Danach hat das Ministerium (Kap. 08 01) zum 1. Januar 2003 mit der kaufmännischen Buchführung begonnen. Ein Produktthaushalt wird zusammen mit den Regierungspräsidien ab 2008 aufgestellt.

Bei den Regierungspräsidien wurde die kaufmännische Buchführung in 2004 eingeführt.

2. Strukturelle Veränderungen und Sonstiges

Aufgrund von modifizierten Gesamtbudgets bei den Regierungspräsidien sind die Haushaltsmittel im Bereich Soziales der Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen und Kassel in dem Kap. 08 48 zusammengefasst. Die Planstellen und Stellen der Regierungspräsidien sind im Epl. 03 veranschlagt. Im Epl. 03 sind Ausführungskapitel für jedes Regierungspräsidium eingerichtet, in dem die Buchungen der Einnahmen und Ausgaben nachgewiesen werden. Es handelt sich um die Kap. 03 14 - Darmstadt, Kap. 03 15 - Gießen, Kap. 03 16 - Kassel. Buchungen im Kap. 08 48 erfolgen nicht.

Der User-help-Desk (UHD), der die dem Sozialministerium fachlich nachgeordneten Bereiche IT-Bereich betreut, wurde vom Ministerium zum Regierungspräsidium Gießen umgesetzt.

Für Transferleistungen (Förderprogramme, gesetzliche Leistungen, Beteiligungen) ist ein Produkthaushalt aufgestellt. Die Produkte sind in den Leistungsplänen zusammengefasst.

Wegen der produktbezogenen Darstellung und Einführung eines Transfermittelbuchungskreises sind im Fördermittelbuchungskreis 2799 die Kapitel:

08 05 Verpflichtende Transferleistungen
 08 06 Freiwillige Transferleistungen
 08 07 Besondere Transferleistungen

eingerichtet. Hier sind die Einnahmen und Ausgaben für freiwillige, gesetzliche und vertragliche Transferleistungen (einschl. der dazugehörigen Sachaufwendungen) ausgewiesen.

Bei den Kapiteln 08 05, 08 06 und 08 07 des Transfermittelbuchungskreises ist die kamerale Darstellung auf 3 Gruppierungsziffern beschränkt.

Nähere Angaben zu den Produkten ergeben sich aus den Erläuterungen zu den Förderprodukten (Produktblättern).

Ressortliegenschaften:

Nach dem Kabinettsbeschluss vom 09.02.2004 sind alle Ressortliegenschaften ab 01.01.2005 in die Verwaltung und das wirtschaftliche Eigentum des Landesbetriebes Hessisches Immobilienmanagement (HI) übertragen. Die bisher ausgenommene Maßregelvollzugseinrichtung Hanau (ehemalige JVA Hanau) ist ab 01.01.2006 ebenfalls auf das HI übergegangen.

3. Kommunalisierung

Im Rahmen einer Neustrukturierung und Kommunalisierung sozialer Förderungen werden anstelle von Zuwendungen an einzelne Maßnahmenträger, den Gebietskörperschaften, die Träger der Sozialhilfe, Jugendhilfe und Gesundheitsversorgung sind, Mittel in Form eines Gesamtbudgets zur Verfügung gestellt (siehe Kap. 08 06, Produkt Nr. 11).

Diese Neustrukturierung wurde durch eine Rahmenvereinbarung vom 14.12.2004 mit den Landkreisen, dem Städtetag, dem LWV und der Liga der freien Wohlfahrtspflege geregelt, dem die betroffenen örtlichen Träger der Sozialhilfe beitreten.

Die Rahmenvereinbarung umfasst die Bereiche

- Schutz vor Gewalt
- Suchtprävention und Suchthilfe
- ambulante Versorgung von Menschen mit Behinderungen und ihrer Familien
- Stärkung des Gemeinwesens
- Prävention und Beratung im Gesundheitswesen

mit den bisherigen Förderprogrammen:

1. Zuschüsse an Betreuungsvereine und -verbände
2. Schutz von Frauen
3. Förderung von Frauenhäusern
4. Zuwendungen für Maßnahmen der allgemeinen Frühförderung Behinderter
5. Zuschüsse für familienentlastende Maßnahmen im Behindertenbereich
6. Zuschüsse für Mütterzentren
7. Zuschüsse zur Förderung von Projekten "Gegen Gewalt an Mädchen und Jungen"
8. Vorbeugung von Sucht und Drogenabhängigkeit
9. Förderung der ambulanten Hilfe für Drogenabhängige und Suchtkranke
10. Zuschüsse für Maßnahmen der AIDS-Beratung und AIDS-Prävention
11. Förderung von Selbsthilfegruppen und Kontakt- und Beratungsstellen für Selbsthilfegruppen
12. Integrationshilfen für Kinder und Jugendliche ausländischer Mitbürger und von Aussiedlerfamilien
13. Zuschüsse an Verbände der freien Wohlfahrtspflege und andere gemeinnützige Organisationen für laufende Zwecke der Selbsthilfe (nehmen außerhalb des im Modellversuch zur Neustrukturierung der Förderung sozialer Hilfen im Landkreis Groß-Gerau/Kassel festgelegten Rahmens an der Kommunalisierung nicht teil).

Bestehende Landesrichtlinien für die Förderprogramme finden im Geltungsbereich der Rahmenvereinbarung keine Anwendung.

F. Stellenabbau nach dem Zukunftssicherungsgesetz

In den Stellenplänen und -übersichten sind zur Sicherstellung der Einsparvorgaben des Gesetzes über den Stellenabbau in der Landesverwaltung insgesamt 52,5 PVS-Vermerke (Vorjahr 65,5 PVS-Vermerke); eine Stelle wurde nach Kap. 03 78 umgesetzt und 12,0 PVS-Stellen sind weggefallen.

G. Schwerpunkte des Mitteleinsatzes

Freiwillige Transferleistungen sind im Kap. 08 06 veranschlagt. Gesetzliche und vertragliche Leistungen sind bei Kap. 08 05 nachgewiesen. Im Kap. 08 07 sind besondere Transferleistungen wie Kosten des Maßregelvollzugs, der Unfallkasse Hessen und der Wiedergutmachung veranschlagt.

Darüber hinaus werden bewirtschaftet:

Aus dem Kommunalen Finanzausgleich (Einzelplan 17)

a) Das Kapitel 17 32 - Zuweisungen aus der kommunalen Finanzausgleichsmasse im Bereich des Sozialministeriums soweit nicht bei Kap. 17 36 mit den Produkten:

1. Zuweisungen zu den Betriebskosten von Einrichtungen der Kinderbetreuung
2. Förderung von Projekten in der Kinder- und Jugendhilfe zur Schaffung von familien- und kinderfreundlichen Rahmenbedingungen sowie von Maßnahmen der Kinder- und Jugendberufshilfe
3. Investive Förderung von Pflegeeinrichtungen
4. Abfinanzierung der Investitionsförderung von Einrichtungen der Kinderbetreuung und des Programms "Arbeit statt Sozialhilfe"

b) Das Kapitel 17 36 - Zuweisungen und Zuschüsse nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz und dem Hessischen Krankenhausgesetz.

Kapitel 08 01 Ministerium

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz	Ansatz	IST
Funkt.- Kennziffer		2006 EUR	2005 EUR	2004 EUR

08 01 Ministerium

1. Die Titel der Hauptgruppen 4 bis 6 und 9 sind mit Ausnahme der Titel 529 01 bis 529 04 und 545 01 sowie 686 09 gegenseitig deckungsfähig und einseitig deckungsfähig zu Gunsten der Hauptgruppen 7 und 8. Die Titel der Hauptgruppen 7 und 8 sind gegenseitig deckungsfähig. Die Titel 529 01 bis 529 04 und 545 01 sind gegenseitig deckungsfähig.
2. Mindereinnahmen reduzieren, Mehreinnahmen erhöhen die Ausgabeermächtigung deckungsfähiger Ansätze im Sinne der Nr. 1 Satz 1 und 2. Davon ausgenommen sind Mehreinnahmen bei Titel 129 01 und 282 09 . Mehreinnahmen bei Titel 129 01 erhöhen die Ausgabeermächtigung deckungsfähiger Ansätze im Sinne der Nr. 1 Satz 3. Ausgaben bei Titel 686 09 dürfen in Höhe der Einnahmen bei 282 09 geleistet werden.
3. Außerhalb der laufenden Geschäfte anfallende Mehreinnahmen dürfen nur mit Zustimmung des Ministeriums der Finanzen verwendet werden.
4. Stellenpläne und -übersichten bleiben verbindlich. Vorübergehende qualitative Abweichungen von den Stellenübersichten für Angestellte und Arbeiter sind ohne tarifliche Bindungswirkung zulässig; über die Änderung der Stellenübersichten wird im nächsten Haushaltsplan entschieden.
5. 50 v.H. der nicht verausgabten Mittel der Hauptgruppen 4 bis 6 können einer allgemeinen Rücklage (Titel 919 01), 50 v.H. der nicht verausgabten Mittel der Hauptgruppen 7 und 8 einer Investitionsrücklage (Titel 919 02) zugeführt werden. Die Investitionsrücklage kann nur für investive Zwecke verwendet werden. Ausnahmen von Satz 1 bedürfen der Zustimmung des Ministeriums der Finanzen.
6. Mehrausgaben bei Kap. 06 01 - 538 02 für die Prüfung der Eröffnungs- und Schlussbilanz sind durch Minderausgaben in den Hauptgruppen 4 - 6 auszugleichen.

Zu Kapitel 08 01:

Im Kap. 08 01 wurde die kaufmännische Buchführung zum 01.01.2003 eingeführt. Ein Produkthaushalt wird ab 2008 aufgestellt (vgl. Vorwort zum Einzelplan).

Im Ministerium ist der Landesbeauftragte der Landesregierung für Heimatvertriebene und Spätaussiedler angesiedelt. Er nimmt seine Aufgaben ehrenamtlich wahr und erhält dafür eine Aufwandsentschädigung (siehe Titel 412 02). Nach dem Geschäftsverteilungsplan sind ihm 2 Personen zugeordnet.

Das Kap. 08 25 -Ministerium- Landesjugendamt und Jugendbildungsstätten -kw- wurde mit dem Haushalt 2005 aufgelöst und die entsprechenden Haushaltsmittel und Stellen nach Kap. 08 01 umgesetzt. Die Ist-Zahlen 2004 berücksichtigen diese Umsetzungen, ebenso auch die Personalausgaben für die Hausmeisterin aus Kap. 08 44 - 426 72. Ebenfalls berücksichtigt sind die Istzahlen 2004, die mit dem Haushalt 2005 vom Transferbuchungskreis nach Kap. 08 01 umgesetzt wurden.

Die Mittel der Verfügungsfonds für Zwecke der Sozialhilfe, Jugendhilfe und Familienförderung (529 02) sowie für allgemeine Zwecke des öffentlichen Gesundheitsdienstes (529 03) wurden infolge des Produkthaushaltes für den Fördermittelbuchungskreis 2799 aus den ehemaligen Kapiteln 08 20 und 08 30 umgesetzt.

Der User-Help-Desk in Frankfurt am Main, der die dem Sozialministerium fachlich nachgeordnete Bereiche IT-technisch betreut, wird zum 01.01.2006 aus dem Ministerium herausgelöst und in das Regierungspräsidium Gießen eingegliedert. Die betroffenen Stellen wurden nach Kap. 03 15 und die Personal- und Sachkosten nach Kap. 08 48 umgesetzt.

Von den Ansätzen der HGr. 5 bis 8 sind für IT-Maßnahmen 1.298.800 Euro vorgesehen, davon 940.800 Euro für IT- Maßnahmen im Ministerium und 358.000 Euro für zentrale IT-Maßnahmen .

Die landeseigene Liegenschaft "Villa Lilly" in Bad Schwalbach-Lindschied war bisher dem Ressortvermögen des Sozialministeriums (Kap. 08 29) zugeordnet. Zum 01.01.2005 wurde die Liegenschaft, die als Therapiedorf genutzt wird, auf das Hessische Immobilienmanagement übertragen. Gleiches gilt für die Liegenschaft "Haus der Heimat" in Wiesbaden, Friedrichstraße 35 (bis 2004 bei Kap. 08 44). Mit dem Übergang dieser Liegenschaften auf das Hessische Immobilienmanagement ist keine Änderung des Verwendungszwecks vorgesehen.

Verbleibende Miet- und Nebenkosten sind erstmals bei Kap. 08 01 veranschlagt.

Die Maßregelvollzugseinrichtung Hanau, Katharina-Belgica-Straße (ehemalige JVA Hanau) wurden infolge Auflösung des Kapitels 08 32 in 2005 nach Kap. 08 01 umgesetzt. Eine Übertragung an den Landesbetrieb Hessisches Immobilienmanagement erfolgt zusammen mit den Liegenschaften des Justizressorts zum 01.01.2006. Die Einrichtung wird vom LWV betrieben. Verbleibende Mietkosten sind erstmals bei Kap. 08 01 veranschlagt.

E I N N A H M E N

Verwaltungseinnahmen, Einnahmen aus Schuldendienst und dergleichen (Eigene Einnahmen)

111 11 011	Verwaltungseinnahmen.....	5 000	12 500	4 297
------------	---------------------------	-------	--------	-------

**Kapitel 08 01
Ministerium**

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2006 EUR	Ansatz 2005 EUR	IST 2004 EUR
Funkt.- Kennziffer				

Erläuterungen:

1. Allgemeiner Arbeitsschutz	— EUR
2. Gefahrstoffwesen	— EUR
3. Sicherheitstechnik	— EUR
4. Röntgenwesen	— EUR
5. Berufskrankheiten-VO	— EUR
6. Gentechnik	— EUR
7. Arzneimittelwesen	— EUR
8. Allgemeine Verwaltungskosten	5 000 EUR
Zusammen	5 000 EUR

111 12 314	Verwaltungskosten, sonstige Entgelte	—	—	—
------------	--	---	---	---

Erläuterungen:

Benutzungsentgelte für Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen in der Luftrettung.

112 02 011	Geldbußen, Verwarnungsgelder und Zwangsgelder bei den Verwaltungsbehörden	—	—	—
------------	--	---	---	---

119 01 011	Einnahmen aus Nebentätigkeit	—	—	—
------------	------------------------------------	---	---	---

119 06 011	Einnahmen aus anderen privaten Mitbenutzungen staatlicher Einrichtungen	4 000	500	7 446
	Bei Warenautomaten, die an Orten aufgestellt sind, die ausschließlich Bediensteten zugänglich sind oder in aller Regel nur von Bediensteten auf- gesucht werden, darf der Teil der Vergütung für das Gestatten der Aufstel- lung von Warenautomaten, der über die Kostendeckung für die benötigten Wand- oder Bodenflächen sowie für den Stromverbrauch bei elektrisch betriebenen Automaten hinausgeht, für Zwecke der Betriebsgemein- schaften verwendet werden. Der Betrag ist durch Absetzen von den Ein- nahmen an den Personalrat zu verausgaben.			

119 11 011	Einnahmen aus Aufträgen Außenstehender	—	—	5 000
------------	--	---	---	-------

Erläuterungen:

Einnahmen aus Aufträgen Dritter für die Inanspruchnahme von Personal, Einrich-
tungen und Material des Ministeriums.

119 31 011	Einnahmen bei Veröffentlichungen	—	2 000	—
------------	--	---	-------	---

119 41 011	Rückzahlungen von Überzahlungen	1 000	1 000	4 314
------------	---------------------------------------	-------	-------	-------

119 46 011	Ersatzleistungen	500	500	28
------------	------------------------	-----	-----	----

119 51 011	Vermischte Einnahmen	500	500	9 604
------------	----------------------------	-----	-----	-------

129 01 011	Besondere Einnahmen von Dritten	—	—	—
------------	---------------------------------------	---	---	---

Erläuterungen:

Kostenbeteiligungen u.ä. für Maßnahmen (Veranstaltungen usw.) die aus den Titeln
529 01, 529 02, 529 03, 529 04 oder 545 01 bestritten werden.

132 01 011	Erlöse aus der Veräußerung von Fahrzeugen	—	—	—
------------	---	---	---	---

132 02 011	Erlöse aus der Veräußerung sonstiger beweglicher Sachen	—	—	—
------------	--	---	---	---

**Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüssen mit
Ausnahme für Investitionen (Übertragungseinnahmen)**

231 01 011	Sonstige Zuweisungen vom Bund	—	—	36 183
------------	-------------------------------------	---	---	--------

**Kapitel 08 01
Ministerium**

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2006 EUR	Ansatz 2005 EUR	IST 2004 EUR
Funkt.- Kennziffer				

Erläuterungen:

Reisekostenerstattungen (Fahrtkosten, Tage- und Übernachtungsgeld) für Teilnahme an Sitzungen in Bundesratsangelegenheiten.

235 01 011 Erstattungen im Rahmen des Altersteilzeitgesetzes — — —

Erläuterungen:

Förderleistungen der Arbeitsverwaltung im Rahmen der tarifvertraglichen Regelungen zur Altersteilzeitarbeit.

235 02 011 Zuweisungen für die Beschäftigung von Schwerbehinderten — — 54 643

235 08 011 Zuweisungen von der Bundesanstalt für Arbeit — — 61 666

Erläuterungen:

Zuweisung der Bundesagentur für Arbeit für die Beschäftigung von Arbeitslosen im Rahmen der Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung nach §§ 91 ff. des Arbeitsförderungsgesetzes.

237 01 011 Sonstige Zuweisungen Dritter — — 13 923

261 01 011 Erstattungen von der Hessenstiftung "Familie hat Zukunft" — — 2 758

261 02 011 Verwaltungskostenerstattung durch Dritte — — 151 393

271 01 011 Verwaltungskostenerstattungen aus dem Ausland — — —

Erläuterungen:

Reisekostenerstattungen (Fahrtkosten, Tage- und Übernachtungsgelder) für Teilnahme an Sitzungen in EU-Angelegenheiten.

272 02 011 Zuschüsse von der EU — — 95 202

Erläuterungen:

Zuschüsse der EU insbesondere für Projekte im Bereich Arbeitsschutz.

281 01 011 Sonstige Erstattungen aus dem Inland — — —

n e u

282 09 011 **Einnahmen von Dritten für Maßnahmen im Rahmen des Sponsorings** — — —

Erläuterungen:

Einnahmetitel für von Dritten im Rahmen des Sponsorings zur Verfügung gestellten Mittel. Die Mittel werden aus Titel 686 09 weitergegeben. Im laufenden Jahr bei 686 09 nicht verausgabte Mittel sind übertragbar.

**Einnahmen aus Schuldenaufnahmen, aus Zuweisungen
und Zuschüssen für Investitionen**

359 01 951 Entnahme aus der allgemeinen Rücklage — — —

Erläuterungen:

Vgl. Haushaltsvermerk Nr. 5 zu Kap. 08 01.
Zum Rücklagenbestand siehe Titel 919 01.

359 02 951 Entnahme aus der Investitionsrücklage — — —

Kapitel 08 01
Ministerium

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2006 EUR	Ansatz 2005 EUR	IST 2004 EUR
Funkt.- Kennziffer				
Erläuterungen:				
Vgl. Haushaltsvermerk Nr. 5 zu Kap. 08 01. Zum Rücklagenbestand siehe Titel 919 02.				
381 02 991	Zuführung aus Kap. 03 01 - 981 33	—	—	—
Erläuterungen:				
Zuführung aus dem Integrationsfonds zur Integration und Beschäftigung Schwerbehinderter und Gleichgestellter in der Landesverwaltung.				
381 04 991	Zuführung von Personalverstärkungsmitteln	—	—	—
Erläuterungen:				
Zuführung für Personalgestellung im Rahmen der NVS.				
381 63 991	Zuführung aus Kap. 09 01 - 981 03	10 000	20 000	65 183
Erläuterungen:				
Zuführung vom Hess.Ministerium für Umwelt, ländlicher Raum und Verbraucherschutz (HMULV) für die Ausgaben der Nutzung der zentralen Fahrbereitschaft des HSM durch die in den Dienstgebäuden Hölderlinstraße und Dostojewskistraße untergebrachten Bereiche des HMULV. Weniger wegen vorgesehenem Auszug von Teilen des HMULV aus der Hölderlinstraße.				
381 64 991	Zuführung aus Kap. 03 14	—	—	97 900
Erläuterungen:				
Zuführung für die noch vom Regierungspräsidium Darmstadt -Landesgewerbeamt -genutzten Räume im Gebäude Dostojewskistraße 4.				
381 65 991	Zuführung aus Kap. 09 01 - 981 04	—	—	—
Erläuterungen:				
Erstattungen vom HMULV für den gemeinsam genutzten UHD.				
381 66 991	Zuführung aus Kap. 09 01 - 981 05	—	—	23 385
Erläuterungen:				
Zuführung für Telefongebühren für den in der Hölderlinstraße und Dostojewskistraße untergebrachten Teil des HMULV.				
381 67 991	Zuführung aus Kap. 03 14	—	—	17 627
Erläuterungen:				
Zuführung vom Regierungsspräsidium Darmstadt - Landesgewerbeamt für laufenden Geschäftsbedarf wie Telefongebühren, Kopierer, sonstiges Material usw. sowie für die Inanspruchnahme der zentralen Fahrbereitschaft des HSM.				
Gesamteinnahmen Kapitel 08 01		21 000	37 000	650 551

**Kapitel 08 01
Ministerium**

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2006 EUR	Ansatz 2005 EUR	IST 2004 EUR
Funkt.- Kennziffer				

A U S G A B E N

Personalausgaben

412 02	011	Aufwendungen für ehrenamtlich Tätige	16 000	16 000	15 087
		Die/der Beauftragte der Hessischen Landesregierung für Heimatvertriebene und Spätaussiedler erhält eine Aufwandsentschädigung von 12.000 EUR jährlich.			

Erläuterungen:

Entschädigungen für Mitglieder der Einigungsstelle und Aufwandsentschädigung für die/den Beauftragte/n der Hessischen Landesregierung für Heimatvertriebene und Spätaussiedler. Die Aufwandsentschädigung für die/den Beauftragte/n der Hessischen Landesregierung wird monatlich ausgezahlt. Aus den Mitteln können auch Entschädigungen anlässlich der Durchführung von Sozialwahlen sowie für Sitzungen des Landesjugendhilfeausschusses einschließlich der Fachausschüsse und Kommissionen sowie des Integrationsbeirates geleistet werden.

421 01	011	Amtsbezüge der Ministerin - Laufende Zahlungen -	142 000	142 000	135 212
		Erhält eine Aufwandsentschädigung von jährlich 2.147 EUR.			

Erläuterungen:

1. Amtsbezüge		139 853	EUR
2. Dienstaufwandsentschädigung		2 147	EUR
Zusammen		142 000	EUR

422 01	011	Bezüge und Nebenleistungen der Beamtinnen und Beamten - Laufende Zahlungen -	9 889 400	10 085 000	9 506 548
--------	-----	--	-----------	------------	-----------

Erläuterungen:

1. Dienstbezüge, Sonderzuwendungen, Urlaubsgeld, vermögenswirksame Leistungen		9 888 200	EUR
2. Aufwandsentschädigungen		1 200	EUR
Zusammen		9 889 400	EUR

Umgesetzt wurden

119.300 Euro nach Kap. 08 48 (wegen Umsetzung des User-Help-Desk zum Regierungspräsidium Gießen)

40.000 Euro nach Kap. 03 01 - 422 01
73.100 Euro nach Kap. 02 01 - 422 01
37.300 Euro nach Kap. 07 01 - 422 01
42.100 Euro nach Kap. 08 48 - 422 01
24.000 Euro nach Kap. 05 01 - 422 01
50.300 Euro von Kap. 09 01 - 422 01
50.000 Euro von Kap. 02 02 - 422 01

422 02	011	Bezüge und Nebenleistungen der Beamtinnen und Beamten - Einzelzahlungen -	2 800	2 800	2 556
--------	-----	---	-------	-------	-------

Erläuterungen:

1. Übergangsgelder		—	EUR
2. Sondervergütungen		—	EUR
3. Nachversicherung ausscheidender Beamter		—	EUR
4. Zulagen und Aufwandsentschädigungen		—	EUR
5. Ehrengaben		2 800	EUR
Zusammen		2 800	EUR

**Kapitel 08 01
Ministerium**

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN		Ansatz	Ansatz	IST
			2006 EUR	2005 EUR	2004 EUR
422 41 011	Bezüge und Nebenleistungen der Beamtinnen und Beamten - Leerstellen -		—	—	—
425 01 011	Vergütungen der Angestellten - Laufende Zahlungen -		11 548 500	11 460 400	11 746 493
Erläuterungen:					
	1. Vergütungen, Zuwendungen, Urlaubsgeld, vermögenswirksame Leistungen, Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung, Aufwendungen des Arbeitgebers zur Zusatzversicherung	11 548 500	EUR		
	2. Aufwandsentschädigungen	—	EUR		
	3. Überstundenvergütungen, Zeitzuschläge	—	EUR		
	4. Besondere Zulagen	—	EUR		
	Zusammen	11 548 500	EUR		
Umgesetzt wurden					
442.500 Euro nach Kap. 08 48 (wegen Umsetzung des User-help-Desk zum Regierungspräsidium Gießen)					
75.000 Euro nach Kap. 03 78 - 425 01					
33.800 Euro nach Kap. 04 01 - 425 01					
31.400 Euro von Kap. 06 11 - 425 01					
425 02 011	Vergütungen der Angestellten - Einzelzahlungen -		3 800	3 800	3 015
Erläuterungen:					
	1. Ehrengaben	3 800	EUR		
	2. Übergangsgelder, Abfindungen	—	EUR		
	3. Sondervergütungen	—	EUR		
	4. Zulagen und Aufwandsentschädigungen	—	EUR		
	Zusammen	3 800	EUR		
425 41 011	Vergütungen der Angestellten - Leerstellen -		—	—	—
426 01 011	Löhne der Arbeiterinnen und Arbeiter -Laufende Zahlungen-		771 300	764 300	768 793
426 02 011	Löhne der Arbeiterinnen und Arbeiter - Einzelzahlungen - ..		300	300	—
Erläuterungen:					
	1. Ehrengaben	300	EUR		
	2. Übergangsgelder, Abfindungen	—	EUR		
	3. Zulagen und Aufwandsentschädigungen	—	EUR		
	Zusammen	300	EUR		
426 03 011	Löhne der ständigen nichtvollbeschäftigten Kräfte		105 000	102 000	103 566
Erläuterungen:					
Vergütungen für teilzeitbeschäftigte Kräfte im Reinigungsdienst mit zusammen höchstens 339 Arbeitsstunden je Woche.					
426 41 011	Löhne der Arbeiterinnen und Arbeiter - Leerstellen -		—	—	—
427 01 011	Beschäftigungsentgelte für Vertretungs- und Aushilfskräfte		—	—	331 582
Erläuterungen:					
Aus der Haushaltsstelle können auch Zahlungen an Personen für Zuarbeiten für den Landesbeauftragten für Heimatvertriebene und Spätaussiedler gezahlt werden.					
427 02 011	Beschäftigungsentgelte für Praktikanten und Volontäre		4 500	4 500	—

Kapitel 08 01 Ministerium

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2006 EUR	Ansatz 2005 EUR	IST 2004 EUR
Funkt.- Kennziffer				

Erläuterungen:

Darin enthalten sind auch Vergütungen für 2 Praktikanten/innen.

427 08	011	Beschäftigungsentgelte im Rahmen von Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung	—	—	91 558
--------	-----	---	---	---	--------

427 61	011	Entschädigungen nebenamtlicher Ausbilder und Prüfer des Personals im Bereich Arbeitsschutz	500	500	—
--------	-----	--	-----	-----	---

Erläuterungen:

Prüfungsvergütungen für Mitglieder des Prüfungsausschusses der Großen Staatsprüfung für Anwärter des höheren techn. Dienstes in der Arbeitsschutzverwaltung.

453 01	011	Trennungsgeld abgeordneter, versetzter oder eingestellter Bediensteter; Umzugskostenvergütungen	37 400	30 400	3 035
--------	-----	---	--------	--------	-------

Erläuterungen:

Umgesetzt wurden 7.000 Euro von Kap. 02 02 - 453 01.

459 05	011	Prämien im Rahmen des Vorschlagswesens/ Ideenmanagements in der Hessischen Landesverwaltung	—	—	—
--------	-----	---	---	---	---

Erläuterungen:

Prämien nach den Richtlinien der Landesregierung zu einem "Ideenmanagement in der Hessischen Landesverwaltung". Für angenommene Vorschläge wird grundsätzlich eine Geldprämie gewährt.

461 01	981	Globale Mehrausgaben für Personalausgaben	—	—	—
--------	-----	---	---	---	---

Sächliche Verwaltungsausgaben Ausgaben für den Schuldendienst

511 01	011	Geschäftsbedarf und Kommunikation sowie Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände, sonstige Gebrauchsgegenstände	869 600	934 400	797 421
--------	-----	---	---------	---------	---------

Erläuterungen:

Hierin sind auch Zahlungen an das Hess. Immobilienmanagement (HI) für Fernmeldegebühren mit 2.800 Euro für Dostojewskistr.4, Wiesbaden und 15.000 Euro für die Außenstelle Kassel berücksichtigt (Vergl. Erläuterungen zu Kap. 06 13); sowie Wartung der Telefonanlage.

Davon vorgesehen für IT-Maßnahmen Ministerium	358 000 EUR
für zentrale IT-Maßnahmen des Geschäftsbereichs	— EUR

79.400 Euro, davon 78.000 Euro für IT-Maßnahmen und 1.400 Euro für Fernmeldekosten an das HI wurden wegen Ausgliederung des User- Help- Desk und Eingliederung in das Regierungspräsidium Gießen nach Kap. 08 48 - 511 01 umgesetzt.

514 01	011	Haltung von Fahrzeugen	60 000	60 000	81 373
--------	-----	------------------------------	--------	--------	--------

514 02	011	Dienst- und Schutzkleidung	500	500	188
--------	-----	----------------------------------	-----	-----	-----

Erläuterungen:

Beschaffung und Unterhaltung von Schutzkleidung für Kraftfahrer, Boten, Drucker, Hausmeister, Reinigungsdienst sowie für Ärzte und ärztliches Hilfspersonal.

514 03	011	Verbrauchsmittel	46 000	53 500	4 897
--------	-----	------------------------	--------	--------	-------

Kapitel 08 01 Ministerium

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2006 EUR	Ansatz 2005 EUR	IST 2004 EUR
Funkt.- Kennziffer				

Erläuterungen:

Insbesondere IT-Bedarf.

Für IT-Maßnahmen Ministerium 46 000 EUR
Für zentrale IT-Maßnahmen des Geschäftsbereichs — EUR

7.500 Euro für IT-Maßnahmen wurden wegen Ausgliederung des User-Help-Desk und Eingliederung in das Regierungspräsidium Gießen nach Kap. 08 40 umgesetzt.

517 01 011 Bewirtschaftung der Grundstücke, Gebäude und Räume . . .	1 039 300	828 000	782 746
---	-----------	---------	---------

Erläuterungen:

Die Maßregelvollzugseinrichtung in Hanau, Katharina-Belgica-Straße wurde infolge der Auflösung des Kapitels 08 32 mit dem Haushalt 2005 nach Kapitel 08 01 umgesetzt. Eine Übertragung an den Landesbetrieb Hessisches Immobilienmanagement erfolgt zum 01.01.2006.

Die Bewirtschaftungs- und Unterhaltungskosten sind in Höhe von 60.000 € bei Kap. 08 07 - Titel 633 berücksichtigt, da die Verwaltung der Liegenschaft dem Landeswohlfahrtsverband übertragen wurde.

Hierfür und für das Haus der Heimat in Wiesbaden sind die verbleibenden Miet- und Nebenkosten bei Kap. 08 01 veranschlagt.

1. Heizstoffe	— EUR
2. Bewirtschaftungskosten Außenstelle Kassel	52 100 EUR
3. Mietnebenkosten an HI (Dostojewskistr. 4)	969 400 EUR
4. Haus der Heimat, Wiesbaden, Friedrichstr. 5	5 000 EUR
5. Sonstige Hauswirtschaftskosten	12 800 EUR
Zusammen	1 039 300 EUR

Vergleiche Erläuterung zu Kap. 06 13.

25.600 Euro wurden wegen Ausgliederung des User-Help-Desk (Frankfurt am Main, Adickesallee 36) und Eingliederung in das Regierungspräsidium Gießen nach Kap. 08 48 umgesetzt.

518 01 011 Mieten und Pachten für Grundstücke, Gebäude und Räume	2 214 700	2 054 000	2 076 841
--	-----------	-----------	-----------

Erläuterungen:

Es sind veranschlagt für Zahlungen an das Hessische Immobilienmanagement:

für Dostojewskiostr.4, Wiesbaden	2 085 700 EUR
für Außenstelle Kassel	36 800 EUR
für Haus der Heimat, Wiesbaden, Friedrichstr. 5	53 700 EUR
für Maßregelvollzugseinrichtung Hanau, Katharina-Belgica-Str. 2	37 400 EUR

Vergl. Erläuterungen zu Kap. 17 04 - ATG 80.

Für einmalige Anmietungen (u.a. auch für Sitzungen des Integrationsbeirates	1 100 EUR
---	-----------

78.600 Euro wurden wegen Ausgliederung des User-Help-Desk (Frankfurt am Main, Adickesallee 36) und Eingliederung in das Regierungspräsidium Gießen nach Kap. 08 48 umgesetzt.

518 02 011 Mieten für Geräte, Maschinen und Fahrzeuge	139 700	139 700	142 433
---	---------	---------	---------

Erläuterungen:

Mieten für Fotokopiergeräte, Hochleistungskopierer, usw. sowie Kfz - Leasingraten.

519 01 011 Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	—	5 000	8 407
---	---	-------	-------

**Kapitel 08 01
Ministerium**

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2006 EUR	Ansatz 2005 EUR	IST 2004 EUR
Funkt.- Kennziffer				

Erläuterungen:

Vorgesehen für Außenstelle Kassel.

525 61 011	Aus- und Fortbildung	297 500	348 500	257 404
------------	----------------------------	---------	---------	---------

Erläuterungen:

1. Ausbildungslehrgänge, Laufbahnprüfungen	85 000 EUR
2. Fortbildungsveranstaltungen	182 500 EUR
3. Fachtagungen und ähnliche Veranstaltungen	30 000 EUR
4. Aus- und Fortbildung ehrenamtlicher Kräfte; Umschulung von Hilfskräften	— EUR
Zusammen	297 500 EUR

Von den Mitteln sind vorgesehen:

Für Fachtagungen im Bereich Arbeitsschutz	20 000 EUR
Für IT-Maßnahmen Ministerium	75 000 EUR

7.500 Euro für IT-Maßnahmen wurden wegen Ausgliederung des User-Help-Desk und Eingliederung in das Regierungspräsidium Gießen nach Kap. 08 48 umgesetzt.

526 01 011	Sachverständige, Gerichts- und ähnliche Kosten	80 000	81 000	38 034
------------	--	--------	--------	--------

Erläuterungen:

1. (Amts)ärztliche Untersuchungen, Führungszeugnisse ..	— EUR
2. Sachverständigenentschädigungen, Schätzgebühren und Übersetzungskosten	50 000 EUR
3. Gerichts-, Anwalts-, Vollstreckungs- und andere Parteikosten des Fiskus	30 000 EUR
4. Kosten des Rechtsschutzes in Strafsachen	— EUR
Zusammen	80 000 EUR

U. a. auch für Übersetzungskosten u.ä. bei Maßnahmen mit Partnerregionen sowie für Angelegenheiten des Integrationsbeirates.

527 01 011	Reisekosten	206 000	206 000	229 401
------------	-------------------	---------	---------	---------

Erläuterungen:

Die Mittel dürfen auch für Maßnahmen aus dem Geschäftsbereich und für Sitzungen des Integrationsbeirates Verwendung finden.

529 01 011	Verfügungsmittel	8 000	8 000	3 948
------------	------------------------	-------	-------	-------

Erläuterungen:

Für außergewöhnlichen Aufwand in besonderen Fällen. Die Ausgaben sind im Einzelnen zu belegen. Eine pauschale Auszahlung ist nicht zulässig.

529 02 236	Verfügungsmittel für Zwecke der Sozialhilfe, Jugendhilfe und Familienförderung	7 000	7 000	4 202
------------	--	-------	-------	-------

Erläuterungen:

Für außergewöhnlichen Aufwand in besonderen Fällen. Die Ausgaben sind Einzelnen zu belegen. Eine pauschale Auszahlung ist nicht zulässig.

529 03 314	Zur Verfügung der Ministerin für allgemeine Zwecke des öffentlichen Gesundheitsdienstes	7 000	7 000	408
------------	---	-------	-------	-----

Erläuterungen:

Für außergewöhnlichen Aufwand in besonderen Fällen. Die Ausgaben sind im Einzelnen zu belegen. Eine pauschale Auszahlung ist nicht zulässig.

**Kapitel 08 01
Ministerium**

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz	Ansatz	IST
		2006 EUR	2005 EUR	2004 EUR
529 04 011	Verfüungsmittel für Bewirtungskosten	20 000	20 000	9 067
Erläuterungen:				
Die Mittel sind bestimmt für dienstlich veranlasste, sachangemessene Bewirtungen, insbesondere anlässlich der Einweihung von Dienstgebäuden, dem Wechsel von Führungspersonal oder im Rahmen von Sitzungen und Tagungen.				
531 01 011	Veröffentlichungen	282 800	288 000	167 833
Veröffentlichungen dürfen unentgeltlich abgegeben werden.				
Erläuterungen:				
1.	Amtliche Druckwerke	5 000 EUR		
2.	Öffentlichkeitsarbeit	213 800 EUR		
3.	Technische und wissenschaftliche Druckwerke	— EUR		
4.	Andere Veröffentlichungen	5 000 EUR		
5.	Briefliche Altenberatung	59 000 EUR		
Zusammen	282 800 EUR		
Davon vorgesehen für Veröffentlichungen im Bereich Arbeitsschutz 15.000 Euro und 12.800 Euro für den Jahresbericht Arbeitsschutz.				
Aus den Mitteln können auch Veröffentlichungen des Integrationsbeirates bezahlt werden.				
59.000 € zur Information für ältere Mitbürger und Mitbürgerinnen durch die Briefliche Altenberatung (s. Nr. 5).				
533 01 013	Sachaufwand der Ausbildung, Prüfung und Fortbildung Außenstehender	2 000	2 000	—
Erläuterungen:				
U.a. auch für Aufklärungsmaßnahmen im Bereich Arbeitsschutz und Sozialpolitik; Kosten für Verträge, Veranstaltungen u.ä.				
537 02 011	Kosten von Behördenumzügen, Verlegungen u.ä.....	15 000	5 000	9 701
538 01 011	Sonstige Dienstleistungen und Gestattungen	1 046 000	1 088 000	1 133 909
Erläuterungen:				
Davon vorgesehen:				
Für Gutachten, Untersuchungen und Laborleistungen,u.a. auch für Maßnahmen zur Überprüfung von Lenk- und Ruhezeiten				
		142 000 EUR		
Für IT-Maßnahmen Ministerium				
		410 800 EUR		
Für zentrale IT-Maßnahmen des Geschäftsbereiches einschließlich E-Government				
		358 000 EUR		
75.000 Euro für IT-Maßnahmen wurden wegen Ausgliederung des User-Help-Desk und Eingliederung in das Regierungspräsidium Gießen nach Kap. 08 48 umgesetzt.				
538 02 314	Hessischer Gesundheitsbericht	25 600	25 600	703
Erläuterungen:				
Veranschlagt für die Erarbeitung eines Gesundheitsberichtes für Hessen gemäß Beschluss der 64. Konferenz der für das Gesundheitswesen zuständigen Minister/innen und Senatoren/innen der Länder vom 24./ 25. Oktober 1991. Siehe auch Titel 981 01.				
538 03 314	Hessischer Rettungsdienstplan	15 000	15 000	—
Erläuterungen:				
Für Fortschreibung des Rettungsdienstplans nach § 3 HRDG. Vgl. auch Titel 111 12.				
538 04 314	Hessischer Krankenhausplan	33 100	29 700	1 534

**Kapitel 08 01
Ministerium**

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2006 EUR	Ansatz 2005 EUR	IST 2004 EUR
Funkt.- Kennziffer				

Erläuterungen:

Fortschreibung des Hessischen Krankenhausplans nach § 6 Krankenhausfinanzierungsgesetz in Verbindung mit §§ 17/18 des Hessischen Krankenhausgesetzes. Siehe auch Titel 981 01.

538 05	235	Sonstige Dienstleistungen und Gestattungen im Bereich der Altenhilfe	30 000	40 000	40 000
--------	-----	--	--------	--------	--------

Erläuterungen:

Für Modellvorhaben im Bereich Altenhilfe u.a. auch für das Modellvorhaben "Geriatrische Rehabilitation" sowie zur Erstellung wissenschaftlicher Studien und Durchführung wissenschaftlicher Begleituntersuchungen auf dem Gebiet der Altenhilfe. Gemäß vertraglicher Vereinbarung tragen der Bund und das Land Hessen die Kosten der wissenschaftlichen Begleitforschung je zur Hälfte.

538 06	246	Sonstige Dienstleistungen und Gestattungen im Integrationsbereich	50 000	34 000	389
--------	-----	---	--------	--------	-----

Erläuterungen:

Im Zusammenhang mit einer neuen Integrationskultur wurde ein Integrationsbeirat berufen. Insbesondere vorgesehen für Hearings und Gutachten. Aus den Mitteln können auch Gelder für erforderliche Bewirtung gezahlt werden.

545 01	011	Aufwendungen der Landesregierung	11 900	11 900	1 427
--------	-----	--	--------	--------	-------

Erläuterungen:

Aus diesen Mitteln ist der außergewöhnliche Aufwand für Empfänge und Veranstaltungen aus dienstlicher Veranlassung zu bestreiten.

546 01	011	Vermischter Sachaufwand	1 900	1 900	4 762
--------	-----	-------------------------------	-------	-------	-------

Erläuterungen:

Für nicht bei den sonstigen Titeln der sächlichen Verwaltungsausgaben zu buchende Ausgaben und zum Ausgleich etwaiger Kassenfehlbeträge, soweit ein Ausgleich durch Dritte nicht in Betracht kommt.

Davon vorgesehen für:

Für IT-Maßnahmen Ministerium	1 000 EUR
Für zentrale IT-Maßnahmen des Geschäftsbereiches	— EUR

547 01	011	Nicht aufteilbare sächliche Verwaltungsausgaben	—	—	674
--------	-----	---	---	---	-----

Erläuterungen:

Bei anderen Titeln nicht zuordenbare Aufwendungen im Zusammenhang mit der Gesundheitsvor- und -fürsorge für Kinder und Jugendliche und des Integrationsbeirates sind hier nachzuweisen.

**Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit
Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)**

671 01	314	Erstattungen an Sonstige im Inland	—	—	105
--------	-----	--	---	---	-----

Erläuterungen:

Erstattungen an freiberuflich tätige Hebammen für Aufwendungen für Tests und Material zur Erkennung der Mukoviszidose und anderen Stoffwechselerkrankungen.

**Kapitel 08 01
Ministerium**

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2006 EUR	Ansatz 2005 EUR	IST 2004 EUR
Funkt.- Kennziffer				

681 05	011 Schadensersatzleistungen aus Leasingverträgen	—	—	1 084
--------	---	---	---	-------

Erläuterungen:

Der Titel ist vorsorglich ausgebracht.

686 01	011 Mitgliedsbeiträge an Vereine, Verbände und Gesellschaften	41 000	29 800	26 774
--------	--	--------	--------	--------

Erläuterungen:

Jahresbeiträge an:

1. Bundesarbeitsgemeinschaft für Arbeitssicherheit, Düsseldorf	1 300 EUR
2. Gesellschaft für Sozialen Fortschritt e.V., Bonn	1 200 EUR
3. Deutscher Arbeitsring für Lärmbekämpfung e.V., Düsseldorf	200 EUR
4. Aktion "Das sichere Haus" e.V., München	700 EUR
5. Verein Deutscher Gewerbeaufsichtsbeamter e.V., München	1 200 EUR
6. Deutsches Institut für Normung e.V., Berlin	300 EUR
7. Deutscher Sozialrechtsverband e.V., Essen	300 EUR
8. Internationale Vereinigung für Arbeitsinspektion, Genf ..	600 EUR
9. Gesellschaft Arbeit und Ergonomie e.V., Frankfurt am Main	300 EUR
10. Gesellschaft der epidemiologischen Krebsregister Deutschland e.V.	300 EUR
11. Mitgliedsbeitrag an die Forschungsgesellschaft für das Weltflüchtlingsproblem	200 EUR
12. Jahresbeitrag an das Deutsche Institut für Jugendhilfe und Familienrecht	1 400 EUR
13. Internationale Gesellschaft für Heimerziehung, Frankfurt am Main	300 EUR
14. Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder und Jugendschutz	100 EUR
15. Arbeitsgemeinschaft für Jugendhilfe (AGJ)	3 800 EUR
16. Arbeitsgemeinschaft der Landesjugendämter, Bonn ...	800 EUR
17. Deutsche Vereinigung zur Bekämpfung der Viruserkrankungen e.V., München	3 900 EUR
18. Landesarbeitsgemeinschaft Zahngesundheit/Jugendzahnpflege in Hessen, Frankfurt am Main	7 700 EUR
19. Bundesvereinigung für Gesundheit, Bonn	200 EUR
20. Deutsches Zentralkomitee zur Bekämpfung der Tuberkulose e.V.; Berlin	1 700 EUR
21. Arbeitsgemeinschaft für Erziehungshilfe e.V. (AFET); Hannover	3 500 EUR
22. Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge ..	11 000 EUR
Zusammen	41 000 EUR

Zu UT 15: Der auf die Länder entfallende Mitgliedsbeitrag wird jährlich aufgrund des sog. "Königsteiner Schlüssels" ermittelt.

Zu UT. 22: Der Mitgliedsbeitrag war bisher bei Kap. 08 06 - Produkt Nr. 12 veranschlagt. Die Mittel wurden umgesetzt.

neu

686 09	011 Zuschüsse aus von Dritten im Rahmen des Sponsorings zur Verfügung gestellten Mitteln.	—	—	—
	1. Die Mittel sind übertragbar			
	2. Ausgaben dürfen in Höhe der Einnahmen bei Titel 282 09 geleistet werden.			

Baumaßnahmen

711 01	011 Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten	—	—	—
--------	---	---	---	---

**Kapitel 08 01
Ministerium**

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2006 EUR	Ansatz 2005 EUR	IST 2004 EUR
Funkt.- Kennziffer				

**Sonstige Ausgaben für Investitionen und
Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige
Investitionsausgaben)**

811 01	011	Erwerb von Kraftfahrzeugen.....	—	—	—
812 02	011	Erwerb von Geräten, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenständen, sonstige Gebrauchsgegenstände.....	78 000	62 500	309 349

Erläuterungen:

Vorgesehen für Ersatzbeschaffungen, Ausstattungen und IT-Maßnahmen.

Für Ersatzbeschaffungen:

Papier- und Schneidemaschine 8 000 EUR
Ausstattungen Zentralregistratur 20 000 EUR

Für IT-Maßnahmen Ministerium 50 000 EUR

Für zentrale IT-Maßnahmen des Geschäftsbereiches — EUR

812 13	011	Erwerb landeseigener Fernmeldeanlagen.....	—	—	—
--------	-----	--	---	---	---

812 35	011	Erwerb von Fachgeräten.....	—	—	—
--------	-----	-----------------------------	---	---	---

Besondere Finanzierungsausgaben

919 01	951	Zuführung an die allgemeine Rücklage	—	—	—
--------	-----	--	---	---	---

Erläuterungen:

Vgl. Haushaltsvermerk Nr. 5 zu Kap. 08 01.

Am 31.12.2004 betrug die Rücklage ohne Berücksichtigung der 2004 vorgenommenen zentralen Entnahme durch den Epl. 17 = 2.563.649,23 Euro

919 02	951	Zuführung an die Investitionsrücklage	—	—	—
--------	-----	---	---	---	---

Erläuterungen:

Vgl. Haushaltsvermerk Nr. 5 zu Kap. 08 01.

Am 31.12.2004 betrug die Rücklage ohne Berücksichtigung der 2004 vorgenommenen zentralen Entnahme durch den Epl. 17 = 338.375,56 Euro.

981 01	991	Abführungen an Kap. 07 02 - 381 01	—	—	28 121
--------	-----	--	---	---	--------

Erläuterungen:

Für Kostenerstattungen an die Investitions-Bank Hessen AG (IBH) zur Verstärkung der Dienstleistungsvergütung bei Kap. 07 02 - 671 01 insbesondere für Leistungen im Rahmen des Hess. Gesundheitsberichtes und des Krankenhausplanes sowie des Integrationsbeirates

n e u

981 02	991	Abführung an 17 02 - 381 01 für Beihilfen aktiver Beamter	357 200	—	—
--------	-----	---	---------	---	---

981 03	991	Abführung an Kap. 02 03 - 381 01	93 600	93 600	71 971
--------	-----	--	--------	--------	--------

Erläuterungen:

Kosten der Auswertung der durch die Gesundheitsämter erhobenen Befunde im Rahmen jugendärztlicher Untersuchungen sowie der Säuglingssterblichkeit durch das Hessische Statistische Landesamt (HSL).

981 04	991	Abführung von Personalausgaben	—	—	—
--------	-----	--------------------------------------	---	---	---

**Kapitel 08 01
Ministerium**

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2006 EUR	Ansatz 2005 EUR	IST 2004 EUR
Funkt.- Kennziffer				

Erläuterungen:

Abführung für nicht erbrachte Personalbeistellung im Rahmen der NVS.

n e u

981 05	991 Abführung an Kap. 03 16 - 381 01	—	—	—
--------	---	---	---	---

Erläuterungen:

Der Titel ist vorgesehen für Abführungen an das Regierungspräsidium Kassel zur Finanzierung der zusätzlichen Sachkosten im Zusammenhang mit der Zentralisierung der Beihilfebearbeitung insbesondere der eBeihilfe.

981 63	991 Abführungen an andere Kapitel des Landeshaushalts	—	—	—
--------	---	---	---	---

Erläuterungen:

Für die vom HCC für Anwender angebotenen Schulungen im Zusammenhang mit der Einführung der Neuen Verwaltungssteuerung und SAP R/3 sind einheitliche Teilnehmergebühren zu entrichten, die im Wege der haushaltstechnischen Verrechnung an Kap. 06 16 - 381 63 abzuführen sind.

989 01	991 Zwischenbehördliche Leistungsverrechnung	142 700	127 000	95 331
--------	--	---------	---------	--------

Erläuterungen:

für die Personalabrechnung der HBS	77 000 EUR
für das HCC	65 700 EUR
Zusammen	142 700 EUR

Mehr für Entgelt an das HCC 18.200 Euro und weniger für HBS 2.500 Euro.

n e u

989 02	991 Zwischenbehördliche Leistungsverrechnung	—	—	—
--------	---	---	---	---

Erläuterungen:

U.a. zur Verrechnung mit Hochschulen für durch die PVS vermitteltes Personal usw.

Gesamtausgaben Kapitel 08 01	29 742 600	29 218 600	29 037 883
------------------------------------	------------	------------	------------

Kapitel 08 01
Ministerium

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2006 EUR	Ansatz 2005 EUR	IST 2004 EUR
Funkt.- Kennziffer				

Abschluss Kapitel 08 01

0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	—
1	Eigene Einnahmen	11 000	17 000	30 690
2	Übertragungseinnahmen	—	—	415 767
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	10 000	20 000	204 094
	Gesamteinnahmen	21 000	37 000	650 551
4	Personalausgaben	22 521 500	22 612 000	22 707 445
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	6 508 600	6 293 700	5 797 702
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	—
6	Übertragungsausgaben	41 000	29 800	27 963
7	Baumaßnahmen	—	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben	78 000	62 500	309 349
9	Besondere Finanzierungsausgaben	593 500	220 600	195 423
	Gesamtausgaben	29 742 600	29 218 600	29 037 883
	Zuschuss/Überschuss	-29 721 600	-29 181 600	-28 387 332

**Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	Produkte	Soll 2006				
		Menge	Gesamtkosten	Eigene Erlöse	Produktabgeltung	Ergebnis
1	Normsetzung	-	0	0	0	0
2	Fach- und Vollzugssteuerung	-	0	0	0	0
3	Politikgestaltung und -vermittlung	-	0	0	0	0
4	Initiativen und Anfragen aus dem Parlament	-	0	0	0	0
5	Chancengleichheit von Frauen und Männern	-	0	0	0	0
6	Betrieblicher Arbeitsschutz	-	0	0	0	0
7	Produktsicherheit	-	0	0	0	0
8	Soziale Arbeitsbeziehungen	-	0	0	0	0
9	Arbeit / Arbeitsmarkt	-	0	0	0	0
10	Soziale Sicherung	-	0	0	0	0
11	Teilhabe behinderter Menschen und soziale Entschädigung	-	0	0	0	0
12	Aufnahme, Unterbringung und Integration der Zuwanderer und ihrer Familien	-	0	0	0	0
13	Aufnahme und Unterbringung der nach Hessen verteilten Flüchtlinge	-	0	0	0	0
14	Abwicklung der Kriegs-, Teilungs- und NS-Folgen sowie Pflege der ostdeutschen Kultur	-	0	0	0	0
15	Kinder- und Jugendhilfe	-	0	0	0	0
16	Hilfen für Familien und Seniorinnen und Senioren	-	0	0	0	0
17	Heimaufsicht, Beratung für Seniorinnen und Senioren in Alten- und Pflegeheimen	-	0	0	0	0
18	Gesundheitsschutz	-	0	0	0	0
19	Prävention	-	0	0	0	0
20	Medizinische Versorgung	-	0	0	0	0
21	Gesundheitsberufe	-	0	0	0	0
22	Arzneimittelsicherheit	-	0	0	0	0
Summe			0	0	0	0

Nr	Externe und zwischenbehördliche Leistungen	Soll 2006				
		Menge	Gesamtkosten	Eigene Erlöse	Produktabgeltung	Ergebnis
Zwischenbehördliche Leistungen						
1	Zwischenbehördliche Leistung 1	-	0	0	0	0
2	Zwischenbehördliche Leistung 2	-	0	0	0	0
Summe Zwischenbehördliche Leistungen			0	0	0	0
Gesamtsumme			0	0	0	0

**Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium**

Wirtschaftsplan

Erfolgsplan

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2006 EUR	Soll 2005 EUR	Ist 2004 EUR
1	50/51	Umsatzerlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit	5.000	12.500	486.871
	500-509	Umsatzerlöse	–	–	–
	548-549	Kostenersätze und Erstattungen	–	–	483.320
	510-513	Gebühren und Leistungsentgelte aus Verwaltungstätigkeit	5.000	12.500	3.551
	514-518	Sonstige Erträge	–	–	–
	519	Erlösminderungen	–	–	–
2	520-524	Bestandsveränderungen	–	–	–
3	525-529	aktivierte Eigenleistungen	–	–	–
4	530-538	Sonstige betriebliche Erträge	6.000	4.500	132.706
		Betriebsertrag	11.000	17.000	619.577
5	60/61	Bezogene Waren und Leistungen	757.000	437.500	555.991
	600-604	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe etc.	2.500	60.000	1.369
	605	Aufwendungen für Energie und Wasser	49.800	–	52.136
	606-609	Sonstige Aufwendungen (Waren)	170.400	267.900	129.003
	616	Aufwendungen für Fremdinstandhaltung	276.100	42.600	285.252
	610-615, 617, 619	Sonstige Aufwendungen (Leistungen)	258.200	67.000	88.231
	618	Aufwandsberichtigungen (Skonti etc.)	–	–	–
6	620-649	Personalaufwand	22.816.000	22.561.500	21.651.977
	620-626	Löhne	690.300	875.300	687.302
	627-629	Gehälter	8.659.300	11.456.400	9.048.388
	630-638	Bezüge	10.181.550	10.229.800	9.709.504
	639	Sonstige Aufwendungen mit Gehalts- oder Bezügecharakter	9.650	–	5.001
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	3.275.200	–	2.201.782
7	660-664, 666-667	Abschreibungen	466.000	452.500	728.436
8	650-659, 670-709	Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.537.700	5.767.100	4.723.428
	650-659	Sonstige Personalaufwendungen	345.700	385.000	255.132
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	4.292.600	4.454.800	3.830.108
	680-689	Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung	856.400	897.500	627.304
	690-696	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges, sowie Wertkorrekturen	41.000	29.800	5.853
	700-709	Betriebliche Steuern	2.000	–	5.031
		Betriebsaufwand	29.576.700	29.218.600	27.659.832
		Eigenergebnis	-29.565.700	-29.201.600	-27.040.255
9	540-543, 545-547	betriebliche Erträge aus Transferleistungen	10.000	20.000	13.923
9a	544	Erträge aus Produktabgeltungen	29.721.600	29.181.600	27.981.527
10	550-559	Steuererträge und steuerähnliche Erträge	–	–	–
		Steuererträge und Leistungsabgeltung	29.731.600	29.201.600	27.995.450

**Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium**

Wirtschaftsplan

Erfolgsplan

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2006 EUR	Soll 2005 EUR	Ist 2004 EUR
11	710-719	Betrieblicher Aufwand aus Transferleistungen	93.600	-	-
12	720-729	Steueraufwand und ähnliche Aufwendungen	-	-	-
		Leistungstransfers	93.600	-	-
		Steuer- und Leistungsergebnis	29.638.000	29.201.600	27.995.450
		Verwaltungsergebnis	72.300	-	955.195
13	560-569	Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	-	-	-
14	570-579	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-	-	-
		Finanzertrag	-	-	-
15	740-749	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	-	-	-
16	750-769	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-	-	-
		Finanzaufwand	-	-	-
		Finanzergebnis	-	-	-
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	72.300	-	955.195
17	539, 590-599	Außerordentliche Erträge, Erträge Rücklagen, Erträge aus Verlustübernahme, periodenfremde Erträge	-	-	17.051
		Außerordentlicher Ertrag	-	-	17.051
18	665, 668-669, 697-699, 730-739, 790-799	Außerordentlicher Aufwand, Aufwendungen Rücklagen, Aufwand aus Gewinnabführungen, periodenfremde Aufwendungen, Spenden, Stipendien	72.300	-	972.246
		Außerordentlicher Aufwand	72.300	-	972.246
		Außerordentliches Ergebnis	-72.300	-	-955.195
19	580-589	(durchlaufende) Erträge aus Zuwendungen, Zuschüsse für Investitionen und besondere Finanzeinnahmen	-	-	-
		= Transferzuwendungen	-	-	-
20	780-789	(durchlaufende) Aufwendungen f. Zuwendungen und Zuschüsse für Investitionen u. besondere Finanzausgaben	-	-	-
		= Transferzahlungen	-	-	-
		= Transferergebnis	-	-	-
		= Neutrales Ergebnis	-72.300	-	-955.195
21	770-779	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-	-	-
		Jahresergebnis	-	-	-

**Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium**

Wirtschaftsplan

Finanzplan

VKR	Bezeichnung	Soll 2006 EUR	Soll 2005 EUR	Ist 2004 EUR
Mittelverwendung				
	Invest. in immat. Werte, Geschäftsbetrieb	100.000	–	121.373
000-049	Ausstehende Einlagen, immat. VG	100.000	–	121.373
	Invest. in Grundstücke, Gebäude, Infrastruktur	5.000	–	–
050-069, 091, 096	Grundstücke, Gebäude, Infrastruktur, Anzahlungen auf Infrastr., Infrastruktur im Bau	5.000	–	–
	Investitionen in Anlagen, Maschinen, BGA	361.000	452.500	643.277
070-089, 090, 095	Anlagen, Maschinen, BGA, einschl. Anzahlungen und Anlagen im Bau	361.000	452.500	643.277
	Investitionen in Finanzanlagen	–	–	–
100-169	Beteiligungen, Ausleihungen, Wertpapiere	–	–	–
Mittelverwendung zusammen		466.000	452.500	764.650
Mittelherkunft				
Eigenfinanzierung				
368	Sonderposten aus nicht rückz. Investitionszuweisungen/ -zuschüssen	466.000	452.500	728.436
599	Minderung der Kameralen Rücklage zur Investitionsfinanzierung	–	–	–
Fremdfinanzierung				
435	Zugang Verb. Transferleistungen Bund (aus rückz. Zuführungen für Investitionen)	–	–	–
435	Zugang Verb. Transferleistungen andere Bundesländer (aus rückz. Zuführungen für Investitionen)	–	–	–
435	Zugang Verb. Transferleistungen Gemeinden (aus rückz. Zufüh- rungen für Investitionen)	–	–	–
436	Zugang Verb. Transferleistungen EU (aus rückz. Zuführungen für Investitionen)	–	–	–
437	Zugang Verb. Transferleistungen gg. andere (aus rückz. Zufüh- rungen für Investitionen)	–	–	–
438	Zugang Verb. aus rückz. Zuschüssen aus Investitionsfinanzierung des eigenen Landes	–	–	–
Deckungsmittel zusammen		466.000	452.500	728.436

**Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium**

Wirtschaftsplan

Überleitungsrechnung

Bezeichnung	Soll 2006 EUR	Soll 2005 EUR
+ Produktabgeltung lt. Leistungsplan (Gesamtsumme)	29.721.600	29.181.600
+ Investitionen lt. Finanzplan	466.000	452.500
- Abschreibungen (ohne Abschreibungen auf GWG's)	466.000	452.500
+ Zuschuss für nicht realisierbare ZBLV-Erlöse	-	-
- Zuführungen zur Pensionsrückstellung / Rückstellungen für Altersteilzeit	-	-
+ Auflösung der Pensionsrückstellung / Rückstellungen für Altersteilzeit	-	-
- Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern	-	-
+/- Neutrales Ergebnis	-	-
Kameraler Zuschuss / Überschuss	29.721.600	29.181.600

Zum Erfolgsplan

Die Ist-Zahlen 2004 des Erfolgsplans berücksichtigen nicht die in der kameralen Darstellung von Kap. 08 25 und Kap. 08 44 umgesetzten Ist-Zahlen der Hauptgruppe 4 sowie die Ist-Zahlen aus den im Rahmen der Einrichtung des Transfer-Buchungskreises mit dem Haushalt 2005 nach Kap. 08 01 umgesetzten Titeln.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

A. Vorbemerkungen

Bei Kapitel 08 05 sind insbesondere Einnahmen und Ausgaben veranschlagt, die in Ausführung bundes- oder landesgesetzlicher Regelungen oder aufgrund

- Bund- / Ländervereinbarungen,
- Staatsverträgen,
- Verwaltungsabkommen mit anderen Ländern,
- Rahmenvereinbarungen mit den kommunalen Spitzenverbänden,
- und sonstigen vertraglichen Vereinbarungen zu leisten sind.

Leistungen zur Umsetzung des Maßregelvollzugs, der Wiedergutmachung und Leistungen zur Sicherung der jüdischen Friedhöfe sowie Zahlungen des Landes an die Unfallkasse Hessen sind bei Kap. 08 07 veranschlagt.

Die einzelnen Produkte ergeben sich aus dem beigefügten Leistungsplan.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich grundsätzlich nach §§ 7a und 71a LHO und den dazu ergangenen vorläufigen Regelungen.

Produktbezogene Rückzahlungen aus Leistungen des laufenden Jahres erhöhen die jeweiligen Ausgabeermächtigungen.

Rücklagen dürfen mit Zustimmung des Hessischen Ministeriums der Finanzen produktbezogen gebildet werden.

Vorgriffe gem. § 37 Abs. 6 LHO gehen nicht zu Lasten von Rücklagen.

Leistungsplan

Die erstmals für den Haushaltsplan 2005 in den Förder- bzw. Produktblättern aufgeführten Kennzahlen und Kennzahldefinitionen sind nach wie vor nicht verbindlich. Sie werden bis zum Jahre 2008 auf der Grundlage der BSC-Methode* überarbeitet. Zum (Förder-) Produkt Nr. 1 bei Kap. 08 05 wurden auf der Basis des "Leitfaden zur Erstellung einer Balanced Scorecard für Produkte", Stand 31.03.2005 erstmals konkrete Kennzahlen erarbeitet und entsprechend dargestellt. Die festgelegten Vorgaben und Kennzahlen sollen nach Möglichkeit erreicht werden.

Hinsichtlich der im Leistungsplan ausgewiesenen Produkte ist Nr. 6.5 der VV zu § 7a LHO zu beachten, soweit förderproduktbezogene Regelungen bzw. Bewirtschaftungsvermerke nichts anderes bestimmen.

Die in dem Leistungsplan bei den Produkten angegebenen Mengen sind Durchschnittswerte und unter Hinweis auf Nr. 6.5 der VV zu § 7a LHO in den Fällen nicht verbindlich, in denen im Produktblatt Mengenkorridore angegeben sind.

Einnahmen aus Rückforderung von Leistungen, Rückzahlungen von Überzahlungen und Erstattung von Zinsen sind ab 2006 im Leistungsplan mit aufgeführt (Produkt Nr. 90). Bis 2005 erfolgte die Darstellung ausschließlich im kamerale Teil und im Erfolgsplan.

** Ausgewogenes Kennzahlensystem. Eine Methode mit der über fünf Bereiche (Perspektiven) quantitative und qualitative Festlegungen für (Förder-) Produkte erfolgen.*

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

	<u>2006</u>	in 1.000 Euro <u>2005</u>	<u>2004</u>
Produktabgeltung laut Leistungsplan	161.738	173.093	179.459
Darlehensrückflüsse aus Darlehen an Bewerber für den öffentlichen Gesundheitsdienst und aus dem Eingliederungsdarlehen nach Flüchtlingsgesetz bei Kap. 08 05 - 182 Produkt Nr. 90	-50	-50	- 4
Kameraler Zuschuss	161.688	173.043	179.455

Erfolgsplan

Einnahmen aus Darlehensrückflüssen sind im Erfolgsplan nicht auszuweisen.

Außerordentliche Erträge aus Rückzahlungen von Leistungen, Überzahlungen und Erstattungen von Zinsen sind über das Förderprodukt Nr. 90 (Sammler) berücksichtigt.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	Produkte / Leistungen	Soll 2006				
		Menge 1)	Gesamtkosten 2)	Erlöse 3)	Produktabgeltung 4)	Ergebnis 5)
1	Erstattung Fahrgeldausfälle	155	17.553	2.929	14.624	0
2	Leistungen nach den Rehabilitierungsgesetzen	195	355	228	127	0
3	Unterhaltsvorschussgesetz	32.000	41.250	25.500	15.750	0
4	Leistungen an Flüchtlinge	13.000	65.000	0	65.000	0
5	Opferentschädigungsgesetz	1.062	10.150	2.670	7.480	0
6	Ausbildung von Altenpflegekräften (Umlageverfahren)	–	0	0	0	0
7	Erstattung der Untersuchungen nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz (JArbSchG)	15.000	500	0	500	0
8	Krebsregister	2	624	0	624	0
9	Rettungswesen	30	5.784	2.300	3.484	0
10	Erstattung nach dem Anti-D-Hilfegesetz	973	64	0	64	0
11	Kostenerstattung für Schwangerschaftsabbrüche	8.500	3.340	0	3.340	0
12	Konnexitätszahlungen an die Kommunen	77	3.520	0	3.520	0
13	Leistungen der Jugendhilfe für Deutsche im Ausland und Kostenerstattung nach SGB VIII	390	8.000	0	8.000	0
14	Erstattungsleistungen für die vorläufige Unterbringung von Spätaussiedlern	2.160	4.700	0	4.700	0
15	Verwaltungskostenerstattung gemäß § 20 Bundesversorgungsgesetz	1.480	750	0	750	0
16	Erstattungen für Ehrenamt in der Jugendarbeit	1.000	1.000	0	1.000	0
17	Durchführung §§ 60 ff. Infektionsschutzgesetz	299	10.400	0	10.400	0
18	Staatszuschuss an Stiftungen	6	9	0	9	0
19	Ausbildung von Altenpflegekräften (Schulkosten)	2.300	8.664	1.264	7.400	0
20	Kostenerstattungen an Berufsbildungswerke	2	510	0	510	0
21	Gemeinsame Zentrale Adoptionsstelle	1	150	0	150	0
22	Beteiligungen Jugend- und Familienschutz	6	95	0	95	0
23	Familienplanung, Sexualberatung und Schwangerschaftskonfliktberatung	152	5.975	0	5.975	0
24	Erstattungen für das Informations- und Behandlungszentrum für Vergiftungen in Mainz	1	358	0	358	0
25	Maßnahmen zur Abwehr von Infektionsgefahren	469.502	6.017	0	6.017	0
26	Erstattungen an Beschäftigte im Gesundheitsbereich und sonstigen Berufen	22	41	0	41	0
27	Arzneimitteluntersuchungen und Substitutionsregister	2	556	180	376	0
28	Ausbildung und Prüfungen im Bereich der Gesundheitsberufe	241	450	0	450	0
29	Zentralstelle der Länder für Gesundheitsschutz bei Medizinprodukten	1	31	0	31	0
30	Akademie für öffentliches Gesundheitswesen in Düsseldorf	1	300	0	300	0
31	Abwicklung Flüchtlingshilfegesetz	–	0	0	0	0
32	Beteiligungen im Bereich Arbeitsschutz (ZLS und ICSMS)	2	18	0	18	0

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2005					Ist 2004				
Menge	Gesamt-kosten	Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
1	21.553	2.929	18.624	0	–	16.913	3.040	13.873	0
1	355	228	127	0	–	195	167	28	0
1	39.250	24.500	14.750	0	–	38.362	23.688	14.674	0
1	79.115	0	79.115	0	–	98.135	6.370	91.764	0
1	11.000	2.470	8.530	0	–	8.790	2.574	6.216	0
1	0	0	0	0	–	7.887	6.187	1.700	0
1	500	0	500	0	–	343	0	343	0
1	561	0	561	0	–	493	0	493	0
1	5.784	2.300	3.484	0	–	6.159	2.505	3.654	0
1	64	0	64	0	–	43	0	43	0
1	3.450	0	3.450	0	–	3.198	0	3.198	0
1	3.600	0	3.600	0	–	3.910	0	3.910	0
1	5.000	0	5.000	0	–	5.300	0	5.300	0
1	7.885	0	7.885	0	–	9.311	0	9.311	0
1	750	0	750	0	–	614	0	614	0
1	910	0	910	0	–	951	0	951	0
1	9.700	0	9.700	0	–	9.324	0	9.324	0
1	7	0	7	0	–	6	0	6	0
1	8.664	1.264	7.400	0	–	5.500	0	5.500	0
1	510	0	510	0	–	505	0	505	0
1	50	0	50	0	–	116	0	116	0
1	79	0	79	0	–	72	0	72	0
1	5.685	0	5.685	0	–	5.715	0	5.715	0
1	358	0	358	0	–	334	0	334	0
1	154	0	154	0	–	127	0	127	0
1	41	0	41	0	–	30	0	30	0
1	556	180	376	0	–	552	490	63	0
1	449	0	449	0	–	452	0	452	0
1	46	0	46	0	–	33	0	33	0
1	275	0	275	0	–	275	0	275	0
1	1	1	0	0	–	0	0	0	0
1	10	0	10	0	–	0	22	-22	0

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	Produkte / Leistungen	Soll 2006				
		Menge 1)	Gesamtkosten 2)	Erlöse 3)	Produktabgeltung 4)	Ergebnis 5)
33	Grenzüberschreitende Marktüberwachung - ICSMS -	-	0	0	0	0
34	Bewerber für den öffentlichen Gesundheitsdienst (Rückflüsse aus Darlehen/Vertragsstrafen)	-	0	0	0	0
35	Akademie der Arbeit	1	446	0	446	0
36	HIV-Stiftung	1	198	0	198	0
90	Sammler (neu)	1	1	1	0	0
Summe			196.810	35.072	161.738	0

1) Bei unterschiedlicher Zählgröße nähere Angaben auf Produktblatt

2) Entspricht dem bisherigen Haushaltsansatz

3) Erlöse = EU-, Bundes- und sonstige Mittel

4) Produktabgeltung entspricht dem Landesanteil an der Finanzierung

5) Ergebnis = Gesamtkosten ./ Erlöse ./ Produktabgeltung

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2005					Ist 2004				
Menge	Gesamt- kosten	Erlöse	Produkt- abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt- kosten	Erlöse	Produkt- abgeltung	Ergebnis
1	8	0	8	0	-	9	0	9	0
1	0	0	0	0	-	0	0	0	0
1	396	0	396	0	-	649	0	649	0
-	198	0	198	0	-	198	0	198	0
-	0	0	0	0	-	0	0	0	0
	206.965	33.872	173.093	0		224.502	45.042	179.459	0

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 1:

Erstattung Fahrgeldausfälle

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium und Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen, Kassel

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

§§ 148 - 153 Sozialgesetzbuch IX.

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Nach den gesetzlichen Regelungen sind die den Nahverkehrsunternehmen entstandenen Aufwendungen durch die unentgeltliche Beförderung schwerbehinderter Menschen zu erstatten, soweit der Bund nicht selbst erstattungspflichtig ist. Die anspruchsberechtigten Personen (Schwerbehinderte / Kriegsbeschädigte) haben die Eigenbeteiligung (60 Euro jährlich) selbst zu tragen. Hiervon erhält der Bund einen Anteil nach Maßgabe des § 153 SGB IX.

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Behinderte Menschen bzw. Beschädigte oder deren Hinterbliebene erhalten zeitnah alle für die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft und im Beruf notwendigen Leistungen.

5. Empfänger

Verkehrsunternehmen, behinderte Menschen.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Durchschnittlich ca. 155 Fälle (Zahl der erstattungsberechtigten Nahverkehrsunternehmen) mit unterschiedlichen Beträgen.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2006 EUR	<u>nachrichtlich</u> 2005 EUR
Gesamtkosten	17.553.000	21.553.000
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	17.553.000	21.553.000
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2006		-
VE 2007	-	-
VE 2008	-	-
VE 2009 / VE 2009 ff.	-	-
VE 2010 ff.	-	
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	17.553.000	21.553.000

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Rückerstattungen dürfen von den Einnahmen abgesetzt werden.
- 8.2 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.
- 8.3 Die Produktmittel sind übertragbar.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel, Eigenbeteiligung Schwerbehinderter.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Durchschnittliche Erstattungsleistung pro freifahrtberechtigte Person (schwerbehinderter Mensch bzw. gegebenenfalls Begleitperson):
107,-- € in 2003.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Verwaltungskosten pro 100 Euro Fördermittel:
0,50 € in 2003.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Anteil der die Freifahrt tatsächlich in Anspruch nehmenden schwerbehinderten Menschen (ohne Begleitpersonen) im Verhältnis zur Zielgruppe (alle dem Grunde nach zur Freifahrt berechtigten schwerbehinderten Menschen):
35 % .

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro Erstattungsverfahren für Nahverkehrsunternehmen:
487,50 €.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der gegen Erstattungsbescheide eingelegten Rechtsbehelfe:
Seit dem Jahr 2002 insgesamt 1.

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Derzeit nicht absehbar.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 2:

Leistungen nach den Rehabilitierungsgesetzen

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium , Regierungspräsidium Gießen, Darmstadt und Kassel

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Strafrechtliches Rehabilitierungsgesetz (StrRehaG) in der Fassung vom 17. Dezember 1999 (BGBl. I, S. 2664) zuletzt geändert durch zweites Gesetz zur Änderung rehabilitationsrechtlicher Vorschriften vom 22. Dezember 2003 (BGBl. I, S. 2834);

Gesetz über den Ausgleich beruflicher Benachteiligung für Opfer politischer Verfolgung im Beitrittsgebiet (Berufliches Rehabilitierungsgesetz - BerRehaG) vom 23. Juni 1994 (BGBl. I, S. 1314);

Gesetz über Entschädigungen aufgrund rechtsstaatswidriger Verwaltungsentscheidungen im Beitrittsgebiet und die daran anknüpfenden Folgeansprüche (Verwaltungsrechtliches Rehabilitierungsgesetz - VwRehaG) vom 23. Juni 1994 (BGBl. I, S. 1311) zuletzt geändert durch zweites Gesetz zur Änderung rehabilitationsrechtlicher Vorschriften vom 22. Dezember 2003 (BGBl. I, S. 2834).

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Leistungen an Berechtigte, denen durch den SED-Staat strafrechtliche, berufliche bzw. verwaltungsrechtliche Nachteile zugefügt wurden (aufgrund strafrechtlicher Verfolgung, beruflicher Benachteiligung bzw. rechtsstaatswidriger Verwaltungsentscheidung).

Nach den gesetzlichen Regelungen trägt der Bund bei den Leistungen nach dem Strafrechtlichen Rehabilitierungsgesetz 65 v. H. sowie bei dem Beruflichen Rehabilitierungsgesetz und dem Verwaltungsrechtlichen Rehabilitierungsgesetz 60 v. H. der Entschädigungsleistungen.

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Abwicklung der Kriegs-, NS- und Teilungsfolgen.

5. Empfänger

Geschädigte im Sinne der gesetzlichen Regelung.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Ca. 195 Fälle.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2006 EUR	nachrichtlich 2005 EUR
Gesamtkosten	355.000	355.000
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	355.000	355.000
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2006		-
VE 2007	-	-
VE 2008	-	-
VE 2009 / VE 2009 ff.	-	-
VE 2010 ff.	-	-
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	355.000	355.000

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Rückerstattungen an den Bund dürfen von den Einnahmen abgesetzt werden.
8.2 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.

9. Finanzierungsmittel

Bundesmittel, Landesmittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

StrRehaG / VwRehaG: 21 Versorgungsempfänger;
Durchschnittliche Versorgung pro Jahr: 2.568 €.

BerRehaG: 24 Erstattungsempfänger;
Durchschnittlicher Erstattungsbetrag pro Jahr: 1.083 €.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Verwaltungskosten pro 100 Euro Fördermittel:
Nach dem StrRehaG / VwRehaG und BerRehaG 7,-- €.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro Berechtigter: 3,75 €.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittlicher Antragsbearbeitungszeitraum bei der Kapitalentschädigung nach dem:
- StrRehaG: 2 Monate.
- StrRehaG / VwRehaG: In 2004 1 Monat.
- BerRehaG: 1 Monat.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

StrRehaG / VwRehaG / BerRehaG: Keine Rechtsbehelfe in 2004.

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Derzeit nicht abzusehen.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Anträge nach dem Strafrechtlichen Rehabilitierungsgesetz sind abschließend bis zum 31. Dezember 2007 zu stellen.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 3:

Unterhaltsvorschussgesetz

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Regierungspräsidium Kassel

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Unterhaltsvorschussgesetz (UVG) i. d. Fassung vom 1. Januar 2002 (BGBl. I, S. 2).

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Unterhaltsvorschuss für allein erziehende Elternteile von Kindern bis zum vollendeten 12. Lebensjahr, für maximal 6 Jahre. Die Aufwendungen werden vom Bund zu einem Drittel getragen. 50. v. H. vom Landesanteil tragen die Gebietskörperschaften. Einnahmen aus Rückzahlungen nach § 7 UVG werden anteilig an den Bund abgeführt.

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

- Regierungsprogramm Abschnitt VIII:

Verbesserung der Rückgriffsquoten beim Unterhaltsvorschuss (Entlastung der durch Steuergelder finanzierten öffentlichen Kassen durch konsequente Heranziehung von zahlungsunwilligen Unterhaltspflichtigen).

- Umsetzung Bundesgesetz.

5. Empfänger

33 Jugendämter.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Insgesamt ca. 31.000 - 34.000 Zahlfälle pro Jahr bei unterschiedlicher Erstattungshöhe und Fallzahl pro Gebietskörperschaft.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2006 EUR	nachrichtlich 2005 EUR
Gesamtkosten	41.250.000	39.250.000
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	41.250.000	39.250.000
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2006		-
VE 2007	-	-
VE 2008	-	-
VE 2009 / VE 2009 ff.	-	-
VE 2010 ff.	-	
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	41.250.000	39.250.000

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Die Ausgabeermächtigung für Unterhaltsleistungen erhöht oder vermindert sich um Mehr- oder Mindereinnahmen bei den Erstattungen des Bundes.
- 8.2 Bei der Abführung des Bundesanteils aus dem Forderungsübergang nach § 7 UVG erhöht oder vermindert sich die Ausgabeermächtigung um 50 v. H. der Mehr- oder Mindereinnahmen aus vereinnahmten Rückzahlungen.
- 8.3 Rückerstattungen an den Bund dürfen von den Einnahmen abgesetzt werden.
- 8.4 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel und Bundesmittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Durchschnittlicher Erstattungsanspruch pro Zahlfall:
 41.250.000 € / 32.000 Zahlfälle = ca. 1.290 €.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Verwaltungskosten (HSM und RP KS) pro 1.000 Euro Fördermittel 2006:
 111.450 € / 41.250.000 € x 1.000 € = 2,70 €.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Feststellung der Rückholquote im Berichtsjahr für Bund, Land und Kommune:
 Je 3.004.556 € in 2004.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittliche Verwaltungskosten (HSM und RP KS):
 Bewilligung pro Jahr.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der Rechtsmittelverfahren: Wird künftig erfasst.

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Anpassung der Regelsätze erfolgt alle zwei Jahre, letztmals zum 1. Juli 2005.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 4:

Leistungen an Flüchtlinge

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium; Regierungspräsidium Darmstadt; Regierungspräsidium Gießen

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Gesetz über die Aufnahme ausländischer Flüchtlinge (LAG) i. d. F. vom 23. April 2003 (GVBl. I, S. 126), zuletzt geändert durch Gesetz vom 15. Dezember 2004, (GVBl. I, S. 451), Asylbewerberleistungsgesetz i. d. F. vom 5. August 1997 (BGBl. I; S. 2022), zuletzt geändert durch Gesetz vom 14. März 2005 (BGBl. I, S. 721), Asylverfahrensgesetz vom 26. Juni 1992 (BGBl. I, S. 1126).

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

- a) Den kommunalen Gebietskörperschaften werden monatliche Pauschalen und ggf. Einzelleistungen pro untergebrachter Person für 2 Jahre (Asylbewerber für die Dauer des Asylverfahrens) nach dem LAG erstattet.
- b) In besonderen Fällen muss das Land Hessen ggf. andere Ausländer (nach §§ 15a, 23, 24 Aufenthaltsgesetz) aufnehmen, unterbringen und betreuen.
- c) Übernahme der Krankenkosten, Barleistungen (Taschengeld) und Sachleistungen (Kleidung, Hygieneartikel, usw.) für Flüchtlinge nach dem Asylbewerberleistungsgesetz.
- d) Beteiligung an Projekten des Bundes zur Stärkung der Rückkehrbereitschaft.

Zum Förderprodukt gehören folgende Leistungen:

- Leistung 1: Erstattungen an Kommunen für Flüchtlinge gem. Landesaufnahmegesetz;
 Leistung 2: Leistungen für Flüchtlinge in Einrichtungen des Landes (Hessische Erstaufnahmeeinrichtung für ausländische Flüchtlinge, HEAE).

4. Bezug zu politischen Zielen

Die Hessische Landesregierung hat die Aufgabe, die nach Hessen verteilten Flüchtlinge und andere Personen aufzunehmen und unterzubringen.

5. Empfänger

- a) Landkreise und kreisfreie Städte.
- b) Ausländer nach § 24 Aufenthaltsgesetz und ggf. verschiedene Träger.
- c) Untergebrachte Flüchtlinge in der Hessischen Erstaufnahmeeinrichtung oder in deren Abteilung am Flughafen.
- d) Bund.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

- a) Für 2006 geschätzte Anzahl untergebrachter Personen: Ca. 10.500 bis 11.500.
- b) Die Zahl der Ausländer nach § 24 Aufenthaltsgesetz ist nicht abschätzbar, da z. B. Bürgerkriege nicht vorhersehbar sind und Erfahrungswerte aus Vorjahren nicht angewandt werden können. (z. Zt. keine).
- c) Von Hessen aufzunehmende Flüchtlinge und andere Personen in der Erstaufnahme (ca. 1.400 bis 1.600).
- d) 1.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2006 EUR	<u>nachrichtlich</u> 2005 EUR
Gesamtkosten	65.000.000	79.115.000
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	65.000.000	79.115.000
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2006		-
VE 2007	-	-
VE 2008	-	-
VE 2009 / VE 2009 ff.	-	-
VE 2010 ff.	-	
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	65.000.000	79.115.000

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Die Ausgabeermächtigung erhöht sich um die Einnahmen bei Rückerstattungen des Bundes und Rückzahlungen der Gebietskörperschaften.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Entwicklung der Anzahl der Erstattungsfälle (Personen) in Hessen im Haushaltsjahr

2002: 26.877

2003: 21.679

2004: 16.888

2005: ca. 14.000

2006: ca. 12.900.

Der Zugang Asylsuchender ist kontinuierlich rückläufig.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro 100 Euro Kostenerstattung im Haushaltsjahr 2006:
Ca. 8,-- €.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Erstattung pro untergebrachter Person (Pauschale LAG):
(Durchschnittliche Kosten für Krankheit, Bar- und Sachleistungen pro Flüchtling: lassen sich nicht ermitteln).

2004: 421,88 €.

2005: 428,21 €.

2006: 434,64 €.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro untergebrachte Person im Haushaltsjahr 2006:
Ca. 473,-- € (geschätzt).

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der voraussichtlichen Verwaltungsbeschwerden: 0 bis 1.

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Seit der Änderung des LAG zum 1. Januar 2005 kommt der Personenkreis der unerlaubt eingereisten Ausländer nach § 15 a des Aufenthaltsgesetzes hinzu.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Das LAG ist bis zum 31. Dezember 2007 befristet.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 5:

Opferentschädigungsgesetz

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium und Regierungspräsidium Gießen

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Gesetz über die Entschädigung für Opfer von Gewalttaten (OEG) vom 7. Januar 1985 (BGBl. I, S. 1).

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Aufwendungsersatz und Entschädigungen für Opfer von Gewalttaten nach dem OEG. Der Bund trägt hiervon einen Anteil von 100 v. H. bei Sachleistungen und von 40 v. H. bei Geldleistungen. Einnahmen aus dem gesetzlichen Forderungsübergang stehen dem Land zu.

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Behinderte Menschen bzw. Beschädigte oder deren Hinterbliebene erhalten zeitnah alle die für die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft und im Beruf notwendigen Leistungen.

5. Empfänger

Opfer von Gewalttaten.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Anzahl der Versorgungsberechtigten: 1.062.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2006 EUR	<u>nachrichtlich</u> 2005 EUR
Gesamtkosten	10.150.000	11.000.000
davon für eingegangene VE der Vorjahre	–	–
davon für neues Programm	10.150.000	11.000.000
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2006		–
VE 2007	–	–
VE 2008	–	–
VE 2009 / VE 2009 ff.	–	–
VE 2010 ff.	–	
Summe VE	–	–
Bewilligungsvolumen	10.150.000	11.000.000

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Rückerstattungen an den Bund dürfen von den Einnahmen abgesetzt werden.
- 8.2 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.

9. Finanzierungsmittel

Bundesmittel, Einnahmen aus dem gesetzlichen Forderungsübergang und Landesmittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Durchschnittliche Versorgung pro Berechtigter pro Monat: 830,-- €.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro 100 Euro Leistung: 17,-- €.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro Berechtigter: 23,50 € pro Jahr.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Antragsbearbeitungszeitraum: 14 Monate in 2004.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der eingelegten Rechtsbehelfe: 110 in 2004.

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Derzeit nicht abzusehen.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 6:

Ausbildung von Altenpflegekräften (Umlageverfahren)

Das Förderprodukt Nr. 6 ist bei Kap. 08 05 in den Sammler - Produkt-Nr. 90 - aufgegangen.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 7:

Erstattung der Untersuchungen nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz (JArbSchG)

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Regierungspräsidium Darmstadt

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

§ 44 Jugendarbeitsschutzgesetz vom 12. April 1976 (BGBl. I, S. 965), zuletzt geändert durch Gesetz vom 24. Dezember 2003 (BGBl. I, S. 2954).

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Die Kosten für die ärztliche Untersuchung von Jugendlichen vor Eintreten in das Berufsleben werden nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz durch das Land getragen.

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Schutz der Gesundheit und körperlichen Unversehrtheit von besonderen Personengruppen, hier: Jugendliche.

5. Empfänger

Untersuchende Ärzte.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Jährlich ca. 13.000 - 20.000 Untersuchungsberechtigungsscheine, abhängig von der Zahl der Schulabgänger und Aufnahme einer Ausbildung.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2006 EUR	<u>nachrichtlich</u> 2005 EUR
Gesamtkosten	500.000	500.000
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	500.000	500.000
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2006		-
VE 2007	-	-
VE 2008	-	-
VE 2009 / VE 2009 ff.	-	-
VE 2010 ff.	-	
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	500.000	500.000

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Regelungen.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Jugendliche Berufsanfänger sind vor Eintritt in das Berufsleben erstuntersucht.
100 % für das Jahr 2006.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Verwaltungskosten pro 100 Euro Erstattung:
12,-- € in 2006.

Anzahl der Gesamtkosten zu der Anzahl der Untersuchungen:
Aus dem Jahr 2003: 434.187,39 Euro / 17.791 = 24,40 Euro je Untersuchung.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Anzahl der Facharztuntersuchungen im Verhältnis zur Gesamtzahl der Untersuchungen:
Aus dem Jahr 2003: 383 / 17.791 = 0,021.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Höhe der Rückforderungen im Verhältnis zum Gesamtbetrag der Erstattungen:
Für das Jahr 2006: 0,-- €.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der Rechtsmittelverfahren
Für das Jahr 2006: Keine.

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Derzeit nicht abzusehen.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 8:

Krebsregister

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Regierungspräsidien Darmstadt und Gießen

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

- A. Hessisches Krebsregistergesetz vom 21. Dezember 2001 (GVBl. I, S. 582);
- B. Bund-/Ländervereinbarungen vom 09./10. Juni 1999 zum Kinderkrebsregister.

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

- A. In einer ausgewählten Region Hessens (Bereich Regierungspräsidium Darmstadt) werden alle neuen diagnostizierten Krebserkrankungen durch behandelnde Ärzte an die Vertrauensstelle bei der Landesärztekammer Hessen gemeldet, systematisch erfasst und anonymisiert. Anschließend werden diese Daten durch die Registerstelle beim Zentrum für Gesundheitsschutz aufbereitet.
- B. Krebserkrankungen bei Kindern werden von den Ärzten dem zentralen Deutschen Kinderkrebsregister in Mainz gemeldet, dort erfasst und ausgewertet.

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Aggregierte und bewertete Daten sind die Grundlage für wissenschaftliche Forschung und gesundheitspolitische Entscheidungen.

5. Empfänger

- A. Landesärztekammer Hessen auch für meldende Ärzte nach dem Hessischen Krebsregistergesetz;
- B. Institut für medizinische Statistik und Dokumentation des Klinikums der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

2 Erstattungen.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2006 EUR	nachrichtlich 2005 EUR
Gesamtkosten	624.500	561.000
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	624.500	561.000
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2006		-
VE 2007	-	-
VE 2008	-	-
VE 2009 / VE 2009 ff.	-	-
VE 2010 ff.	-	-
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	624.500	561.000

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Die Deckungsfähigkeit zwischen den Mitteln für das Hessische Krebsregister mit bis zu 613.100 € und dem Kinderkrebsregister mit bis zu 11.400 € wird ausgeschlossen.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

- A. Bevölkerung im Referenzgebiet des hessischen Krebsregisters (Regierungspräsidium Darmstadt): 3,7 Mio. in 2004.
 B. Kinderzahl in Hessen: 1,1 Mio. in 2004.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

- A. Kosten pro Einwohner der erfassten Region: 0,13 € in 2004.
 B. Durchschnittlicher Landesmitteleinsatz je gemeldetem hessischen Kind: 113,-- € in 2004.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- A. Anzahl der gemeldeten Krebserkrankungen in Hessen: Ca. 26.000 in 2004.
 B. Anzahl der gemeldeten bundesweiten Kinderkrebskrankungen: Ca. 2.000 in 2004.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

- A. Verwaltungskosten je Meldung: Ca. 19,-- € in 2004.
 B. Verwaltungskosten (hessischer Anteil) pro Meldung: Ca. 5,60 € in 2004.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

- A. Anzahl der Beschwerden der am Krebsregisterverfahren Beteiligten: Keine in 2004.
- B. Anzahl der Beschwerden der am Kinderkrebsregisterverfahren Beteiligten: Keine in 2004.

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Derzeit nicht abzusehen.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Das Hessische Krebsregistergesetz ist auf 5 Jahre bis zum 31. Dezember 2006 befristet.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 9:

Rettungswesen

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen und Kassel

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

§ 7 Abs. 1-3; Abs. 5 und § 4 Abs. 4 des Gesetzes zur Neuordnung des Rettungsdienstes in Hessen (Hessisches Rettungsdienstgesetz 1998 - HRDG) vom 24. November 1998 (GVBl. I, S. 499).

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Beitrag des Landes zur Sicherstellung der Gefahrenabwehr und Notfallversorgung. Damit wird gewährleistet, dass die hessische Bevölkerung flächendeckend und kurzfristig mit entsprechenden notfallmedizinischen Leistungen versorgt wird.

- A. Erstattung der Personalkosten der Mindestbesetzung der Zentralen Leitstellen, die als zentrale Vorhaltekosten nicht von den Kostenträgern erstattet werden.
- B. Förderung der Ausbildung des Rettungsdienstpersonals in der Berg- u. Wasserrettung durch Bezuschussung entsprechender Lehrgänge.
- C. Einnahmen und Erstattung der Kosten der Luftrettung. Abrechnung der Rettungsflüge mit den entsprechenden Kostenträgern (vor allem Krankenkassen) sowie Beteiligung bei den Budgetverhandlungen.

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Weiterentwicklung der Qualität und Wirtschaftlichkeit im Rettungsdienst.

5. Empfänger

Kommunale Gebietskörperschaften und Rettungsdienste.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

- A. 25 Zentrale Leitstellen.
- B. 2 Rettungsdienste.
- C. 3 Luftrettungsstationen.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2006 EUR	nachrichtlich 2005 EUR
Gesamtkosten	5.784.000	5.784.000
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	5.784.000	5.784.000
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2006		-
VE 2007	-	-
VE 2008	-	-
VE 2009 / VE 2009 ff.	-	-
VE 2010 ff.	-	-
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	5.784.000	5.784.000

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Mehrererlöse erhöhen, Mindererlöse reduzieren die Ausgabeermächtigung.
8.2 Die Mittel sind übertragbar.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel und Mittel der Kostenträger.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

- A. Anzahl des geförderten Leitstellenpersonals: 109,25 Personalstellen in 2004.
B. Anzahl der Aus- und Fortbildungsmaßnahmen in der Berg- und Wasserrettung: 33 in 2004.
C. Anzahl der Einsätze in der Luftrettung: 2.652 Einsätze in 2004.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

- A. Anzahl der zu erstattenden Mindestbesetzung der Zentralen Leitstellen im Verhältnis zum Gesamtpersonalbestand im Jahr 2004: 109,25 zu 345 = 31,7 %.
B. Anzahl der Teilnehmer an Aus- und Fortbildungsmaßnahmen im Verhältnis zum Gesamtpersonalbestand in der Berg- und Wasserrettung im Jahr 2004: 514 zu 3.887 = 13,2 %.
C. Anzahl der Luftrettungsstationen im Verhältnis zu den Notarztstandorten im bodengebundenen Rettungsdienst im Jahr 2004: 3 zu 64 = 4,69 %.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- A. Anzahl der Gesamteinsätze im Jahr 2004 im Verhältnis zu den Leitstellen im Jahr 2004: 716.715 zu 25 = 28.669.
B. Anzahl der erfolgreich abgeschlossenen Teilnehmer an Aus- und Fortbildungslehrgängen in der Berg- und Wasserrettung im Verhältnis zu den Gesamtteilnehmern im Jahr 2004: 514 zu 508 = 98,08 %.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

- C. Anzahl der Einsätze in der Luftrettung im Verhältnis zu der Anzahl der Luftrettungsstationen im Jahr 2004:
2.652 zu 3 = 884.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

- A. Kosten Leitstellenpersonal im Verhältnis zu den Gesamtkosten des bodengebundenen Rettungsdienstes im Jahr 2004:
3.631.000 € zu 163.222.755 € = 2,22 %.
- B. Kosten Aus- und Fortbildung im Verhältnis zu den Gesamtkosten in der Berg- und Wasserrettung im Jahr 2004:
113.411 € zu 881.671 € = 12,8 %.
- C. Einnahmen in der Luftrettung im Verhältnis zu den Ausgaben in der Luftrettung im Jahr 2004:
2.504.798 € zu 2.479.138 € = 101,3 %.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der Widersprüche / Verwaltungsstreitverfahren: Keine.

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Derzeit nicht abzusehen.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

**Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 10:
Erstattung nach dem Anti-D-Hilfegesetz**

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Gesetz über die Hilfe für durch Anti-D-Immunprophylaxe mit dem Hepatitis-C-Virus infizierte Personen (Anti-D-Hilfegesetz - AntiDHG) vom 2. August 2000 (BGBl. I, S. 1270) zuletzt geändert am 25. November 2003 (BGBl. I, S. 2304, 2310).

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Anteil des Landes Hessen für Entschädigungsleistungen für die durch Anti-D-Immunprophylaxe mit dem Hepatitis -C-Virus infizierte Personen.

Auf die alten Bundesländer entfallen 12,4 v.H. der Kosten für Geldleistungen.

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Behinderte Menschen bzw. Beschädigte oder deren Hinterbliebene erhalten zeitnah alle für die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft und im Beruf notwendigen Leistungen.

5. Empfänger

Infizierte Personen in den fünf neuen Bundesländern zzgl. Berlin.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

973 Leistungsempfänger.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2006 EUR	<u>nachrichtlich</u> 2005 EUR
Gesamtkosten	64.000	64.000
davon für eingegangene VE der Vorjahre	–	–
davon für neues Programm	64.000	64.000
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2006		–
VE 2007	–	–
VE 2008	–	–
VE 2009 / VE 2009 ff.	–	–
VE 2010 ff.	–	
Summe VE	–	–
Bewilligungsvolumen	64.000	64.000

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Einschränkungen.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anzahl der Leistungsempfänger: 973.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Verwaltungskosten pro 100 Euro Erstattungssumme:
0,37 € in 2004.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Durchschnittliche Erstattungshöhe in Euro pro Leistungsberechtigten:
44,19 € in 2004.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Verwaltungskosten pro Erstattungsvorgang: 157,-- €.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der Beschwerden über Zahlungsverzögerungen: Keine.

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Derzeit nicht abzusehen.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 11:

Kostenerstattung für Schwangerschaftsabbrüche

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Regierungspräsidium Gießen.

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

§ 4 des Gesetzes zur Hilfe von Frauen bei Schwangerschaftsabbrüchen in besonderen Fällen (Art. 5) des Schwangeren- und Familienhilfeänderungsgesetzes (SFHÄndG) vom 21. August 1995 (BGBl. I, S.1050).

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Das Land Hessen erstattet den gesetzlichen Krankenkassen, die in Vorlage gegenüber den Ärzten und Krankenhäusern getreten sind, die ihnen durch dieses Gesetz entstehenden Kosten.

Die Leistung entspricht der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Umsetzung der Anordnung des Bundesverfassungsgerichts, dass in den Fällen, in denen das Schutzkonzept der Beratungsregelungen dies erfordert, bei Bedürftigkeit der Frau eine Kostenübernahme durch den Staat erfolgen soll.

5. Empfänger

Krankenkassen für bedürftige Frauen im Sinne von § 1 des Gesetzes zur Hilfe für Frauen bei Schwangerschaftsabbrüchen in besonderen Fällen.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zwischen 8.200 bis 9.400 Abbrüche.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2006 EUR	<u>nachrichtlich</u> 2005 EUR
Gesamtkosten	3.340.000	3.450.000
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	3.340.000	3.450.000
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2006		-
VE 2007	-	-
VE 2008	-	-
VE 2009 / VE 2009 ff.	-	-
VE 2010 ff.	-	
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	3.340.000	3.450.000

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anzahl der Erstattungsfälle in Hessen: 9.241 in 2004.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Landesmittel im Verhältnis zu der Anzahl der Erstattungsfälle 2004:
3.197.722 € zu 8.119 = 393,85 € je Fall.
Durchschnittswert ambulant = 335,-- € und stationär = 580,-- €.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Gesamtzahl der hessischen Frauen (Erfassungsalter 15 Jahre bis 45 Jahre) im Verhältnis zur Anzahl der Erstattungsfälle 2003:
1.239.527 Frauen zu 9.241 Erstattungsfällen = 134,1.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Anteil der Verwaltungskosten der Gesetzlichen Krankenversicherungen zu Gesamtkosten 2004:
8.119 x 25 € = 202.975 € zu 3.197.722 € = 6,3%.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der Verwaltungsbeschwerden: Keine in 2004.

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Derzeit nicht abzusehen.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

**Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 12:
Konnexitätszahlungen an die Kommunen**

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Rahmenvereinbarung Jugendhilfe vom 21. Dezember 2000.

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Erstattung der Personal- und Arbeitsplatzkosten für bis zu 80 Stellen an die Kommunen im Rahmen der Neustrukturierung der Kinder- und Jugendhilfe nach der Rahmenvereinbarung.

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Verwaltungsreform in Hessen: Neustrukturierung der Kinder- und Jugendhilfe.

5. Empfänger

33 Örtliche Träger der öffentlichen Jugendhilfe.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Erstattungsanspruch besteht für 80 Stellen.

Gegenwärtig werden Personal- und Arbeitsplatzkosten für 76,93 Stellen erstattet.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2006 EUR	<u>nachrichtlich</u> 2005 EUR
Gesamtkosten	3.520.000	3.600.000
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	3.520.000	3.600.000
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2006		-
VE 2007	-	-
VE 2008	-	-
VE 2009 / VE 2009 ff.	-	-
VE 2010 ff.	-	
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	3.520.000	3.600.000

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

33 Gebietskörperschaften mit unterschiedlichen Stellenanteilen und Erstattungsanspruch.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Personal- und Sachkosten betragen jährlich 17.220 €, die in 2 Raten ausgezahlt werden.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

80 Stellen für 33 Kommunen: Durchschnittlich 2,42 Stellen pro Kommune.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Verwaltungskosten pro Bewilligung: 250,-- €.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der Verwaltungsbeschwerden: Keine.

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Derzeit nicht abzusehen.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 13:

Leistungen der Jugendhilfe für Deutsche im Ausland und Kostenerstattung nach Sozialgesetzbuch (SGB) VIII

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Regierungspräsidium Kassel

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

§ 89 d Sozialgesetzbuch (SGB) VIII (Kinder- und Jugendhilfegesetz) in der Fassung vom 27. Dezember 2003 (BGBl. I, S. 3022);

Gesetz über die Aufnahme ausländischer Flüchtlinge in der Fassung vom 23. April 2003 (GVBl. I, S. 126), zuletzt geändert durch Gesetz vom 15. Dezember 2004 (GVBl. I, Seite 451).

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Leistungen der Jugendhilfe für Deutsche im Ausland und Kostenerstattung an die Kommunalen Gebietskörperschaften bezüglich unbegleitet eingereister minderjähriger Flüchtlinge und Ausländer.

Zum Förderprodukt gehören folgende Leistungen:

Leistung 1: Auszahlung erstattungsfähiger Kosten für unbegleitet eingereiste minderjährige Flüchtlinge und Ausländer an den örtlichen Jugendhilfeträger (§ 89 ff. SGB VIII).

Leistung 2: Auszahlung erstattungsfähiger Kosten für Deutsche im Ausland an den Träger der Jugendhilfeeinrichtung (§ 88 SGB VIII).

4. Bezug zu politischen Zielen

Umsetzung Bundesgesetz.

5. Empfänger

Kommunale Jugendämter, Landkreise und kreisfreie Städte in Hessen sowie Gebietskörperschaften/Verbände in anderen Bundesländern.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Ca. 380 bis 420 Kostenerstattungsfälle.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2006 EUR	nachrichtlich 2005 EUR
Gesamtkosten	8.000.000	5.000.000
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	8.000.000	5.000.000
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2006		-
VE 2007	-	-
VE 2008	-	-
VE 2009 / VE 2009 ff.	-	-
VE 2010 ff.	-	
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	8.000.000	5.000.000

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anzahl der Leistungsempfänger/-innen: 43
(Hessische Kommunen und überörtliche Kostenträger im Bundesgebiet).

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Verwaltungskosten pro 100 Euro Haushaltsmittel: 3,- €.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Durchschnittliche Erstattung pro unbegleitet eingereistem minderjährigen Flüchtling und Ausländer: 30.000 €.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittliche Bearbeitungszeit pro Fall: 4 Monate.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der Verwaltungsbeschwerdeverfahren: 2 / 400 (2 Beschwerden pro 400 Bewilligungen).

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Derzeit nicht abzusehen.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 14:

Erstattungsleistungen für die vorläufige Unterbringung von Spätaussiedlern

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium; Regierungspräsidium Gießen

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Verordnung über die Aufnahme und Unterbringung von Spätaussiedlern vom 11. Dezember 2001 (GVBl. I, Nr. 29, S. 556) sowie hierzu abgeschlossene Vereinbarungen mit den kommunalen Spitzenverbänden vom 7. Dezember 2001.

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Nach § 1 und § 2 der unter Punkt 2 genannten Verordnung sind die Landkreise, kreisangehörigen Gemeinden und kreisfreien Städte verpflichtet, nach Hessen verteilte Spätaussiedler aufzunehmen und unterzubringen. Die Gebietskörperschaften erhalten auf der Grundlage der Vereinbarungen und der Protokollnotizen zu den Vereinbarungen eine einmalige Aufnahme- und Betreuungspauschale je aufgenommener Person (vierteljährliche Abrechnung).

Die Leistung entspricht der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Die Aufnahme, Betreuung und Eingliederung von Spätaussiedlern stellt einen politischen Schwerpunkt in Hessen dar.

5. Empfänger

Landkreise und kreisfreie Städte.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Die Anzahl der Spätaussiedler, die im Jahr 2006 in Hessen aufgenommen und untergebracht werden, liegt bei ca. 2.000 bis 2.500 Personen.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2006 EUR	nachrichtlich 2005 EUR
Gesamtkosten	4.700.000	7.884.800
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	4.700.000	7.884.800
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2006		-
VE 2007	-	-
VE 2008	-	-
VE 2009 / VE 2009 ff.	-	-
VE 2010 ff.	-	-
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	4.700.000	7.884.800

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Entwicklung der Anzahl der in Hessen aufgenommenen und untergebrachten Spätaussiedler im Haushaltsjahr:

2003: 5.295 Personen.

2004: 4.267 Personen.

2005: ca. 3.250 Personen.

2006: ca. 2.000-2.500 Personen.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro 100 Euro Kostenerstattung des Landes im Haushaltsjahr 2006: Ca. 3,-- €.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Pauschale Erstattungsleistung pro aufgenommener und untergebrachter Person:

2.173 € (2.122,-- € für Aufnahme und Unterbringung zuzüglich 51,-- € für Betreuung).

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro Aufnahme fall im Haushaltsjahr 2006: Ca. 55,-- €.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der Verwaltungsbeschwerdeverfahren: In 2006 ca. 2 bis 4.

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Es ist davon auszugehen, dass die Zugangszahlen von Spätaussiedlern weiter rückläufig sein werden und damit das Erstattungsvolumen abnimmt.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Die Verordnung über die Aufnahme und Unterbringung von Spätaussiedlern vom 11. Dezember 2001 tritt mit Ablauf des 31. Dezember 2007 außer Kraft.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 15:

Verwaltungskostenerstattung gemäß § 20 Bundesversorgungsgesetz

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Regierungspräsidium Gießen

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Gesetz über die Versorgung der Opfer des Krieges (Bundesversorgungsgesetz - BVG) vom 20. Dezember 1950 (BGBl. I, S. 791) zuletzt geändert am 24. Juni 2003 (BGBl. I, S. 984).

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Kostenersatz an Krankenkassen für Durchführung der Heil- und Krankenbehandlung bei zugeordneten Versorgungsberechtigten nach dem Sozialen Entschädigungsrecht. Neben den Ausgaben für die nach §§ 10 ff. BVG erbrachten Leistungen werden ihnen 3,25 v. H. des Wertes dieser Leistungen als Kosten erstattet (Verwaltungskosten und sonstige bei Auftragsausführung entstehende Kosten).

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Behinderte Menschen bzw. Beschädigte oder deren Hinterbliebene erhalten zeitnah alle für die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft und im Beruf notwendigen Leistungen.

5. Empfänger

Krankenkassen für Heil- und Krankenbehandlung nach Ziffer 3.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Ca. 1.480 Fälle.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2006 EUR	<u>nachrichtlich</u> 2005 EUR
Gesamtkosten	750.000	750.000
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	750.000	750.000
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2006		-
VE 2007	-	-
VE 2008	-	-
VE 2009 / VE 2009 ff.	-	-
VE 2010 ff.	-	
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	750.000	750.000

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Einschränkungen.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anzahl der Versorgungsberechtigten 1.480.
Durchschnittlicher Erstattungsbetrag: 43,-- € pro Monat.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro 100 Euro Erstattung: 10,-- €.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro Berechtigter: 12,83 €.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Antragsbearbeitungszeitraum: 1 Monat.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der Beschwerden über das Abrechnungsverfahren: Keine.

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Derzeit nicht abzusehen.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 16:

Erstattungen für Ehrenamt in der Jugendarbeit

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Hessisches Amt für Versorgung und Soziales Wiesbaden

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Gesetz zur Stärkung des Ehrenamtes in der Jugendarbeit vom 28. November 2000 (GVBl. I, S. 516).

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Erstattungen von Lohnkosten (ohne Lohnnebenkosten) an Arbeitgeber für Freistellungen von Beschäftigten zur Ausübung eines Ehrenamtes in der Jugendarbeit während der Arbeitszeit.

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Hessen strebt eine aktive Bürgerschaft an; insbesondere junge Menschen sollen sich aktiv an der Gestaltung unseres Landes ehrenamtlich beteiligen und damit auch das Subsidiaritätsprinzip stärken (Regierungsprogramm Abschnitt IX.1, XIV.1).

5. Empfänger

Private Beschäftigungsstellen (private Arbeitgeber).

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Jährlich ca. 1.000 Anträge mit unterschiedlicher Erstattungshöhe je nach Dauer der Freistellung und Höhe der jeweiligen Lohnkosten.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2006 EUR	<u>nachrichtlich</u> 2005 EUR
Gesamtkosten	1.000.000	910.000
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	1.000.000	910.000
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2006		-
VE 2007	-	-
VE 2008	-	-
VE 2009 / VE 2009 ff.	-	-
VE 2010 ff.	-	
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	1.000.000	910.000

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anzahl der freigestellten Personen: 1.490 in 2004.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Verwaltungskosten je 100 Euro Erstattung: 17,20 € in 2004.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Anzahl der Freistellungstage: 10.150 Tage in 2004.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittlicher Bearbeitungszeitraum zwischen Antragseingang und Bescheiderteilung:
Ca. 6 Wochen in 2004.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der Rechtsmittelverfahren im Verhältnis zu den erteilten Bescheiden: Keine in 2004.

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Derzeit nicht abzusehen.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Das Gesetz ist befristet bis 31. Dezember 2006.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 17:

Durchführung §§ 60 ff. Infektionsschutzgesetz

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Regierungspräsidium Gießen

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

§§ 60 ff. des Gesetzes zur Verhütung und Bekämpfung von Infektionsgefahren beim Menschen (Infektionsschutzgesetz - IfSG) vom 20. Juli 2000 (BGBl. I, S. 1045).

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Nach §§ 60 ff. IfSG erhalten Personen, die durch eine gesetzlich vorgeschriebene bzw. empfohlene Impfung einen Impfschaden erleiden, wegen der gesundheitlichen Folgen Versorgung in entsprechender Anwendung der Vorschriften des Bundesversorgungsgesetzes.

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Behinderte Menschen bzw. Beschädigte oder deren Hinterbliebene erhalten zeitnah alle für die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft und im Beruf notwendigen Leistungen.

5. Empfänger

Impfgeschädigte Personen.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

299 Versorgungsberechtigte.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2006 EUR	nachrichtlich 2005 EUR
Gesamtkosten	10.400.000	9.700.000
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	10.400.000	9.700.000
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2006		-
VE 2007	-	-
VE 2008	-	-
VE 2009 / VE 2009 ff.	-	-
VE 2010 ff.	-	
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	10.400.000	9.700.000

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anzahl der Versorgungsberechtigten: 299.

Durchschnittliche Versorgung pro Berechtigter: 2.906 € pro Monat.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro 100 Euro Erstattung: 12,-- €.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro Berechtigter pro Jahr: 24,75 €.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Antragsbearbeitungszeitraum: Im Durchschnitt 12 Monate.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der eingelegten Rechtsbehelfe: 9 in 2004.

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Derzeit nicht absehbar.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 18:

Staatzzuschuss an Stiftungen

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium; Regierungspräsidium Kassel

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Verpflichtung des Landes Preußen, die aufgrund einer Funktionsnachfolge auf das Land Hessen übergegangen ist (vgl. BGH in NJW 1953, 381) u.a..

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Zuschüsse an Stiftungen im Regierungsbezirk Kassel und an das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen in Berlin

Umsetzung von 1.800 € von Kap. 08 06 Produkt Nr. 12.

4. Bezug zu politischen Zielen

-

5. Empfänger

Haupt- und Hofhospital St. Elisabeth in Kassel, Hospital St. Elisabeth in Frankenberg/Eder, Hospital Trengel in Trendelburg, Milden Stiftungen in Spangenberg, Hospital zum Heiligen Geist in Fritzlar und Deutsches Zentralinstiut für soziale Fragen in Berlin.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

6 Träger/Empfänger.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2006 EUR	nachrichtlich 2005 EUR
Gesamtkosten	8.800	7.000
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	8.800	7.000
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2006		-
VE 2007	-	-
VE 2008	-	-
VE 2009 / VE 2009 ff.	-	-
VE 2010 ff.	-	
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	8.800	7.000

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Regelungen.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Zahl der Mitglieder: 13.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Verwaltungskosten pro 100 Euro Fördermittel: 4,-- €.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Erträge zur Erfüllung des Leistungszweckes: rd. 55.100 €.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Für die Stiftungen des Regierungsbezirks Kassel sind Kennzahlen nicht sinnvoll, da hier eine unbefristete Rechtsverpflichtung des Landes zur Zahlung vorliegt.

Für das Deutsche Zentralinstitut gilt:

Anzahl der Beteiligten im Verwaltungsverfahren: 2.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Zahl der Verwaltungsbeschwerden: Keine.

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Keine.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

**Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 19:
Ausbildung von Altenpflegekräften**

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Regierungspräsidium Gießen, Investitionsbank Hessen (IBH)

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Altenpflegegesetz des Bundes vom 25. August 2003 (BGBl. I, Seite 1690),
Hessisches Altenpflegegesetz vom 12. Dezember 1997 (GVBl. I, Seite 452) zuletzt geändert
durch Gesetz vom 15. Juli 2003 (GVBl. I vom 23. Juli 2003, S. 205).

Kostenausgleichsverordnung nach § 23 Hess. Altenpflegegesetz in der Fassung vom 20. Juni
2002 (GVBl. I, Seite 342) zuletzt geändert durch Verordnung vom 29. November 2004 (GVBl. I
vom 9. Dezember 2004, S. 410).

Fach- und Fördergrundsätze zum "Auf- und Ausbau einer qualifizierten Infrastruktur in der Alten-
hilfe und Förderung der beruflichen Qualifikation in den Altenpflegeberufen", veröffentlicht im
StAnz. Nr. 27 vom 5. Juli 2004, S. 2207 (Modul III).

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Ausbildung von Altenpflegerinnen und Altenpflegern, Ausbildung von Altenpflegehelferinnen und
Altenpflegehelfern. Erstauszubildende sollen von den Kosten der theoretischen Berufsausbildung
an staatlich anerkannten Altenpflegesschulen freigestellt werden. Den staatlich anerkannten Alten-
pflegesschulen sind die angemessenen Kosten für die theoretische Ausbildung zu erstatten,
sofern ein regionaler Bedarf nach § 6 KostAusglVO festgestellt wurde. Erstattung der
Schulkosten außerhalb von Umschulungs- und Fortbildungsmaßnahmen.

Die IBH erhält für die Abwicklung des Förderprodukts eine Dienstleistungsvergütung aus den Pro-
duktmitteln.

Die Leistung entspricht der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Regierungsprogramm Abschnitt IX, Ziffer 3.

Durch die attraktive Gestaltung des Berufs der Altenpflege werden ausreichend staatlich aner-
kannte Fachkräfte zur Verfügung gestellt, sowie ein Beitrag zur Qualitätssicherung in der Pflege
geleistet.

Seniorenpolitische Grundsätze und Leitlinien.

5. Empfänger

Altenpflegesschulen in freigemeinnütziger kommunaler und privat-gewerblicher Trägerschaft.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Erstausbildung Altenpflegeschüler: Ca. 1.900 - 2.250.

Umschüler (SBGIII): Abhängig von Finanzierung durch die Bundesagentur für Arbeit.

Altenpflegehelfer: Ca. 400.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2006 EUR	nachrichtlich 2005 EUR
Gesamtkosten	8.664.000	8.664.000
davon für eingegangene VE der Vorjahre	5.000.000	3.280.000
davon für neues Programm	3.664.000	5.384.000
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2006		2.000.000
VE 2007	2.000.000	2.000.000
VE 2008	2.000.000	1.000.000
VE 2009 / VE 2009 ff.	1.000.000	-
VE 2010 ff.	-	
Summe VE	5.000.000	5.000.000
Bewilligungsvolumen	8.664.000	10.384.000

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Die Produktmittel sind übertragbar.
- 8.2 Mehrerlöse erhöhen, Mindererlöse reduzieren die Ausgabemittel.
- 8.3 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel: 7,4 Mio. €, ESF - Mittel: 1,264 Mio. €.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Gesamtzahl der Absolventen (Abschlüsse) staatlicher anerkannter Altenpfleger und Altenpflegehelfer im Haushaltsjahr 2006:

A: 3-jährige Ausbildung: ca. 1115 (Plan).

B: 1-jährige Ausbildung: ca. 328 (Plan).

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro Kursbewilligung: 729,30 € .

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Quantitativ: Gesamtzahl und Bestandsentwicklung von Altenpflegeschülern nach Ausbildungsgängen und Finanzierungslinien (SGB III; Erstausbildung).

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittlicher Zeitraum von Bedarfsfeststellung bis Erstattung der Kosten.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl Widersprüche gegen ablehnende Bedarfsbescheide in Relation zu allen Bescheiden.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Derzeit nicht abzusehen.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Das Hessische Altenpflegegesetz tritt mit Ablauf des 31. Dezember 2007 außer Kraft.
Die ESF-Förderperiode endet in 2006 mit Übergangsjahr 2007.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

**Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 20:
Kostenerstattungen an Berufsbildungswerke**

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Hessisches Schulgesetz (Schulgesetz - HSchG -) vom 17. Juni 1992 (GVBl. I, S. 233) in der Fassung vom 2. August 2002 (GVBl. I, S. 466);
Richtlinie für Staatliche Berufsschulen in den Berufsbildungswerken - Erlass vom 14. April 1997.

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Das HSM ist Schulträger für die den Berufsbildungswerken Arolsen/Kassel (Nordhessen) und Karben (Südhessen) zugeordneten Staatlichen Berufsschulen. Die für die Schulen anfallenden Kosten werden den Berufsbildungswerken erstattet.

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Berufsbildungswerke sollen Menschen mit Behinderung berufliche Perspektiven liefern. Jugendliche und junge Erwachsene, die nach der Schule keine oder noch keine Ausbildung aufnehmen können, bedürfen in besonderer Weise einer soliden beruflichen Erstausbildung um somit bessere Chancen auf dem ersten Arbeitsmarkt zu haben.

5. Empfänger

Staatliche Berufsschule im BBW Nordhessen, Staatliche Berufsschule im BBW Südhessen.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

2 Institutionen.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2006 EUR	nachrichtlich 2005 EUR
Gesamtkosten	510.000	510.000
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	510.000	510.000
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2006		-
VE 2007	-	-
VE 2008	-	-
VE 2009 / VE 2009 ff.	-	-
VE 2010 ff.	-	-
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	510.000	510.000

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Die Mittel sind übertragbar.
8.2 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anzahl der Auszubildenden: Für das Jahr 2004:
- BBW Nordhessen = 511 Schülerinnen und Schüler.
- BBW Südhessen = 556 Schülerinnen und Schüler.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Kostenerstattung pro Schule: Für das Jahr 2004
- BBW Nordhessen = 262.972 €.
- BBW Südhessen = 245.208 €.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Anzahl der Abschlüsse im Verhältnis zur Gesamtanzahl der Auszubildenden über alle Lehrgänge : Für das Jahr 2004
- BBW Nordhessen $114/511 = 22 \%$.
- BBW Südhessen $180/556 = 32 \%$.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittliche Abschlussnote der Auszubildenden: Ist erst ab 2006 ermittelbar.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der Ausbildungsabbrüche: Ist erst ab 2006 ermittelbar.

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Derzeit nicht abzusehen.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 21:

Gemeinsame Zentrale Adoptionsstelle

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Adoptionsvermittlungsgesetz vom 22. Dezember 2001 (BGBl. I, S. 2950);
Staatsvertrag Hessen / Rheinland-Pfalz vom 17. Dezember 2002.

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Seit 1. Februar 2002 sind die Länder nach dem Adoptionsvermittlungsgesetz verpflichtet, eine zentrale Adoptionsvermittlungsstelle einzurichten. Durch Staatsvertrag vom 17. Dezember 2002 wurde eine Gemeinsame Zentrale Adoptionsvermittlungsstelle für Rheinland-Pfalz und Hessen mit Sitz in Mainz errichtet, für die vom Land Hessen 60 v. H. der Verwaltungskosten zu erstatten sind. Hessen stellt gegenwärtig Personal zur Verfügung.

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Regierungsprogramm vor 2003;
Beschluss zur Errichtung einer Gemeinsamen Zentralen Adoptionsstelle.

5. Empfänger

Land Rheinland-Pfalz.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

1

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2006 EUR	<u>nachrichtlich</u> 2005 EUR
Gesamtkosten	150.000	50.000
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	150.000	50.000
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2006		-
VE 2007	-	-
VE 2008	-	-
VE 2009 / VE 2009 ff.	-	-
VE 2010 ff.	-	
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	150.000	50.000

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Regelungen.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anzahl der neu gestellten Anträge in 2004 auf Anerkennung als:

Auslandsadoptionsstelle: 4; Inlandsadoptionsstelle: 0.

Anzahl der Durchgeführten Seminare bzw. Fachtagungen in 2004: 4 bzw. 1.

Arbeitskreise in 2004: 5.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Verwaltungskosten je 100 Euro Fördermittel:

Eine Angabe ist derzeit nicht möglich, da eine Kosten- und Leistungsrechnung für die GZA erst zum 1.01.2006 eingeführt wird.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Anzahl der Anerkennungen als Auslandsadoptionsstelle:

0 bzw. Inlandsadoptionsstelle: 2 in 2004

Anzahl der durchgeführten Seminartage: 12 Tage bzw. Fachtagungen: 3 Tage in 2004.

In 2004 wurden 5 Arbeitskreise an ca. 15 Terminen betreut.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittliche Bearbeitungsdauer:

- bei der Anerkennung von Auslandsadoptionsstellen in 2004: (Zahl kann erst in 2005 benannt werden, da 2004 keine Anerkennung erfolgte).

- bei der Anerkennung von Inlandsadoptionsstellen in 2004: 482 Tage.

Durchschnittliche Teilnehmerzahl je Seminare in 2004: 20 Teilnehmer.

Teilnehmerzahl Fachtagungen in 2004: 90 Teilnehmer.

Teilnehmerzahl Arbeitskreise ca. 15 pro Termin.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der Widersprüche, bzw. Prozesse: 1 in 2004.

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Derzeit nicht abzusehen.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet

(Kündigungsfrist des Staatsvertrags: Ein Jahr zum Ende eines Kalenderjahres).

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 22:

Beteiligungen Jugend- und Familienschutz

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Regierungspräsidium Kassel

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Sozialgesetzbuch VIII i. d. F. vom 27. Dezember 2003 (BGBl I, S. 3022);

Hessisches Ausführungsgesetz zum Kinder- und Jugendhilfegesetz i. d. F. vom 22. Januar 2001 (GVBl. I, S. 106).

Ländervereinbarungen wie:

- Jugendserver - Beschluss AGOLJB vom 4./5. März 2004;
- FSK - Verwaltungsvorschrift der Länder vom 8. Juli 1985;
- Jugendschutznet - Mediendienste Staatsvertrag vom 21. Februar 2000 (GVBl. I, S. 74);
- DJI - Vereinbarungen der Bundesländer;
- Beschlussfassungen der Jugendministerkonferenz.

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Beteiligung des Landes an länderübergreifenden Maßnahmen zum Schutz und zur Förderung von Jugend und Familie. Es handelt sich insbesondere um den Landesanteil zu den Personal- und Sachkosten für den Vertreter der Obersten Landesjugendbehörden bei der Freiwilligen Selbstkontrolle der Filmwirtschaft (FSK), zur Durchführung der Jugendschutzbestimmungen nach dem Mediendienste - Staatsvertrag, für die länderübergreifende Stelle zur Wahrung des Jugendschutzes in den elektronischen Medien (jugendschutz.net), für den Server Jugendinformation, für den ständigen Vertreter bei der USK (Unterhaltungssoftware Selbstkontrolle), für das Deutsche Jugendinstitut (DJI) und das bundesweite Projekt Erziehungs- und Familienberatung im Internet "virtuelle Beratungsstelle".

Die jeweiligen Anteile werden zum Teil nach dem "Königsteiner Schlüssel" errechnet oder sind vertraglich festgelegt.

Zum Förderprodukt gehören folgende Leistungen:

Länderbeteiligung Jugendserver

Länderbeteiligung FSK

Länderbeteiligung Jugendschutz.net

Länderbeteiligung DJI

Länderbeteiligung USK

Länderbeteiligung Projekt "Erziehungs- und Familienberatung im Internet" wurde von Kapitel 08 06 Produkt 24 umgesetzt (16.000 Euro).

4. Bezug zu politischen Zielen

Den Gefährdungen für die Erziehung und Entwicklung von Kindern, Jugendlichen und jungen Menschen soll begegnet werden (Regierungsprogramm Abschnitt VIII und XXII).

5. Empfänger

FSK, Dt. Jugendinstitut und jeweils federführendes Bundesland.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Ca. 6 Empfänger.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2006 EUR	nachrichtlich 2005 EUR
Gesamtkosten	95.000	79.000
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	95.000	79.000
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2006		-
VE 2007	-	-
VE 2008	-	-
VE 2009 / VE 2009 ff.	-	-
VE 2010 ff.	-	
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	95.000	79.000

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Die Mittel sind übertragbar.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Der Bund und das Land haben zur gesetzlich festgeschriebenen Evaluation des Jugendschutzrechts einen Gutachter beauftragt. Erst nach Abschluss dieser Evaluation - Dauer 2 Jahre - können detaillierte Angaben zu den Kennzahlen gemacht werden.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

- Siehe Anmerkung bei 10.1.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- Siehe Anmerkung bei 10.1.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

- Siehe Anmerkung bei 10.1.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

- Siehe Anmerkung bei 10.1.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Derzeit nicht abzusehen.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 23:

Familienplanung, Sexualberatung und Schwangerschaftskonfliktberatung

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Regierungspräsidium Kassel

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Schwangerschaftskonfliktgesetz (SchKG) vom 21. August 1995 (BGBl. I, S. 1050) ergänzt durch Bundesverwaltungsgerichtsurteile vom 3. Juli 2003 (3 C 26.02) und 15. Juli 2004 (3 C 48.03, 12.04 und 14.04).

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Die Länder haben für ein definiertes Mindestangebot an Beratungsstellen für Sexuaufklärung, Familienplanung (§ 2 SchKG) und Schwangerschaftskonfliktberatung (§ 5 SchKG) Sorge zu tragen. Zur Sicherung eines ausreichenden Angebotes nach § 4 Abs. 2 SchKG haben die erforderlichen Beratungsstellen nach §§ 2 und 5 SchKG Anspruch auf eine angemessene öffentliche Förderung der Personal- und Sachkosten. Nach der hierzu ergangenen Rechtsprechung sind mindestens 80 v.H. der Personal- und Sachkosten für die erforderlichen Beratungsstellen zu zahlen.

Weiterhin erhalten die in Hessen nach § 8 SchKG anerkannten Ärzte im Rahmen der Neuordnung der Förderung eine angemessene Vergütung ihrer Beratungsleistung nach § 5 SchKG.

Gegenwärtig sind entsprechend § 4 Abs. 1 SchKG ca. 152 Personalstellen für Beratungen nach §§ 2 und 5 SchKG zu finanzieren (eine Personalstelle bzw. Arzt je 40.000 Einwohner).

Bei neu anerkannten Beratungsstellen kann eine einmalige Anschubfinanzierung (z.B. Erstaussstattung) gewährt werden.

Außerdem besteht die Möglichkeit mit der Thematik in Zusammenhang stehende Projekte (Projekt Moses, Babyklappe) zu fördern.

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Regierungsprogramm Abschnitt VIII:

"Die Förderung der Schwangerschaftskonflikt-, Familien- und Sexualberatung wird im Rahmen eines hessischen Ausführungsgesetzes zum Schwangerschaftskonfliktgesetz neu geregelt. Die Förderung der Beratung soll der Vielfalt und der unterschiedlichen Art der Beratung Rechnung tragen."

5. Empfänger

Freie und kommunale Träger sowie Ärzte.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Der Umfang der Förderung richtet sich nach der Zahl des erforderlichen Beratungspersonals (152 Stellen) und der Beratungsfälle (ca. 60.000 pro Jahr) sowie Festsetzung der Förderung im Einzelfall.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2006 EUR	nachrichtlich 2005 EUR
Gesamtkosten	5.975.000	5.685.000
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	5.975.000	5.685.000
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2006		-
VE 2007	-	-
VE 2008	-	-
VE 2009 / VE 2009 ff.	-	-
VE 2010 ff.	-	-
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	5.975.000	5.685.000

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Die Mittel sind übertragbar.
8.2 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Beratungen nach dem Schwangerschaftskonfliktgesetz:
Insgesamt 59.800 Beratungen in 2003.
In 2004 ca. 55.400 Beratungen (vorläufig).

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Fördermittel je Beratungsfall:
In 2003 55,55 Euro (bei Erstattung von 50 % der notwendigen Kosten).
In 2004 118,27 Euro (bei Erstattung von 80 % der notwendigen Kosten).

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Beratungen nach dem Schwangerschaftskonfliktgesetz:
Insgesamt 59.800 Beratungen in 2003.
In 2004 ca. 55.400 Beratungen (vorläufig).

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Verwaltungskosten pro Beratungsfall: 2,36 € in 2004.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

8 Klagen / Widerspruchsverfahren bezogen auf 21 Träger in 2003.

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Derzeit nicht abzusehen.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 24:

Erstattungen für das Informations- und Behandlungszentrum für Vergiftungen in Mainz

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

§ 16 e des Gesetzes zum Schutz vor gefährlichen Stoffen (Chemikaliengesetz - ChemG)
vom 20. Juni 2002 (BGBl. I, S. 2090);

Verwaltungsabkommen zwischen Rheinland-Pfalz und Hessen vom 12. April / 23. Mai 2000.

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Information und Beratung bei Vergiftungen werden an 365 Tagen / 24 Stunden durch die Giftinformationszentrale den hessischen Bürgern sowie den Fachkräften des Gesundheitswesens jederzeit abrufbar zur Verfügung gestellt und unterstützen damit eine schnelle und zielgerichtete Behandlung von Vergiftungsfällen.

Darüber hinaus werden auftretende toxikologische Fragestellungen bewertet und zielgerichtete Beratungen vorgenommen.

Die Leistung entspricht der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Gewährleistung einer umfassenden Information und Beratung der Bevölkerung und der Fachkräfte des Gesundheitswesens bei Vergiftungen.

5. Empfänger

Ministerium für Umwelt und Forsten, Rheinland Pfalz.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

1 Institution

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2006 EUR	nachrichtlich 2005 EUR
Gesamtkosten	358.300	358.300
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	358.300	358.300
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2006		-
VE 2007	-	-
VE 2008	-	-
VE 2009 / VE 2009 ff.	-	-
VE 2010 ff.	-	-
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	358.300	358.300

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Einschränkungen.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Insgesamt 59.800 Beratungen nach dem SchKG in 2003.

Nach dem derzeitigen Stand 55.400 Beratungen in 2004 (Daten noch nicht entgeltig ausgewertet).

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

55,55 Euro je Beratungsfall in 2003 (50% der notwendigen Kosten).

128,27 Euro je Beratungsfall in 2004.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Insgesamt 59.800 Beratungen nach dem SchKG in 2003.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Anzahl der Beratungen im Verhältnis zu besetzten Stellen im Jahr 2003:

25.099 zu 8,5 Stellen = 2.952,8 Beratungen je Stelle.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Zurückgesandte Nachverfolgungsbögen (Follow up) im Verhältnis zur Anzahl der versandten Nachverfolgungsbögen im Jahr 2003:

8.944 zu 17.294 = 51,7 %.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Derzeit nicht abzusehen.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 25:

Maßnahmen zur Abwehr von Infektionsgefahren

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Gesetz zur Verhütung und Bekämpfung von Infektionsgefahren beim Menschen (Infektionsschutzgesetz - IfSG) vom 20. Juli 2000 (BGBl. I, S. 1045).

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

- A. Zur Abwehr von Infektionsgefahren erfolgt die Unterstützung der Ausbildung, Prüfung und Fortbildung Außenstehender (insbesondere Gesundheitsämter, Feuerwehren, Rettungsdienste), die Beschaffung von Schutzkleidung und Früherkennungs- und Diagnoseermittlungen. Hiermit werden sie in die Lage versetzt, bei Auftreten größerer Infektionsgeschehen adäquat und fachlich fundiert zu reagieren. Außerdem werden für die nicht geimpften Kinder und Jugendlichen von den Gesundheitsämtern Impfungen gegen Masern-Mumps-Röteln und gegen Hepatitis B vorgenommen. Die Beschaffung der Impfstoffe erfolgt zentral durch das Land.
- B. Betrieb eines Kompetenzzentrums für hochkontagiöse Infektionen. Hiermit werden im Falle hochansteckender Infektionen die Gesundheitsämter umfassend beraten und auf Wunsch fachlich und ggf. personell unterstützt. Die Einrichtung steht an 365 Tagen / 24 Stunden zur Verfügung.
- C. Die Universität Marburg errichtet ein Hochsicherheitslabor (L4) für hochkontagiöse virologische Erreger. Dieses Labor dient zum einen als hessisches Analysezentrum für entsprechende Krankheitserreger (z.B. Ebola, Lassa) und zum anderen als Untersuchungs- und Beratungslabor für biologische Agenzien (Milzbrand). Die Einrichtung steht an 365 Tagen / 24 Stunden zur Verfügung.
- D. Beschaffung antiviraler Wirkstoffe zur Bekämpfung einer Influenzapandemie, deren Zubereitung zum Arzneimittel und die damit verbundenen Lagerkosten.

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Eine umfassende Gesundheitsplanung bietet Konzepte und Lösungen für Vorbeugungsmaßnahmen und akute infektiöse Vorfälle.

5. Empfänger

- A. Gemeinden und Gemeindeverbände.
- B. Stadt Frankfurt.
- C. Universität Marburg.
- D. Einwohner Hessens

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

- A. Ca. 2.000 bis 3.000 Impfdosen.
- B. 1 Bewilligung.
- C. 1 Bewilligung.
- D. 467.000 Dosen Wirkstoffe.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2006 EUR	nachrichtlich 2005 EUR
Gesamtkosten	6.017.300	154.300
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	6.017.300	154.300
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2006		-
VE 2007	-	-
VE 2008	-	-
VE 2009 / VE 2009 ff.	-	-
VE 2010 ff.	-	-
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	6.017.300	154.300

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Einschränkungen.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

- A. Gesamtkosten des Impfstoffes im Verhältnis zur Impfstoffmenge im Jahr 2004:
52.121 € zu 2.435 = 21,40 €.
- B. Bereitstellung der Beratungskompetenz an 365 Tagen / 24 Stunden.
- C. Bereitstellung der Beratungskompetenz an 365 Tagen / 24 Stunden.
- D. Anzahl der Therapiedosen: 467.000 Dosen in 2006.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

- A. Gesamtkosten der Maßnahme im Verhältnis zur Bevölkerungszahl (14 bis 16 Jahre) in 2004:
52.121 € zu 175.000 = 0,30 €.
- B. Landesmittel im Verhältnis zu den garantierten Beratungstagen:
75.000 € zu 365 Tagen = 205,48 € je Tag.
- C. Landesmittel im Verhältnis zu den garantierten Bereitstellungstagen:
100.000 € zu 365 Tagen = 273,97 € je Tag.
- D. Landesmittel im Verhältnis zu der Bevölkerungszahl in 2006:
5.463.000 € zu 6.089.428 Einwohner = 0,90 €.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- A. Geimpfte Personen im Verhältnis zur Zielgruppe (14 - 16 jährige bisher ungeimpfte Jugendliche) in 2004:
2.435 zu 175.000 = 1,4 %.
- B. Sicherstellung der Fachkompetenz bei sämtlichen biologischen und virologischen Ereignissen: 100 %.
- C. Sicherstellung der Untersuchungen aller bekannten und unbekanntem virologischen Erreger: 100 %.
- D. Landesmittel im Verhältnis zu der Anzahl der Therapiedosen im Jahr 2006:
5.463.000 € zu 467.000 Therapiedosen = 11,70 €.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

- A. Anzahl der erfolgreich geimpften Personen im Verhältnis zu den geimpften Personen. 100 % in 2004.
- B. Zeitraum zwischen Auftreten der Erreger und Bereitstellung der Fachkompetenz: Sofort.
- C. Zeitraum zwischen Auftreten der Erreger und Untersuchungsbeginn: Sofort.
- D. Zeitraum zwischen Auftreten der Influenzapandemie und der Verfügbarkeit der Arzneimittel: Sofort.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

- A. Anzahl der Impfschäden: Keine in 2004.
- B. Anzahl der Beschwerden. Keine in 2004.
- C. Derzeit keine Angaben möglich. Labor befindet sich in der Aufbauphase.
- D. Derzeit keine Angaben möglich.

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Derzeit nicht abzusehen.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 26:

Erstattungen an Beschäftigte im Gesundheitsbereich und sonstigen Berufen

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

- A. Erstattungen Landesärztekammer:
Hessisches Sozialministerium
- B. Leistungen an Hebammen und Entbindungspfleger:
Hessisches Sozialministerium und Regierungspräsidium Darmstadt
- C. Entschädigungsleistungen nach dem Infektionsschutzgesetz:
Hessisches Sozialministerium und Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen, Kassel

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

- A. Sozialplan ehemalige Röntgenbildschirmstelle;
- B. Gesetz über den Beruf der Hebamme und des Entbindungspfleger (Hebammengesetz - HebG) vom 4. Juni 1985, Gewährung des Mindesteinkommens für Hebammen nach der Verordnung über die Gewährleistung des Mindesteinkommens für Hebammen vom 5. September 1978 (GVBl. I, S. 517), Ehrengaben an Hebammen aus Anlass von Dienstjubiläen (StAnz. 1981 S. 1931), Ausgleichsbeträge gemäß § 24 Abs. 2 und andere Leistungen gemäß § 14 Abs. 3 des Hebammengesetzes vom 21. Dezember 1938 (RGBl. I, S. 1893);
- C. Gesetz zur Verhütung und Bekämpfung von Infektionsgefahren beim Menschen (Infektionsschutzgesetz - IfSG) vom 20. Juli 2000 (BGBl. I, S. 1045).

3. Kurzbeschreibung des FörderproduktsLeistungen zum Förderprodukt

- A. Aufwendungen (Pensionsleistungen) die im Zusammenhang mit der aufgelösten Röntgenbildschirmstelle Hessen entstehen, werden der Landesärztekammer erstattet. Die Landesärztekammer zahlt aus einer abgeschlossenen Lebensversicherung eine Hinterbliebenenversorgung; diese wird durch das Land aufgestockt.
- B. Gewährung von Leistungen an Hebammen und Entbindungspfleger, die ein Mindesteinkommen sichern sollen, Ausgleichsbeträge enthalten bzw. Ehrengaben darstellen. Damit soll sichergestellt werden, dass dieser Personenkreis unabhängig von den Kostenträgereinnahmen ein Existenzminimum erhält.
- C. Personen, die nach dem Infektionsschutzgesetz ihren Beruf vorübergehend nicht oder dauerhaft nicht mehr ausüben dürfen, erhalten Entschädigungsleistungen. Es handelt sich vorwiegend um Personal von lebensmittelverarbeitenden Betrieben, die aus Gründen des Gesundheitsschutzes ein befristetes Tätigkeitsverbot erhalten haben. Hierfür werden sie finanziell entschädigt.

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Staatliche Gesundheitsvorsorge zum Schutz der Bevölkerung.

5. Empfänger

- A. Witwen von Landesbediensteten;
- B. Hebammen und Entbindungspfleger;
- C. Geschädigte Ausscheidungsverdächtige.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

- A. 2 Empfängerinnen.
- B. Ca. 0 - 2 Fälle.
- C. Ca. 20 - 30 Fälle.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2006 EUR	nachrichtlich 2005 EUR
Gesamtkosten	41.000	41.000
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	41.000	41.000
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2006		-
VE 2007	-	-
VE 2008	-	-
VE 2009 / VE 2009 ff.	-	-
VE 2010 ff.	-	-
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	41.000	41.000

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Einschränkungen.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

- A. Abwicklung; Kennzahl nicht sinnvoll.
- B. Anzahl der Anträge: Keine in 2004.
- C. Anzahl der Antragseingänge im Verhältnis zu den Erstattungen in 2002: 100 %.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

- A. Abwicklung.
- B. Verwaltungskosten im Jahr 2004: 0.
- C. Verwaltungskosten im Verhältnis zu den geleisteten Entschädigungszahlungen in 2002:
786,- € zu 6.696,- € = 11,7 %.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- A. Abwicklung.
- B. Keine Angaben. Kennzahl nicht sinnvoll.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

- C. Summe der Entschädigungsleistungen im Verhältnis zu den in Ansatz gebrachten Landesmitteln im Jahr 2004:
6.696 € zu 10.000 € = 67 %.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

- A. Abwicklung.
B. Zeitraum zwischen Bewilligung und Erstattung im Jahr 2006: 1 Monat vorgesehen.
C. Zeitraum zwischen Antragseingang und Erstattung im Jahr 2004: 1 Monat.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

- A. Abwicklung.
B. Bürgerbeschwerden: Keine in 2004.
B. Bürgerbeschwerden: Keine in 2004.

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Derzeit nicht abzusehen.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 27:

Arzneimitteluntersuchungen und Substitutionsregister

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium und Regierungspräsidium Darmstadt

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

A. Arzneimitteluntersuchungen

§ 65 des Gesetzes über den Verkehr mit Arzneimitteln (Arzneimittelgesetz) vom 5. August 2004 (BGBl. I, S. 2031) und Abkommen über die Beteiligung des Landes Hessen am Abkommen über die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Arzneimitteluntersuchung vom 1. August 2002.

B. Substitutionsregister

Betäubungsmittelverschreibungsverordnung gemäß Kostenvereinbarung vom 22. Februar 2002.

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

A. Nach Arzneimittelgesetz ist das Land Hessen verpflichtet, von den in Verkehr gebrachten Arzneimitteln Proben zu nehmen und diese zu untersuchen. Damit wird ein wichtiger Beitrag zur Arzneimittelsicherheit geleistet. Diese Aufgabe wird für das Land durch das Arzneimitteluntersuchungsinstitut Nord GmbH in Bremen wahrgenommen. Die Kosten werden zum großen Teil durch die pharmazeutischen Unternehmen erstattet.

B. Beteiligung des Landes Hessen für ein Register das im Auftrag der Länder beim Bundesinstitut für Arzneimittel- und Medizinprodukte zur zentralen Erfassung der Substitutionsbehandlungen von Drogenabhängigen (Substitutionsregister) eingerichtet wurde. Hier werden die Substituierten abgeglichen, um Mehrfach-Verschreibungen zu verhindern.

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Die Sicherheit im Verkehr mit Arzneimitteln und Wirkstoffen ist zum Schutz und Wohle der Verbraucher nach nationalen und internationalen Normen interessenunabhängig zu gewährleisten.

5. Empfänger

A. Arzneimitteluntersuchungsinstitut Nord GmbH.

B. Bundesinstitut für Arzneimittel- und Medizinprodukte.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

2 Erstattungen.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2006 EUR	nachrichtlich 2005 EUR
Gesamtkosten	556.500	556.000
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	556.500	556.000
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2006		-
VE 2007	-	-
VE 2008	-	-
VE 2009 / VE 2009 ff.	-	-
VE 2010 ff.	-	-
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	556.500	556.000

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Ausgaben können unabhängig von den Erlösen in Höhe der Gesamtkosten geleistet werden.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

- A. Auffällige Befunde im Verhältnis zu den untersuchten hessischen Proben im Jahr 2004:
57 zu 664 = 8,9 %.
- B. Mehrfach Substituierte im Verhältnis zur Gesamtzahl der Substituierten im Jahr 2004 in Deutschland:
217 zu 62.400 = 0,3 %.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

- A. Hessischer Beitrag im Verhältnis zu den durchgeführten hessischen Tests im Jahr 2004:
535.935 € zu 3.650 = 146,83 € je Test.
- B. Landesmittel im Verhältnis zu den hessischen Substituierten im Jahr 2004:
16.500 € zu 5.902 = 2,80 € je Substituiertem.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- A. Anzahl der untersuchten hessischen Proben im Verhältnis zu den dadurch eingeleiteten Rückrufen im Jahr 2004:
644 zu 3.
- B. Anzahl der bundesweiten An- und Abmeldungen im Verhältnis zu den Stellen im Jahr 2004:
102.000 zu 3 Stellen = 34.000 je Stelle.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

- A. Durchschnittliche Bearbeitungsdauer der untersuchten Proben im Jahr 2004: 6 Monate.
- B. Anzahl der in Hessen entzogenen Substitutionserlaubnisse: 6.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

- A. Anzahl der hessischen Verwaltungsstreitverfahren: 11 in 2004.
- B. Anzahl der hessischen Verwaltungsstreitverfahren: 1 in 2004.

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Derzeit nicht abzusehen.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 28:

Ausbildung und Prüfungen im Bereich der Gesundheitsberufe

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

- A. Artikel 11 des Abkommens über die Errichtung und Finanzierung des Instituts für medizinische und pharmazeutische Prüfungsfragen in der Fassung vom 17. Juni 1993, Bekanntmachung vom 4. September 1994 (GVBl. I, S. 422).
- B. Approbationsordnung für Apotheker vom 19. Juli 1989 (BGBl. I, S. 1489), Aus- und Fortbildungen im Rahmen des öffentlichen Gesundheitsdienstes.

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

- A. Für eine ordnungsgemäße und einheitliche bundesweite Durchführung der Prüfungen der Heilberufe (Ärzte, Apotheker, Psychologische Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichen Psychotherapeuten) werden vom Institut für medizinische und pharmazeutische Prüfungsfragen (IMPP) in Mainz, die entsprechenden Prüfungsunterlagen erarbeitet. Die Bundesländer sind an der Finanzierung beteiligt.
- B. Darüber hinaus beteiligt sich das Land Hessen an berufsbegleitenden Unterrichtsveranstaltungen der Pharmaziepraktikanten und an Aus- und Fortbildungsveranstaltungen für ärztliche Fachberufe. Die Pharmaziepraktikanten/innen sind verpflichtet an berufsbegleitenden Unterrichtsveranstaltungen teilzunehmen. Diese von der Apothekerkammer angebotenen Veranstaltungen werden finanziell unterstützt.

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Durch Ausbildung, Prüfung, Approbation und Berufserlaubnis für Angehörige der akademischen Heilberufe ist die fachgerechte Wahrnehmung ihrer Aufgaben gesichert.

5. Empfänger

- A. Institut für medizinische und pharmazeutische Prüfungsfragen (IMPP).
- B. Apotheker und Ärzte.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

- A. 1 Erstattung.
- B. Ca. 240 - 250 Unterrichtsstunden.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2006 EUR	nachrichtlich 2005 EUR
Gesamtkosten	449.600	449.100
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	449.600	449.100
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2006		-
VE 2007	-	-
VE 2008	-	-
VE 2009 / VE 2009 ff.	-	-
VE 2010 ff.	-	-
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	449.600	449.100

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Erlöse erhöhen die Ausgabeermächtigung.
8.2 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

- A. Anzahl der hessischen Prüflinge: 3.223 in 2004.
B. Zahl der unterrichteten Personen: 480 in 2004.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

- A. Gesamtkosten im Verhältnis zu sämtlichen bundesweiten Prüflingen im Jahr 2004:
5.902.600 € zu 30.731 Prüflingen = 192,07 €.
B. Landesmittel im Verhältnis zu erbrachten Unterrichtsstunden im Jahr 2004:
23.000 € zu 246 Stunden = 93,50 € je Stunde.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- A. Landesanteil im Verhältnis zu den hessischen Prüflingen im Jahr 2004:
392.100 € zu 3.223 Prüflingen = 121,65 €.
B. Nach Bundesapothekerordnung zu erbringende Unterrichtsstundenzahl im Verhältnis zu erbrachten Unterrichtsstunden im Jahr 2004: 100 %.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

- A. Zahl der bestandenen hessischen Prüfungen im Verhältnis zur Gesamtzahl der hessischen Prüfungen im Jahr 2004:
2.627 zu 3.223 = 81,5 %.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

B. Zahl der bestandenen Prüfungen im Verhältnis zu der Gesamtzahl der Prüfungen im Jahr 2004: 100 %.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

A. Anzahl der hessischen Verwaltungsstreitverfahren: Keine in 2004.

B. Beschwerden von unterrichteten Personen: Keine in 2004.

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Derzeit nicht abzusehen.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 29:

Zentralstelle der Länder für Gesundheitsschutz bei Arzneimitteln und Medizinprodukten

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Abkommen über die Zentralstelle der Länder für Gesundheitsschutz bei Medizinprodukten vom 6. Juli 1998 (GVBl. I, S. 436 / 1999).

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Die Zentralstelle der Länder für Gesundheitsschutz bei Arzneimitteln und Medizinprodukten ist im Auftrag der Länder für die Akkreditierung von Laboratorien, Zertifizierungsstellen und Konformitätsbewertungsstellen im Bereich der Medizinprodukte zuständig. Darüber hinaus koordiniert sie im Auftrag der Länder im Bereich der Arzneimittelüberwachung und -untersuchung die Arbeiten für das notwendige Qualitätssystem, bereitet Informationen auf und fasst diese zusammen und vertritt die Länder auf internationaler Ebene, z.B. in europäischen Gremien sowie im Rahmen internationaler Abkommen der EU mit Drittstaaten (Kanada, Australien, Neuseeland, Schweiz, Japan).

Die Zentralstelle der Länder ist eine von allen Bundesländern finanzierte Einrichtung des Landes Nordrhein-Westfalen.

Leistungen im Bereich Medizinprodukte:

- Akkreditierung von Laboratorien, Zertifizierungsstellen und Konformitätsstellen
- Konsultationen.

Leistungen im Bereich Arzneimittel:

- Aufbau und Pflege von Qualitätssystemen
- Information, Beratung und Fortbildung der Arzneimittelüberwachungsbehörden der Länder
- Koordination nationaler Aktivitäten und Vertretung auf internationaler Ebene.

4. Bezug zu politischen Zielen

Qualität und Sicherheit von Medizinprodukten und Arzneimittelüberwachung und -untersuchung sind durch die Bündelung an einer Stelle unter internationalen Wettbewerbsbedingungen gesichert und werden fortlaufend verbessert.

5. Empfänger

Zentralstelle der Länder für Gesundheitsschutz bei Arzneimitteln und Medizinprodukten.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

1 Institution.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2006 EUR	nachrichtlich 2005 EUR
Gesamtkosten	31.200	46.400
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	31.200	46.400
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2006		-
VE 2007	-	-
VE 2008	-	-
VE 2009 / VE 2009 ff.	-	-
VE 2010 ff.	-	-
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	31.200	46.400

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Einschränkungen.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anzahl der überwachungspflichtigen Verfahren im Verhältnis zu den durchgeführten überwachungspflichtigen Verfahren im Jahr 2004: 100 %.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Anteil der Landesmittel im Verhältnis zu den Gesamtausgaben im Jahr 2004:
45.976 € zu 1.269.000 € = 3,6 %.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Festgelegter Überwachungszeitraum im Verhältnis zum durchgeführten Überwachungszeitraum im Jahr 2004: 100 %.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittlicher Zeitraum zwischen Antragstellung und Bearbeitung im Jahr 2004: 2 Monate.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der Beschwerden: Keine in 2004.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Aufgaben der Länder im internationalen Bereich nehmen aufgrund der Globalisierung der Pharmaindustrie zu.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 30:

Akademie für öffentliches Gesundheitswesen in Düsseldorf

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

§ 7 Abs.2 des Abkommens über die Errichtung und Finanzierung der Akademie für öffentliches Gesundheitswesen (Gesetz zu dem Abkommen vom 11. Juni 1971 (GVBl. I, S. 141)).

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Die Akademie für öffentliches Gesundheitswesen in Düsseldorf bietet für die Bundesländer eine Qualifizierung von Ärzten und Ärztinnen für den öffentlichen Gesundheitsdienst an. Die Landesmittel sind für die hessischen Teilnehmer an den Lehrgängen bestimmt und richten sich nach der Zahl der Teilnehmer und dem Königsteiner Schlüssel.

Die Leistung entspricht der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Durch Schulung von Fachpersonal ist die Qualität des öffentlichen Gesundheitsdienstes gesichert und die Gesundheitsaufklärung verbessert.

5. Empfänger

Akademie für öffentliches Gesundheitswesen.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

1 Institution.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2006 EUR	<u>nachrichtlich</u> 2005 EUR
Gesamtkosten	300.000	275.000
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	300.000	275.000
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2006		-
VE 2007	-	-
VE 2008	-	-
VE 2009 / VE 2009 ff.	-	-
VE 2010 ff.	-	
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	300.000	275.000

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Einschränkungen.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Hessische Teilnehmerzahl im Verhältnis zu erfolgreichen Abschlüssen durch hessische Teilnehmer/innen im Jahr 2004: 100 %.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Landeszuschuss im Verhältnis zu der Zahl der hessischen Teilnehmer/innen im Jahr 2004:
276.153 € zu 337 = 819,45 € je Teilnehmer/in.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Zahl der Amtsärzte in Hessen im Jahr 2004: 60.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Zeitraum zwischen Anmeldung und Kursbeginn im Jahr 2004: Ca. 6 - 12 Monate.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der Beschwerdeverfahren: Keine in 2004.

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Derzeit nicht abzusehen.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 31:

Abwicklung der Abschnitte II und IV des Flüchtlingshilfegesetzes (FlüHG)

Das Förderprodukt Nr. 31 ist bei Kap. 08 05 in den "Sammler" - Produkt-Nr. 90 - aufgegangen.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 32:

Beteiligungen im Bereich Arbeitsschutz (ZLS und ICSMS)

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Regierungspräsidium Kassel

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

A: Staatsvertrag vom 16. / 17. Dezember 1993, zuletzt geändert am 13. März 2003.

B: § 8 Abs. 2, § 9 Abs. 1 und § 10 Abs. 2 Geräte- und Produktsicherheitsgesetz vom 6. Januar 2004 (BGBl. I, S.2); Richtlinie 2001/95/EG zur allgemeinen Produktsicherheit (ABl. EG Nr. L11 S.4); Vereinbarung aller Bundesländer und dem Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit über ICSMS.

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

A: Die Zentralstelle für Sicherheitstechnik ist für die bundesweite Akkreditierung von Prüflaboratorien und Zertifizierungsstellen im Bereich der Sicherheitstechnik sowie im Bereich des Gefahrstoffrechts gemäß der Normenreihe DIN EN 45 000 im Hinblick auf die Verwirklichung des Europäischen Binnenmarktes zuständig.

B: Internetgestütztes Informations- und Kommunikationssystem für eine grenzüberschreitende Marktüberwachung (ICSMS). Die wesentliche Aufgabe von ICSMS besteht darin, über eine Internetdatenbank den Marktüberwachungsbehörden in Europa Produktinformationen bereitzustellen und diese auszutauschen. ICSMS besteht aus einem geschlossenen und einem öffentlichen Bereich. Der geschlossene Bereich dient den Marktüberwachungsbehörden, dem Zoll und der EU-Kommission, also den amtlichen Stellen. Er beinhaltet Produktinformationen, Prüfergebnisse, behördliche Maßnahmen etc. für das staatliche Handeln. Der öffentliche Teil beinhaltet amtliche Informationen zu gefährlichen Produkten für Verbraucher und Inverkehrbringer gem. § 10 GPSG.

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

A: Zusammenarbeit der Länder bei gemeinsamen Aufgaben.

B: Der Aufbau von modernen Medien / Internet zum schnellen Austausch von Informationen über unsichere Produkte im Rahmen europäischer Netzwerke ist Bestandteil der Verbraucherschutzpolitischen Ziele. Ebenso dient eine wirksame effektive Marktüberwachung dem Schutz vor unfairem Wettbewerb durch unsichere Produkte.

5. Empfänger

A: Zentralstelle der Länder für Sicherheitstechnik (ZLS) in Bayern (München).

B: Zentrum für Umweltmessungen, Umwelterhebungen und Gerätesicherheit (UMEG), Baden-Württemberg.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

A: 1; abhängig vom Jahresergebnis der ZLS.

B: 1 Institution.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2006 EUR	nachrichtlich 2005 EUR
Gesamtkosten	18.000	10.000
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	18.000	10.000
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2006		-
VE 2007	-	-
VE 2008	-	-
VE 2009 / VE 2009 ff.	-	-
VE 2010 ff.	-	
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	18.000	10.000

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Regelungen.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

A: Anzahl der Akkreditierungsanträge: 192 in 2004.

B: Verfügbarkeit der Datenbank:
Für das Jahr 2006 = 24 Stunden an 7 Tagen / Woche.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

A: Höhe der Verwaltungskosten pro 100 Euro Landeszuschuss: 40,-- Euro.

B: Höhe der Verwaltungskosten pro 100 Euro Landeszuschuss: 21,-- Euro

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Die Angabe von Kennzahlen ist nicht sinnvoll, weil sich Leistungsmerkmale in diesem Bereich nicht erheben lassen.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

A: Die Angabe von Kennzahlen ist nicht sinnvoll, da die allgemeinen Qualitätsrichtlinien zum Akkreditierungsverfahren erfüllt werden müssen und diese keine Variabilität zulassen.

B: Anzahl der fehlgeleiteten Informationen für das Jahr 2006: Keine.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Die Angabe von Kennzahlen ist nicht sinnvoll, da das Land keinen Kundenkontakt hat.

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

A: Keine

B: Derzeit nicht abzusehen.

12. Laufzeit bzw. Befristung

A: Unbefristet;

(Kündigungsfrist: ein Jahr zum Ende eines Kalenderjahres).

B: Laufzeit jeweils ein Jahr

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 33:

Grenzüberschreitende Marktüberwachung - ICSMS -

Das Förderprodukt Nr. 33 ist bei Kap. 08 05 in Produkt-Nr. 32 "Beteiligungen im Bereich Arbeitsschutz (ZLS und ICSMS)" aufgegangen.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 34:

Bewerber für den öffentlichen Gesundheitsdienst (Rückflüsse aus Darlehen/Vertragsstrafen)

Das Förderprodukt Nr. 34 ist bei Kap. 08 05 in den "Sammler" - Produkt-Nr. 90 - aufgegangen.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 35:

Akademie der Arbeit

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Vertrag des Landes Hessen mit dem Deutschen Gewerkschaftsbund vom 24. April / 23. Mai 1951, zuletzt geändert durch Vertrag vom 24. Januar 2005 und Vertrag des Landes Hessen mit dem Deutschen Gewerkschaftsbund von Ende 1994 / Anfang 1995 zur Finanzierung der Sanierung des Internatsgebäudes.

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Förderung der Stiftung "Akademie der Arbeit" sowie Übernahme von Schulden- und Tilgungsleistungen aus der Aufnahme eines Darlehens zur Sanierung des Internatsgebäudes aufgrund eines Vertrages des Landes mit dem DGB aus dem Jahr 1994 / 1995.

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Die berufliche Aus- und Weiterbildung wird gefördert, dies schließt die Akademie der Arbeit ein.

5. Empfänger

Akademie der Arbeit.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

1

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2006 EUR	<u>nachrichtlich</u> 2005 EUR
Gesamtkosten	446.000	396.000
davon für eingegangene VE der Vorjahre	–	–
davon für neues Programm	446.000	396.000
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2006		–
VE 2007	–	–
VE 2008	–	–
VE 2009 / VE 2009 ff.	–	–
VE 2010 ff.	–	
Summe VE	–	–
Bewilligungsvolumen	446.000	396.000

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Einschränkungen.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anzahl geförderter Teilnehmerinnen und Teilnehmer: 40 in 2004.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Verwaltungskosten pro 100 Euro Landeszuschuss: 0,63 €.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Vermittlungsquote in dauerhafte Beschäftigung bei höherer Qualifikation in 2004: 80%.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittliche Verwaltungskosten zur Bewilligung: 2.500 €.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der Klagen gegen die Aufnahmeentscheidung: Liegt bei 0%.

Übergang in ein neues Berufsfeld bei höherer Qualifikation: Ca. 80%.

Ab 2006: Übergang in einen regulären Studiengang.

Verhältnis zwischen Nachfrage und Angebot von Studienplätzen: Das Verhältnis beträgt 2:1.

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Kooperation mit anderen Studieneinrichtungen, Kooperationsvertrag mit der Fachhochschule Frankfurt / Main ist mit Wirkung ab Studienjahr 2006 vorgesehen.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Der Zuschuss an die Akademie der Arbeit ist gem. § 6 des Vertrages vom 24. Januar 2005 bis 31. Dezember 2007 befristet.

Die Verpflichtung zur Schulden- und Tilgungsleistung endet mit der endgültigen Rückzahlung des Darlehens (§ 2).

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 36:

HIV-Stiftung

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Gesetz über die humanitäre Hilfe für durch Blutprodukte HIV-infizierte Personen (HIV-Hilfegesetz - HIVHG) vom 24. Juli 1995 (BGBl. I, S. 972) zuletzt geändert am 25. November 2003 (BGBl. I, S. 2304, 2310);

Beschluss der 74. Gesundheitsministerkonferenz (GMK) vom 21. Juni 2001.

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Die seit 1995 aufgebrauchten Mittel der Stiftung "Humanitäre Hilfe für durch Blutprodukte HIV-infizierte Personen" in Höhe von 250 Mio. DM sind durch die erheblichen therapeutischen Erfolge bei der AIDS-Bekämpfung und den dadurch bedingten längeren Überlebenszeiten der Erkrankten früher verbraucht, als ursprünglich angenommen. Insoweit haben die Länder auf der 74. GMK am 21. Juni 2001 einstimmig beschlossen, sich an einer Zustiftung, die den Bedarf bis voraussichtlich 2010 abdecken wird, zu beteiligen.

Diese Mittel unterstützen die HIV-Infizierten in ihrer Lebensführung.

Die Leistung entspricht der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Ein auf die AIDS-Kranken abgestelltes Beratungs- und Hilfsangebot ist vorhanden.

5. Empfänger

Stiftung "Humanitäre Hilfe für durch Blutprodukte HIV-infizierte Personen".

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

1 Institution.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2006 EUR	nachrichtlich 2005 EUR
Gesamtkosten	198.000	198.000
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	198.000	198.000
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2006		-
VE 2007	-	-
VE 2008	-	-
VE 2009 / VE 2009 ff.	-	-
VE 2010 ff.	-	-
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	198.000	198.000

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Einschränkungen.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Die Leistungen an die HIV-infizierten Personen entsprechen den Festlegungen des HIV-Hilfegesetzes. Leistungswirkungen entziehen sich hier einer wirtschaftlichen Betrachtung.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Eingesetzte Landesmittel im Verhältnis zu den Gesamtkosten im Jahr 2004:
 198.000 € zu 11.203.000 € = 1,77 %.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Gesamtkosten im Verhältnis zu der Zahl der unterstützten Personen im Jahr 2002:
 11.690.166 € zu 1.484 = 7.877 € je Person.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Verwaltungskosten der Stiftung im Verhältnis zu den unterstützten Personen im Jahr 2002:
 172.026 € zu 1.484 = 116,- € je Person.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl Beschwerden: Keine in 2004.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Derzeit nicht abzusehen.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Bis voraussichtlich Ende 2010.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 90 (neu): Sammler

- 1. sonstige Einnahmen**
- 2. Abwicklung Flüchtlingshilfegesetz**
- 3. Abwicklung Darlehnsrückflüsse Bewerber öffentlicher Gesundheitsdienst**
- 4. Abwicklung Umlageverfahren Ausbildung von Altenpflegekräften**

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen, Kassel.

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

1. LHO, Fachgesetze, Richtlinien.
2. Abschnitte II und IV des Flüchtlingshilfegesetzes (FlüHG) in der Fassung vom 15. Mai 1971 (BGBl. I, S. 681) zuletzt geändert durch Artikel 24 des Gesetzes vom 26. Mai 1994 (BGBl. I, S. 1014).
3. Öffentlich-rechtlicher Vertrag mit dem jeweiligen Darlehensempfänger.
4. Hess. Altenpflegegesetz (HAltPflG) vom 12. Dezember 1997 (GVBl. I, S. 452) und Verordnung über die Durchführung des Kostenausgleichsverfahrens nach § 23 HAltPflG in der Fassung vom 20. Juni 2002 (GVBl. I, S. 342).

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Hierüber werden abgewickelt:

1. Nicht produktbezogene Rückzahlungen von Überzahlungen, Erstattungen von Zinsen, die dem allgemeinen Landeshaushalts zufließen.
2. Vereinnahmung der Rückflüsse des Landesanteils (20%) der nach dem Flüchtlingshilfegesetz gewährten Eingliederungs-Darlehen einschließlich der anteiligen Zinsen, Erstattung von Verwaltungskosten an die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW).
3. Rückzahlungen der Darlehen, die Bewerber für den öffentlichen Gesundheitsdienst im Rahmen ihrer Ausbildung erhalten haben; Geltendmachung von Vertragsstrafen bei Bewerbern, die nicht in den öffentlichen Gesundheitsdienst eingetreten sind. Das damalige Darlehnsprogramm wird abgewickelt.
4. In den Jahren 1997 bis 2000 wurde die Ausbildungsvergütung für die Ausbildung von Altenpflegekräften durch Erhebung einer Umlage finanziert. Seit dem 12.11.2000 wird die Ausbildungsvergütung von den Einrichtungen gezahlt. Es handelt sich hier um die Abwicklung von Altfällen.

4. Bezug zu politischen Zielen

-

5. Empfänger

Land Hessen,
bei 2. auch Kreditanstalt für Wiederaufbau (Verwaltungskosten),
bei 4. auch Altenpflegeschulen in freigemeinnütziger, kommunaler und privatgewerblicher Trägerschaft.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Angaben sind nicht möglich.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2006 EUR	nachrichtlich 2005 EUR
Gesamtkosten	1.000	1.000
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	1.000	1.000
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2006		-
VE 2007	-	-
VE 2008	-	-
VE 2009 / VE 2009 ff.	-	-
VE 2010 ff.	-	-
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	1.000	1.000

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Mindereinnahmen / Mehreinnahmen führen nicht zu einer Reduzierung / Verstärkung anderer Förderprodukte.

8.2 zu FIÜHG:

Ausgaben können unabhängig von den Erlösen in Höhe der Gesamtkosten geleistet werden.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel.

zu 4.: Umlagemittel der hessischen Pflegeeinrichtungen.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

-

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

-

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

-

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

-

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

-

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Entfällt.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Entfällt.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Erfolgsplan

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2006 EUR	Soll 2005 EUR	Ist 2004 EUR
1	50/51	Umsatzerlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit	2.929.000	2.929.000	3.040.432
	548-549	Kostenersätze und Erstattungen	–	–	–
	510-513	Gebühren und Leistungsentgelte aus Verwaltungstätigkeit	2.929.000	2.929.000	3.040.432
	514-518	Sonstige Erträge	–	–	–
4	530-538	Sonstige betriebliche Erträge	8.970.000	8.970.000	13.687.016
		Betriebsertrag	11.899.000	11.899.000	16.727.448
5	60/61	Bezogene Waren und Leistungen	1.867.000	1.090.900	877.081
			–	–	–
	610-615, 617, 619	Sonstige Aufwendungen (Leistungen)	1.867.000	1.090.900	877.081
8	650-659, 670-709	Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.069.000	3.939.000	10.746.087
	650-659	Sonstige Personalaufwendungen	–	–	–
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	4.069.000	3.939.000	10.746.087
			–	–	–
	690-696	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges, sowie Wertkorrekturen	–	–	–
		Betriebsaufwand	5.936.000	5.029.900	11.623.168
		Eigenergebnis	5.963.000	6.869.100	5.104.280
9	540-543, 545-547	betriebliche Erträge aus Transferleistungen	23.172.000	21.972.000	27.105.844
9a	544	Erträge aus Produktabgeltungen	161.738.700	173.093.400	179.459.000
10	550-559	Steuererträge und steuerähnliche Erträge	–	–	–
		Steuererträge und Leistungsabgeltung	184.910.700	195.065.400	206.564.844
11	710-719	Betrieblicher Aufwand aus Transferleistungen	185.824.200	201.935.000	211.644.724
11a	7100100300	nicht rückzb. Zuw. f. Investitionen	5.050.000	–	–
12	720-729	Steueraufwand und ähnliche Aufwendungen	–	–	–
		Leistungstransfers	190.874.200	201.935.000	211.644.724
		Steuer- und Leistungsergebnis	-5.963.500	-6.869.600	-5.079.880
		Verwaltungsergebnis	-500	-500	24.400
13	560-569	Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	–	–	–
14	570-579	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	500	500	9
		Finanzertrag	500	500	9

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Erfolgsplan

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2006 EUR	Soll 2005 EUR	Ist 2004 EUR
15	740-749	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	-	-	-
16	750-769	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-	-	-
		Finanzaufwand	-	-	-
		Finanzergebnis	500	500	9
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-	-	24.409
17	539, 590-599	Außerordentliche Erträge, Erträge Rücklagen, Erträge aus Verlustübernahme, periodenfremde Erträge	-	-	1.209.338
		Außerordentlicher Ertrag	-	-	1.209.338
18	665, 668-669, 697-699, 730-739, 790-799	Außerordentlicher Aufwand, Aufwendungen Rücklagen, Aufwand aus Gewinnabführungen, periodenfremde Aufwendungen, Spenden, Stipendien	-	-	1.233.747
		Außerordentlicher Aufwand	-	-	1.233.747
		Außerordentliches Ergebnis	-	-	-24.409
19	580-589	(durchlaufende) Erträge aus Zuwendungen, Zuschüsse für Investitionen und besondere Finanzeinnahmen	-	-	-
		= Transferzuwendungen	-	-	-
20	780-789	(durchlaufende) Aufwendungen f. Zuwendungen und Zuschüsse für Investitionen u. besondere Finanzausgaben	-	-	-
		= Transferzahlungen	-	-	-
		= Transferergebnis	-	-	-
		= Neutrales Ergebnis	-	-	-24.409
21	770-779	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-	-	-
		Jahresergebnis	-	-	-

Kapitel 08 05
Verpflichtende Transferleistungen

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2006 EUR	Ansatz 2005 EUR	IST 2004 EUR
Funkt.- Kennziffer				

08 05 **Verpflichtende Transferleistungen**

1. Einnahmen können, soweit durch die Bewirtschaftungsvermerke in den einzelnen Förderproduktblättern geregelt, zur Verstärkung der Ausgaben eingesetzt werden.
2. Die Ansätze der Hauptgruppen 5 bis 9 sind gegenseitig deckungsfähig und übertragbar.
3. Verpflichtungsermächtigungen sind im Rahmen der jeweiligen Einzelregelungen in den Förderproduktblättern deckungsfähig.
4. Rücklagen können mit Zustimmung des Ministeriums der Finanzen gebildet werden.

E I N N A H M E N

**Verwaltungseinnahmen, Einnahmen aus
Schuldendienst und dergleichen (Eigene Einnahmen)**

111	234	Gebühren, sonstige Entgelte	2 929 000	2 929 000	3 040 432
119	div	Sonstige Verwaltungseinnahmen	180 000	180 000	489 626
162	246	Sonstige Zinseinnahmen aus dem Inland	500	500	—
182	246	Sonstige Darlehensrückflüsse aus dem Inland	50 000	50 000	3 846

**Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüssen mit
Ausnahme für Investitionen (Übertragungseinnahmen)**

231	div	Sonstige Zuweisungen vom Bund	21 728 000	20 528 000	26 594 749
232	254	Sonstige Zuweisungen von Ländern	—	—	21 469
271	127	Erstattungen von der EU	1 264 000	1 264 000	—
281	div	Sonstige Erstattungen aus dem Inland	8 970 000	8 970 000	13 687 016

**Einnahmen aus Schuldenaufnahmen, aus Zuweisungen
und Zuschüssen für Investitionen; besondere
Finanzierungseinnahmen (Vermögenswirksame und
besondere Finanzierungseinnahmen)**

359	951	Sonstige Entnahmen	—	—	1 209 338
		Gesamteinnahmen Kapitel 08 05	35 121 500	33 921 500	45 046 476

Kapitel 08 05
Verpflichtende Transferleistungen

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2006 EUR	Ansatz 2005 EUR	IST 2004 EUR
Funkt.- Kennziffer				

A U S G A B E N

**Sächliche Verwaltungsausgaben Ausgaben für den
Schuldendienst**

511	div	Geschäftsbedarf und Kommunikation sowie Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände, sonstige Gebrauchsgegenstände	—	—	—
533	div	Sachaufwand der Ausbildung, Prüfung und Fortbildung Außenstehender	24 000	24 000	2 215
538	div	Sonstige Dienstleistungen und Gestattungen	1 113 100	1 050 000	824 621
547	div	Nicht aufteilbare sächliche Verwaltungsausgaben	753 900	40 900	52 460

**Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit
Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)**

611	div	Allgemeine Zuweisungen an Bund	—	—	—
631	div	Sonstige Zuweisungen an Bund	4 291 000	4 291 000	4 299 605
632	div	Sonstige Zuweisungen und Erstattungen an Länder	621 300	487 300	522 305
633	div	Sonstige Zuweisungen an Gemeinden und Gemeindeverbände	84 644 400	98 584 200	118 652 768
636	214	Sonstige Zuweisungen an Sozialversicherungsträger sowie an die Bundesagentur für Arbeit	750 000	750 000	613 634
637	236	Sonstige Zuweisungen an Zweckverbände	3 240 000	3 350 000	3 169 226
663	156	Schuldendiensthilfen an Sonstige im Inland	86 000	86 000	85 897
671	div	Erstattungen an Inland	4 045 000	3 915 000	10 743 727
681	div	Renten, Unterstützungen und sonstige Geldleistungen an natürliche Personen	60 382 000	58 872 000	55 476 516
682	291	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Unternehmen (soweit nicht unter 661)	16 512 000	20 512 000	15 618 207
684	div	Zuschüsse für laufende Zwecke an soziale oder ähnliche Einrichtungen (ohne öffentliche Einrichtungen)	13 447 800	13 196 000	11 113 908

Verpflichtungsermächtigung

Haushaltsjahr	EUR
2007	2 000 000
2008	2 000 000
2009	1 000 000
2010ff	—
Gesamtverpflichtung	5 000 000

685	div	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	1 849 700	1 788 500	2 031 575
686	314	Sonstige Zuschüsse für laufende Zwecke im Inland	—	—	—

Kapitel 08 05 Verpflichtende Transferleistungen

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2006 EUR	Ansatz 2005 EUR	IST 2004 EUR
Funkt.- Kennziffer				
Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)				
812	div Erwerb von Geräten und sonstigen beweglichen Sachen...	5 050 000	—	—
893	314 Zuschüsse für Investitionen an Sonstige im Inland	—	—	—
Besondere Finanzierungsausgaben				
919	951 Sonstige Zuführungen	—	—	1 233 747
981	div Verrechnungen zwischen Kapiteln	—	—	—
Weggefallene Titel				
632	33 254 Sonstige Zuweisungen und Erstattungen an Länder	—	8 000	8 939
637	32 254 Sonstige Zuweisungen an Zweckverbände	—	10 000	—
981	19 991 Abführung an andere Kapitel des Landeshaushalts	—	—	51 992
Gesamtausgaben Kapitel 08 05		196 810 200	206 964 900	224 501 341
Abschluss Kapitel 08 05				
0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	—
1	Eigene Einnahmen	3 159 500	3 159 500	3 533 905
2	Übertragungseinnahmen	31 962 000	30 762 000	40 303 234
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	—	—	1 209 338
Gesamteinnahmen		35 121 500	33 921 500	45 046 476
4	Personalausgaben	—	—	—
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	1 891 000	1 114 900	879 295
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	—
6	Übertragungsausgaben	189 869 200	205 850 000	222 336 307
7	Baumaßnahmen	—	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben	5 050 000	—	—
9	Besondere Finanzierungsausgaben	—	—	1 285 739
Gesamtausgaben		196 810 200	206 964 900	224 501 341
Zuschuss/Überschuss		-161 688 700	-173 043 400	-179 454 865

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

A. Vorbemerkungen

Bei Kapitel 08 06 sind freiwillige Leistungen des Landes insbesondere aus den Bereichen Kinder, Jugend, Familie, Frauen, Ältere Menschen, Behinderte, Gesundheit, Suchthilfe, Arbeitsmarkt, Vertriebene und ausländische Mitbürger sowie die Mittel für die Rahmenvereinbarung zur Neustrukturierung und Kommunalisierung der Förderung sozialer Hilfen veranschlagt.

Die einzelnen Produkte ergeben sich aus dem beigefügten Leistungsplan.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich grundsätzlich nach §§ 7a und 71a LHO und den dazu ergangenen Vorläufigen Regelungen.

Die Ansätze und Verpflichtungsermächtigungen der Produkte Nr. 6, 7, 8 und 35 sind gegenseitig deckungsfähig.

Die Ansätze der Produkte Nr. 23 und 24 sind gegenseitig deckungsfähig.

Die Ansätze der Produkte Nr. 33 und 34 sind gegenseitig deckungsfähig.

Produktbezogene Rückzahlungen aus Leistungen des laufenden Jahres erhöhen die jeweiligen Ausgabeermächtigungen.

Einnahmen, die im Rahmen von Sponsoring eingeworben werden, dürfen zur Verstärkung der einzelnen Produkte eingesetzt werden.

Informationsmaterial darf unentgeltlich abgegeben werden.

Rücklagen dürfen mit Zustimmung des Hessischen Ministeriums der Finanzen produktbezogen gebildet werden.

Vorgriffe gem. § 37 Abs. 6 LHO gehen nicht zu Lasten von Rücklagen.

Leistungsplan

Die erstmals für den Haushaltsplan 2005 in den Förder- bzw. Produktblättern aufgeführten Kennzahlen und Kennzahldefinitionen sind nach wie vor nicht verbindlich. Sie werden bis zum Jahre 2008 auf der Grundlage der BSC-Methode* überarbeitet. Zum (Förder-) Produkt Nr. 1 bei Kap. 08 05 wurden auf der Basis des "Leitfaden zur Erstellung einer Balanced Scorecard für Produkte", Stand 31. März 2005 erstmals konkrete Kennzahlen erarbeitet und entsprechend dargestellt. Die festgelegten Vorgaben und Kennzahlen sollen nach Möglichkeit erreicht werden.

Hinsichtlich der im Leistungsplan ausgewiesenen Produkte ist Nr. 6.5 der VV zu § 7a LHO zu beachten, soweit förderproduktbezogene Regelungen bzw. Bewirtschaftungsvermerke nichts anderes bestimmen.

Die in dem Leistungsplan bei den Produkten angegebenen Mengen sind Durchschnittswerte und unter Hinweis auf Nr. 6.5 der VV zu § 7a LHO in den Fällen nicht verbindlich, in denen im Produktblatt Mengenkorridore angegeben sind.

Zuführungen aus den Überschüssen der Wetteinsätze von Lotto, Sportwetten und Zusatzlotterien sowie aus den Leistungen der Spielbanken und des Landesanteils am Troncaufkommen sind ab 2006 im Leistungsplan mit aufgeführt. Bis 2005 erfolgte die Darstellung ausschließlich im kamerale Teil und im Erfolgsplan. Gleiches gilt für erwartete Einnahmen aus Rückforderungen von Zuwendungen, Einnahmen aus Zinsen und vermischte Einnahmen. Diese sind ab 2006 dem Produkt Nr. 90 (neu) - Sammler , "Altprogramme und sonstige Einnahmen" - zugeordnet.

Bei einer Unterschreitung der geplanten Erlöse aus Sportwetten, Zahlenlotterien und Zusatzlotterien sowie aus den Leistungen der Spielbanken und des Landesanteils am Troncaufkommen erfolgt ein Ausgleich durch eine erhöhte Produktabgeltung.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

** Ausgewogenes Kennzahlensystem. Eine Methode mit der über fünf Bereiche (Perspektiven) quantitative und qualitative Festlegungen für (Förder-) Produkte erfolgen.*

Erfolgsplan

Zuführungen aus den Überschüssen der Wetteinsätze von Lotto, Sportwetten und Zusatzlotterien sowie aus den Leistungen der Spielbanken und des Landesanteils am Troncaufkommen sind im Erfolgsplan berücksichtigt.

Gleiches gilt für erwartete Einnahmen aus Rückforderungen von Zuwendungen, Einnahmen aus Zinsen und vermischte Einnahmen.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	Produkte / Leistungen	Soll 2006				
		Menge 1)	Gesamtkosten 2)	Erlöse 3)	Produktabgeltung 4)	Ergebnis 5)
1	Bürgerschaftliches Engagement im sozialen Bereich einschließlich Hospizarbeit	90	450	0	450	0
2	Chancengleichheitsmaßnahmen	5	148	0	148	0
3	Frühförderung Behinderter	3	830	0	830	0
4	Preise und Auszeichnungen	4	53	0	53	0
5	Schutz von Frauen vor Gewalt	8	318	0	318	0
6	Ausbildung für Benachteiligte	350	14.857	5.021	9.836	0
7	Hessisches Aktionsprogramm - Passgenau in Arbeit (PiA)	26	10.575	5.000	5.575	0
8	Ausbildungsvorbereitung für Benachteiligte	80	12.272	5.828	6.444	0
9	Lokales Kapital für soziale Zwecke	10	510	510	0	0
10	Gemeinschaftsinitiative Beschäftigung	1	212	212	0	0
11	Kommunalisierung sozialer Hilfen	1	13.260	0	13.260	0
12	Förderung nationaler Minderheiten - Sinti und Roma	1	166	0	166	0
13	Offene Altenhilfe	28	903	722	181	0
14	Förderung von ambulanten Versorgungskonzepten und -strukturen für demenziell Erkrankte	6	220	0	220	0
15	Förderung von Behindertenverbänden	8	147	0	147	0
16	Investitionszuschüsse für Behinderteneinrichtungen	10	6.000	0	6.000	0
17	Berufliche Qualifizierung für behinderte junge Menschen	4	427	427	0	0
18	"hessenstiftung - familie hat zukunft"	1	32	0	32	0
19	Investitionszuschüsse an Einrichtungen der Jugend- und Familienhilfe	5	1.500	0	1.500	0
20	Fortbildungsmaßnahmen im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe	15	101	0	101	0
21	Sondermaßnahmen der Jugendhilfe	11	164	0	164	0
22	Maßnahmen der internationalen Jugendarbeit	52	151	111	40	0
23	Offensive für Kinderbetreuung	404	18.200	0	18.200	0
24	Familienpolitische Offensive	11	307	0	307	0
25	Investitionsförderung für Kindergärten	-	0	0	0	0
26	Maßnahmen der Suchthilfe	20	1.264	0	1.264	0
27	Früherkennung	39.000	213	0	213	0
28	Zuwendungen für nicht-ärztliche Heilberufe	19	1.102	462	640	0
29	Gesundheitsförderung	3	372	0	372	0
30	Förderung des Internatsbetriebes des privaten Litauischen Gymnasiums	1	70	0	70	0
31	Förderung der ostdeutschen Kultur nach § 96 BVFG	35	610	0	610	0
32	Förderung der Geschäftsstelle der Arbeitsgemeinschaft der Ausländerbeiräte Hessen	1	310	0	310	0

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2005					Ist 2004				
Menge	Gesamt-kosten	Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
1	450	0	450	0	-	282	0	282	0
1	148	0	148	0	-	141	0	141	0
1	830	0	830	0	-	800	0	800	0
1	53	0	53	0	-	20	0	20	0
1	299	0	299	0	-	299	0	299	0
1	12.813	3.373	9.440	0	-	9.305	1.749	7.556	0
1	10.070	6.070	4.000	0	-	8.355	3.800	4.555	0
1	9.908	3.228	6.680	0	-	9.156	3.058	6.099	0
1	380	380	0	0	-	39	39	0	0
1	212	212	0	0	-	52	52	0	0
1	13.000	0	13.000	0	-	12.558	0	12.558	0
1	156	0	156	0	-	156	0	156	0
1	903	722	181	0	-	399	254	145	0
1	220	0	220	0	-	14	0	14	0
1	147	0	147	0	-	117	0	117	0
1	6.000	0	6.000	0	-	3.317	0	3.317	0
1	289	289	0	0	-	301	301	0	0
1	32	0	32	0	-	0	0	0	0
1	1.500	0	1.500	0	1	1.316	0	1.316	0
1	101	0	101	0	1	52	0	52	0
1	164	0	164	0	1	124	0	124	0
1	151	111	40	0	-	131	114	16	0
1	14.000	0	14.000	0	-	10.591	0	10.591	0
1	323	0	323	0	-	172	0	172	0
1	0	0	0	0	-	0	0	0	0
1	1.314	0	1.314	0	-	1.482	211	1.270	0
1	200	0	200	0	-	457	274	183	0
1	1.102	462	640	0	-	736	100	636	0
1	372	0	372	0	-	354	0	354	0
1	70	0	70	0	-	70	0	70	0
1	610	0	610	0	-	506	0	506	0
1	310	0	310	0	-	310	0	310	0

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	Produkte / Leistungen	Soll 2006				
		Menge 1)	Gesamtkosten 2)	Erlöse 3)	Produktabgeltung 4)	Ergebnis 5)
33	Förderung von Integrationsmaßnahmen	120	1.500	0	1.500	0
34	Sprachförderung im Kindergartenalter	350	3.256	0	3.256	0
35	ESF-Arbeitsmarktprogramme	20	4.328	4.328	0	0
36	Qualifizierung und Weiterentwicklung der Arbeit von Betreuungsvereinen	8	59	0	59	0
90	Sammler (neu) Altprogramme und sonstige Einnahmen	1	0	754	-754	0
0	Zuführung aus Epl. 17 - Lotto-Überschüsse	-	0	55.102	-55.102	0
0	Zuführung aus Epl. 17 - Tronc-Aufkommen	-	0	3.915	-3.915	0
Summe			94.886	82.392	12.494	0

- 1) Bei unterschiedlicher Zählgröße nähere Angaben auf Produktblatt
2) Entspricht dem bisherigen Haushaltsansatz
3) Erlöse = EU-, Bundes- und sonstige Mittel
4) Produktabgeltung entspricht dem Landesanteil an der Finanzierung
5) Ergebnis = Gesamtkosten ./ Erlöse ./ Produktabgeltung

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2005					Ist 2004				
Menge	Gesamt- kosten	Erlöse	Produkt- abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt- kosten	Erlöse	Produkt- abgeltung	Ergebnis
1	1.500	0	1.500	0	–	1.627	172	1.455	0
1	3.256	0	3.256	0	–	1.784	0	1.784	0
1	5.075	5.075	0	0	–	1.178	1.178	0	0
1	47	0	47	0	–	32	0	32	0
–	0	0	0	0	–	0	0	0	0
–	0	0	0	0	–	0	0	0	0
–	0	0	0	0	–	0	0	0	0
	86.006	19.923	66.082	0		66.231	11.302	54.929	0

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 1:

Bürgerschaftliches Engagement im sozialen Bereich einschließlich Hospizarbeit

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Regierungspräsidium Darmstadt

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Freiwillige Leistung nach Haushaltsgesetz.

Fach- und Fördergrundsätze für die Förderung von Qualifizierungs- und Koordinierungsmaßnahmen für bürgerschaftliche / ehrenamtliche Arbeit im sozialen Bereich vom 19. November 2002 (StAnz., S. 4589).

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Bürgerengagement, Förderung von Qualifizierungs- und Koordinierungsmaßnahmen für bürgerschaftliches / ehrenamtliches Engagement im sozialen Bereich einschließlich Hospizarbeit. Hierzu gehören auch die Durchführung von Fachtagungen, Veranstaltungen sowie die Erstellung von Dokumentationen und die pädagogische Betreuung und Anleitung von 15 - 18 jährigen Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Freiwilligen Sozialen Jahres.

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Regierungsprogramm Abschnitt XIV, Ziffer 2.
Stärkung des ehrenamtlichen Engagements.

5. Empfänger

Kommunale und freie Träger, die kommunale Anlaufstellen einrichten sowie Qualifizierungs- und Koordinierungsmaßnahmen im Bereich der bürgerschaftlichen / ehrenamtlichen Arbeit anbieten (z. B. Freiwilligenagenturen oder Seniorengenossenschaften).
Anerkannte Träger des Freiwilligen Sozialen Jahres.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Ca. 40 - 60 Bewilligungen für Koordinierungs- und Qualifizierungsmaßnahmen.

Ca. 40 - 60 Bewilligungen für pädagogische Maßnahmen im Bereich Freiwilliges Soziales Jahr.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2006 EUR	nachrichtlich 2005 EUR
Gesamtkosten	450.000	450.000
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	450.000	450.000
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2006		-
VE 2007	-	-
VE 2008	-	-
VE 2009 / VE 2009 ff.	-	-
VE 2010 ff.	-	-
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	450.000	450.000

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Veröffentlichungen dürfen unentgeltlich abgegeben werden.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel / Lottomittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Jährlich wachsende Zahl der Maßnahmen, die in den Bewilligungen aufgeführt sind.
Anzahl der Qualifizierungs- und Koordinierungsmaßnahmen.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Verwaltungs- und Beratungskosten für die Abwicklung des Programms.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Größe der Zielgruppe:

39 % der über 14-jährigen sind ehrenamtlich aktiv = 2.018.503 Bürger in Hessen.

Anteil der Geförderten an der Zielgruppe:

2.785 Teilnehmer in 2004 = 0,13 %.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro Bewilligung:

607,-- € in 2004.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der Rechtsmittelverfahren im Verhältnis zu den erteilten Bewilligungen.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Derzeit nicht abzusehen.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 2:

Chancengleichheitsmaßnahmen

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Freiwillige Leistung nach Haushaltsgesetz.

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Umsetzung des Prinzips der Chancengleichheit der Europäischen Union durch Untersuchungen, Gutachten und Veranstaltungen für Frauen sowie Fortbildungsangebote für Frauen (durch das Büro für Staatsbürgerliche Frauenarbeit), die dem gesellschaftlichen Engagement von Frauen zugute kommen.

Zum Förderprodukt gehören folgende Leistungen:

- a) Durchführung von Fachtagungen und Erstellung von Gutachten;
- b) Förderung der Personal- und Sachkosten des Büros für Staatsbürgerliche Frauenarbeit.

4. Bezug zu politischen Zielen

Regierungsprogramm Abschnitt IX, Nummer 2.

Ziel ist es, die Gleichberechtigung von Frau und Mann in einer partnerschaftlichen Gesellschaft zu verwirklichen. Zur Gleichstellungspolitik gehören Chancengleichheitsmaßnahmen und entsprechende Bildungsaktivitäten.

5. Empfänger

- a) Frauen und Männer.
- b) Büro für Staatsbürgerliche Frauenarbeit.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

- a) 4-7 Maßnahmen.
- b) 1 Bewilligung (Büro für Staatsbürgerliche Frauenarbeit).

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2006 EUR	nachrichtlich 2005 EUR
Gesamtkosten	148.000	148.000
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	148.000	148.000
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2006		-
VE 2007	-	-
VE 2008	-	-
VE 2009 / VE 2009 ff.	-	-
VE 2010 ff.	-	-
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	148.000	148.000

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Aus der Zuwendung an das Büro für Staatsbürgerliche Frauenarbeit dürfen auch Beträge für Personen- und Sachversicherungen geleistet werden.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel / Lottomittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Verhältnis Sachkosten zu Personalkosten:

- a) 2 Fachtagungen mit 262 Teilnehmern in 2004.
b) 93 Veranstaltungen mit 1.755 Teilnehmerinnen in 2004.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Verwaltungskosten pro 100 Euro Fördermittel: 0,54 € in 2004.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- a) 2 Fachtagungen und 5 Gutachten in 2004.
b) 1 institutionelle Förderung in 2004.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

- a) 7 Maßnahmen in 2004.
b) 1 Maßnahme in 2004.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der Beschwerden: Keine in 2004.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Derzeit nicht abzusehen.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

**Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 3:
Frühförderung Behinderter**

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Landeswohlfahrtsverband Hessen

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

§§ 30 und 56 Sozialgesetzbuch IX, Frühförderungsverordnung vom 1. Juli 2003 (BGBl. I, Nr. 28).

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

- A. Spezielle Frühförderung: Gefördert werden Maßnahmen der speziellen Frühförderung für sinnesgeschädigte Kinder sowie für Kinder mit autistischen Verhaltensweisen. Spezielle Frühförderstellen für hör- und sehgeschädigte Kinder führen entwicklungsdiagnostische, pädagogisch-audiologische oder pädagogisch-visuelle Maßnahmen durch. Die interdisziplinäre Abstimmung der Maßnahmen mit Ärzten, Therapeuten und sonstigen Fachkräften wird durch das Förderprogramm unterstützt.
- B. Arbeitsstelle Frühförderung Hessen (ASFFH): Die ASFFH führt Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen für Fachkräfte der Frühförderung durch. Sie berät Familien behinderter Kinder und begleitet fachlich die sozialpolitische Umsetzung gesetzlicher Grundlagen (§ 30 i. V. m. § 56 SGB IX).
- C. Fachliche Qualitätsentwicklung der Frühförderung: Förderung von Umfragen, Erhebungen und Publikationen in der Frühförderung behinderter Kinder.

Zum Förderprodukt gehören folgende Leistungen:

- Leistung 1: Förderung von Personalkosten der Frühförderstellen für sinnesgehinderte Kinder (LWV)
- Leistung 2: Förderung von Personal- und Sachkosten der ASFFH zur Durchführung von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen für Fachkräfte der Frühförderung
- Leistung 3: Förderung von Personal- und Sachkosten freier Träger für Qualifizierungsmaßnahmen für Fachkräfte der Frühförderung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Umsetzung gesetzlicher Leistungsansprüche gemäß dem Neunten Buch Sozialgesetzbuch.

5. Empfänger

- A. Frühförderstellen für hör- und sehgeschädigte Kinder in Trägerschaft des Landeswohlfahrtsverbandes Hessen (LWV).
- B. Arbeitsstelle Frühförderung Hessen in Trägerschaft eines freigemeinnützigen Vereins.
- C. Zuwendung an Träger der Freien Wohlfahrtspflege.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

- A. 1 Bewilligung durch das HSM; 11 Bewilligungen durch den LWV.
- B. 1 Bewilligung durch das HSM.
- C. 1 Bewilligung durch das HSM.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2006 EUR	nachrichtlich 2005 EUR
Gesamtkosten	830.000	830.000
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	830.000	830.000
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2006		-
VE 2007	-	-
VE 2008	-	-
VE 2009 / VE 2009 ff.	-	-
VE 2010 ff.	-	-
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	830.000	830.000

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Einschränkungen.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel / Lottomittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

A. Durchschnittliche Sockelförderung pro Kind: 675,- € in 2004.

B. Durchschnittliche Förderung pro Schulungs- und Fortbildungsteilnehmer: 166,- € in 2004.

C. 1 Projekt i. H. v. 20.000 € in 2004.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

A. Verwaltungskosten je 100 Euro Fördersumme: 2,20 € in 2004

B. Verwaltungskosten je 100 Euro Fördersumme: 2,37 € in 2004.

C. Verwaltungskosten je 100 Euro Fördersumme: 9,76 € in 2004.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

A. 907 Kinder in 2004.

B. 40 durchgeführte Schulungs- und Fortbildungsmaßnahmen in 2004.

C. 1 Maßnahme in 2004.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittlicher Zeitraum von Antragstellung zu Bewilligung / Auszahlung:

Im Rahmen der Freigabe der Haushaltsmittel 1,5 Monate.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Verwaltungsbeschwerdeverfahren: Keine.

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Derzeit nicht absehbar.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 4:

Preise und Auszeichnungen

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium Hessen Agentur (HA)

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Freiwillige Leistung nach dem Haushaltsgesetz.

"Selbert-Preis": Vergabezweck und Modalitäten der Verleihung des Preises veröffentlicht im StAnz. 14/2005, S. 1271.

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

- A. Auszeichnung für Beschäftigung von Behinderten - für beispielgebende Beschäftigung schwerbehinderter Menschen in hessischen Unternehmen.
- B. Förderpreise in der Kinder- und Jugendarbeit - Würdigung besonderen freiwilligen Engagements in der Kinder- und Jugendarbeit .
- C. Frauenförderpreise - Auszeichnung von hessischen Betrieben für besondere vorbildliche Maßnahmen der Frauenförderung sowie Verleihung des "Elisabeth-Selbert-Preises".
- D. Auszeichnungen für beispielgebende Integrationsleistungen - Würdigung beispielgebender Integrationsleistungen in hessischen Kommunen oder von Initiativen, Vereinen und Verbänden.

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Regierungsprogramm Abschnitt IX, Ziffern 1, 2, 4,5.

Ziffer 1: Würdigung des freiwilligen ehrenamtlichen Engagements in der hessischen Kinder- und Jugendarbeit in der Öffentlichkeit durch die Landesregierung.

Ziffer 2: Gleichberechtigung von Frau und Mann in einer partnerschaftlichen Gesellschaft verwirklichen und bestehende Benachteiligungen von Frauen in Familie, Arbeitswelt, Politik und in den übrigen gesellschaftlichen Bereichen beseitigen.

Ziffer 4: Auszeichnung des besonderen Engagements von Betrieben in Hessen, die sich vorbildlich für die Arbeitssituation von schwerbehinderten Menschen einsetzen.

Ziffer 5: Würdigung von beispielgebenden Integrationsleistungen.

5. Empfänger

Bürgerinnen und Bürger, Jugendliche, Unternehmen, Kommunen, Initiativen, Vereine, Verbände.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

4 Preisgelder (A bis D) in unterschiedlicher Höhe mit einer unterschiedlichen Anzahl von Preisträgern.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2006 EUR	nachrichtlich 2005 EUR
Gesamtkosten	53.000	53.000
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	53.000	53.000
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2006		-
VE 2007	-	-
VE 2008	-	-
VE 2009 / VE 2009 ff.	-	-
VE 2010 ff.	-	-
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	53.000	53.000

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Einschränkungen.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel / Lottomittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anzahl der Bewerbungen.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro 100 Euro Preisgeld.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Anzahl der Förderpreisempfänger.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittliche Dauer vom Eingang der Bewerbung bis zur Entscheidung über Preisträger.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der Verwaltungsbeschwerdeverfahren.

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Derzeit nicht abzusehen.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 5:

Schutz von Frauen vor Gewalt

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Regierungspräsidium Gießen

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Freiwillige Leistung nach Haushaltsgesetz zur Umsetzung von Maßnahmen nach dem Gesetz zum zivilrechtlichen Schutz vor Gewalttaten und Nachstellungen vom 11. Dezember 2001 (BGBl. I, S. 3513).

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Zuschüsse an soziale Einrichtungen für Frauen zur Förderung von Projekten für Frauen und Kinder in besonderen Notlagen, insbesondere zum Schutz von Frauen und Kindern vor Gewalt.

18.500 € wurden von Kap. 08 06 Produkt Nr. 12 umgesetzt.

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Bereitstellung der notwendigen Infrastruktur zur Gewaltprävention.

5. Empfänger

Freie Träger, die Interventionsprojekte im Bereich der häuslichen Gewalt sowie Projekte gegen Menschenhandel anbieten, Beratungsstelle für straffällig gewordene Frauen mit Kindern und Wohngemeinschaft für alleinstehende Frauen und Mütter in Notsituationen.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Ca. 8-10 Bewilligungen.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2006 EUR	<u>nachrichtlich</u> 2005 EUR
Gesamtkosten	317.500	299.000
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	317.500	299.000
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2006		-
VE 2007	-	-
VE 2008	-	-
VE 2009 / VE 2009 ff.	-	-
VE 2010 ff.	-	
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	317.500	299.000

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Einschränkungen.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel / Lottomittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anzahl der Anfragen / Beratungen: 1.496 in 2004.

Auslastung der Einrichtung (Wohngemeinschaft für alleinstehende Frauen und Mütter in Notsituationen): 100%.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Verwaltungskosten pro 100 Euro Fördermittel: 9,-- €.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Durchschnittliche Fördersumme pro Projekt: 42.714,29 € in 2004.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro Bewilligung: 3.709,28 € in 2004.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der Beschwerden/Klagen im Verhältnis zu den Bewilligungen: Keine.

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Derzeit nicht abzusehen.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 6:

Ausbildung für Benachteiligte

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Investitionsbank Hessen, Regionaldirektion Hessen der Bundesagentur für Arbeit und Regierungspräsidium Kassel.

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Richtlinien für das Landesprogramm "Ausbildung statt Arbeitslosengeld II" vom 22. Februar 2005 (StAnz. 12/2005, S. 1128).

Richtlinien des Hessischen Sozialministeriums zur Förderung der Berufsausbildung von Benachteiligten vom 11. August 2005 (StAnt. 35/2005, S. 3412).

Verordnungen (EG) Nr. 1260/1999, 1784/1999, 1685/2000, 1159/2000, 438/2001, 1447/2001, 2355/2002 und 1145/2003.

Freiwillige Leistungen nach dem Haushaltsgesetz.

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Benachteiligten jungen Menschen soll durch Förderinstrumente des HSM die Aufnahme einer qualifizierten Berufsausbildung ermöglicht werden; diese Förderinstrumente sind derzeit:

- a) Ausbildungskostenzuschüsse (AKZ) für Lern-/Leistungsbeeinträchtigte;
- b) Betriebliche Ausbildung Alleinerziehender;
- c) Ausbildung in der Migration;
- d) Ausbildung statt Arbeitslosengeld II;
- e) Betreuung Jugendlicher unter 18 Jahren in externer Ausbildung in Wohnheimen.

Zur Reaktion auf Veränderungen am Ausbildungsstellenmarkt und seinem institutionellen Umfeld sind entsprechende Anpassungen des Förderprodukts möglich.

Die Investitionsbank Hessen erhält für die Abwicklung des Förderprodukts (b bis d) eine Dienstleistungvergütung aus den Produktmitteln.

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Regierungsprogramm Abschnitt VII Ziffer 2:

"Wir werden auch in Zukunft dem Ausbildungsplatzmangel mit spezifischen Förderprogrammen entgegenwirken..." und

"Hessischer Pakt für Ausbildung 2004 - 2006".

5. Empfänger

- a) Betriebe, die Ausbildungsverhältnisse mit der Zielgruppe begründen.
- b) Träger, die betriebliche Ausbildungsplätze akquirieren und die Alleinerziehenden unterstützen.
- c) Träger, die außerbetriebliche Ausbildungsplätze für die Zielgruppe bereitstellen.
- d) Kreise und kreisfreie Städte, die außerbetriebliche Ausbildungsplätze für die Zielgruppe (in Kooperation mit Trägern) bereitstellen.
- e) Wohnheimbetreiber (Wohlfahrtsverbände).

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zahl der Bewilligungen zwischen 250 und 480 (jeweils abhängig von der Zahl der gestellten Anträge, den zur Verfügung stehenden Mitteln und der Ermessenentscheidung des HSM).

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2006 EUR	<u>nachrichtlich</u> 2005 EUR
Gesamtkosten	14.856.600	12.813.400
davon für eingegangene VE der Vorjahre	11.288.500	7.535.100
davon für neues Programm	3.568.100	5.278.300
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2006		2.700.000
VE 2007	4.000.000	2.700.000
VE 2008	4.000.000	1.600.000
VE 2009 / VE 2009 ff.	1.600.000	100.000
VE 2010 ff.	100.000	
Summe VE	9.700.000	7.100.000
Bewilligungsvolumen	13.268.100	12.378.300

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Mehrerlöse erhöhen, Mindererlöse reduzieren die Ausgabeermächtigung.
- 8.2 Die Produktmittel sind übertragbar.
- 8.3 Das Förderprodukt ist gegenseitig deckungsfähig mit den Förderprodukten Nr. 7 "Hessisches Aktionsprogramm Passgenau in Arbeit (PiA)", Nr. 8 "Ausbildungsvorbereitung für Benachteiligte" und Nr. 35 "ESF-Arbeitsmarktprogramme" im Leistungsplan "Freiwillige Transferleistungen".
- 8.4 Bewilligungen zu Lasten der EU-Mittel dürfen im Rahmen des genehmigten ESF-Förderprogramms auch für Folgejahre ausgesprochen werden.
- 8.5 Informationsmaterial kann gemäß § 61 Abs. 1 Satz 1 und § 63 Abs. 2 Satz 2 LHO unentgeltlich abgegeben werden.
- 8.6 Rückerstattungen an den Bund und an die EU dürfen von den Einnahmen abgesetzt werden.
- 8.7 Rückflüsse und Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel / Lottomittel sowie Europäischer Sozialfonds (ESF-Mittel 5.020.700 €).

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Erfolgreicher Ausbildungsabschluss:

- a) Zielgröße größer 60 % der geförderten Ausbildungsplätze.
- b) Zielgröße größer 70 % der geförderten Ausbildungsplätze.
- c) Zielgröße größer 50 % der geförderten Ausbildungsplätze.
- d) Zielgröße größer 50 % der geförderten Ausbildungsplätze.
- e) Nicht anwendbar (ein erfolgreicher Ausbildungsabschluss kann nicht in erster Linie als direkte Folge eines Wohnheimplatzes angesehen werden).

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Anteil der Verwaltungskosten je 100 Euro Fördermittel:

- a) Das Programm wird neu durch die IBH abgewickelt, somit liegt ein Erfahrungswert bisher nicht vor.
- b) 6,-- €.
- c) 4,-- €.
- d) 4,-- €.
- e) 8,-- €.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Anteil der geförderten Personen an der Zielgruppe (Betreuungsgrad / Durchdringungsgrad):

- a) Keine statistischen Angaben verfügbar.
- b) 7 %.
- c) 2,8 %.
- d) Keine statistischen Angaben verfügbar.
- e) Keine Größe messbar.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro Bewilligung:

- a) Es liegen noch keine Daten vor.
- b) Ca. 8.886 € pro Bewilligung.
- c) Ca. 7.563 € pro Bewilligung.
- d) Ca. 4.436 € pro Bewilligung.
- e) Ca. 3.100 € pro Bewilligung.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

- a) - e) Anzahl der Verwaltungsstreitverfahren unter 3%.

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Keine.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Ausbildungsprogramme für Benachteiligte bis 31. Dezember 2007.
Die ESF-Förderperiode endet in 2006 mit Übergangsjahr 2007.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 7:

Hessisches Aktionsprogramm - Passgenau in Arbeit (PiA)

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Investitionsbank Hessen

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Freiwillige Leistungen nach Haushaltsgesetz

(die Hessische Landesregierung hat sich jedoch mit dem Kompromiss im Vermittlungsausschuss zum Kommunalen Optionsgesetz zur Zahlung von 9 Mio. Euro p. a. an die kommunalen Träger nach SGB II - Kreise und kreisfreie Städte - verpflichtet);

Fach- und Fördergrundsätze "Passgenau in Arbeit (PiA)" vom 07. Juli 2005 (StAnz. 32/2005, S. 3101).

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Die Hessische Landesregierung hat das Ziel, durch bundesrechtliche Regelungen nicht adäquat gelöste Probleme des Arbeitsmarktes gemeinsam mit den regionalen Akteuren einer Lösung näher zu bringen. Deshalb unterstützt sie die hessischen Kreise und kreisfreien Städte bei ihren Hilfen zur Erwerbsintegration und stellt dafür Landes- und ESF-Mittel zur Verfügung.

Im Rahmen von "PiA" werden Maßnahmen zur Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit gefördert, die sich aus den Aufgaben der Kreise und kreisfreien Städte nach dem zweiten und dem zwölften Buch des SGB ergeben, auch wenn sie in diesen Büchern noch nicht explizit erwähnt sind.

Besondere Maßnahmen des Landes zur Förderung der Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit können auch als Modellprogramm gesteuert werden. Hierfür ergehen gesonderte Fördergrundsätze und Zuwendungsbescheide.

Zum Förderprodukt gehört folgende Leistung:

Bereitstellung von Budgets für Maßnahmen der regionalen Arbeitsmarktpolitik an die kommunalen Träger der Leistungen nach SGB II.

Die Investitionsbank Hessen erhält für die Abwicklung des Förderprodukts eine Dienstleistungvergütung aus den Produktmitteln.

4. Bezug zu politischen Zielen

Regierungsprogramm Abschnitt VII:

"Deshalb ist es vorrangiges Ziel unserer Arbeitsmarktpolitik, den von Arbeitslosigkeit betroffenen Menschen wieder Perspektiven für eine Beschäftigung im ersten Arbeitsmarkt zu eröffnen und die Abhängigkeit von Arbeitslosen- und Sozialhilfe abzubauen. Die Fortschritte unserer regionalen Arbeitsmarktpolitik ... ermutigen uns, spezielle Fördermaßnahmen zielgerichtet fortzusetzen."

5. Empfänger

Kreise und kreisfreie Städte als Träger nach SGB II.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Voraussichtlich 26 Bewilligungen (die Verteilung der Mittel erfolgt nach dem Anteil des Kreises bzw. der kreisfreien Stadt an den SGB-II-Leistungsempfängern).

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2006 EUR	nachrichtlich 2005 EUR
Gesamtkosten	10.575.000	10.070.400
davon für eingegangene VE der Vorjahre	1.127.600	3.210.000
davon für neues Programm	9.447.400	6.860.400
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2006		-
VE 2007	-	-
VE 2008	-	-
VE 2009 / VE 2009 ff.	-	-
VE 2010 ff.	-	-
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	9.447.400	6.860.400

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Mehrererlöse erhöhen, Mindererlöse reduzieren die Ausgabeermächtigung.
8.2 Die Produktmittel sind übertragbar.
8.3 Das Förderprodukt ist gegenseitig deckungsfähig mit den Förderprodukten Nr. 6 "Ausbildung für Benachteiligte", Nr. 8 "Ausbildungsvorbereitung für Benachteiligte" und Nr. 35 "ESF-Arbeitsmarktprogramme" im Leistungsplan "Freiwillige Transferleistungen".
8.4 Bewilligungen zu Lasten der EU-Mittel dürfen im Rahmen des genehmigten ESF-Förderprogramms auch für Folgejahre ausgesprochen werden.
8.5 Rückerstattungen an die EU dürfen von den Einnahmen abgesetzt werden.
8.6 Rückflüsse und Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel / Lottomittel sowie Europäischer Sozialfonds (ESF-Mittel 5.000.000 €).

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Kennzahlen sind auf Grund der Umstrukturierung der Förderung in Abstimmung mit den Gebietskörperschaften noch zu erarbeiten.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Geschätzte durchschnittliche Verwaltungskosten je 100 Euro Fördermittel: 3,- €.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Kennzahlen sind auf Grund der Umstrukturierung der Förderung in Abstimmung mit den Gebietskörperschaften noch zu erarbeiten.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittliche Verwaltungskosten je Bewilligung:
10.769,23 € bei voraussichtlich 26 Bewilligungen.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der Widersprüche der Zuwendungsempfänger gegen Zuwendungsbescheide:
Unter 3 % in 2005.

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Derzeit nicht absehbar.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Das Programm ist befristet bis 31. Dezember 2007.
Die ESF-Förderperiode endet in 2006 mit Übergangsjahr 2007.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

**Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 8:
Ausbildungsvorbereitung für Benachteiligte**

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium; Investitionsbank Hessen und Regionaldirektion Hessen der Bundesagentur für Arbeit.

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

§ 13 Sozialgesetzbuch (SGB) VIII in Verbindung mit §§ 18 und 19 Ausführungsgesetz zum Kinder- und Jugendhilfegesetz (für Förderprogramme der Jugendberufshilfe).

Im Übrigen freiwillige Leistungen nach dem Haushaltsgesetz:

- a) Fördergrundsätze "Fit für Ausbildung und Beruf (FAUB)" vom 16. August 2005 (StAnz. 35/2005, S. 3416);
- b) Fach- und Fördergrundsätze für die Gewährung von Zuschüssen des Landes Hessen und der Europäischen Union (ESF) "zur Förderung von Qualifizierungs- und Beschäftigungsprojekten für junge Menschen" vom 16. August 2005 (StAnz. 35/2005, S. 3418);
- c) Fach- und Fördergrundsätze für die Gewährung von Zuschüssen des Landes Hessen und der Europäischen Union (ESF) "zur Förderung von Qualifizierungs- und Beschäftigungsprojekten für Mädchen und junge Frauen" vom 16. August 2005 (StAnz. 35/2005, S. 3420);

sowie Verordnungen (EG) Nr. 1260/1999, 1784/1999, 1685/2000, 1159/2000, 438/2001, 1447/2001, 2355/2002 und 1145/2003.

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Junge Benachteiligte sollen durch die Förderinstrumente des HSM zur Ausbildungsreife gebracht werden. Diese Förderinstrumente sind derzeit:

- a) "Fit für Ausbildung und Beruf (FAUB)";
- b) "Qualifizierung und Beschäftigung für junge Menschen";
- c) "Qualifizierung und Beschäftigung für Mädchen";
- d) Modellfirma "Unternehmen Hessen".

Zur Reaktion auf Veränderungen der Problemlage und des institutionellen Umfeldes sind entsprechende Anpassungen des Förderprodukts möglich.

Die Investitionsbank Hessen erhält für die Abwicklung des Förderprodukts a) bis c) eine Dienstleistungsvergütung aus den Produktmitteln.

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Regierungsprogramm Abschnitt VII Ziffer 2

"Wir werden auch in Zukunft dem Ausbildungsplatzmangel mit spezifischen Förderprogrammen entgegenwirken...";

Hessischer Pakt für Ausbildung 2004 - 2006.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

5. Empfänger

- a) Wirtschaftsnaher Träger.
- b) und c) Freie und öffentliche Träger der Jugendhilfe, sonstige Träger.
- d) Wirtschaftsunternehmen.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Die Zahl der Bewilligungen liegt zwischen 60 und 120.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2006 EUR	<u>nachrichtlich</u> 2005 EUR
Gesamtkosten	12.271.800	9.908.200
davon für eingegangene VE der Vorjahre	2.450.000	1.500.000
davon für neues Programm	9.821.800	8.408.200
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2006		1.500.000
VE 2007	1.930.000	–
VE 2008	–	–
VE 2009 / VE 2009 ff.	–	–
VE 2010 ff.	–	–
Summe VE	1.930.000	1.500.000
Bewilligungsvolumen	11.751.800	9.908.200

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Mehrerlöse erhöhen, Mindererlöse reduzieren die Ausgabeermächtigung.
- 8.2 Die Produktmittel sind übertragbar.
- 8.3 Das Förderprodukt ist gegenseitig deckungsfähig mit den Förderprodukten Nr. 6 "Ausbildung für Benachteiligte", Nr. 7 "Hessisches Aktionsprogramm Passgenau in Arbeit (PiA)" und Nr. 35 "ESF-Arbeitsmarktprogramme" im Leistungsplan "Freiwillige Transferleistungen".
- 8.4 Bewilligungen zu Lasten der EU-Mittel dürfen im Rahmen des genehmigten ESF-Förderprogramms auch für Folgejahre ausgesprochen werden.
- 8.5 Informationsmaterial kann gemäß § 61 Abs. 1 Satz 1 und § 63 Abs. 2 Satz 2 LHO unentgeltlich abgegeben werden.
- 8.6 Rückerstattungen an die EU dürfen von den Einnahmen abgesetzt werden.
- 8.7 Rückflüsse und Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel / Lottomittel und Europäischer Sozialfonds (ESF-Mittel 5.827.800 €) sowie ggf. Bundesmittel.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Vermittlung in Ausbildung oder Arbeit auf dem ersten Arbeitsmarkt:

- a) Zielgröße größer 15 % der Teilnehmer/innen (+ 35 % in weiterführende Maßnahmen oder Schulen).
- b) Zielgröße größer 15 % der Teilnehmer/innen (+ 15 % in weiterführende Maßnahmen oder Schulen).
- c) Zielgröße größer 15 % der Teilnehmer/innen (+ 15 % in weiterführende Maßnahmen oder Schulen).
- d) Zielgröße größer 15 % der Teilnehmer/innen.

Anteil der vorzeitigen Abbrüche (ohne Vermittlung in weiterführende Maßnahmen):

- a) Zielgröße kleiner 30 % der Teilnehmer/innen.
- b) Zielgröße kleiner 70 % der Teilnehmer/innen.
- c) Zielgröße kleiner 70 % der Teilnehmer/innen.
- d) Zielgröße kleiner 25 % der Teilnehmer/innen.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Durchschnittlicher Anteil der Verwaltungskosten je 100 Euro Fördermittel:

- a) Noch nicht ermittelbar (Programmstart Mitte 2005).
- b) 5,-- €.
- c) 5,-- €.
- d) 5,-- €.

10.3 Kennzahlen zur quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Anteil der Geförderten an der Zielgruppe (Betreuungsgrad / Durchdringungsgrad):

- a) Noch nicht ermittelbar (Programmstart Mitte 2005).
- b) 17,0 %.
- c) 12,6 %.
- d) Anzahl der Teilnehmer: 490 im Ausbildungsjahr 2004/2005.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittliche Verwaltungskosten je Bewilligung:

- a) Noch nicht ermittelbar (Programmstart Mitte 2005).
- b) Ca. 5.565 €.
- c) Ca. 4.847 €.
- d) Nicht möglich, da Verträge.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

- a) - c) Anzahl der Verwaltungsstreitverfahren: Unter 3%.

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Derzeit nicht absehbar.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

12. Laufzeit bzw. Befristung

- a) Bis 31. Dezember 2007.
- b) Bis 31. Dezember 2008.
- c) Bis 31. Dezember 2008.
- d) Bis 31. Juli 2007.

Die ESF-Förderperiode endet in 2006 mit Übergangsjahr 2007.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 9:

Lokales Kapital für soziale Zwecke

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium und Investitionsbank Hessen

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

VO (EG) 1260/1999, VO (EG) 1784/1999 und das Einheitliche Programmplanungsdokument der Bundesrepublik Deutschland Ziel 3 der Förderperiode 2000 bis 2006.

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Unterstützung kleiner Organisationen und lokaler Initiativen bei der Heranführung von Problemgruppen an den Arbeitsmarkt.

Die Investitionsbank Hessen erhält für die Abwicklung des Förderprodukts eine Dienstleistungvergütung aus den Produktmitteln.

Die Leistung entspricht der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Heranführung kleiner und neuer Projektträger an die Förderungsmöglichkeiten des ESF.

5. Empfänger

Freie Träger, Initiativen und Vereine.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

10 bis 15 Bewilligungsbescheide.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2006 EUR	<u>nachrichtlich</u> 2005 EUR
Gesamtkosten	510.000	380.200
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	510.000	380.200
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2006		-
VE 2007	-	-
VE 2008	-	-
VE 2009 / VE 2009 ff.	-	-
VE 2010 ff.	-	
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	510.000	380.200

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Mehrerlöse erhöhen, Mindererlöse reduzieren die Ausgabeermächtigung.

9. Finanzierungsmittel

Europäischer Sozialfonds (ESF-Mittel 510.000 €).

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anzahl der geförderten Projekte: 10 - 15.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Verwaltungskosten pro 100 Euro Fördermittel: 17,20 €.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Durchschnittliche Fördersumme pro Bewilligung: 16.000 €.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittliche Verwaltungskosten je Bewilligung: 2.752 €.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Verwaltungsstreitverfahren: Keine.

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Derzeit nicht abzusehen.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Die ESF-Förderperiode endet in 2006 mit Übergangsjahr 2007.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

**Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 10:
Gemeinschaftsinitiative Beschäftigung**

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium Investitionsbank Hessen

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Verordnung (EG) Nr. 2052/88 und 4253/88 und das Einheitliche Programmplanungsdokument der Bundesrepublik Deutschland für die Förderperiode 1994 - 1999.

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Abwicklung der EU-Initiative aus der Förderperiode 1994 bis 1999.

Die Investitionsbank Hessen erhält für die Abwicklung des Förderprodukts eine Dienstleistungvergütung aus den Produktmitteln.

4. Bezug zu politischen Zielen

Verbesserung der Beschäftigungsmöglichkeiten von Frauen, Behinderten und besonders Benachteiligten.

5. Empfänger

Öffentliche und private Träger.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

1

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2006 EUR	nachrichtlich 2005 EUR
Gesamtkosten	212.500	-
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	212.500	-
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2006		-
VE 2007	-	-
VE 2008	-	-
VE 2009 / VE 2009 ff.	-	-
VE 2010 ff.	-	
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	212.500	-

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Mehrerlöse erhöhen, Mindererlöse reduzieren die Ausgabeermächtigung.
- 8.2 Rückerstattungen an die EU dürfen von den Einnahmen abgesetzt werden.
- 8.3 Rückflüsse und Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.

9. Finanzierungsmittel

Europäischer Sozialfonds (ESF-Mittel 212.500 €).

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Keine. Maßnahme ist auslaufend.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Keine. Maßnahme ist auslaufend.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Keine. Maßnahme ist auslaufend.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Keine. Maßnahme ist auslaufend.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Keine. Maßnahme ist auslaufend.

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

-

12. Laufzeit bzw. Befristung

Restabwicklung aus dem Haushaltsjahr 1999.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 11:

Kommunalisierung sozialer Hilfen

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Rahmenvereinbarung über die Grundsätze der Neustrukturierung und Kommunalisierung der Förderung sozialer Hilfen in Hessen vom 14. Dezember 2004.

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Die Förderung von sozialen Hilfen ist in festgelegten Bereichen auf die kommunale Ebene verlagert, um die Orientierung an den jeweiligen Lebenslagen der Menschen zu stärken und gleichzeitig eine effektive Steuerung der hierfür bereitgestellten Mittel zu erreichen. Die Mittel werden den Gebietskörperschaften, die örtliche Träger der Sozialhilfe sind, zur Verfügung gestellt.

Bei den festgelegten Bereichen handelt es sich um soziale Hilfen zum/zur:

- Schutz vor Gewalt,
- Suchtprävention und Suchthilfe,
- ambulanten Versorgung von Menschen mit Behinderungen und ihren Familien,
- Stärkung des Gemeinwesens,
- Prävention und Beratung im Gesundheitswesen.

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Regierungsprogramm Abschnitt XX.2: Die Prinzipien der Subsidiarität und der Trägervielfalt sollen verstärkt umgesetzt werden. Dabei wird auch untersucht, ob einzelne Förderprogramme, insbesondere im Sozialbereich, kommunalisiert werden können.

5. Empfänger

Gebietskörperschaften (örtliche Träger der Sozialhilfe).

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

1 Rahmenvertrag mit dem Hess. Landkreistag, dem Hess. Städtetag, dem Landeswohlfahrtsverband, und der Liga der Freien Wohlfahrtspflege. Die örtlichen Träger der Sozialhilfe erklären ihren Beitritt zu dieser Vereinbarung.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2006 EUR	nachrichtlich 2005 EUR
Gesamtkosten	13.260.000	13.000.000
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	13.260.000	13.000.000
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2006		-
VE 2007	-	-
VE 2008	-	-
VE 2009 / VE 2009 ff.	-	-
VE 2010 ff.	-	-
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	13.260.000	13.000.000

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.
8.2 Die Mittel sind übertragbar.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel / Lottomittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Kennzahlen zu "Leistungswirkungen sozialer Hilfen" werden zur Zeit gemeinsam mit den Vereinbarungspartnern im Jahr 2005 (Übergangsjahr) im Rahmen der Berichterstattung entwickelt.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Verwaltungskosten pro Euro Fördermittel:

Verwaltungskosten werden ermittelt, wenn die organisatorische Umsetzung des Projektes erfolgt ist.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Eingesetzte kommunale Mittel (Landkreise, Städte, Gemeinden) pro Euro Landesförderung.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittliche Anzahl der Bewilligungen (incl. Abschlagsbewilligungen) pro Zuwendungsempfänger.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Eine Beitrittsquote der Kommunen von 100% wird angestrebt.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Nach der Rahmenvereinbarung wächst das Gesamtbudget um jährlich 2 % bis einschließlich 2008.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Eine Befristung ist nicht vorgesehen.

Der in der Rahmenvereinbarung festgelegte Betrag wird bis 2008 dem Grunde nach garantiert.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 12:

Förderung nationaler Minderheiten - Sinti und Roma

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Umsetzung des Rahmenübereinkommens (1998) des Europarats zum Schutz nationaler Minderheiten.

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

A) Der hess. Landesverband vertritt zum einen die Interessen der hessischen Sinti und Roma in allen gesellschaftlichen und sozialen Fragen (z.B. Geltendmachung von Ansprüchen aus dem hessischen Härtefonds, Wohnen, Arbeit u.ä.). Zum anderen betreibt der Landesverband Öffentlichkeitsarbeit, um über die Ursachen des Antiziganismus aufzuklären, Vorurteile abzubauen und das gesellschaftliche Miteinander zu stärken.
Das Land fördert hier die Personal- und Sachkosten des Landesverbandes.

B) Daneben werden Projekte gefördert, die vor allem der Aufklärung über Geschichte, Kultur und Schicksal der Sinti und Roma sowie dem Abbau von Vorurteilen gegenüber dieser nationalen Minderheit dienen.

Umsetzung von 11.000 € nach Kap. 08 01 - 686 01.

Umsetzung von 1.800 € nach Kap. 08 05 Produkt-Nr. 18.

Umsetzung von 18.500 € nach Kap. 08 06 Produkt-Nr. 5.

Umsetzung von 12.400 € nach Kap. 08 06 Produkt-Nr. 36.

Umsetzung von 54.000 € von Kap. 04 71.

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Durch die faktische Anerkennung der Sinti und Roma als nationale Minderheit ergeben sich politische Verpflichtungen, wie sie im Rahmenübereinkommen niedergelegt sind. Verbesserung der Schaffung gleichwertiger Lebensbedingungen für Angehörige nationaler Minderheiten in Hessen.

5. Empfänger

Verband deutscher Sinti und Roma - Landesverband Hessen

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2006 EUR	<u>nachrichtlich</u> 2005 EUR
Gesamtkosten	166.300	156.000
davon für eingegangene VE der Vorjahre	–	–
davon für neues Programm	166.300	156.000
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2006		–
VE 2007	–	–
VE 2008	–	–
VE 2009 / VE 2009 ff.	–	–
VE 2010 ff.	–	–
Summe VE	–	–
Bewilligungsvolumen	166.300	156.000

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Regelungen.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel / Lottomittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

A) Zahl der Beratungen: 1.000

B) Maßnahmen werden erstmals in 2006 gefördert, Kennzahlen liegen noch nicht vor.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

A) Verwaltungskosten pro 100 Euro Fördermittel: 4,-- €.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

A) Anteil der Personalkosten an den Gesamtkosten: 79,45 % in 2004.

Anteil der Sachkosten an den Gesamtkosten: 20,55 % in 2004.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

A) Durchschnittliche Dauer von Antragsstellung bis zur Bewilligung: ca. 2 Wochen.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

A) Anzahl Verwaltungsbeschwerden: Keine in 2004.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Keine.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 13:

Offene Altenhilfe

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Regierungspräsidium Gießen, Investitionsbank Hessen (IBH)

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Freiwillige Leistung nach Haushaltsgesetz.

Fach- und Fördergrundsätze zur Förderung von Maßnahmen der Altenhilfe vom 25. Mai 2002 (StAnz., Seite 2163).

Fach- und Fördergrundsätze zum "Auf- und Ausbau einer qualifizierten Infrastruktur in der Altenhilfe und Förderung der beruflichen Qualifikation in den Altenpflegeberufen", StAnz. vom 5. Juli 2005, S. 2207 (Modul I).

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

- a) Beratung von alten Menschen in Angelegenheiten des altengerechten Wohnens.
- b) Maßnahmen der offenen Altenhilfe wie zum Beispiel Landesseniorenvertretung Hessen.
- c) Förderung von Maßnahmen für den Auf- und Ausbau einer qualifizierten Infrastruktur in der Altenhilfe einschließlich berufsbegleitender Qualifizierung des vorhandenen Personals.

Die IBH erhält für die Abwicklung des Förderprogramms eine Dienstleistungsvergütung aus den Produktmitteln.

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Regierungsprogramm Abschnitt IX, Ziffer 3:

"Rahmenbedingungen für ein eigenverantwortliches Leben der älteren Menschen verbessern".
Seniorenpolitische Grundsätze und Leitlinien.

5. Empfänger

Kommunale und freie Träger (innerhalb des Verbandes der freien Wohlfahrtspflege, privatgewerbliche Träger, kommunale Gebietskörperschaften, gemeinnützige Vereine und andere rechtsfähige Träger wie zum Beispiel Genossenschaften).

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

- a) Ca. 5 Maßnahmen.
- b) Ca. 3 Maßnahmen.
- c) Ca. 20 - 35 Maßnahmen.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2006 EUR	nachrichtlich 2005 EUR
Gesamtkosten	903.000	903.000
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	903.000	903.000
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2006		-
VE 2007	-	-
VE 2008	-	-
VE 2009 / VE 2009 ff.	-	-
VE 2010 ff.	-	-
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	903.000	903.000

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Mehrererlöse erhöhen, Mindererlöse reduzieren die Ausgabemittel.
- 8.2 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.
- 8.3 Die Produktmittel sind übertragbar.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel / Lottomittel und ESF-Mittel (mit 722.000 €).

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Zahl der Bewilligungen:

- a) 5 in 2004.
- b) 3 in 2004.
- c) 18 in 2004.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Verwaltungskosten je 100 Euro Fördermittel:

- a) und b) Erste Erhebung ab 2005.
- c) Programmumlage IBH und Anteil HSM.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- a) und b) Zahl der Veranstaltungen, Kurse, Schulungen usw.:
 - a) In 2004 gab es 3 Multiplikatorenschulungen, 6 Fachtagungen sowie die Unterstützung verschiedener Initiativen zur Wohnberatung (Zahl der Beratungseinheiten ca. 80).
 - b) Die Erhebung erfolgt zukünftig über das RP Gießen.
- c) Verbleib der Teilnehmer nach Förderung.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittlicher Zeitraum von Antragstellung zu Bescheiderteilung.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Resonanz der Teilnehmer und Teilnehmerinnen (Beurteilung) und Interesse an weiteren Veranstaltungen:

In 2004 überwiegend gute bis sehr gute Beurteilungen, Vormerkungen für 2005 ohne Ankündigung.

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Derzeit nicht abzusehen.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Die ESF - Förderperiode endet in 2006 mit Übergangsjahr 2007.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 14:

Förderung von ambulanten Versorgungskonzepten und -strukturen für demenziell Erkrankte

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Regierungspräsidium Gießen

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Pflegeversicherungsgesetz (Sozialgesetzbuch XI) vom 26. Mai 1994, zuletzt geändert am 15. Dezember 2004 (BGBl. I, S. 3448).

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Modellhafte Förderung von ambulanten Versorgungskonzepten und -strukturen für demenziell Erkrankte zur Verbesserung der ambulanten häuslichen Versorgung einschließlich der wissenschaftlichen Begleitforschung. Die Förderung der Modellvorhaben erfolgt im Rahmen des § 45c Abs. 4 SGB XI. Nach § 45c Abs. 4 Satz 5 sind die Modellvorhaben wissenschaftlich zu begleiten und auszuwerten. Die Begleitforschung hat am 1. März 2005 begonnen und endet am 31. Januar 2008.

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Regierungsprogramm Abschnitt IX, Ziffer 3.:

"Die Rahmenbedingungen für ein eigenverantwortliches Leben der älteren Menschen sollen verbessert werden".

Seniorenpolitische Grundsätze und Leitlinien.

5. Empfänger

Kommunale und freie Träger (Verband der freien Wohlfahrtspflege, privatgewerbliche, kommunale Gebietskörperschaften, gemeinnützige Vereine und andere rechtsfähige Träger wie zum Beispiel Genossenschaften).

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Ca. 5 Modellvorhaben und eine wissenschaftliche Begleitforschung.

Die Festlegung erfolgt jährlich neu.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2006 EUR	nachrichtlich 2005 EUR
Gesamtkosten	220.000	220.000
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	220.000	220.000
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2006		-
VE 2007	-	-
VE 2008	-	-
VE 2009 / VE 2009 ff.	-	-
VE 2010 ff.	-	-
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	220.000	220.000

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Mehrerlöse erhöhen die Ausgabeermächtigung.
- 8.2 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.
- 8.3 Die Produktmittel sind übertragbar.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel / Lottomittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anzahl der Modellvorhaben: 5 (Plan 2006)

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro Bewilligung (Personalkostenanteile werden derzeit ermittelt).

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Die ca. 5 Modellvorhaben werden wissenschaftlich begleitet (2005 = 35.000 €).
Durchschnittliche Fördersumme pro Bewilligung: 17.000 € in 2005.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittlicher Zeitraum von Antragstellung bis zur Bewilligung:
Es liegen noch keine Erfahrungswerte vor.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Es liegen noch keine Erfahrungswerte vor.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Derzeit nicht abzusehen.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

**Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 15:
Förderung von Behindertenverbänden**

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Regierungspräsidium Gießen

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Freiwillige Leistung nach dem Haushaltsgesetz.

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Zuschüsse zur Förderung:

- a) von Vereinen und Verbänden für gemeinnützige Aufgaben zur Betreuung und Förderung von behinderten Menschen, z. B. zur Förderung von Maßnahmen für geistig und seelisch behinderte Menschen sowie für Gehörlose und Blinde;
- b) des Landesverbandes der Gehörlosen für den Einsatz von Gehörlosen-Dolmetscherinnen und -Dolmetschern;
- c) des Koordinierungsbüros für behinderte Frauen;
- d) Deutsche Multiplesklerose Gesellschaft.

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Ermöglichung eines menschenwürdigen Lebens für alle Menschen sowie gleiche Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Unterstützung im Sinne einer Hilfe zur Selbsthilfe.
Gleiche Chancen für Frauen.

5. Empfänger

Freie Träger.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

- a) 5 bis 8 Bewilligungen.
- b) - d) je 1 Bewilligung.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2006 EUR	nachrichtlich 2005 EUR
Gesamtkosten	147.000	147.000
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	147.000	147.000
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2006		-
VE 2007	-	-
VE 2008	-	-
VE 2009 / VE 2009 ff.	-	-
VE 2010 ff.	-	-
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	147.000	147.000

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Einschränkungen.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel / Lottomittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

- a) Anzahl geförderter Institutionen: 8 Verbände in 2004.
- b) Anzahl der Dolmetschereinsätze: Wird erst in 2006 erhoben.
- c) Anzahl der Beratungen: Wird erst in 2006 erhoben.
- d) Beratungseinheiten: Ca. 900 in 2004.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Durchschnittliche Verwaltungskosten je 100 Euro Fördermittel in 2004:

- a) 7,30 €
- b) 1,02 €
- c) 1,11 €
- d) 1,50 €

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Durchschnittliche Fördersumme pro Bewilligung in 2004:

- a) 5.625 €
- b) 31.500 €
- c) 40.500 €
- d) 30.000 €

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittlicher Zeitraum von Antragstellung bis Bewilligung in 2004:

a) bis d) 2 Wochen pro Bewilligung.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

a) bis d) Verwaltungsbeschwerden: Keine.

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Derzeit nicht absehbar.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 16:

Investitionszuschüsse für Behinderteneinrichtungen

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Regierungspräsidium Gießen

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Landeshaushaltsordnung (LHO) und VV zu § 44 LHO;
Freiwillige Leistung entsprechend der "Richtlinie für die Förderung sozialer Gemeinschaftseinrichtungen und nichtinvestiver sozialer Maßnahmen (Investitions- und Maßnahmeförderungsrichtlinie - IMFR)" vom 5. Februar 2001 (StAnz., S. 868). Vereinbarung über die Zuständigkeit, die Finanzierung und den landesweit gleichmäßigen Ausbau von Angeboten im Bereich des "Betreuten Wohnens für behinderte Menschen" im Lande Hessen.

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Zuschüsse für Investitionen für Einrichtungen der Behindertenhilfe im Bereich örtliche und überörtliche Wohneinrichtungen und im betreuten Wohnen für behinderte Menschen, heimgelagerte Sonderschulen (Zuwendungen gem. § 5 Abs. 2 des Ersatzschulfinanzierungsgesetzes vom 6. Dezember 1972), Zentren der Jugendlichen- und Erwachsenen-Rehabilitation, heilpädagogische Einrichtungen für Menschen mit geistiger Behinderung, Einrichtungen der beruflichen Rehabilitation, wie Berufsförderungs- und Berufsbildungswerke, Einrichtungen für Personen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten.

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen behinderter Menschen.
Schaffung gleichwertiger Lebensbedingungen entsprechend den Vorgaben der Hessischen Verfassung. Umsetzung der Vereinbarung über die Zuständigkeit, die Finanzierung und den landesweiten Ausbau von Angeboten im Bereich des "Betreuten Wohnens" für behinderte Menschen im Lande Hessen.

5. Empfänger

Freie Träger.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Anzahl und Höhe der Bewilligungen richten sich nach der Antragslage und verfügbaren Mitteln (zwischen 9 - 20 Bewilligungen).

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2006 EUR	<u>nachrichtlich</u> 2005 EUR
Gesamtkosten	6.000.000	6.000.000
davon für eingegangene VE der Vorjahre	5.000.000	5.000.000
davon für neues Programm	1.000.000	1.000.000
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2006		2.250.000
VE 2007	2.250.000	2.000.000
VE 2008	2.000.000	1.350.000
VE 2009 / VE 2009 ff.	1.350.000	300.000
VE 2010 ff.	300.000	
Summe VE	5.900.000	5.900.000
Bewilligungsvolumen	6.900.000	6.900.000

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Einnahmen aus Überzahlungen aufgrund von Umsatzsteuerrückerstattungen fließen den Ausgabemitteln zu.
- 8.2 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.
- 8.3 Für denselben Zweck dürfen Ausgaben auch aus anderen Förderprodukten geleistet werden (§ 35 Abs. 2 LHO).

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel / Lottomittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Im Jahre 2004 wurden Bewilligungsbescheide zur Errichtung von insgesamt 130 Wohnheimplätzen und 420 Werkstattplätzen erteilt.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Verwaltungskosten pro 100 Euro Fördermittel: 4,-- €.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Die durchschnittliche Fördersumme pro Baumaßnahme belief sich in 2004 auf 350.000 €.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Der durchschnittliche Zeitraum von Antragstellung zur Bewilligung beträgt 5 Monate.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der Verwaltungsbeschwerdeverfahren: Keine.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Derzeit nicht absehbar.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 17:

Berufliche Qualifizierung für behinderte junge Menschen

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Investitionsbank Hessen

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

ESF- Förderrichtlinien vom Februar 2000.

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Fördermaßnahmen der EU zur Integration von schwerbehinderten Jugendlichen in den Arbeitsmarkt (Europäischer Sozialfond Ziel 3);
Komplementärfinanzierung durch Eigenleistungen der Träger, Ausgleichsabgabe Landeswohlfahrtsverband und Mitteln der Bundesagentur für Arbeit.

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Mit dem Programm soll die Arbeitslosigkeit schwerbehinderter Jugendlicher durch Ermöglichung von behinderungsgerechten Ausbildungsplätzen abgebaut werden.

5. Empfänger

Freie und kommunale Träger.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

4 Bewilligungen

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2006 EUR	<u>nachrichtlich</u> 2005 EUR
Gesamtkosten	427.100	289.000
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	427.100	289.000
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2006		-
VE 2007	-	-
VE 2008	-	-
VE 2009 / VE 2009 ff.	-	-
VE 2010 ff.	-	
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	427.100	289.000

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Die Ausgabeermächtigung erhöht oder vermindert sich um Mehr- oder Mindereinnahmen.
8.2 Bewilligungen zu Lasten der EU-Mittel dürfen im Rahmen des genehmigten ESF-Förderprogramms auch für Folgejahre ausgesprochen werden.

9. Finanzierungsmittel

Europäischer Sozialfonds (Mittel i. H. v. 427.100 €).

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Zahl der am Programm beteiligten Kooperationsbetriebe im Haushaltsjahr 2006: Ca. 50 - 55.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Durchschnittliche Verwaltungskosten je 100 Euro ESF-Fördermittel im Haushaltsjahr 2006: 0,05 € (ca. 21.900 € insgesamt).

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Anzahl der Teilnehmer und Teilnehmerinnen pro Jahr: In 2006 durchschnittlich 68.
Verbleib der Teilnehmer und TeilnehmerInnen im ersten Arbeitsmarkt:
Ca. 13,5 % im Jahr 2006.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Dauer von Antragstellung bis zur Bewilligung / Auszahlung:
Durchschnittlich 2,5 Monate.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Verwaltungsbeschwerden pro Bewilligung: Keine in 2004.

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Derzeit nicht absehbar.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Die ESF-Förderperiode endet im Jahr 2006 mit Übergangsjahr 2007.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 18:

"hessenstiftung - familie hat zukunft"

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Stiftungsverfassung vom 30. November 2001.

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Die Landesregierung hat im Jahr 2001 die "hessenstiftung - familie hat zukunft" errichtet und mit einem Stiftungskapital von insgesamt 10.255.000 Euro ausgestattet. Die Stiftung ist rechtsfähig nach bürgerlichem Recht und hat die Zweckbestimmung Politik und Gesellschaft mit dem Ziel zu beraten, die derzeitige Lebenssituation der Familien in Hessen zu verbessern.

Die Aufgabe der Geschäftsführung wird seit dem 15. Juni 2004 durch die Karl-Kübel-Stiftung, Bensheim wahrgenommen. Das Land Hessen beteiligt sich an den Kosten der Geschäftsführung.

Zustiftungen zur Erhöhung des Stiftungskapitals sind möglich.

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Regierungsprogramm vor 2003.

5. Empfänger

- a) Karl-Kübel-Stiftung für die Geschäftsführung
- b) "hessenstiftung - familie hat zukunft" im Falle einer Zustiftung

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

1

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2006 EUR	nachrichtlich 2005 EUR
Gesamtkosten	32.000	32.000
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	32.000	32.000
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2006		-
VE 2007	-	-
VE 2008	-	-
VE 2009 / VE 2009 ff.	-	-
VE 2010 ff.	-	-
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	32.000	32.000

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Mehrausgaben dürfen in Höhe der Einnahmen geleistet werden.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel / Lottomittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Die Angabe von Kennzahlen ist nicht sinnvoll, weil die Entscheidung über die Verwendung der Erträge aus dem Stiftungskapital satzungsgemäß ausschließlich den Stiftungsgremien obliegen.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Siehe Anmerkung bei 10.1.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Siehe Anmerkung bei 10.1.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Siehe Anmerkung bei 10.1.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Siehe Anmerkung bei 10.1.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Derzeit nicht abzusehen.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 19:

Investitionszuschüsse an Einrichtungen der Jugend- und Familienhilfe

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Regierungspräsidium Kassel

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Sozialgesetzbuch VIII in der Fassung vom 27. Dezember 2003 (BGBl. I, S. 3022);
Hessisches Ausführungsgesetz zum Kinder- und Jugendhilfegesetz vom 22. Januar 2001 (GVBl. I, S. 106);
Investitions- und Maßnahmenförderungsrichtlinien - IMFR vom 5. Februar 2001 (StAnz., S. 868).

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Investitionszuschüsse zum Bau, zur Ausstattung und Verbesserung von Einrichtungen der Jugend- und Familienhilfe.

Es handelt sich um Zuschüsse an freie Träger zum Bau, zur Ausstattung und Verbesserung von:

- Jugend- und Familienerholungseinrichtungen (Jugendherbergen),
- Familienbildungsstätten,
- Jugendfreizeit- und Jugendbildungsstätten,
- Dauerheimen und Wohngruppen für Kinder und Jugendliche sowie Tageseinrichtungen für entwicklungsgestörte Minderjährige.

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Ziel ist eine ausreichende, verfügbare Infrastruktur von Bildungs- bis zu Erholungseinrichtungen, um für gleichrangige soziale Lebensverhältnisse in den unterschiedlichen Regionen Hessens zu sorgen. Dem Leitziel "Familienland Hessen" wird Rechnung getragen (Regierungsprogramm Abschnitte VIII und IX).

5. Empfänger

Freie Träger der Jugendhilfe.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Ca. 4 - 10 Bewilligungen, dabei richtet sich die Anzahl und Höhe der Bewilligungen nach der Antragslage bzw. den verfügbaren Mitteln.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2006 EUR	<u>nachrichtlich</u> 2005 EUR
Gesamtkosten	1.500.000	1.500.000
davon für eingegangene VE der Vorjahre	1.300.000	1.300.000
davon für neues Programm	200.000	200.000
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2006		1.100.000
VE 2007	1.100.000	400.000
VE 2008	400.000	–
VE 2009 / VE 2009 ff.	–	–
VE 2010 ff.	–	
Summe VE	1.500.000	1.500.000
Bewilligungsvolumen	1.700.000	1.700.000

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Für denselben Zweck dürfen Ausgaben auch aus anderen Förderprodukten geleistet werden (§ 35 Abs. 2 LHO).
- 8.2 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel / Lottomittel sowie ggf. zusätzlich Bundes- Wohnungsbau- oder Sportfördermittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Summe der jährlich geförderten Projekte: Ca. 4 - 10.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Anteil Verwaltungskosten je 100 Euro Fördermittel: Ca. 6,50 €.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Durchschnittliche Summe je Investitionsprojekt: 188.400 Euro in 2004.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittlicher Bearbeitungszeitraum zwischen Eingang der vollständigen Antragsunterlagen bis zur Bewilligung: 2 Monate.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der eingelegten Rechtsmittelverfahren: Keine in 2004.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Derzeit nicht abzusehen.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 20:

Fortbildungsmaßnahmen im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Sozialgesetzbuch VIII in der Fassung vom 27. Dezember 2003 (BGBl. I, S. 3022);
Hessisches Ausführungsgesetz zum Kinder- und Jugendhilfegesetz vom 22. Januar 2001 (GVBl. I, S. 106).

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Fortbildungsmaßnahmen im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe:

- Veröffentlichungen von Arbeitsergebnissen,
- Zentrale Fachtagungen,
- Unterstützung und Begleitung fachpolitischer Initiativen.

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Verwaltungsreform in Hessen:

Neustrukturierung der Kinder- und Jugendhilfe.

Anregungen und Förderung der Träger der öffentlichen und freien Jugendhilfe und Weiterentwicklung der Jugendhilfe gem. § 82 SGB VIII.

5. Empfänger

Verantwortliche Fachkräfte mit Multiplikatorenfunktion in der Kinder- und Jugendhilfe Hessens.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Ca. 15 - 25 Maßnahmen.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2006 EUR	nachrichtlich 2005 EUR
Gesamtkosten	101.000	101.000
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	101.000	101.000
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2006		-
VE 2007	-	-
VE 2008	-	-
VE 2009 / VE 2009 ff.	-	-
VE 2010 ff.	-	-
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	101.000	101.000

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Die Produktmittel sind übertragbar.
 8.2 Die Ausgabenermächtigung erhöht sich um die Ist-Einnahmen für Teilnehmerbeiträge, Veröffentlichungen, Bundesmittel.
 8.3 Veröffentlichungen dürfen unentgeltlich abgegeben werden.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel / Lottomittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Fortbildungsveranstaltungen gesamt: 23 in 2004.
 Planung 2006 = 20.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro Maßnahme: 939,-- € in 2004.
 Planung 2006 = 1.080,-- Euro.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Zahl der Fortbildungsteilnehmer/-innen: 1.106 in 2004.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittliche Dauer je Fortbildungsveranstaltung in 2004 = 1,6 Tage.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Zahlen zur Teilnahme und Zufriedenheit werden erstmals 2006 erhoben.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Derzeit nicht abzusehen.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 21:

Sondermaßnahmen der Jugendhilfe

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Regierungspräsidium Kassel

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Sozialgesetzbuch VIII in der Fassung vom 27. Dezember 2003 (BGBl. I, S. 3022);
Hessisches Ausführungsgesetz zum Kinder- und Jugendhilfegesetz in der Fassung
vom 22. Januar 2001 (GVBl. I, S. 106).

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Durchführung von Sondermaßnahmen der Jugendhilfe wie zum Beispiel:

- A: Beteiligungen zur Aufwertung der Jugendleiter-Card, die u. a. auch ein ermäßigtes Bahnticket umfasst,
- B: Veröffentlichungen, Veranstaltungen und Sonderprojekte der Jugendhilfe (z. B. Jugend meets Politik), Durchführung des Girls Day,
- C: Zuschüsse zu den Personal- und Sachkosten an das IB-Jugendsozialwerk, das Landesjugendzentrum der jüdischen Gemeinde, die Landesarbeitsgemeinschaft Jugendsozialarbeit, die Landesarbeitsgemeinschaft Mädchenpolitik, die Landesarbeitsgemeinschaft Erziehungsberatung, den Deutschen Kinderschutzbund sowie ein Zuschuss an den Landesheimrat.

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Mit gezielten Einzelförderungen soll auf spezielle bzw. aktuelle Problemstellungen reagiert werden. Regierungsprogramm Abschnitt IX, Ziffer 1 (Jugend meets Politik).

5. Empfänger

Freie und öffentliche Träger der Jugendhilfe, Landesarbeitsgemeinschaften, Deutscher Kinderschutzbund, Deutsche Bahn AG, Mädchen.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Ca. 10-15 Maßnahmen insgesamt.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2006 EUR	nachrichtlich 2005 EUR
Gesamtkosten	163.500	163.500
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	163.500	163.500
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2006		-
VE 2007	-	-
VE 2008	-	-
VE 2009 / VE 2009 ff.	-	-
VE 2010 ff.	-	-
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	163.500	163.500

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Mehrausgaben können in Höhe der Einnahmen aus Veröffentlichungen geleistet werden.
8.2 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel / Lottomittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anzahl der in 2004:

- A: gültigen Jugendleiter-Cards = 5.167.
B: durchgeführten Maßnahmen = 3.
C: geförderten Einrichtungen/ Verbände = 7.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Durchschnittliche Verwaltungskosten in 2004 pro 100 Euro Fördermittel:

- A: 2,-- Euro.
B: 4,20 Euro.
C: 16,-- Euro.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Durchschnittliche Landesmittel in 2004:

- A: pro geförderter Bahncard = 25,-- Euro.
B: pro Maßnahme = 17.870 Euro.
C: pro Förderung / Fördermaßnahme = 9.488 Euro.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Bearbeitungsdauer zwischen Antrag und Bewilligung: 2 Monate in 2004.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der eingelegten Rechtsmittelverfahren / Beschwerden in 2004: Keine.

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Derzeit nicht abzusehen.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 22:

Maßnahmen der internationalen Jugendarbeit

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Regierungspräsidium Kassel

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Sozialgesetzbuch VIII in der Fassung vom 27. Dezember 2003 (BGBl. I, S. 3022);

Hessisches Ausführungsgesetz vom 22. Januar 2001 (GVBl. I, S. 106);

Kinder- und Jugendplan des Bundes vom 19. Dezember 2000 (Gemeinsames Ministerialblatt I Seite 18);

Richtlinie des Deutsch-Französischen Jugendwerkes vom 5. Juli 1963;

Richtlinie des Deutsch-Polnischen Jugendwerkes vom 1. Januar 1998.

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Maßnahmen der internationalen Jugendarbeit (Land) inkl. Weiterleitung der Bundesmittel für internationale Jugendbegegnungen,

Maßnahmen des Deutsch-Französischen und des Deutsch-Polnischen Jugendwerkes,

TANDEM (Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch),

Con-Act (Deutsch-Israelischer Jugendaustausch),

Maßnahmen neu gegründeter Jugendwerke,

Zuschüsse der Stiftung Dt. Jugendmarke, u. a. sowie Durchführung vom Bund finanzierter Modellversuche.

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Förderung der aktiven Bürgerschaft junger Menschen im Allgemeinen und ihrer europäischen Bürgerschaft im Besonderen. Entwicklung der Solidarität junger Menschen zur Stärkung des Zusammenhalts der Zivilgesellschaften und Förderung des gegenseitigen Verständnisses der Völker. Beitrag zur Fort- bzw. Qualitätsentwicklung im Bereich der Jugendhilfesysteme (Regierungsprogramm Abschnitt IX, Ziffer 1).

5. Empfänger

Freie Träger der Jugendarbeit, kommunale Träger nur Bundesmittel und Mittel Dritter (z.B. Stiftung Dt. Jugendmarke)

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Die Maßnahmen werden jährlich neu festgelegt. Die Anzahl ist abhängig von der Antragslage. Planwerte für die Maßnahmen sind:

Bewilligungen aus Landesmitteln ca. 10-20

Kinder- und Jugendplan des Bundes ca. 2-5

Deutsch-französisches Jugendwerk ca. 10-20

Deutsch-israelischer Jugendaustausch ca. 2-10

Deutsch-polnisches Jugendwerk ca. 8-15

Deutsch-tschechischer Jugendaustausch ca. 2-5.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2006 EUR	<u>nachrichtlich</u> 2005 EUR
Gesamtkosten	151.000	151.000
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	151.000	151.000
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2006		-
VE 2007	-	-
VE 2008	-	-
VE 2009 / VE 2009 ff.	-	-
VE 2010 ff.	-	-
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	151.000	151.000

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Die Produktmittel sind übertragbar.
- 8.2 Die Ausgabeermächtigung erhöht oder vermindert sich bei Maßnahmen aus Bundeszuweisungen, Zuschüssen von Jugendwerken und der Stiftung Deutsche Jugendmarke um die jeweiligen Mehr- oder Mindereinnahmen.
- 8.3 Rückerstattungen an den Bund oder sonstige Dritte dürfen von den Einnahmen abgesetzt werden.
- 8.4 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel / Lottomittel sowie Bundesmittel und Mittel der Jugendwerke.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Erreichte Teilnehmerzahl (aus Landesmitteln): 433 Teilnehmer in 2004.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Fördersumme pro Teilnehmer und Tag (aus Landesmitteln): 13,50 € in 2004.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Fördervolumen pro Bewilligung: ca 2.350 €.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Bearbeitungszeitraum zwischen der Vorlage Verwendungsnachweis und der Abrechnung: 6 Wochen in 2004.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der Rechtsmittelverfahren: Keine.

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Derzeit nicht abzusehen.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 23:

Offensive für Kinderbetreuung

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Regierungspräsidium Kassel

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Sozialgesetzbuch Achstes Buch in der Fassung vom 8. Dezember 1998 (BGBl I, S. 2.014), zuletzt geändert durch Gesetz vom 27. Dezember 2004 (BGBl I, S. 3.852);
Fach- und Fördergrundsätze vom 1. August 2001 in der überarbeiteten Fassung gültig ab 1. Januar 2006.

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Zuweisungen und Zuschüsse, die insbesondere in Zusammenarbeit mit den Trägern der Jugendhilfe Initiativen und Anbieter von Kinderbetreuungsmöglichkeiten bei der Schaffung neuer und verbesserter Angebote der Betreuung von Kindern unterstützen einschließlich Veröffentlichungen und Fachtagungen.

Weiter können hieraus Modellversuche usw. bis zu einem Betrag von 765.000 Euro gefördert werden.

Aus den Mitteln können auch Individualzuschüsse für Familienerholung gewährt werden.

Weiter werden Bauvorhaben mit Gesamtkosten von bis zu 50.000 Euro bezuschusst.

Gefördert werden u.a. :

Gewinnung, Qualifizierung, Fort- und Weiterbildung von Tagespflegepersonen,

Förderung qualifizierter Tagespflegepersonen,

Förderung von Kinderkrippen,

Förderung von Angeboten für Schulkinder,

Sonstige Angebote von Trägern der Jugendhilfe.

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Regierungsprogramm Abschnitt VIII "Familienland Hessen":

Zur Förderung von Familien und Alleinerziehenden und zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf soll gezielt der Ausbau der Betreuungsangebote in Kindertagespflege und in Kindertageseinrichtungen voran gebracht werden, insbesondere für unter dreijährige Kinder und für Kinder im Schulalter.

5. Empfänger

Kommunale und freie Träger von Kinderbetreuungseinrichtungen, Tagesmütter über öffentliche Träger der Jugendhilfe.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Anzahl und Höhe der Bewilligungen richten sich entsprechend der Antragslage nach den verfügbaren Mitteln für die einzelnen Leistungsarten nach den Fördergrundsätzen. Durchschnittliche Anzahl der Bewilligungen an Kommunen und Kreise ca. 337 - 447, Modellversuche ca. 12.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2006 EUR	<u>nachrichtlich</u> 2005 EUR
Gesamtkosten	18.200.000	14.000.000
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	18.200.000	14.000.000
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2006		-
VE 2007	-	-
VE 2008	-	-
VE 2009 / VE 2009 ff.	-	-
VE 2010 ff.	-	-
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	18.200.000	14.000.000

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Die Produktmittel sind übertragbar.
 8.2 Das Produkt ist gegenseitig deckungsfähig mit Produkt 24 (Familienpolitische Offensive).
 8.3 Für denselben Zweck dürfen Ausgaben auch aus anderen Förderprodukten geleistet werden (§ 35 Abs. 2 LHO).
 8.4 Veröffentlichungen dürfen unentgeltlich abgegeben werden.
 8.5 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel / Lottomittel sowie ggf. Bundesmittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Neu geschaffene oder dauerhaft gesicherte Plätze: 30.248 in 2004.
 Planung 2006: 43.000.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Verwaltungskosten pro 100 Euro Fördermittel: 0,70 €.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Zahl der geförderten Plätze im Verhältnis zur Zahl der Kinder i. d. Altersgruppen (= Zielgruppe):
 9,06 %.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro Bewilligung: 318,28 €.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Mittelausschöpfung 2005: ca. 99,5 %.

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Verstärkte Ausbauverpflichtungen durch Bundesrecht.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Das modifizierte Förderprogramm wird befristet bis 31. Dezember 2011.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 24:

Familienpolitische Offensive

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Regierungspräsidium Kassel

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Freiwillige Leistung nach Haushaltsgesetz.

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Das Förderprodukt setzt sich u.a. zusammen aus:

- A: Fördermaßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Frauen und Männer sowie für Modellvorhaben, die sich mit diesem Thema beschäftigen u.ä.;
- B: Förderung der Familienverbände und Kinder- und Jugendtelefone des Dt. Kinderschutzbundes, LV Hessen e. V.
- C: Hessischer Familientag.

Die Förderung der Erziehungs- und Familienberatung im Internet wurde nach Kap. 08 05 Produkt 22 "Beteiligungen Jugend- und Familienschutz umgesetzt (16.000 Euro).

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Regierungsprogramm Abschnitt VIII: Förderung der Familienfreundlichkeit
Die Maßnahmen der "Familienpolitischen Offensive" dienen dem Profil Hessens als Familienland.

5. Empfänger

Freie und kommunale Träger, Organisationen, Institutionen und Stiftungen als Kooperationspartner.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

- A: Projektplanung und Wettbewerbe ca. 6-10 Maßnahmen.
- B: 5 Bewilligungen für Familienverbände sowie Kinder- und Jugendtelefone.
- C: Der Hess. Familientag wird in 2006 nicht durchgeführt (2-jähriger Turnus).

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2006 EUR	<u>nachrichtlich</u> 2005 EUR
Gesamtkosten	306.600	322.600
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	306.600	322.600
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2006		-
VE 2007	-	-
VE 2008	-	-
VE 2009 / VE 2009 ff.	-	-
VE 2010 ff.	-	-
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	306.600	322.600

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Die Mittel sind übertragbar.
 8.2 Das Produkt ist gegenseitig deckungsfähig mit Produkt 23 (Offensive für Kinderbetreuung).
 8.3 Aus den Mitteln können auch Preisvergaben erfolgen und die Aufwendungen für die Preisverleihungen bestritten werden.
 8.4 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel / Lottomittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

- A: Wettbewerb Familienfreundliche Kommune (2-jähriger Turnus): 45 Bewerbungen in 2003, 2 Vernetzungsworkshops in 2004 mit 170 Teilnehmern, Kongress "Dialog Beruf und Familie" in 2005 mit 140 Teilnehmer, in 2006 sind zwei weitere Kongresse geplant.
 B: Kinder- und Jugendtelefone: 79.479 Anrufe in 2004, davon 18.793 ausgiebige Beratungsgespräche.
 C: 30.000 Besucher in 2005.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Die Verwaltungskosten für alle Maßnahmen belaufen sich für das HSM im Jahr 2005 auf insgesamt 24.000 Euro.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- A: Durchschnittliche Geldleistung pro Maßnahme: 20.840 € in 2004.
- B: Anteil der geförderten an der Zielgruppe (Durchdringungsgrad):
Kinder- und Jugendtelefone: Fördersumme bezogen auf Teilnehmer und Beratungsstelle pro Anruf: 0,50 € in 2004.
- C: Landesmittel pro Besucher des Familientages: 1,74 € in 2005.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

- A: Gefördert wurde in 2004 insgesamt 11 Vorhaben unterschiedlichster Art und mit sehr unterschiedlicher Bearbeitungsdauer (z.B. Modellvorhaben, Wettbewerbe, Kongresse, Förderungen)
Vorbereitungszeit für Wettbewerbe, Kongresse etc. ca. 6 Monate (ggf. Beauftragung von Agenturen).
- B: Familienverbände und Kinder und Jugendtelefone: Pro Antrag 2 Tage (incl. Verwendungsnachweisprüfung).
- C: Vor und Nachbereitung in Zusammenarbeit mit der Karl-Kübel-Stiftung ca. 6 Monate.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl von Beschwerden, Anregungen, Änderungswünschen: Keine in 2004.

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Derzeit nicht abzusehen.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 25:

Investitionsförderung für Kindergärten

Das Förderprodukt ist in Produkt 90 "Sammler" aufgegangen.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

**Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 26:
Maßnahmen der Suchthilfe**

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Regierungspräsidium Darmstadt und Investitionsbank Hessen (für ESF-Projekte)

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Freiwillige Leistung nach Haushaltsgesetz.

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Die Suchthilfe bietet den Betroffenen ein auf ihre individuellen Bedürfnisse zugeschnittenes Hilfsangebot und ermöglicht ihnen damit ein weitgehend suchtfreies und selbst bestimmtes Leben zu führen. Die Haushaltsmittel sind für die Hessische Landesstelle gegen die Suchtgefahren, Präventionsarbeit, Beratungen, Selbsthilfegruppen, Arbeitsprojekte, Datenauswertungen, Veröffentlichungen, Modellprogramme sowie Investitionen bestimmt. Die Mittel dienen zum einen als Anschubfinanzierung und zum anderen bezuschussen sie die laufende Arbeit verschiedener Projekte.

Die Investitionsbank Hessen erhält für die Abwicklung der ESF-Maßnahmen im Rahmen des Förderprodukts eine Dienstleistungsvergütung aus den Produktmitteln.

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Konzepte zur Reduzierung des Konsums von legalen und illegalen Drogen für ein Leben ohne Sucht sind erarbeitet, ihre Umsetzung wird unterstützt.

5. Empfänger

Freie Träger von Suchthilfeeinrichtungen, Gemeinden und Gemeindeverbände.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Ca. 19 - 25 Bewilligungen.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2006 EUR	nachrichtlich 2005 EUR
Gesamtkosten	1.264.000	1.314.000
davon für eingegangene VE der Vorjahre	–	–
davon für neues Programm	1.264.000	1.314.000
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2006		–
VE 2007	–	–
VE 2008	–	–
VE 2009 / VE 2009 ff.	–	–
VE 2010 ff.	–	–
Summe VE	–	–
Bewilligungsvolumen	1.264.000	1.314.000

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Mehrererlöse erhöhen, Mindererlöse reduzieren die Ausgabeermächtigung.
- 8.2 Umsatzsteuerrückerstattungen und Wohnungsbaufördermittel fließen ausschließlich den Investitionen zu.
- 8.3 Die Produktmittel sind übertragbar.
- 8.4 Bewilligungen zu Lasten der EU-Mittel dürfen im Rahmen des genehmigten ESF-Förderprogramms auch für Folgejahre ausgesprochen werden.
- 8.5 Rückerstattungen an den Bund dürfen von den Einnahmen abgesetzt werden.
- 8.6 Rückzahlungen und Rückflüsse dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.
- 8.7 Für denselben Zweck dürfen Ausgaben auch aus anderen Förderprodukten geleistet werden (§ 35 Abs. 2 LHO).

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel / Lottomittel sowie Bundesmittel und Europäischer Sozialfonds.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anzahl der ambulant betreuten Suchtmittelabhängigen: 17.023 Klienten in 2004.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Höhe der Landeszuschüsse im Verhältnis zu den Gesamtkosten im Jahr 2004: 1.270.111 € zu 4.909.673 € = 25,9 %.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Keine Angaben. Bildung einer Kennzahl nicht sinnvoll, da unterschiedlichste Suchthilfemaßnahmen zusammengefasst wurden.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Verwaltungskosten im Verhältnis zu bewilligten Mitteln im Jahr 2004: 8.292 € zu 1.270.111 € = 0,65 %.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der Verwaltungsbeschwerden: Keine in 2004.

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Veränderung des Substanzgebrauch bei Jugendlichen hin zu Alkopops, Cannabis und Designerdrogen.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 27:

Früherkennung

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

- A. Neugeborenen- Hörscreening
Hessisches Sozialministerium
- B. Rachitisprophylaxe
Hessisches Sozialministerium und Regierungspräsidium Darmstadt

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Freiwillige Leistungen nach Haushaltsgesetz.

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

- A. Einführung des flächendeckenden qualitätsgesteuerten Neugeborenen-Hörscreenings in Hessen, um im Rahmen der Früherkennung entsprechende Erkrankungen rechtzeitig erkennen und behandeln zu können. Hierzu wird durch Beschäftigte der Universitätskliniken Frankfurt und Marburg das ärztliche Fachpersonal der Akutkrankenhäuser geschult.
- B. Aufwendungen zur Verhütung von Rachitis bei Säuglingen und Kleinkindern. Die Kosten für die Rachitisprophylaxe werden von den Krankenkassen in voller Höhe übernommen. Das Land Hessen stellt durch die zentrale Bedarfsermittlung, Beschaffung und Verteilung durch die Gesundheitsämter eine qualitativ gleichwertige und flächendeckende Versorgung der Säuglinge und Kleinkinder sicher.

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Die Aufrechterhaltung und Förderung der Gesundheit in der Bevölkerung wird durch Vorsorge- und Präventionsprogramme unterstützt.

5. Empfänger

- A. Philipps- Universität Marburg und J. W. v. Goethe-Universität Frankfurt;
- B. Säuglinge und Kleinkinder.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

- A. ca. 18.000 - 19.000 Untersuchungen.
- B. ca. 21.000 - 23.000 Arzneimittelpackungen.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2006 EUR	nachrichtlich 2005 EUR
Gesamtkosten	213.000	200.000
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	213.000	200.000
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2006		-
VE 2007	-	-
VE 2008	-	-
VE 2009 / VE 2009 ff.	-	-
VE 2010 ff.	-	-
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	213.000	200.000

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Mehrererlöse erhöhen, Mindererlöse reduzieren die Ausgabeermächtigung.

9. Finanzierungsmittel

A. Landesmittel / Lottomittel.

B. Erstattungen durch Sozialversicherungsträger.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

A. Anzahl der Neugeborenen im Verhältnis zur Zahl der gescreenten Kinder im Jahr 2004: 54.400 zu 18.400 = 33,25 %.

B. Anzahl der Neugeborenen im Verhältnis zu der Anzahl der Kinder, die an der Rachitisprophylaxe teilnehmen im Jahr 2004: 54.400 zu 48.576 = 89,3 %.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

A. Landesmittel im Verhältnis zu der Anzahl der gescreenten Kinder im Jahr 2004: 200.000 € zu 18.400 = 10,86 € je Kind.

B. Kosten der Rachitisprophylaxe im Verhältnis zu der Anzahl der teilnehmenden Kinder im Jahr 2004: 334.706 € zu 48.576 = 6,89 € je Kind.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

A. Gesamtzahl der gescreenten Kinder im Verhältnis zu den positiv befundeten Kindern im Jahr 2004: 18.400 zu 127 = 0,69 %.

B. Verwaltungskosten im Verhältnis zu den Gesamtkosten der Rachitisprophylaxe im Jahr 2004: 1.651 € zu 334.703 € zu 0,5 %.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

A. Verwaltungskosten: 990,-- € (mit Arbeitsplatzkosten).

B. Verwaltungskosten: 1.651 € (mit Arbeitsplatzkosten).

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

A. Anzahl der Verwaltungsbeschwerden: Keine inr 2004.

B. Anzahl der Bürgerbeschwerden: Keine in 2004.

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Derzeit nicht abzusehen.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 28:

Zuwendungen für nicht-ärztliche Heilberufe

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen, Kassel und Investitionsbank Hessen

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Fach- und Fördergrundsätze für die Förderung von Maßnahmen der Aus- und Weiterbildung in Fachberufen des Gesundheitswesens (IMFR);
Fach- und Fördergrundsätze für die Förderung von Maßnahmen der Aus- und Weiterbildung in Fachberufen des Gesundheitswesens - Teil ESF vom 28. März 2004.
Freiwillige Leistungen nach Haushaltsgesetz.

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

- A. Bezuschussung der Aus- und Weiterbildungsstätten für nichtärztliche Heil- und Fachberufe im Gesundheitswesen, z.B. Pharmazeutisch-Technische/r Assistent/in, Medizinisch-Technische/r Assistent/in und Rettungsassistent/in. Mit dieser Förderung ist gewährleistet, dass sich die Schulgebühren für die Auszubildenden in einem angemessenen Rahmen bewegen und somit der Bedarf auf dem Arbeitsmarkt gedeckt ist.
- B. Sonderprogramm der EU zur Förderung von Lehrgängen für Krankenpflegehilfe. Hiermit werden über die Landesmittel hinaus EU-Mittel für die Ausbildung von medizinisch-technischen und pharmazeutisch-technischen Assistenten eingesetzt.

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

Die Investitionsbank Hessen erhält für die teilweise Abwicklung des Förderprodukts eine Dienstleistungsvergütung aus den Produktmitteln.

4. Bezug zu politischen Zielen

Staatlich anerkannte Ausbildungsstätten sind im Einzelfall gefördert und gewährleisten eine bedarfsgerechte und qualitativ hochwertige Ausbildung zu angemessenen Kosten für die Auszubildenden.

5. Empfänger

Träger der Aus- und Weiterbildungsstätten sowie andere Anbieter von Lehrgängen.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

- A. 14 Aus- und Weiterbildungsstätten.
- B. 5 Schulen.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2006 EUR	nachrichtlich 2005 EUR
Gesamtkosten	1.102.100	1.102.100
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	1.102.100	1.102.100
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2006		-
VE 2007	-	-
VE 2008	-	-
VE 2009 / VE 2009 ff.	-	-
VE 2010 ff.	-	-
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	1.102.100	1.102.100

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Mehrererlöse erhöhen, Mindererlöse reduzieren die Ausgabeermächtigung.
 8.2 Bewilligungen zu Lasten der EU-Mittel dürfen im Rahmen des genehmigten ESF-Förderprogramms auch für Folgejahre ausgesprochen werden.
 8.3 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel / Lottomittel und Europäischer Sozialfonds (mit 462.100 €).

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

- A. Anzahl der erfolgreich abschließenden Schülerinnen und Schüler im Verhältnis zu der Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler in den geförderten Weiterbildungsstätten im Jahr 2003: 627 zu 637 = 98,4 %.
 B. Keine Angaben möglich, da die Lehrgänge noch nicht abgeschlossen sind. Geförderte Ausbildungsplätze: 485.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

- A. Eingesetzte Landesmittel im Verhältnis zur Anzahl der geförderten hessischen Aus- und Weiterbildungsplätze in 2003: 131.000 € / 637 Plätzen = 205,65 € je Platz.
 B. Eingesetzte ESF-Mittel im Verhältnis zur Anzahl der geförderten hessischen Aus- und Weiterbildungsplätze in 2004: 368.840 € / 485 Plätzen = 760,50 € je Platz.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- A. Anteil der Schüler/innen an der Gesamtzahl in den geförderten Einrichtungen im Jahr 2003: 507 zu 637 = 79,6 %.
 B. Anteil der Schüler/innen an der Gesamtschülerzahl im Jahr 2004: 430 zu 485 = 88 %.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

- A. Anteil der Verwaltungskosten je 100 Euro Fördermittel: 2,-- € in 2003.
- B. Programmumlage je 100 Euro Fördermittel: 15.029 € zu 368.400 € = 4,-- € in 2004.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

- A. Anzahl der Widersprüche: Keine in 2004.
- B. Anzahl der Widersprüche: Keine in 2004.

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Derzeit nicht abzusehen.

12. Laufzeit bzw. Befristung

- A. Unbefristet.
- B. Die ESF-Förderperiode endet in 2006 mit Übergangsjahr 2007.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 29:

Gesundheitsförderung

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium und Regierungspräsidium Darmstadt

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Fach- und Fördergrundsätze für die Förderung von Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention vom 28. Januar 2002.

Freiwillige Leistungen nach dem Haushaltsgesetz.

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Zuschüsse für Maßnahmen zur Gesundheitsförderung und Erziehung, auf die Gestaltung gesundheitsfördernder Lebensweisen und Lebensbedingungen, Projektentwicklung, Aufklärung, Fort- und Weiterbildung sowie Projektdurchführung und Beschaffung von Aufklärungsmaterial.

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Die Gesundheit der Bevölkerung wird durch Gesundheitsaufklärung und Gesundheitserziehung kontinuierlich gefördert.

5. Empfänger

A. Hessische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitserziehung in Marburg;

B. Feministisches Frauengesundheitszentrum Frankfurt e.V.;

C. Landesverband AIDS-Hilfe e.V.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

3 Zuwendungen.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2006 EUR	<u>nachrichtlich</u> 2005 EUR
Gesamtkosten	372.400	372.400
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	372.400	372.400
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2006		-
VE 2007	-	-
VE 2008	-	-
VE 2009 / VE 2009 ff.	-	-
VE 2010 ff.	-	
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	372.400	372.400

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Einschränkungen.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel / Lottomittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

- A. Zahl der Präventionsmaßnahmen im Jahr 2004: 10.
- B. Anzahl der beratenen Frauen in Hessen im Jahr 2004: 10.000.
- C. Anzahl der vorhandenen AIDS-Beratungsstellen: 9.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

- A. Eingesetzte Landesmittel im Verhältnis zu den Gesamtkosten im Jahr 2004: 321.785 € zu 1.045.000 € = 30,8 %.
- B. Eingesetzte Landesmittel im Verhältnis zu den Gesamtkosten im Jahr 2004: 100 %.
- C. Eingesetzte Landesmittel im Verhältnis zu den Gesamtkosten im Jahr 2004: 20.423 € zu 191.182 € = 10,68 %.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- A. Anzahl der öffentlich wirksamen Aktionen mit besonderer Bedeutung im Jahr 2004: 10.
- B. Anzahl der betreuten hessischen Frauen im Jahr 2004: ca. 10.000.
- C. Anzahl der Koordinierungsmaßnahmen im Jahr 2004: 52.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

- A. Gesamtkosten im Verhältnis zur hessischen Bevölkerung im Jahr 2004:
1.045.000 € zu 6,089 Mio. = 0,17 € je Einwohner.
- B. Gesamtkosten im Verhältnis zur weiblichen hessischen Bevölkerung im Jahr 2004:
5.000 € zu 3,107 Mio. = 0,002 € je Einwohnerin.
- C. Gesamtkosten im Verhältnis zur hessischen Bevölkerung im Jahr 2004:
191.182 € zu 6,089 Mio. = 0,03 € je Einwohner.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

- A. Anzahl der Beschwerden der Mitgliedsorganisationen im Jahr 2004: Keine.
- B. Anzahl der Beschwerden von im Projekt betreuten Frauen im Jahr 2004: Keine.
- C. Anzahl der Beschwerden von AIDS-Beratungsstellen im Jahr 2004: Keine.

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Derzeit nicht abzusehen.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 30:

Förderung des Internatsbetriebes des privaten Litauischen Gymnasiums

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Freiwillige Leistung nach Haushaltsgesetz.

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Die Litauische Volksgemeinschaft in der Bundesrepublik Deutschland betreibt in Lampertheim-Hüttenfeld ein Gymnasium mit angeschlossenem Internat. In diesem Gymnasium wird in litauischer Sprache unterrichtet. Besucht wird die Einrichtung von Kindern von Litauern aus aller Welt und von Kindern von Spätaussiedlern sowie teilweise von einheimischen Kindern. Das Land unterstützt den Betrieb des Internats mit einem Zuschuss.

Die Leistung entspricht der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Aufbau und Erhalt politischer Beziehungen zwischen Litauen und Hessen. In Litauen (Klaipeda) wird im Gegenzug eine deutsche Schule unterstützt.

5. Empfänger

Kuratorium des privaten Litauischen Gymnasiums.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

1.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2006 EUR	<u>nachrichtlich</u> 2005 EUR
Gesamtkosten	70.000	70.000
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	70.000	70.000
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2006		-
VE 2007	-	-
VE 2008	-	-
VE 2009 / VE 2009 ff.	-	-
VE 2010 ff.	-	
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	70.000	70.000

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Einschränkungen.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel / Lottomittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anzahl der Internatsbewohner: 80 Personen in 2004.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro 100 Euro Landesförderung: 2,-- € in 2004.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Durchschnittliche Fördersumme pro Internatsbewohner: 875,-- € in 2004.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro Internatsbewohner: 15,20 €.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der Verwaltungsbeschwerden: Keine.

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Derzeit nicht abzusehen.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 31:

Förderung der ostdeutschen Kultur nach § 96 Bundesvertriebenen- und Flüchtlingsgesetz (BVFG)

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Freiwillige Leistung nach Haushaltsgesetz.

§ 96 Bundesvertriebenen- und Flüchtlingsgesetz vom 19. Mai 1953 (BGBl. I, S. 201), in der Fassung vom 30. August 2001 (BGBl. I, S. 2266), zuletzt geändert durch Gesetz vom 30. Juli 2004 (BGBl. I, S. 1950).

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Förderung von Vertriebenenverbänden, Landsmannschaften und Patenschaftslandsmannschaften sowie heimatpolitischen Maßnahmen im Sinne des § 96 des Bundesvertriebenen- und Flüchtlingsgesetzes; Beschaffung von Schriftgut und Kunstgegenständen zur ostdeutschen Kultur.

Zum Förderprodukt gehören folgende Leistungen:

- Leistung 1: Institutionelle Förderung von Vertriebenenverbänden, Landsmannschaften und Patenschaftslandsmannschaften.
- Leistung 2: Förderung von Maßnahmen und Veranstaltungen.
- Leistung 3: Beschaffung und Verteilung von Büchern und Zeitschriften zur ostdeutschen Kultur.

4. Bezug zu politischen Zielen

Regierungsprogramm Abschnitt IX, Ziffer 6.

Die Arbeit der Heimatvertriebenenverbände und die ostdeutsche Kulturarbeit weiterhin nachhaltig fördern.

5. Empfänger

Vertriebenenverbände, Landsmannschaften, Bibliotheken, Heimatmuseen.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Anzahl geförderte Institutionen: 8.

Anzahl geförderte Veranstaltungen Ca. 10-20.

Anzahl Buchbestellungen: Ca. 15-25.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2006 EUR	nachrichtlich 2005 EUR
Gesamtkosten	610.200	610.200
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	610.200	610.200
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2006		-
VE 2007	-	-
VE 2008	-	-
VE 2009 / VE 2009 ff.	-	-
VE 2010 ff.	-	-
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	610.200	610.200

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Einschränkungen.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel / Lottomittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anzahl geförderte Institutionen 2006: 8 (geplant).

Anzahl geförderte Veranstaltungen: Ca. 10 bis 20 in 2006 (geplant).

Anzahl Buchkäufe: Ca. 15 bis 25 in 2006 (geplant).

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro 100 Euro Fördermittel: 2,50 € in 2004.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Durchschnittliche Fördersumme pro Veranstaltung: 1.602,94 € in 2004.

Durchschnittliche Ankaufsumme pro Buch: 30,14 € in 2004.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittlicher Zeitraum von Antragstellung zu Bewilligung: 3 Wochen.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Grad der Mittelausschöpfung: Ca. 90 bis 100%.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Derzeit nicht absehbar.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 32:

Förderung der Geschäftsstelle der Arbeitsgemeinschaft der Ausländerbeiräte Hessen

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Freiwillige Leistung nach Haushaltsgesetz.

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Die Arbeitsgemeinschaft der Ausländerbeiräte Hessen (AGAH) unterhält in Wiesbaden eine Geschäftsstelle. Das Land Hessen fördert die Personal- und Sachkosten.

Die Leistung entspricht der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Regierungsprogramm, Abschnitt IX, Ziffer 5. Förderung der Integration von Migrantinnen und Migranten.

5. Empfänger

Arbeitsgemeinschaft der Ausländerbeiräte Hessen.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

1.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2006 EUR	<u>nachrichtlich</u> 2005 EUR
Gesamtkosten	310.000	310.000
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	310.000	310.000
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2006		-
VE 2007	-	-
VE 2008	-	-
VE 2009 / VE 2009 ff.	-	-
VE 2010 ff.	-	
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	310.000	310.000

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Einschränkungen.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel / Lottomittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anzahl der von der AGAH in Hessen betreuten Ausländerbeiräte (ca. 121) im Verhältnis zu der Gesamtzahl der Hessischen Ausländerbeiräte (ca. 127) im Haushaltsjahr 2006: Durchdringungsgrad = ca. 95% (Planung).

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro 100 Euro Landesförderung im Haushaltsjahr 2006: 0,45 € (geplant).

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Anteil der Sachkosten an den Gesamtkosten: Ca. 21 % in 2006.
Anteil der Personalkosten an den Gesamtkosten: Ca. 79 % in 2006.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro Bewilligung: 1.383,20 € in 2006.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der Verwaltungsbeschwerden: Keine.

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Derzeit nicht abzusehen.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

**Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 33:
Förderung von Integrationsmaßnahmen**

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Regierungspräsidium Darmstadt.

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Freiwillige Leistung nach Haushaltsgesetz;
Fach- und Fördergrundsätze zur Förderung von Integrationsmaßnahmen in der Fassung vom 6. April 2004.

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Integrationsmaßnahmen für dauerhaft und rechtmäßig in Hessen lebende Zuwanderer einschließlich in Hessen lebender Spätaussiedler. Gefördert werden insbesondere Sprachfördermaßnahmen zum Erwerb der deutschen Sprache bzw. zur Verbesserung der Deutschkenntnisse bei Personen mit Migrationshintergrund sowie innovative Integrationsmaßnahmen zur Stärkung der Eigeninitiative bei der Mitwirkung am Integrationsprozess.

Weiter kann der Einsatz von Integrationslotsen, in der Regel in Gebietskörperschaften, zur Schaffung von Strukturen einer kooperativen Integrationsarbeit gefördert werden.

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Regierungsprogramm Abschnitt IX, Ziffern 5 und 6.

Die Integration von Zuwanderern, hierzu zählen auch die Spätaussiedler, ist eine der Zukunftsaufgaben unserer Gesellschaft.

5. Empfänger

Kommunale und freigemeinnützige Träger. Sprachfördermaßnahmen können auch von privaten Trägern durchgeführt werden.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Ca. 100-150 Bewilligungen.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2006 EUR	nachrichtlich 2005 EUR
Gesamtkosten	1.500.000	1.500.000
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	1.500.000	1.500.000
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2006		-
VE 2007	-	-
VE 2008	-	-
VE 2009 / VE 2009 ff.	-	-
VE 2010 ff.	-	-
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	1.500.000	1.500.000

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Gegenseitige Deckungsfähigkeit mit Produkt Nr. 34 (Sprachförderung im Kindergartenalter).
8.2 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel / Lottomittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anzahl der Teilnehmer/-innen an Sprachkursen im Haushaltsjahr 2006: ca. 3.500 (geplant).
Anzahl der innovativen Integrationsmaßnahmen im Haushaltsjahr 2006: ca. 35 (geplant).

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro 100 Euro Landesförderung in 2006:
Ca. 17,-- € (geplant).

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Entwicklung der Anzahl der Bewilligungen im Haushaltsjahr
In 2004 123.
In 2006 ca. 120 (geplant).

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro Bewilligung: Ca. 1.800 € in 2006 (geplant).

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der Verwaltungsbeschwerdeverfahren im Haushaltsjahr 2005: Keine.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Derzeit nicht abzusehen.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 34:

Sprachförderung im Kindergartenalter

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Regierungspräsidium Darmstadt

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Freiwillige Leistung nach Haushaltsgesetz;

Fach- und Fördergrundsätze zum Landesprogramm Sprachförderung im Kindergartenalter ohne ausreichende Deutschkenntnisse vom 29. Juni 2005, (StAnz. Nr. 29, S. 2646).

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Zuschüsse zur Förderung von Sprachmaßnahmen zur Stärkung der Sprachkompetenz von Kindern im Kindergartenalter in Kindertagesstätten und in familienunterstützenden Einrichtungen. Bezuschussung von Fortbildungen für Erzieherinnen und für sonstige für die Sprachvermittlung geeigneter Personen, die Sprachförderung anbieten. Durchführung von Fachtagungen und Erstellung von Dokumentationen.

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Regierungsprogramm Abschnitt IX, Ziffern 5 und 6.

Der Erwerb der deutschen Sprache, insbesondere für Kinder im Kindergartenalter, ist die wichtigste Voraussetzung für erfolgreiche Integration.

5. Empfänger

Kommunale und freigemeinnützige Träger.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Ca. 300 - 400 Bewilligungen.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2006 EUR	nachrichtlich 2005 EUR
Gesamtkosten	3.255.900	3.255.900
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	3.255.900	3.255.900
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2006		-
VE 2007	-	-
VE 2008	-	-
VE 2009 / VE 2009 ff.	-	-
VE 2010 ff.	-	-
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	3.255.900	3.255.900

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Gegenseitige Deckungsfähigkeit mit Produkt Nr. 33 (Förderung von Integrationsmaßnahmen).
8.2 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel / Lottomittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Teilnehmerzahl der Kinder an Sprachfördermaßnahmen in 2006 (geplant): Ca. 8.300.
Teilnehmerzahl Fortbildung für Erzieher/-innen bzw. Sprachvermittler/-innen in 2006 (geplant):
ca. 2.600 Personen.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro 100 Euro Landesförderung: Ca. 15,-- € in 2006.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Entwicklung der Anzahl der Bewilligungen im Haushaltsjahr
2004: 323.
2006: Ca. 350 (geplant).

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro Bewilligung: Ca. 790,-- € in 2006.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der Verwaltungsbeschwerdeverfahren im Haushaltsjahr 2005: Keine.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Derzeit nicht abzusehen.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

**Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 35:
ESF-Arbeitsmarktprogramme**

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium und Investitionsbank Hessen

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Einheitliches Programmplanungsdokument (EPPD) für den ESF (Europäischer Sozialfonds).
Fördergrundsätze Impulse der Arbeitsmarktpolitik (IdeA) vom 3. März 2004 (StAnz. 11/2004, S. 1200).

Fördergrundsätze Sammelprogramm B 2005 - 2007 "Perspektive" vom 17. Juni 2005 (StAnz. 32/2005, S. 3100).

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Probleme des Arbeitsmarktes und der Beschäftigungsfähigkeit sollen aus Mitteln des ESF mittels geeigneter Programme und Projekte unter Berücksichtigung der neuen gesetzlichen und institutionellen Rahmenbedingungen einer Lösung zugeführt werden.

Die beiden ESF-Arbeitsmarktprogramme sind:

- a) das Programm "Impulse der Arbeitsmarktpolitik (IdeA)",
Leistung: Förderung von Projekten mit innovativen Ansätzen zur Umsetzung der Arbeitsmarktreform;
- b) das "Sammelprogramm B - Perspektive",
Leistung: Förderung von Arbeitsmarktmaßnahmen für besonders benachteiligte Gruppen in Abstimmung mit den Kommunen.

Die Investitionsbank Hessen erhält für die Abwicklung des Förderprodukts eine Dienstleistungvergütung aus den Produktmitteln.

4. Bezug zu politischen Zielen

Regierungsprogramm Abschnitt VII 2., 3. Absatz: "Unsere besondere Aufmerksamkeit genießen die Personengruppen, die überproportional von Arbeitslosigkeit betroffen sind. ... Deshalb ist es vorrangiges Ziel unserer Arbeitsmarktpolitik, den von Arbeitslosigkeit betroffenen Menschen wieder Perspektiven für eine Beschäftigung im ersten Arbeitsmarkt zu eröffnen und die Abhängigkeit von Arbeitslosen- und Sozialhilfe abzubauen.

Die Fortschritte unserer regionalen Arbeitsmarktpolitik sowie die Erfolge im Bereich spezifischer Problemgruppen ... ermutigen uns, spezielle Fördermaßnahmen zielgerichtet fortzusetzen."

5. Empfänger

- a) Freie Träger, Verbände, Vereine, Kammern, Beschäftigungs- und Qualifizierungsträger sowie Kommunen.
- b) Freie Träger (mit Zustimmung durch den kommunalen Träger der Leistungen nach SGB II bzw. SGB XII).

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zahl der Bewilligungen:

- a) zwischen 5 und 25;
- b) zwischen 10 und 30.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2006 EUR	nachrichtlich 2005 EUR
Gesamtkosten	4.327.800	5.074.600
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	4.327.800	5.074.600
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2006		-
VE 2007	-	-
VE 2008	-	-
VE 2009 / VE 2009 ff.	-	-
VE 2010 ff.	-	-
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	4.327.800	5.074.600

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Mehrererlöse erhöhen, Mindererlöse reduzieren die Ausgabeermächtigung.
 8.2 Die Produktmittel sind übertragbar.
 8.3 Das Förderprodukt ist gegenseitig deckungsfähig mit den Förderprodukten Nr. 6 "Ausbildung für Benachteiligte", Nr. 7 "Hessisches Aktionsprogramm - Passgenau in Arbeit (PiA)" und Nr. 8 "Ausbildungsvorbereitung für Benachteiligte" im Leistungsplan "Freiwillige Transferleistungen".
 8.4 Bewilligungen zu Lasten der EU-Mittel dürfen im Rahmen des genehmigten ESF-Förderprogramms auch für Folgejahre ausgesprochen werden.

9. Finanzierungsmittel

Europäischer Sozialfonds (mit 4.327.800 €).

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Einmündung in Arbeit am ersten Arbeitsmarkt, Ausbildung oder eine passende Qualifizierungsmaßnahme: zwischen 5 % und 25 % der geförderten Teilnehmer.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Anteil der Verwaltungskosten pro 100 Euro Fördermittel: 3,-- €.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Kosten pro Teilnehmer: es liegen noch keine Werte auf Grund des erst im Jahr 2005 erfolgten Programmstarts vor.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittliche Verwaltungskosten je Bewilligung: es liegen noch keine Werte auf Grund des erst im Jahr 2005 erfolgten Programmstarts vor.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der Verwaltungsstreitverfahren: es liegen noch keine Werte auf Grund des erst im Jahr 2005 erfolgten Programmstarts vor.

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Keine.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Die ESF-Förderperiode endet in 2006 mit Übergangsjahr 2007.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 36:

Freie Wohlfahrtspflege - Fortbildung und Qualifizierung

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Regierungspräsidium Darmstadt

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Freiwillige Leistung nach dem Haushaltsgesetz.

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Qualifizierungsangebote für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, Erstellung einer Homepage zur Präsentation der Arbeit der Betreuungsvereine und -stellen, Weiterentwicklung des Hessischen Curriculums zur Schulung ehrenamtlicher Betreuerinnen und Betreuer", Förderung einer Fachtagung der Kirchen zum SGB II und XII, u. a..

Umsetzung von 12.400 € von Kap. 08 06 Produkt 12.

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements im Betreuungswesen; Zuschüsse an Verbände für gemeinnützige wohlfahrtspflegerische Aufgaben sowie Aufgaben im sozialen Bereich

5. Empfänger

Freie und kommunale Träger.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Der Umfang der Förderung richtet sich nach den Aufwendungen sowie der Festsetzung der Förderung im Einzelfall. Ca. 5-10 Projekte.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2006 EUR	<u>nachrichtlich</u> 2005 EUR
Gesamtkosten	59.100	46.700
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	59.100	46.700
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2006		-
VE 2007	-	-
VE 2008	-	-
VE 2009 / VE 2009 ff.	-	-
VE 2010 ff.	-	
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	59.100	46.700

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Rückerstattungen an die EU dürfen von den Einnahmen abgesetzt werden.
- 8.2 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel / Lottomittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Zahl der ehrenamtlichen Betreuerinnen und Betreuer in Hessen: 1.660 in 2003.
Zahl der durchschnittlichen Teilnehmerzahl pro Tagung: 50 in 2004.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Verwaltungskosten pro 100 Euro Fördermittel: 45,-- €.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Anzahl der geschulten ehrenamtlichen Betreuerinnen und Betreuer nach dem Hessischen Curriculum in 2003: 400.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittliche Dauer von Antragstellung bis zur Bewilligung: 2-3 Wochen.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der Verwaltungsbeschwerdeverfahren: Keine.

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

12. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

**Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 90 (neu) :
Altprogramme und sonstige Einnahmen**

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen Kassel.

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Freiwillige Leistungen nach Haushaltsgesetz, LHO, Richtlinien.

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Hierüber werden abgewickelt:

1. Ausgelaufene Förderprogramme, die bisher aus übertragenen Ausgaberesten abfinanziert wurden. Es handelt sich um das Programm Investitionsförderung für Kindergärten.
2. Nicht produktbezogene Rückzahlungen von Überzahlungen, Erstattungen von Zinsen, die dem allgemeinen Landeshaushalt zufließen.

4. Bezug zu politischen Zielen

-

5. Empfänger

Diverse.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

1

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2006 EUR	<u>nachrichtlich</u> 2005 EUR
Gesamtkosten	-	-
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	-	-
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2006		-
VE 2007	-	-
VE 2008	-	-
VE 2009 / VE 2009 ff.	-	-
VE 2010 ff.	-	
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	-	-

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Allgemein:

Mindereinnahmen / Mehreinnahmen führen nicht zu einer Reduzierung / Verstärkung anderer Förderprodukte.

9. Finanzierungsmittel

-

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

-

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

-

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

-

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

-

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

-

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Entfällt.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Entfällt.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Erfolgsplan

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2006 EUR	Soll 2005 EUR	Ist 2004 EUR
1	50/51	Umsatzerlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit	–	–	–
	548-549	Kostenersätze und Erstattungen	–	–	–
	510-513	Gebühren und Leistungsentgelte aus Verwaltungstätigkeit	–	–	–
	514-518	Sonstige Erträge	–	–	–
4	530-538	Sonstige betriebliche Erträge	–	–	274.167
		Betriebsertrag	–	–	274.167
5	60/61	Bezogene Waren und Leistungen	694.000	696.000	1.211.202
	610-615, 617, 619	Sonstige Aufwendungen (Leistungen)	–	–	–
			694.000	696.000	1.211.202
8	650-659, 670-709	Sonstige betriebliche Aufwendungen	798.200	660.100	910.598
	650-659	Sonstige Personalaufwendungen	–	–	–
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	761.700	623.600	891.026
			–	–	–
	690-696	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges, sowie Wertkorrekturen	36.500	36.500	19.572
		Betriebsaufwand	1.492.200	1.356.100	2.121.800
		Eigenergebnis	-1.492.200	-1.356.100	-1.847.633
9	540-543, 545-547	betriebliche Erträge aus Transferleistungen	82.356.800	80.010.700	70.797.646
9a	544	Erträge aus Produktabgeltungen	12.494.600	66.082.300	54.929.000
10	550-559	Steuererträge und steuerähnliche Erträge	–	–	–
		Steuererträge und Leistungsabgeltung	94.851.400	146.093.000	125.726.646
11	710-719	Betrieblicher Aufwand aus Transferleistungen	85.027.700	76.283.100	58.179.053
11a	7100100300	nicht rückzb. Zuw. f. Investitionen	8.366.500	8.366.500	5.930.163
12	720-729	Steueraufwand und ähnliche Aufwendungen	–	–	–
		Leistungstransfers	93.394.200	84.649.600	64.109.216
		Steuer- und Leistungsergebnis	1.457.200	61.443.400	61.617.430
		Verwaltungsergebnis	-35.000	60.087.300	59.769.797
13	560-569	Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	–	–	–
14	570-579	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	35.000	35.000	43.377
		Finanzertrag	35.000	35.000	43.377

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Erfolgsplan

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2006 EUR	Soll 2005 EUR	Ist 2004 EUR
15	740-749	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	-	-	-
16	750-769	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-	-	-
		Finanzaufwand	-	-	-
		Finanzergebnis	35.000	35.000	43.377
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-	60.122.300	59.813.174
17	539, 590-599	Außerordentliche Erträge, Erträge Rücklagen, Erträge aus Verlustübernahme, periodenfremde Erträge	-	-	-
		Außerordentlicher Ertrag	-	-	-
18	665, 668-669, 697-699, 730-739, 790-799	Außerordentlicher Aufwand, Aufwendungen Rücklagen, Aufwand aus Gewinnabführungen, periodenfremde Aufwendungen, Spenden, Stipendien	-	-	-
		Außerordentlicher Aufwand	-	-	-
		Außerordentliches Ergebnis	-	-	-
19	580-589	(durchlaufende) Erträge aus Zuwendungen, Zuschüsse für Investitionen und besondere Finanzeinnahmen	-	-	-
		= Transferzuwendungen	-	-	-
20	780-789	(durchlaufende) Aufwendungen f. Zuwendungen und Zuschüsse für Investitionen u. besondere Finanzausgaben	-	-	-
		= Transferzahlungen	-	-	-
		= Transferergebnis	-	-	-
		= Neutrales Ergebnis	-	-	-
21	770-779	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-	-	-
		Jahresergebnis	-	60.122.300	59.813.174

Kapitel 08 06
Freiwillige Transferleistungen

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2006 EUR	Ansatz 2005 EUR	IST 2004 EUR
Funkt.- Kennziffer				

08 06 **Freiwillige Transferleistungen**

1. Einnahmen können, soweit durch die Bewirtschaftungsvermerke in den einzelnen Förderproduktblättern geregelt, zur Verstärkung der Ausgaben eingesetzt werden.
2. Die Ansätze der Hauptgruppen 5 bis 9 sind gegenseitig deckungsfähig und übertragbar.
3. Verpflichtungsermächtigungen sind im Rahmen der jeweiligen Einzelregelungen in den Förderproduktblättern deckungsfähig.
4. Rücklagen können mit Zustimmung des Ministeriums der Finanzen gebildet werden.

E I N N A H M E N

**Verwaltungseinnahmen, Einnahmen aus
Schuldendienst und dergleichen (Eigene Einnahmen)**

119	div	Sonstige Verwaltungseinnahmen	719 300	719 300	1 944 823
162	236	Sonstige Zinseinnahmen aus dem Inland	35 000	35 000	43 377

**Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüssen mit
Ausnahme für Investitionen (Übertragungseinnahmen)**

231	div	Sonstige Zuweisungen vom Bund	51 000	51 000	—
236	314	Erstattungen von Sozialversicherungsträgern sowie von der Bundesagentur für Arbeit	—	—	274 167
271	div	Erstattungen von der EU	22 510 000	19 812 400	10 913 364
281	235	Sonstige Erstattungen aus dem Inland	—	—	—
282	261	Sonstige Zuschüsse aus dem Inland	60 000	60 000	114 486

**Einnahmen aus Schuldenaufnahmen, aus Zuweisungen
und Zuschüssen für Investitionen; besondere
Finanzierungseinnahmen (Vermögenswirksame und
besondere Finanzierungseinnahmen)**

342	261	Sonstige Zuschüsse für Investitionen aus dem Inland	—	—	—
381	div	Verrechnungen zwischen Kapiteln	59 016 500	59 368 000	57 824 974
Gesamteinnahmen Kapitel 08 06			82 391 800	80 045 700	71 115 190

Kapitel 08 06
Freiwillige Transferleistungen

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2006 EUR	Ansatz 2005 EUR	IST 2004 EUR
Funkt.- Kennziffer				

A U S G A B E N

**Sächliche Verwaltungsausgaben Ausgaben für den
Schuldendienst**

511	div	Geschäftsbedarf und Kommunikation sowie Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände, sonstige Gebrauchsgegenstände	17 500	17 500	19 288
525	261	Aus- und Fortbildung	10 000	10 000	—
526	291	Sachverständige, Gerichts- und ähnliche Kosten	20 000	20 000	12 794
527	261	Dienstreisen	9 000	9 000	285
531	div	Ausgaben für Veröffentlichungen, Dokumentation und Öffentlichkeitsarbeit	1 000	1 000	24 320
533	261	Sachaufwand der Ausbildung, Prüfung und Fortbildung Außenstehender	54 000	54 000	46 555
538	div	Sonstige Dienstleistungen und Gestattungen	643 000	630 000	1 148 857
547	div	Nicht aufteilbare sächliche Verwaltungsausgaben	30 000	30 000	13 623

**Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit
Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)**

633	div	Sonstige Zuweisungen an Gemeinden und Gemeindeverbände	33 132 200	18 631 500	15 597 042
671	div	Erstattungen an Inland	707 700	569 600	844 471
681	291	Renten, Unterstützungen und sonstige Geldleistungen an natürliche Personen	53 000	53 000	20 000
683	div	Zuschüsse für laufende Zwecke an private Unternehmen (soweit nicht unter 662)	—	—	1 650 000
684	div	Zuschüsse für laufende Zwecke an soziale oder ähnliche Einrichtungen (ohne öffentliche Einrichtungen)	28 858 100	24 439 500	18 415 154

Verpflichtungsermächtigung

Haushaltsjahr	EUR
2007	5 930 000
2008	4 000 000
2009	1 600 000
2010ff	100 000
Gesamtverpflichtung	11 630 000

685	div	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	4 435 400	4 435 400	580 400
686	div	Sonstige Zuschüsse für laufende Zwecke im Inland	18 549 000	17 252 600	10 842 604

Kapitel 08 06 Freiwillige Transferleistungen

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2006 EUR	Ansatz 2005 EUR	IST 2004 EUR
Funkt.- Kennziffer				
Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)				
883	div Zuweisungen für Investitionen an Gemeinden und Gemein- deverbände	158 000	158 000	434 879
892	div Zuschüsse für Investitionen an private Unternehmen	—	—	—
893	div Zuschüsse für Investitionen an Sonstige im Inland	8 208 500	8 208 500	5 495 284
	Verpflichtungsermächtigung			
	Haushaltsjahr	EUR		
	2007	3 350 000		
	2008	2 400 000		
	2009	1 350 000		
	2010ff	300 000		
	Gesamtverpflichtung	7 400 000		
Besondere Finanzierungsausgaben				
981	div Verrechnungen zwischen Kapiteln	—	—	30 463
Weggefallene Titel				
547 11	236 Nicht aufteilbare sächliche Verwaltungsausgaben	—	15 000	11 608
684 11	236 Zuschüsse für laufende Zwecke an soziale oder ähnliche Einrichtungen	—	11 471 100	10 758 182
686 07	253 Zuschüsse an andere Träger	—	—	—
981 06	991 Abführungen an Kap. 07 02 - 381 01	—	—	110 000
981 07	991 Abführung an Kap. 07 02 - 381 01	—	—	123 781
981 08	991 Abführung an andere Kapitel des Landeshaushaltes	—	—	50 000
981 09	991 Abführungen an Kap. 07 02 - 381 01	—	—	—
981 35	991 Abführungen an Kap. 07 02 - 381 01	—	—	—
	Gesamtausgaben Kapitel 08 06	94 886 400	86 005 700	66 229 590

Kapitel 08 06
Freiwillige Transferleistungen

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2006 EUR	Ansatz 2005 EUR	IST 2004 EUR
Funkt.- Kennziffer				
Abschluss Kapitel 08 06				
0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	—
1	Eigene Einnahmen	754 300	754 300	1 988 200
2	Übertragungseinnahmen	22 621 000	19 923 400	11 302 016
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	59 016 500	59 368 000	57 824 974
	Gesamteinnahmen	82 391 800	80 045 700	71 115 190
4	Personalausgaben	—	—	—
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	784 500	786 500	1 277 329
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	—
6	Übertragungsausgaben	85 735 400	76 852 700	58 707 854
7	Baumaßnahmen	—	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben	8 366 500	8 366 500	5 930 163
9	Besondere Finanzierungsausgaben	—	—	314 244
	Gesamtausgaben	94 886 400	86 005 700	66 229 590
	Zuschuss/Überschuss	-12 494 600	-5 960 000	4 885 600

**Kapitel 08 07 / Buchungskreisnummer 2799
Besondere Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

A. Vorbemerkungen

Bei Kapitel 08 07 sind die Leistungen des Landes an die Unfallkasse Hessen, die Verwaltungskostenerstattungen an den LWV zur Durchführung des Maßregelvollzugs, die Investitionszuschüsse zur Errichtung und Herrichtung von Einrichtungen des Maßregelvollzugs sowie Leistungen der Wiedergutmachung und die Kosten der Sicherung und Betreuung jüdischer Friedhöfe veranschlagt.

Die einzelnen Produkte ergeben sich aus dem beigefügten Leistungsplan.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich grundsätzlich nach §§ 7a und 71a LHO und den dazu ergangenen Vorläufigen Regelungen.

Produktbezogene Rückzahlungen aus Leistungen des laufenden Jahres erhöhen die jeweiligen Ausgabeermächtigungen.

Rücklagen dürfen mit Zustimmung des Hessischen Ministeriums der Finanzen produktbezogen gebildet werden.

Vorgriffe gem. § 37 Abs. 6 LHO gehen nicht zu Lasten von Rücklagen.

Leistungsplan

Die erstmals für den Haushaltsplan 2005 in den Förder- bzw. Produktblättern aufgeführten Kennzahlen und Kennzahldefinitionen sind nach wie vor nicht verbindlich. Sie werden bis zum Jahre 2008 auf der Grundlage der BSC-Methode* überarbeitet. Zum (Förder-) Produkt Nr. 1 bei Kap. 08 05 wurden auf der Basis des "Leitfaden zur Erstellung einer Balanced Scorecard für Produkte", Stand 31. März 2005 erstmals konkrete Kennzahlen erarbeitet und entsprechend dargestellt. Die festgelegten Vorgaben und Kennzahlen sollen nach Möglichkeit erreicht werden.

Hinsichtlich der im Leistungsplan ausgewiesenen Produkte ist Nr. 6.5 der VV zu § 7a LHO zu beachten, soweit förderproduktbezogene Regelungen bzw. Bewirtschaftungsvermerke nichts anderes bestimmen.

Die in dem Leistungsplan bei den Produkten angegebenen Mengen sind Durchschnittswerte und unter Hinweis auf Nr. 6.5 der VV zu § 7a LHO in den Fällen nicht verbindlich, in denen im Produktblatt Mengenkorridore angegeben sind.

Einnahmen aus Rückforderung von Entschädigungen, Überzahlungen und Erstattungen von Zinsen sind ab 2006 im Leistungsplan mit aufgeführt (Produkt Nr. 90). Bis 2005 erfolgte die Darstellung ausschließlich im kameralen Teil und im Erfolgsplan.

* Ausgewogenes Kennzahlensystem. Eine Methode mit der über fünf Bereiche (Perspektiven) quantitative und qualitative Festlegungen für (Förder-) Produkte erfolgen.

Erfolgsplan

Außerordentliche Erträge aus Rückzahlungen von Entschädigungen, Überzahlungen und Erstattungen von Zinsen sind berücksichtigt.

Kapitel 08 07 / Buchungskreisnummer 2799
Besondere Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	Produkte / Leistungen	Soll 2006				
		Menge 1)	Gesamtkosten 2)	Erlöse 3)	Produktabgeltung 4)	Ergebnis 5)
1	Unfallkasse Hessen	1	16.400	3.524	12.876	0
2	Verwaltungskostenerstattung Maßregelvollzug	650	65.500	0	65.500	0
3	Investitionen Maßregelvollzug	10	25.940	0	25.940	0
4	Leistungen nach dem BEG	4.100	38.650	18.000	20.650	0
5	Unterstützung bedürftiger Verfolgter und anderer Geschädigter des Nationalsozialismus	530	1.860	0	1.860	0
6	Sicherung und Betreuung jüdischer Friedhöfe	832.570	1.083	448	635	0
90	Sammler (neu)	1	0	5	-5	0
Summe			149.433	21.977	127.456	0

- 1) Bei unterschiedlicher Zählgröße nähere Angaben auf Produktblatt
2) Entspricht dem bisherigen Haushaltsansatz
3) Erlöse = EU-, Bundes- und sonstige Mittel
4) Produktabgeltung entspricht dem Landesanteil an der Finanzierung
5) Ergebnis = Gesamtkosten ./ Erlöse ./ Produktabgeltung

Kapitel 08 07 / Buchungskreisnummer 2799
Besondere Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2005					Ist 2004				
Menge	Gesamtkosten	Erlöse	Produktabgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamtkosten	Erlöse	Produktabgeltung	Ergebnis
1	17.710	3.174	14.536	0	-	17.297	3.334	13.963	0
1	62.000	0	62.000	0	-	53.771	0	53.771	0
1	12.300	0	12.300	0	-	945	0	945	0
1	40.814	19.000	21.814	0	-	41.803	20.038	21.766	0
1	2.030	0	2.030	0	-	1.846	0	1.846	0
-	1.083	448	635	0	-	975	402	572	0
-	0	0	0	0	-	0	0	0	0
	135.937	22.622	113.315	0		116.636	23.774	92.862	0

**Kapitel 08 07 / Buchungskreisnummer 2799
Besondere Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 1:

Unfallkasse Hessen

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Siebttes Buch Sozialgesetzbuch (§§ 128, 129 SGB VII);
Satzung der Unfallkasse.

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Beitragszahlungen für die im Bereich des Landes Hessen entstehenden Leistungsaufwendungen sowie der anteiligen Verwaltungskosten. Erstattungen an das HSM erfolgen durch den Landesbetrieb Hessen-Forst und die Staatstheater Darmstadt, Kassel, Wiesbaden.

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

-

5. Empfänger

Unfallkasse Hessen in Frankfurt am Main.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

1

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2006 EUR	<u>nachrichtlich</u> 2005 EUR
Gesamtkosten	16.400.000	17.710.200
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	16.400.000	17.710.200
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2006		-
VE 2007	-	-
VE 2008	-	-
VE 2009 / VE 2009 ff.	-	-
VE 2010 ff.	-	
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	16.400.000	17.710.200

**Kapitel 08 07 / Buchungskreisnummer 2799
Besondere Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Ausgaben können unabhängig von den Erlösen in Höhe der Gesamtkosten geleistet werden.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

-

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

-

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

-

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

-

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

-

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Ab 2007 erfolgt eine verursachungsgerechte Aufteilung auf die Mandanten.

Ab 2006 zahlen die Uniklinika Gießen, Marburg und Frankfurt am Main ihre Beiträge direkt an die Unfallkasse. Daher wurde der Beitrag des Landes auf 16.400.000 € reduziert.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

**Kapitel 08 07 / Buchungskreisnummer 2799
Besondere Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 2:

Verwaltungskostenerstattung Maßregelvollzug

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium und einweisende Stellen (Gerichte und Staatsanwaltschaften)

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Gesetz über den Vollzug von Maßregeln der Besserung und Sicherung in einem psychiatrischen Krankenhaus und in einer Entziehungsanstalt (Maßregelvollzugsgesetz) vom 3. Dezember 1981 (GVBl. I, S. 414) und §§ 30/31 des Gesetzes über die Mittelstufe der Verwaltung und dem Mittelstufengesetz.

Die Einweisung der Maßregelvollzugspatienten erfolgt durch die hessischen Gerichte und Staatsanwaltschaften.

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Verwaltungskostenerstattung an den Landeswohlfahrtsverband Hessen für den Maßregelvollzug und Maßnahmen im Bereich des Maßregelvollzugs und der psychiatrischen Versorgung sowie die Erstattung der Kosten der Forensikbeiräte.

In jährlichen Struktur- und Budgetverhandlungen werden mit dem LWV als Träger der Maßregelvollzugseinrichtungen die Budgets für den laufenden Betrieb der Kliniken für forensische Psychiatrie vereinbart. Diese bilden mit Ausnahme des "Modellprojektes zur Entwicklung neuer Entgeltformen in der Klinik Haina" die Grundlage für die personenbezogene Kostenerstattung während der Behandlung in der jeweiligen Klinik.

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Die Finanzierung des Maßregelvollzuges ist geregelt. Der Sicherheit der Bürger wird durch geeignete Maßnahmen der Besserung und Sicherung Priorität eingeräumt.

5. Empfänger

Landeswohlfahrtsverband Hessen (LWV).

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Ca. 650 - 700 unterzubringende Maßregelvollzugspatienten.

**Kapitel 08 07 / Buchungskreisnummer 2799
Besondere Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2006 EUR	nachrichtlich 2005 EUR
Gesamtkosten	65.500.000	62.000.000
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	65.500.000	62.000.000
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2006		-
VE 2007	-	-
VE 2008	-	-
VE 2009 / VE 2009 ff.	-	-
VE 2010 ff.	-	-
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	65.500.000	62.000.000

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Produktbezogene Rückzahlungen aus Leistungen des laufenden Jahres erhöhen die jeweiligen Ausgabeermächtigungen.
- 8.2 Rücklagen dürfen mit Zustimmung des Hessischen Ministeriums der Finanzen produktspezifisch gebildet werden.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anzahl der entlassenen Maßregelvollzugspatienten im Verhältnis zu den untergebrachten Maßregelvollzugspatienten im Jahr 2003: 247 zu 650 = 38 % Entlassungsquote.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Durchschnittspflegesatz je Tag: 364,01 € in 2004.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Anzahl der Entweichungen pro hundert Patienten im Jahr 2003: 1,39.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Verwaltungskosten im Verhältnis zur Verwaltungskostenerstattung im Jahr 2004: 46.100 € zu 51.719.700 € = 0,09 %.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der Verwaltungsstreitverfahren im Jahr 2004: Keine.

**Kapitel 08 07 / Buchungskreisnummer 2799
Besondere Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Zur Entwicklung neuer Entgeltformen in der Forensik wird für die Kostenerstattung für Unterbringungen nach § 63 StGB (psychisch kranke Straftäter) in der Klinik für forensische Psychiatrie Haina mit dem LWV ein Modellprojekt erprobt.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

**Kapitel 08 07 / Buchungskreisnummer 2799
Besondere Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 3:

Investitionen Maßregelvollzug

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Gesetz über den Vollzug von Maßregeln der Besserung und Sicherung in einem psychiatrischen Krankenhaus und in einer Entziehungsanstalt (Maßregelvollzugsgesetz) vom 3. Dezember 1981 (GVBl. I, S. 414) und §§ 30/31 des Gesetzes über die Mittelstufe der Verwaltung und den Landeswohlfahrtsverband Hessen.

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Investitionszuschüsse zur Errichtung und Herrichtung von Kliniken für forensische Psychiatrie zur Bereitstellung einer ausreichenden Zahl von Unterbringungsplätzen im Maßregelvollzug. Es handelt sich derzeit um folgende Maßnahmen:

- 1) Neu- und Umbau des Hauses G2 der Klinik für Psychiatrie Haina;
- 2) Umbau des Hauses 6 der Klinik für forensische Psychiatrie Haina;
- 3) Errichtung einer neuen Einrichtung im Zentrum für soziale Psychiatrie Rheinblick in Eltville;
- 4) Errichtung einer Klinik für forensische Psychiatrie in Bad Emstal-Merxhausen;
- 5) Herrichtung einer neuen Einrichtung mit 10 Plätzen in der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kinder- und Jugendalters Lahnhöhe, Marburg;
- 6) Erweiterung der Sicherungsmaßnahmen in der Klinik für forensische Psychiatrie Hadamar;
- 7) Umbaumaßnahmen in der Außenstelle Gießen der Klinik für forensische Psychiatrie Haina;
- 8) Errichtung einer neuen Einrichtung für die Unterbringung nach § 63 StGB in Riedstadt;
- 9) Errichtung von 20 Plätzen im Zentrum für Soziale Psychiatrie in Marburg;
- 10) Erweiterung der Klinik für forensische Psychiatrie Hadamar von 145 auf 235 Plätzen.

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Fachliche und strukturelle Voraussetzungen für den Maßregelvollzug werden geschaffen und den Anforderungen angepasst. Der Sicherheit der Bürger wird hierbei besondere Priorität eingeräumt.

5. Empfänger

Landeswohlfahrtsverband Hessen (LWV) und andere.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

10 Maßnahmen.

**Kapitel 08 07 / Buchungskreisnummer 2799
Besondere Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2006 EUR	<u>nachrichtlich</u> 2005 EUR
Gesamtkosten	25.940.000	12.300.000
davon für eingegangene VE der Vorjahre	–	–
davon für neues Programm	25.940.000	12.300.000
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2006		27.183.000
VE 2007	17.843.000	13.515.000
VE 2008	12.860.000	5.221.000
VE 2009 / VE 2009 ff.	10.271.000	–
VE 2010 ff.	–	
Summe VE	40.974.000	45.919.000
Bewilligungsvolumen	66.914.000	58.219.000

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.
8.2 Unter Nr. 7 ausgebrachte Mittel können auch zur Nutzung externer Leistungen im Rahmen der Bauberatung verwandt werden.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Auf Grund der Unterschiedlichkeit der einzelnen Maßnahmen (Neubau, Umbau, Erweiterung und Modernisierung) und der mehrjährig unterschiedlichen Maßnahmelaufzeiten kann eine sinnvolle Kennzahl nicht entwickelt werden.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Durchschnittliche Investitionskosten je Platz: 210.000 € bis 240.000 €.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Auf Grund der Unterschiedlichkeit der einzelnen Maßnahmen (Neubau, Umbau, Erweiterung und Modernisierung) und der mehrjährig unterschiedlichen Maßnahmelaufzeiten kann eine sinnvolle Kennzahl nicht entwickelt werden.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Auf Grund der Unterschiedlichkeit der einzelnen Maßnahmen (Neubau, Umbau, Erweiterung und Modernisierung) und der mehrjährig unterschiedlichen Maßnahmelaufzeiten kann eine sinnvolle Kennzahl nicht entwickelt werden.

**Kapitel 08 07 / Buchungskreisnummer 2799
Besondere Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Auf Grund der Unterschiedlichkeit der einzelnen Maßnahmen (Neubau, Umbau, Erweiterung und Modernisierung) und der mehrjährig unterschiedlichen Maßnahmelaufzeiten kann eine sinnvolle Kennzahl nicht entwickelt werden.

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Bei Neubau- und Umbaumaßnahmen wird zur Einhaltung der Festpreisvorgaben ein externes Kostencontrolling eingesetzt.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

**Kapitel 08 07 / Buchungskreisnummer 2799
Besondere Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 4:

Leistungen nach dem Bundesentschädigungsgesetz (BEG)

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Regierungspräsidium Darmstadt

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Bundesentschädigungsgesetz (BEG) in der Fassung vom 29. Juni 1956 (BGBl. I, S. 562);
BEG-Schlussgesetz in der Fassung vom 14. September 1965 (BGBl. I, S. 1315).

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Gewährung von Entschädigungsleistungen an Verfolgte des Nationalsozialismus oder ihre Hinterbliebenen mit Rechtsanspruch sowie Gewährung von Härteausgleichsleistungen (§ 171 BEG) an Verfolgte des Nationalsozialismus. Hierzu gehören alle Aufwendungen für fachärztliche Gutachten. Weiter werden anteilige Kosten des Landes für Aufwendungen der Bundeszentalkartei erstattet.

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Abwicklung der Kriegs-, NS- und Teilungsfolgen.

5. Empfänger

Verfolgte des Nationalsozialismus oder ihre Hinterbliebenen.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Ca. 4.000 bis 4.200 Empfänger.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2006 EUR	<u>nachrichtlich</u> 2005 EUR
Gesamtkosten	38.650.000	40.814.000
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	38.650.000	40.814.000
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2006		-
VE 2007	-	-
VE 2008	-	-
VE 2009 / VE 2009 ff.	-	-
VE 2010 ff.	-	
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	38.650.000	40.814.000

**Kapitel 08 07 / Buchungskreisnummer 2799
Besondere Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Mehrerlöse bei den Bundesmitteln erhöhen die Ausgabeermächtigung.
- 8.2 Rückerstattungen an den Bund dürfen von den Einnahmen abgesetzt werden.
- 8.3 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel und Bundesmittel entsprechend den gesetzlichen Regelungen.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Die Entschädigungsleistungen entsprechen den Festlegungen des Bundesentschädigungsgesetzes (BEG). Leistungswirkungen entziehen sich einer wirtschaftlichen Betrachtung.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro 100 Euro erbrachte Entschädigungsleistungen:
Im Haushaltsjahr 2006 ca. 1,20 €.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Entwicklung der Zahl der Empfänger mit einem gesetzlichen Anspruch:
2002: 5.699
2003: 5.395
2004: 5.088
2005: ca. 4.700
2006: ca. 4.100

Verwaltungskosten insgesamt: 481.990 €.
Durchschnittliche Verwaltungskosten je Empfänger: 117,56 €.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittlicher Zeitraum von Antragstellung bis zur Entscheidung bei:
- Einmalleistungen, Heilverfahren: 665 Anträge, 3 Wochen.
- Hinterbliebenenanträge: 10 Anträge, 24 Wochen.
- Änderungen der Leistungshöhe: 150 Anträge, 24 Wochen.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Durchschnittliche Anzahl der Rechtsmittel im Verhältnis der Entscheidungen:
2 bis 4 Klagen bei ca. 820 Entscheidungen.

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Die Anzahl der BEG-Leistungsempfänger wird sich altersbedingt weiter reduzieren.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

**Kapitel 08 07 / Buchungskreisnummer 2799
Besondere Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 5:

Unterstützung bedürftiger Verfolgter und anderer Geschädigter des Nationalsozialismus

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Regierungspräsidium Darmstadt

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Richtlinien für die Bewilligung von Zuwendungen aus dem Landesfonds zur Unterstützung von bedürftigen Verfolgten vom 15. Mai 1957 in der Fassung vom 1. Juli 2003;
Richtlinien der Hessischen Landesregierung über Härteleistungen an Opfer von nationalsozialistischen Unrechtsmaßnahmen (Härtefonds für NS-Opfer vom 19. Dezember 1991, zuletzt geändert am 3. November 2003).

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Laufende und einmalige Zuwendungen an bedürftige Verfolgte des Nationalsozialismus oder ihre Hinterbliebenen;

Ehrensold an Gegner des Nationalsozialismus oder ihre Witwen;

Härteleistungen an Geschädigte des Nationalsozialismus, die keine oder keine angemessene Entschädigung erhalten haben und sich in einer Notlage befinden. Im Jahr 2005 wurden einmalig zusätzlich 170.000 Euro zur Abgeltung von Einmalzahlungen zur Verfügung gestellt.

Über die Mittel für laufende Zuwendungen und einmalige Beihilfen in Höhe von 12.800 Euro aus dem Landesfonds verfügt das Hessische Sozialministerium im Einvernehmen mit dem Unterausschuss für Heimatvertriebene, Aussiedler, Flüchtlinge und Wiedergutmachung des Hessischen Landtags.

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Abwicklung der Kriegs-, NS- und Teilungsfolgen.

5. Empfänger

Geschädigte und Gegner des Nationalsozialismus oder ihre Hinterbliebenen.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Empfänger der laufenden Leistungen aus dem Härtefonds für NS-Opfer: ca. 400 und 440.

Empfänger einer Einmalleistung aus dem Härtefonds: ca. 100 bis 120.

Empfänger aus dem Landesfonds: ca. 5.

**Kapitel 08 07 / Buchungskreisnummer 2799
Besondere Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2006 EUR	nachrichtlich 2005 EUR
Gesamtkosten	1.859.800	2.029.800
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	1.859.800	2.029.800
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2006		-
VE 2007	-	-
VE 2008	-	-
VE 2009 / VE 2009 ff.	-	-
VE 2010 ff.	-	-
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	1.859.800	2.029.800

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Die Produktmittel sind übertragbar.
8.2 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Die Entschädigungsleistungen entsprechen den Festlegungen der Richtlinien des Härtefonds für NS-Opfer. Leistungswirkungen entziehen sich einer wirtschaftlichen Betrachtungsweise.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Verwaltungskosten je 100 Euro erbrachter Entschädigungsleistung: 4,- €.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Entwicklung der Zahl der Empfänger in den Haushaltsjahren:

2002: 769

2003: 700

2004: 671

2005: 615 (geschätzt)

2006: 530 (geschätzt)

Verwaltungskosten: 75.084 €.

Verwaltungskosten je Empfänger: 141,66 €.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittlicher Zeitraum von Antragstellung bis zur Entscheidung: 6 Wochen.

**Kapitel 08 07 / Buchungskreisnummer 2799
Besondere Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der Rechtsmittel im Verhältnis zur Anzahl der Empfänger: Keine.

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Die Anzahl der Leistungsempfänger wird sich altersbedingt kontinuierlich reduzieren.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

**Kapitel 08 07 / Buchungskreisnummer 2799
Besondere Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 6:

Sicherung und Betreuung jüdischer Friedhöfe

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen und Kassel.

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Bund-Länder-Vereinbarung vom 21. Juni 1957, Richtlinien für die Sicherung und Betreuung der jüdischen Friedhöfe in Hessen vom 1. Januar 1992.

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

- a) Pflege und Betreuung der während des Nationalsozialismus verwaisten jüdischen Friedhöfe. Es handelt sich um 688.340 Quadratmeter Friedhofsfläche, für die pauschal 1,30 Euro pro Quadratmeter erstattet wird. Der Bund trägt die Hälfte der Kosten.
- b) Pflege und Betreuung der anderen alten (nicht verwaisten) jüdischen Friedhöfe mit einer Fläche 144.230 Quadratmeter für die pauschal 1,30 Euro pro Quadratmeter erstattet werden. Erstattet werden können auch Aufwendungen für bauliche Sicherungsmaßnahmen.

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Abwicklung der Kriegs-, NS- und Teilungsfolgen.

5. Empfänger

Kommunen, Eigentümer oder Nutzer der Friedhöfe (Landesverband der Jüdischen Gemeinde und andere).

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

- a) 688.340 Quadratmeter Friedhofsfläche.
- b) 144.230 Quadratmeter Friedhofsfläche.

**Kapitel 08 07 / Buchungskreisnummer 2799
Besondere Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2006 EUR	<u>nachrichtlich</u> 2005 EUR
Gesamtkosten	1.083.000	1.083.000
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	1.083.000	1.083.000
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2006		-
VE 2007	-	-
VE 2008	-	-
VE 2009 / VE 2009 ff.	-	-
VE 2010 ff.	-	-
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	1.083.000	1.083.000

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Rückerstattungen an den Bund dürfen von den Einnahmen abgesetzt werden.
 8.2 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.
 8.3 Die Produktmittel sind übertragbar.

9. Finanzierungsmittel

- a) Landes- und Bundesmittel.
 b) Landesmittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Erreicht werden alle bekannten jüdischen Friedhöfe (100%).

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Verwaltungskosten pro eingesetzten 100 Euro Fördermittel: 10,40 €.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Aufgewendete Mittel pro Quadratmeter betreuter Friedhofsfläche: 1,30 €.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Anzahl der Friedhofsbegehungen:
 35 im Regierungsbezirk Kassel, 24 im Regierungsbezirk Darmstadt, im Regierungsbezirk Gießen werden die Begehungen durch die Landräte durchgeführt.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der Beschwerden über den Pflegezustand: 1.

**Kapitel 08 07 / Buchungskreisnummer 2799
Besondere Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Derzeit nicht erkennbar.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

**Kapitel 08 07 / Buchungskreisnummer 2799
Besondere Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 90 :

Sammler; Sonstige Einnahmen

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium; Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen, Kassel

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Landeshaushaltsordnung (LHO).

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Nicht produktbezogene Rückzahlungen von Überzahlungen, Erstattungen von Zinsen, die dem allgemeinen Landeshaushalt zufließen.

4. Bezug zu politischen Zielen

-

5. Empfänger

Land Hessen

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

-

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2006 EUR	nachrichtlich 2005 EUR
Gesamtkosten	-	-
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	-	-
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2006		-
VE 2007	-	-
VE 2008	-	-
VE 2009 / VE 2009 ff.	-	-
VE 2010 ff.	-	
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	-	-

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Mindereinnahmen / Mehreinnahmen führen nicht zu einer Reduzierung / Verstärkung anderer Förderprodukte.

**Kapitel 08 07 / Buchungskreisnummer 2799
Besondere Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

-

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

-

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

-

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

-

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

-

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Entfällt.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Entfällt.

Kapitel 08 07 / Buchungskreisnummer 2799
Besondere Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Erfolgsplan

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2006 EUR	Soll 2005 EUR	Ist 2004 EUR
1	50/51	Umsatzerlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit	–	–	–
	548-549	Kostenersätze und Erstattungen	–	–	–
	510-513	Gebühren und Leistungsentgelte aus Verwaltungstätigkeit	–	–	–
	514-518	Sonstige Erträge	–	–	–
4	530-538	Sonstige betriebliche Erträge	3.000.000	2.650.000	2.862.414
		Betriebsertrag	3.000.000	2.650.000	2.862.414
5	60/61	Bezogene Waren und Leistungen	94.000	94.000	85.043
	610-615, 617, 619	Sonstige Aufwendungen (Leistungen)	94.000	94.000	85.043
8	650-659, 670-709	Sonstige betriebliche Aufwendungen	–	–	–
	650-659	Sonstige Personalaufwendungen	–	–	–
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	–	–	–
	690-696	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges, sowie Wertkorrekturen	–	–	–
		Betriebsaufwand	94.000	94.000	85.043
		Eigenergebnis	2.906.000	2.556.000	2.777.371
9	540-543, 545-547	betriebliche Erträge aus Transferleistungen	18.976.700	19.976.700	20.915.570
9a	544	Erträge aus Produktabgeltungen	127.456.100	113.315.300	92.862.000
10	550-559	Steuererträge und steuerähnliche Erträge	–	–	–
		Steuererträge und Leistungsabgeltung	146.432.800	133.292.000	113.777.570
11	710-719	Betrieblicher Aufwand aus Transferleistungen	123.398.800	123.543.000	115.610.783
11a	7100100300	nicht rückzb. Zuw. f. Investitionen	25.940.000	12.300.000	940.556
12	720-729	Steueraufwand und ähnliche Aufwendungen	–	–	–
		Leistungstransfers	149.338.800	135.843.000	116.551.339
		Steuer- und Leistungsergebnis	-2.906.000	-2.551.000	-2.773.769
		Verwaltungsergebnis	–	5.000	3.602
13	560-569	Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	–	–	–
14	570-579	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	–	–	–
		Finanzertrag	–	–	–

Kapitel 08 07 / Buchungskreisnummer 2799
Besondere Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Erfolgsplan

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2006 EUR	Soll 2005 EUR	Ist 2004 EUR
15	740-749	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	-	-	-
16	750-769	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-	-	-
		Finanzaufwand	-	-	-
		Finanzergebnis	-	-	-
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-	5.000	3.602
17	539, 590-599	Außerordentliche Erträge, Erträge Rücklagen, Erträge aus Verlustübernahme, periodenfremde Erträge	-	-	-
		Außerordentlicher Ertrag	-	-	-
18	665, 668-669, 697-699, 730-739, 790-799	Außerordentlicher Aufwand, Aufwendungen Rücklagen, Aufwand aus Gewinnabführungen, periodenfremde Aufwendungen, Spenden, Stipendien	-	-	-
		Außerordentlicher Aufwand	-	-	-
		Außerordentliches Ergebnis	-	-	-
19	580-589	(durchlaufende) Erträge aus Zuwendungen, Zuschüsse für Investitionen und besondere Finanzeinnahmen	-	-	-
		= Transferzuwendungen	-	-	-
20	780-789	(durchlaufende) Aufwendungen f. Zuwendungen und Zuschüsse für Investitionen u. besondere Finanzausgaben	-	-	-
		= Transferzahlungen	-	-	-
		= Transferergebnis	-	-	-
		= Neutrales Ergebnis	-	-	-
21	770-779	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-	-	-
		Jahresergebnis	-	5.000	3.602

Kapitel 08 07
Besondere Transferleistungen

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2006 EUR	Ansatz 2005 EUR	IST 2004 EUR
Funkt.- Kennziffer				

08 07 **Besondere Transferleistungen**

1. Einnahmen können, soweit durch die Bewirtschaftungsvermerke in den einzelnen Förderproduktblättern geregelt, zur Verstärkung der Ausgaben eingesetzt werden.
2. Die Ansätze der Hauptgruppen 5 bis 9 sind gegenseitig deckungsfähig und übertragbar.
3. Verpflichtungsermächtigungen sind im Rahmen der jeweiligen Einzelregelungen in den Förderproduktblättern deckungsfähig.
4. Rücklagen können mit Zustimmung des Ministeriums der Finanzen gebildet werden.

E I N N A H M E N

**Verwaltungseinnahmen, Einnahmen aus
Schuldendienst und dergleichen (Eigene Einnahmen)**

111	244	Gebühren, sonstige Entgelte	—	—	—
119	div	Sonstige Verwaltungseinnahmen	5 000	5 000	3 602

**Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüssen mit
Ausnahme für Investitionen (Übertragungseinnahmen)**

231	div	Sonstige Zuweisungen vom Bund	18 447 500	19 447 500	20 440 200
281	223	Sonstige Erstattungen aus dem Inland	3 000 000	2 650 000	2 862 414

**Einnahmen aus Schuldenaufnahmen, aus Zuweisungen
und Zuschüssen für Investitionen; besondere
Finanzierungseinnahmen (Vermögenswirksame und
besondere Finanzierungseinnahmen)**

n e u					
359	312	Sonstige Entnahmen	—	—	—
381	991	Verrechnungen zwischen Kapiteln	524 200	524 200	471 768
Gesamteinnahmen Kapitel 08 07			21 976 700	22 626 700	23 777 984

Kapitel 08 07
Besondere Transferleistungen

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2006 EUR	Ansatz 2005 EUR	IST 2004 EUR
Funkt.- Kennziffer				

A U S G A B E N

**Sächliche Verwaltungsausgaben Ausgaben für den
Schuldendienst**

517	div	Bewirtschaftung der Grundstücke, Gebäude und Räume . . .	—	—	—
526	div	Sachverständige, Gerichts- und ähnliche Kosten	94 000	94 000	80 949
538	div	Sonstige Dienstleistungen und Gestattungen	—	—	4 093

**Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit
Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)**

632	244	Sonstige Zuweisungen und Erstattungen an Länder	3 500	3 500	3 436
633	div	Sonstige Zuweisungen an Gemeinden und Gemeindever- bände	66 583 000	63 083 000	54 745 427
636	223	Sonstige Zuweisungen an Sozialversicherungsträger sowie an die Bundesagentur für Arbeit	16 400 000	17 710 200	17 297 148
671	244	Erstattungen an Inland	—	—	—
676	244	Erstattungen an Ausland	—	—	—
681	div	Renten, Unterstützungen und sonstige Geldleistungen an natürliche Personen	7 557 700	7 727 700	7 707 628
687	244	Zuschüsse für laufende Zwecke im Ausland (soweit nicht an die EU)	32 854 600	35 018 600	35 857 232

Baumaßnahmen

711	312	Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten	—	—	174 652
-----	-----	---	---	---	---------

**Sonstige Ausgaben für Investitionen und
Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige
Investitionsausgaben)**

891	312	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Unternehmen . . .	25 940 000	12 300 000	765 914
-----	-----	--	------------	------------	---------

Verpflichtungsermächtigung

Haushaltsjahr	EUR
2007	17 843 000
2008	12 860 000
2009	10 271 000
2010ff	—
Gesamtverpflichtung	40 974 000

Besondere Finanzierungsausgaben

n e u					
919	312	Sonstige Zuführungen	—	—	—

Kapitel 08 07
Besondere Transferleistungen

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2006 EUR	Ansatz 2005 EUR	IST 2004 EUR
Funkt.- Kennziffer				
	Gesamtausgaben Kapitel 08 07	149 432 800	135 937 000	116 636 479
Abschluss Kapitel 08 07				
0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	—
1	Eigene Einnahmen	5 000	5 000	3 602
2	Übertragungseinnahmen	21 447 500	22 097 500	23 302 614
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	524 200	524 200	471 768
	Gesamteinnahmen	21 976 700	22 626 700	23 777 984
4	Personalausgaben	—	—	—
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	94 000	94 000	85 043
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	—
6	Übertragungsausgaben	123 398 800	123 543 000	115 610 870
7	Baumaßnahmen	—	—	174 652
8	Sonstige Investitionsausgaben	25 940 000	12 300 000	765 914
9	Besondere Finanzierungsausgaben	—	—	—
	Gesamtausgaben	149 432 800	135 937 000	116 636 479
	Zuschuss/Überschuss	-127 456 100	-113 310 300	-92 858 495

Kapitel 08 48 Regierungspräsidien im Bereich Soziales

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2006 EUR	Ansatz 2005 EUR	IST 2004 EUR
Funkt.- Kennziffer				

08 48 **Regierungspräsidien im Bereich Soziales**

1. Ist-Einnahmen und Ist-Ausgaben werden für die Haushaltsjahre 2005 ff. bei den Kap. 03 14, 03 15 und 03 16 nachgewiesen.
2. Die Titel der Hauptgruppen 4 bis 6 und 9 sind gegenseitig deckungsfähig und einseitig deckungsfähig zu Gunsten der Hauptgruppen 7 und 8. Die Titel der Hauptgruppen 7 und 8 sind gegenseitig deckungsfähig.
3. Mindereinnahmen reduzieren, Mehreinnahmen erhöhen die Ausgabeermächtigung deckungsfähiger Ansätze im Sinne der Nr. 2. Mit Zustimmung des Hessischen Finanzministeriums können die Titel 111 11 und 112 02 hiervon ausgenommen werden.
4. Außerhalb der laufenden Geschäfte anfallende Mehreinnahmen dürfen nur mit Zustimmung des Ministeriums der Finanzen verwendet werden.
5. 50 v.H. der nicht verausgabten Mittel der Hauptgruppen 4 bis 6 können einer allgemeinen Rücklage (Titel 919 01), 50 v.H. der nicht verausgabten Mittel der Hauptgruppen 7 und 8 einer Investitionsrücklage (Titel 919 02) zugeführt werden. Die Investitionsrücklage kann nur für investive Zwecke verwendet werden. Ausnahmen von Satz 1 bedürfen der Zustimmung des Ministeriums der Finanzen.
6. Die den Regierungspräsidien zugewiesenen Mittel der Kap. 03 12, 07 50, 08 48 und 09 17 sind unter Beachtung vorstehender Haushaltsvermerke deckungsfähig.

In diesem Kapitel sind die Einnahmen und Ausgaben der Bereiche Soziales der Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen und Kassel bis zur Umstellung auf die ergebnisorientierte Haushaltssteuerung (Produkthaushalt) ab dem Haushaltsjahr 2008 zusammengefasst.

Im Epl. 03 sind als Ausführungskapitel für die Regierungspräsidien die Kapitel 03 14, 03 15 und 03 16 eingerichtet. Darin werden im Rahmen eines Gesamtbudgets anteilig die tatsächlichen Einnahmen und geleisteten Ausgaben des Fachkapitels 08 48 nachgewiesen. Ein Wirtschaftsplan für das Kapitel 08 48 wird bis zur Vorlage des Produkthaushalts nicht erstellt.

Die Planstellen und Stellen der Regierungspräsidien in den Bereichen Soziales sind in den vorgenannten Kapiteln des Einzelplans 03 veranschlagt. Hinsichtlich der im Kapitel 03 15 (Regierungspräsidium Gießen) veranschlagten Planstellen und Stellen der Versorgungsverwaltung liegt die Dienst- und Fachaufsicht über das Personal, das mit den Aufgaben nach dem Sozialen Entschädigungsrecht (SER) betraut ist, beim Hessischen Sozialministerium.

Die veranschlagten Mittel sind für folgende Bereiche vorgesehen:

- Arbeitsschutz,
- Verwaltungsdienststellen für Versorgung und Soziales,
- Durchführung von Fachaufgaben im sozialen Bereich,
- Staatliche Gesundheitsverwaltung,
- Hessisches Landesprüfungs- und Untersuchungsamt im Gesundheitswesen,
- Hessische Erstaufnahmeeinrichtung (HEAE) für Asylbegehrende sowie Koordinierungsstelle für die Unterbringung und Betreuung der Flüchtlinge in Hessen -KFH - ,
- Durchführung von Fachaufgaben im Spätaussiedlerbereich.
- Außenstellen des Landesausgleichsamtes,
- Entschädigungsbehörde nach dem Bundesentschädigungsgesetz.

Ergänzende Anmerkungen

Arbeitsschutz

Zu den Aufgaben der Arbeitsschutzverwaltung gehört die Überwachung des Vollzugs der Rechtsvorschriften im Arbeitsschutz. Die Kontrolle durch die Arbeitsschutzbehörden erfolgt durch unangekündigte Betriebsrevisionen, durch themen- oder branchenspezifische Schwerpunktaktionen oder aus besonderem Anlass.

Am Standort Hadamar ist das Fachzentrum "Zentrale Ahndungsstelle für Sozialvorschriften im Straßenverkehr" eingerichtet, dessen Aufgabe insbesondere die Durchführung der Bußgeldverfahren nach dem Fahrpersonalgesetz ist.

Beim Regierungspräsidium Kassel sind zentral Fachzentren für "Produkt- und Betriebssicherheit" sowie für "stoffliche und andere Arbeitsplatzumgebungsfaktoren" eingerichtet. Diese unterstützen die Arbeitsschutzbehörden in allen Fragen des technischen und stofflichen Arbeitsschutzes sowie der Produktsicherheit und der Marktüberwachung. Weiter ist beim Regierungspräsidium Darmstadt das Fachzentrum "Medizinischer Arbeitsschutz" eingerichtet, das arbeitsmedizinische Unterstützung leistet.

Kapitel 08 48 Regierungspräsidien im Bereich Soziales

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2006 EUR	Ansatz 2005 EUR	IST 2004 EUR
Funkt.- Kennziffer				

Versorgungsverwaltung

Seit 01.04.1955 werden die persönlichen und sächlichen Verwaltungskosten für die Durchführung der Kriegsopferversorgung und gleichartiger Leistungen (entsprechende Anwendung des Bundesversorgungsgesetzes auf die Versorgung wegen gesundheitlicher Schäden nach dem Gesetz über die Unterhaltsbeihilfe für Angehörige von Kriegsgefangenen, nach dem Häftlingshilfegesetz, dem Bundesgrenzschutzgesetz, dem Zivildienstgesetz und dem Bundesseuchengesetz bei Impfschäden) von den Ländern getragen (Gesetz zur Regelung finanzieller Beziehungen zwischen dem Bund und den Ländern - Viertes Überleitungsgesetz - vom 27.04.1955 BGBl. I, S. 189), die diese zumeist als eigene Angelegenheiten, zum Teil als Auftragsangelegenheiten wahrnehmen. Soweit die Länder im Auftrag des Bundes handeln, tragen sie nach Art. 104 Abs. 5 des Grundgesetzes die bei ihren Behörden entstehenden Verwaltungsausgaben.

Neben der Durchführung der Kriegsopferversorgung und der Versorgung ihnen gleichgestellter Personen ist die Verwaltung für Versorgung und Soziales noch zuständig für:

- Feststellungsverfahren nach dem Schwerbehindertengesetz
- Durchführung des Heimgesetzes
- Ausführung des Bundeserziehungsgeldgesetzes
- Durchführung der Pflegesatzgenehmigung
- Durchführung des Opferentschädigungsgesetzes
- Durchführung des Strafrechtlichen, Beruflichen und Verwaltungsrechtlichen Rehabilitierungsgesetzes.

Die Hessischen Ämter für Versorgung und Soziales sind dem Regierungspräsidium Gießen - Abteilung Landesversorgungsamt - nachgeordnet. Die noch bestehenden Außenstellen in Bensheim, Gelnhausen und Marburg werden unter Aufgabe der Standorte in das jeweilige Hauptamt integriert. Die Mietverträge für Bensheim sind zum 31.12. 2005 und für Gelnhausen zum 30.06.2005 gekündigt. Die Zentralärztliche Stelle für Begutachtung und orthopädische Versorgung (ZBOV) ist seit 01.07.2001 in das Amt Frankfurt und die Versorgungsärztliche Untersuchungsstelle (VUSt) sowie die orthopädische Versorgungsstelle (OVSt) sind seit 01.07.2001 in das Amt Kassel eingegliedert.

Die Landesprüfungsämter für Heilberufe und für Krankenversicherung werden Teil des neuen Hessischen Landesprüfungs- und Untersuchungsamtes im Gesundheitswesen.

Gesundheitsverwaltung

Die Medizinaldezernate nehmen schwerpunktmäßig Aufsichts-, Beratungs- und Koordinierungsfunktionen sowie die Durchführung von Prüfungen für die Gesundheitsfachberufe wahr. Diese Aufgaben sollen durch eine Zentralisierung der Medizinalbereiche beim Regierungspräsidium Darmstadt konzentriert werden. Aufgabe der ebenfalls beim Regierungspräsidium Darmstadt eingerichteten zentralen Pharmazieeinheit ist die Überwachung der Herstellerbetriebe, der Wirkstoffhersteller sowie nach dem Transfusionsgesetz und die Durchführung klinischer Prüfungen. Im Rahmen der Fachaufgabe Früherkennung von Behinderungen sind nach § 126 a BSHG in den Ländern Landesärzte zu bestellen, die über besondere Erfahrungen in der Hilfe für Behinderte verfügen. Die Landesärzte sind ehrenamtlich tätig.

Landesprüfungs- und Untersuchungsamt im Gesundheitswesen

Dieses Amt setzt sich zusammen aus der Medizinaluntersuchungsabteilung Dillenburg sowie den ehemaligen Landesprüfungsämtern für Heilberufe und Krankenversicherung.

In Dillenburg werden schwerpunktmäßig die Aufgaben Infektiologie, Epidemiologie, Wasserhygiene, Meldewesen und Gesundheitsberichterstattung wahrgenommen.

Das Landesprüfungsamt - Bereich Krankenversicherung - führt nach § 274 SGB V seit 01.01.1990 die Prüfungen der Krankenkassen und deren Verbände durch. Insbesondere die Krankenkassen und deren Verbände tragen die Kosten des Amtes.

Das Landesprüfungsamt - Bereich Heilberufe - ist zuständig für die Durchführung der Prüfungen der Bereiche Humanmedizin, Zahnmedizin, Pharmazie und Psychotherapie sowie Approbationsangelegenheiten dieser Berufsfelder.

Aufnahme von ausländischen Flüchtlingen

Das Asylverfahrensgesetz vom 26.06.1992 i.d.F. der Bekanntmachung vom 27.07.1993 (BGBl. I, S. 1361) zuletzt geändert durch Artikel 2 Abs. 1 i. V. m. Artikel 4 Abs. 3 des Gesetzes zur Novellierung des Verwaltungszustellungsrechts vom 12.08.2005 (BGBl. I S. 2354), bestimmt, dass das Land Hessen Erstaufnahmeeinrichtungen (EAE) für Asylbegehrende vorzuhalten hat. In Hessen ist dies die EAE Gießen.

§ 45 Asylverfahrensgesetz verpflichtet das Land Hessen, 7,4 % aller in der Bundesrepublik Deutschland asylbegehrenden Ausländerinnen und Ausländer aufzunehmen und unterzubringen. Die asylbegehrenden Personen werden in der Erstaufnahmeeinrichtung versorgt und erhalten ausschließlich Sachleistungen zuzüglich einem Barbetrag für persönliche Bedürfnisse gemäß § 3 Asylbewerberleistungsgesetz.

Die Kommunen erhalten für die ihnen zugewiesenen Flüchtlinge im Sinne des § 1 Abs. 1 des Gesetzes über die Aufnahme ausländischer Flüchtlinge feste Beträge je Monat und Person. Darüber hinaus erhalten sie für die Aufnahme und Unterbringung von jungen Menschen die notwendigen Aufwendungen, wenn den Unterzubringenden Leistungen im Rahmen der Jugendhilfe zu gewähren sind, die Unterzubringenden als Minderjährige unbegleitet in die Bundesrepublik Deutschland eingereist sind und hier keine sorgeberechtigten Personen haben; § 89 d Absatz 2 SGB VIII bleibt unberührt. Ferner werden den Kommunen die Kosten für die gesundheitliche Betreuung und Versorgung von Flüchtlingen, soweit sie den Betrag von 10.226 EUR je Person und Kalenderjahr übersteigen, erstattet (Erstattung nach Einzelnachweis).

Veranschlagt sind hier die Aufwendungen für die Einrichtung nach § 18 a Asylverfahrensgesetz am Flughafen Frankfurt am Main.

Kapitel 08 48 Regierungspräsidien im Bereich Soziales

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2006 EUR	Ansatz 2005 EUR	IST 2004 EUR
Funkt.- Kennziffer				

Beim Regierungspräsidium in Darmstadt ist die Zentrale Koordinierungsstelle Hessen eingerichtet. Die Aufgaben der KFH sind geregelt im Erlass vom 19. Dezember 2001, StAnz. 2002, S. 196.

Aufnahme usw. von Spätaussiedlern

Nach § 8 Abs. 3 Bundesvertriebenengesetz werden 7,2 % der Spätaussiedler, ihrer Ehegatten und Abkömmlinge nach Hessen verteilt. Mit der Verordnung über die Aufnahme und Unterbringung von Spätaussiedlern vom 11.12.2001 werden die nach Hessen verteilten Personen den Gebietskörperschaften nach Quoten zugewiesen. Diese sind verpflichtet, zugewiesene Personen aufzunehmen und unterzubringen. Für die entstehenden Aufwendungen wird vom Land eine einmalige Pauschale je aufgenommenen Person erstattet.

Die bisherigen Übergangwohnheime des Landes wurden aufgelöst.

Veranschlagt sind hier die Kosten der Zentralen Beteiligungs- und Landeseinweisungsstelle beim Regierungspräsidium Gießen sowie die Kosten des in das Regierungspräsidium Darmstadt eingegliederten Schul-, Wohnheim- und Internatsbetriebs des ehemaligen ÜWH Hasselroth. In dieser hessischen Fördereinrichtung für junge Zugewanderte wird die Erlangung des Hauptschulabschlusses bzw. die Hochschulzugangsberechtigung ermöglicht.

Außenstellen des Landesausgleichsamtes

Die Außenstellen des Landesausgleichsamtes bei den Regierungspräsidien in Darmstadt und Kassel üben auf der Ebene der Mittelinstanz die Fachaufsicht über die Ausgleichsämter aus, die ihrerseits mit der Durchführung des Lastenausgleichs beauftragt sind. Die Einrichtung der Außenstellen ist in § 311 Lastenausgleichsgesetz vorgesehen.

Entschädigungsbehörde nach dem Bundesentschädigungsgesetz

Die Durchführung des Bundesgesetzes zur Entschädigung für Opfer der nationalsozialistischen Verfolgung (Bundesentschädigungsgesetz - BEG - vom 29. Juni 1956 - BGBl. I, S. 559) in der Fassung des Zweiten Gesetzes zur Änderung des BEG (BEG-Schlussgesetz) vom 14. September 1965 - BGBl. I, S. 1315 - obliegt den Entschädigungsbehörden der Länder (ohne neue Länder). Ausführende Entschädigungsbehörde ist das Regierungspräsidium in Darmstadt.

E I N N A H M E N

Verwaltungseinnahmen, Einnahmen aus Schuldendienst und dergleichen (Eigene Einnahmen)

111	11	254 Verwaltungskosten, sonstige Entgelte	4 473 600	4 473 600	4 900 185
-----	----	--	-----------	-----------	-----------

Erläuterungen:

Gebühren und Auslagen nach dem Verwaltungskostengesetz vom 20. März 1998 (GVBl. I S. 82) in der jeweils gültigen Fassung und der Verwaltungskostenordnung für den Geschäftsbereich des Hessischen Sozialministeriums.

Ausserdem werden hier die noch festzusetzenden Gebühren für die Prüfung zum anerkannten Abschluss Geprüfte Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung in Werkstätten für Behinderte veranschlagt. (siehe auch Titel 533 63).

Für den Bereich der Medizinaluntersuchungsabteilung in Dillenburg wurden Einnahmen zu Titel 119 12 umgesetzt. Bei den Einnahmen für Untersuchungen für Gesundheitsämter, Krankenhäuser und sonstiger Auftraggeber handelt es sich nicht um Gebühren nach dem Verwaltungskostengesetz.

111	13	314 Entgelt für Untersuchungen	480 000	480 000	537 776
-----	----	--------------------------------------	---------	---------	---------

Erläuterungen:

Der Bereich Dillenburg des Hessischen Landesprüfungs- und Untersuchungsamtes im Gesundheitswesen verpflichtet sich zur Durchführung von Laboruntersuchungen für die Justizvollzugsanstalten des Landes Hessen durch Vereinbarung zwischen dem HMdJ und dem HSM. Die Rechnungsstellung erfolgt direkt an die Justizvollzugsanstalt.

Der Ansatz kalkuliert sich auf Basis der nach statistischen Werten erwarteten Zugangs- und sonstigen Untersuchungen.

112	02	254 Geldbußen, Verwarnungsgelder und Zwangsgelder	1 323 000	1 323 000	1 438 667
-----	----	---	-----------	-----------	-----------

Kapitel 08 48 Regierungspräsidien im Bereich Soziales

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2006 EUR	Ansatz 2005 EUR	IST 2004 EUR
Funkt.- Kennziffer				

Erläuterungen:

Bußgelder nach dem Fahrpersonalgesetz sowie aus den Bereichen Arbeitsschutz, Heimgesetz, Pflegeversicherung und Bundeserziehungsgeld u.a..

119 01	254	Einnahmen aus Nebentätigkeit	—	—	215
119 06	254	Einnahmen aus anderen privaten Mitbenutzungen staatlicher Einrichtungen	2 500	2 500	10 574
		Bei Warenautomaten, die an Orten aufgestellt sind, die ausschließlich Bediensteten zugänglich sind oder in aller Regel nur von Bediensteten aufgesucht werden darf der Teil der Vergütung für das Gestatten der Aufstellung von Warenautomaten, der über die Kostendeckung für die benötigten Wand- oder Bodenflächen sowie für den Stromverbrauch bei elektrisch betriebenen Automaten hinausgeht, für Zwecke der Betriebsgemeinschaften verwendet werden. Der Betrag ist durch Absetzen von den Einnahmen an den Personalrat zu verausgaben.			
119 12	254	Einnahmen aus Aufträgen Außenstehender	395 000	395 000	646 855

Erläuterungen:

Für die Inanspruchnahme von Personal, Einrichtungen und Material.

Einnahmen insbesondere auch für Laboruntersuchungen der Medizinaluntersuchungsabteilung Dillenburg im Rahmen der Infektiologischen Diagnostik, der Krankenhaus- und der Wasserhygiene. Der Ansatz basiert auf der nach Erfahrungswerten zu erwartenden Probenanzahl.

119 14	214	Einnahmen der Schiedsstellen	77 000	77 000	57 312
--------	-----	------------------------------------	--------	--------	--------

Erläuterungen:

1.	Schiedsstellen nach § 94 BSHG	31 950	EUR	
2.	Schiedsstelle nach § 76 SGB XI	45 050	EUR	
Zusammen		77 000	EUR	

119 22	246	Einnahmen aus Unterkunft und Verpflegung der Wohnheimbewohner	93 500	93 500	163 324
--------	-----	---	--------	--------	---------

Erläuterungen:

Mit der Verordnung über die Aufnahme und Unterbringung von Spätaussiedlern vom 11.12.2001 ist die Verpflichtung zur vorläufigen Unterbringung auf die Gebietskörperschaften übergegangen. Dort werden nunmehr die Gebühren erhoben und vereinnahmt.

Veranschlagt ist die Abwicklung des Altverfahrens.

119 31	314	Einnahmen aus Veröffentlichungen	—	—	280
119 41	254	Rückzahlungen von Überzahlungen	26 000	26 000	625 557
119 46	254	Ersatzleistungen	6 000	6 000	6 540
119 51	254	Vermischte Einnahmen	2 600	2 600	99 743
124 01	235	Mieten und Pachten	40 800	40 800	249 207

Erläuterungen:

1.	Amts- und Dienstwohnungen	3 900	EUR	
2.	Sonstiges	36 900	EUR	
Zusammen		40 800	EUR	

125 01	235	Erlöse aus der Veräußerung von beweglichen Sachen und Diensten aus wirtschaftlicher Tätigkeit	28 500	28 500	18 600
--------	-----	---	--------	--------	--------

Kapitel 08 48
Regierungspräsidien im Bereich Soziales

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2006 EUR	Ansatz 2005 EUR	IST 2004 EUR
Funkt.- Kennziffer				

Erläuterungen:

U.a. Einnahmen aus dem Verkauf von Speisen an Bedienstete.

129 01	254	Sonstige Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	—	—	—
132 01	254	Erlöse aus der Veräußerung von Fahrzeugen	1 000	1 000	3 203
132 02	314	Erlöse aus der Veräußerung sonstiger beweglicher Sachen.....	—	—	3 777
162 01	235	Sonst. Zinseinnahmen aus dem Inland	—	—	—

**Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüssen mit
Ausnahme für Investitionen (Übertragungseinnahmen)**

231 01	214	Sonstige Zuweisungen vom Bund.....	—	—	—
--------	-----	------------------------------------	---	---	---

Erläuterungen:

Nach dem Zivildienstgesetz i.d.F.v. 21.09.1997 (BGBl.IS. 2390) erhalten die Beschäftigungsdienststellen für die den Zivildienstleistenden zu gewährenden Geld- und Sachbezügen vom Bundesamt einen Pauschalbetrag je Zivildienstleistenden.

231 03	235	Erstattungen vom Bundesamt für Zivildienst.....	1 800	1 800	—
--------	-----	---	-------	-------	---

Erläuterungen:

Nach dem Zivildienstgesetz i.d.F. v. 21.09.1997 (BGBl. I S. 2390) erhalten die Beschäftigungsdienststellen für die den Zivildienstleistenden zu gewährenden Geld- und Sachbezügen vom Bundesamt einen Pauschalbetrag je Zivildienstleistenden.

231 05	214	Zuweisungen vom Bund zu den Kosten der fachlichen Fortbildung der Bediensteten der Verwaltung	—	—	—
231 06	214	Zuweisungen vom Bund zu den Kosten der fachlichen Fortbildung der Ärzte und des ärztlichen Hilfspersonals	—	—	—
233 01	246	Erstattungen von Förderschulkosten	10 000	10 000	66 829
235 01	254	Erstattungen im Rahmen des Altersteilzeitgesetzes	—	—	6 317

Erläuterungen:

Förderleistungen der Arbeitsverwaltung im Rahmen der tarifvertraglichen Regelungen zur Altersteilzeitarbeit.

235 02	254	Zuweisungen für die Beschäftigung von Schwerbehinderten	—	—	77 324
235 03	246	Sonstige Zuweisungen der Bundesagentur für Arbeit und Langzeitarbeitslose	—	—	—
235 08	254	Zuweisungen von der Bundesagentur für Arbeit.....	—	—	30 549

Erläuterungen:

Haushaltsstelle für die Zuweisungen der Bundesagentur für Arbeit für die Beschäftigung von Arbeitslosen im Rahmen der Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung nach §§ 91 ff. des Arbeitsförderungsgesetzes.

236 01	235	Sonstige Erstattungen von Sozialversicherungsträgern für Sozialleistungen	—	—	—
--------	-----	---	---	---	---

Kapitel 08 48
Regierungspräsidien im Bereich Soziales

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2006 EUR	Ansatz 2005 EUR	IST 2004 EUR
Funkt.- Kennziffer				
236 02 214	Erstattungen von Krankenkassen	885 200	885 200	888 084
Erläuterungen:				
Nach § 274 SGB V tragen die Krankenkassen und ihre Verbände die Kosten, die den mit der Prüfung befassten Stellen entstehen, nach dem Verhältnis der beitragspflichtigen Einnahmen ihrer Mitglieder zzgl. des beim Land verbleibenden Verwaltungskostenanteils.				
271 01 254	Erstattungen der EU für Arbeitsschutzprojekte.	—	—	—
281 01 246	Sonstige Erstattungen aus dem Inland.	—	—	529
282 01 254	Sonstige Zuschüsse aus dem Inland	—	—	—
Einnahmen aus Schuldenaufnahmen, aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen				
359 01 951	Entnahmen aus der allgemeinen Rücklage	—	—	193 823
Erläuterungen:				
Vgl. Haushaltsvermerk Nr. 5.				
359 02 951	Entnahmen aus der Investitionsrücklage	—	—	—
Erläuterungen:				
Vgl. Haushaltsvermerk Nr. 5.				
381 02 991	Zuführung aus Epl. 03	—	—	10 714
Erläuterungen:				
Zuführung aus dem Integrationsfonds zur Integration und Beschäftigung Schwerbehinderter und Gleichgestellter in der Landesverwaltung.				
381 03 991	Zuführungen aus anderen Kapiteln des Landeshaushaltes	—	—	24 667
Erläuterungen:				
Auf Grund verschiedenster Aufgaben innerhalb der Regierungspräsidien kommt es häufig zu Verrechnungen zwischen anderen Kapiteln innerhalb des Landeshaushaltes. Vgl. auch Titel 981 03.				
381 04 991	Zuführung von Personalverstärkungsmitteln	—	—	—
Erläuterungen:				
Zuführung für Personalgestellung im Rahmen NVS.				
Gesamteinnahmen Kapitel 08 48		7 846 500	7 846 500	10 060 651

Kapitel 08 48
Regierungspräsidien im Bereich Soziales

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2006 EUR	Ansatz 2005 EUR	IST 2004 EUR
Funkt.- Kennziffer				

A U S G A B E N

Personalausgaben

412 02	314	Entschädigungen ehrenamtlich Tätiger	2 400	2 400	1 554
--------	-----	--	-------	-------	-------

Erläuterungen:

Entschädigungen an Mitglieder des Gutachterausschusses für Heilpraktikerfragen sowie Entschädigungen für Schulungsveranstaltungen für ehrenamtliche Richter aus dem Bereich Versorgungsverwaltung.

422 01	254	Bezüge und Nebenleistungen der Beamtinnen und Beamten - Laufende Zahlungen -	20 363 900	20 081 100	212 891 444
--------	-----	--	------------	------------	-------------

Erläuterungen:

1.	Dienstbezüge, Sonderzuwendungen, Urlaubsgeld, vermögenswirksame Leistungen	20 363 900 EUR
2.	Aufwandsentschädigungen	— EUR
Zusammen		20 363 900 EUR

Umsetzung von 42.100 € von Kap. 0801.

Umgesetzt werden 119.300 € von Kap. 0801 wegen Umsetzung des User-Help-Desk zum Regierungspräsidium Gießen.

Umsetzung von 55.800 € nach Kap. 0312-42201 für über die PVS versetztes Personal.

422 02	254	Bezüge und Nebenleistungen der Beamtinnen und Beamten - Einzelzahlungen -	8 000	8 000	6 954
--------	-----	---	-------	-------	-------

Erläuterungen:

1.	Übergangsgelder	— EUR
2.	Sondervergütungen	— EUR
3.	Nachversicherung ausscheidender Beamter	— EUR
4.	Zulagen und Aufwandsentschädigungen	— EUR
5.	Ehrengaben	8 000 EUR
Zusammen		8 000 EUR

422 03	254	Mehrarbeitsvergütung der Beamtinnen und Beamten	—	—	—
--------	-----	---	---	---	---

422 11	012	Bezüge und Nebenleistungen der Beamtinnen und Beamten im Bereich Soziales	—	—	—
--------	-----	---	---	---	---

422 12	012	Bezüge und Nebenleistungen der Beamtinnen und Beamten im Landesprüfungs- und Untersuchungsamt im Gesundheitswesen	—	—	—
--------	-----	---	---	---	---

422 41	254	Bezüge und Nebenleistungen der Beamtinnen und Beamten - Leerstellen -	—	—	—
--------	-----	---	---	---	---

422 61	254	Bezüge und Nebenleistungen der Beamtinnen und Beamten auf Widerruf - Laufende Zahlungen -	26 000	26 000	—
--------	-----	---	--------	--------	---

422 62	254	Bezüge und Nebenleistungen der Beamtinnen und Beamten auf Widerruf - Einzelzahlungen -	—	—	—
--------	-----	--	---	---	---

Erläuterungen:

Der Titel ist vorsorglich ausgebracht.

425 01	254	Vergütungen der Angestellten - Laufende Zahlungen -	35 580 800	35 333 300	37 626 945
--------	-----	---	------------	------------	------------

Kapitel 08 48
Regierungspräsidien im Bereich Soziales

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2006 EUR	Ansatz 2005 EUR	IST 2004 EUR
Funkt.- Kennziffer				

Erläuterungen:

1. Vergütungen, Zuwendungen, Urlaubsgeld, vermögenswirksame Leistungen, Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung, Aufwendungen des Arbeitgebers zur Zusatzversicherung	35 580 800 EUR
2. Aufwandsentschädigungen	— EUR
3. Überstundenvergütungen, Zeitzuschläge	— EUR
4. Besondere Zulagen	— EUR
Zusammen	35 580 800 EUR

Umgesetzt werden 442.500 € von Kap. 0801-42501 wegen Eingliederung des User-Help-Desk in das Regierungspräsidium Gießen.

Umgesetzt werden 464.500 € nach Kap. 0312-42501 für über die PVS versetztes Personal.

425 02	254 Vergütungen der Angestellten - Einzelzahlungen -	18 800	18 800	13 799
--------	--	--------	--------	--------

Erläuterungen:

1. Ehrengaben	18 800 EUR
2. Übergangsgelder, Abfindungen	— EUR
3. Sondervergütungen	— EUR
4. Zulagen und Aufwandsentschädigungen	— EUR
Zusammen	18 800 EUR

425 03	254 Vergütungen der ständigen nicht vollbeschäftigten Kräfte ..	37 500	37 500	—
--------	---	--------	--------	---

Erläuterungen:

Vergütungen für teilzeitbeschäftigte Kräfte mit zusammen höchstens 18 Arbeitsstunden je Woche und je RP.

425 11	012 Vergütungen der Angestellten im Bereich Soziales	—	—	—
--------	--	---	---	---

425 12	012 Vergütungen der Angestellten im Landesprüfungs- und Untersuchungsamt im Gesundheitswesen	—	—	—
--------	--	---	---	---

425 41	254 Vergütungen der Angestellten - Leerstellen -	—	—	—
--------	--	---	---	---

426 01	254 Löhne der Arbeiterinnen und Arbeiter -Laufende Zahlungen-	2 811 600	2 804 100	2 969 218
--------	---	-----------	-----------	-----------

Erläuterungen:

1. Löhne, Zuwendungen, Urlaubsgeld, vermögenswirksame Leistungen, Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung, Aufwendungen des Arbeitgebers zur Zusatzversicherung	2 811 600 EUR
2. Aufwandsentschädigungen	— EUR
3. Lohn für Mehrarbeit und Überstunden, Zeitzuschläge ..	— EUR
Zusammen	2 811 600 EUR

426 02	254 Löhne der Arbeiterinnen und Arbeiter - Einzelzahlungen - ..	600	600	—
--------	---	-----	-----	---

426 03	254 Löhne der ständigen nicht vollbeschäftigten Kräfte	98 700	98 700	65 875
--------	--	--------	--------	--------

Kapitel 08 48
Regierungspräsidien im Bereich Soziales

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2006 EUR	Ansatz 2005 EUR	IST 2004 EUR
Funkt.- Kennziffer				

Erläuterungen:

Vergütungen für teilzeitbeschäftigte Kräfte im Reinigungsdienst
- für den Bereich Arbeitsschutz und Sicherheitstechnik mit zusammen höchstens 18 Arbeitsstunden je Woche
- für den Bereich Versorgungsverwaltung mit zusammen höchstens 27 Arbeitsstunden je Woche und
- für den Bereich Dillenburg im Hessischen Landesprüfungs- und Untersuchungsamt im Gesundheitswesen im Labor- und Reinigungsdienst mit zusammen höchstens 83 Arbeitsstunden je Woche.

426 11	012 Löhne der Arbeiterinnen und Arbeiter im Bereich Soziales	—	—	—
426 12	012 Löhne der Arbeiterinnen und Arbeiter im Landesprüfungs- und Untersuchungsamt im Gesundheitswesen.	—	—	—
426 41	254 Löhne der Arbeiterinnen und Arbeiter - Leerstellen -	—	—	—
427 01	254 Beschäftigungsentgelte für Vertretungs- und Aushilfskräfte	—	—	208 477
427 02	235 Vergütungen für Praktikanten und Volontäre	60 000	60 000	18 806
427 08	254 Beschäftigungsentgelte im Rahmen von Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung	—	—	75 776
427 09	314 Pauschale für Landesärzte - für Körperbehinderte - für Hör- und Sprachbehinderte - für Sehbehinderte - für seelisch Behinderte - für geistig Behinderte sowie Kosten für Hilfskräfte.	14 000	14 000	14 491

Erläuterungen:

Jedem/r Landesarzt/ärztin wird eine Pauschale in Höhe von 230 EUR gezahlt.

427 29	314 Entschädigungen der übrigen nebenamtlich oder nebenberuflich Tätigen	27 000	27 000	14 880
--------	--	--------	--------	--------

Erläuterungen:

Entschädigungen für ehrenamtliche Pharmazieräte.

427 61	254 Entschädigung nebenamtlicher Ausbilder und Prüfer des Personals.	3 000	3 000	—
--------	---	-------	-------	---

Erläuterungen:

Prüfungsvergütungen für Laufbahnprüfungen im Bereich Arbeitsschutz und Sicherheitstechnik.

427 64	314 Entschädigungen nebenamtlicher Prüfer im Gesundheitswesen.	176 800	176 800	145 525
--------	---	---------	---------	---------

Erläuterungen:

Prüfungsvergütungen und Reisekosten an Mitglieder der Prüfungsausschüsse bei Prüfungen für nichtärztliche Fachberufe des Gesundheitswesens.

427 65	214 Entschädigung der nebenamtlichen Mitglieder von Prüfungsausschüssen bei den Universitäten und beim Landesprüfungs- und Untersuchungsamt im Gesundheitswesen, Bereich Heilberufe	216 000	216 000	—
--------	---	---------	---------	---

Kapitel 08 48
Regierungspräsidien im Bereich Soziales

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2006 EUR	Ansatz 2005 EUR	IST 2004 EUR
Funkt.- Kennziffer				

Erläuterungen:

Nach den Approbations-Ordnungen muss ein Teil der Prüfungen vor Prüfungskommissionen abgelegt werden. Bei den Mitgliedern dieser Prüfungskommission handelt es sich um Hochschullehrer und erfahrene Praktiker der jeweiligen Fachbereiche.

429 01	235	Nicht aufteilbare Personalausgaben	47 000	47 000	239 682
--------	-----	--	--------	--------	---------

Erläuterungen:

Veranschlagt sind die Ausgaben für die Zivildienstleistenden.

441 01	214	Beihilfen außer an Versorgungsberechtigte	19 000	19 000	—
--------	-----	---	--------	--------	---

Erläuterungen:

Die Mittel sind bestimmt für das Landesprüfungs- und Untersuchungsamt im Gesundheitswesen, Bereich Krankenversicherung.

443 01	254	Fürsorgeleistungen und Unterstützungen	—	—	—
--------	-----	--	---	---	---

446 01	214	Beihilfen an Versorgungsempfänger	5 000	5 000	—
--------	-----	---	-------	-------	---

Erläuterungen:

Die Mittel sind bestimmt für das Landesprüfungs- und Untersuchungsamt im Gesundheitswesen, Bereich Krankenversicherung.

453 01	254	Trennungsgeld, Umzugskostenvergütungen	36 500	36 500	20 054
--------	-----	--	--------	--------	--------

Erläuterungen:

Veranschlagt nach dem voraussichtlichen Bedarf im Rahmen der geltenden Bestimmungen.

459 05	254	Prämien im Rahmen des Vorschlagswesens/Ideemanagements in der hessischen Landesverwaltung	—	—	—
--------	-----	---	---	---	---

Erläuterungen:

Prämien nach den Richtlinien der Landesregierung zu einem "Ideenmanagement in der Hessischen Landesverwaltung". Für angenommene Vorschläge wird grundsätzlich eine Geldprämie gewährt.

**Sächliche Verwaltungsausgaben Ausgaben für den
Schuldendienst**

511 01	254	Geschäftsbedarf und Kommunikation sowie Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände, sonstige Gebrauchsgegenstände	3 005 000	2 927 700	2 334 275
--------	-----	---	-----------	-----------	-----------

Erläuterungen:

79.400 €, davon 78.000 € für IT-Maßnahmen, wurden wegen Eingliederung des User-Help-Desk in das Regierungspräsidium Gießen von Kap. 0801 umgesetzt.

514 01	254	Haltung von Fahrzeugen	130 200	130 200	71 206
--------	-----	------------------------------	---------	---------	--------

514 02	254	Dienst- und Schutzkleidung	40 800	40 800	32 177
--------	-----	----------------------------------	--------	--------	--------

514 03	254	Verbrauchsmittel	811 700	902 700	716 006
--------	-----	------------------------	---------	---------	---------

Die Mittel sind zur Selbstbewirtschaftung bestimmt. Die Erlöse aus der Verwertung von Küchenabfällen fließen den Selbstbewirtschaftungsmitteln zu.

Kapitel 08 48
Regierungspräsidien im Bereich Soziales

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2006 EUR	Ansatz 2005 EUR	IST 2004 EUR
Funkt.- Kennziffer				

Erläuterungen:

U.a. auch zum Kauf von Warenproben und Lebensmittel (auch Fördereinrichtung in Hasselroth).

7.500 € für IT-Maßnahmen wurden wegen Eingliederung des User-Help-Desk in das Regierungspräsidium Gießen von Kap. 0801 umgesetzt.

514 04	314 Entschädigungen für entnommene Heilmittelproben	2 300	2 300	101
--------	---	-------	-------	-----

Erläuterungen:

Entschädigungen nach § 65 Abs. 3 des Gesetzes zur Neuordnung des Arzneimittelrechts vom 24. August 1976 (BGBl. I. S. 2445).

517 01	254 Bewirtschaftung der Grundstücke, Gebäude und Räume . . .	3 261 500	2 933 300	1 973 830
--------	--	-----------	-----------	-----------

Erläuterungen:

Vom HI gemietete/gepachtete Grundstücke im Rahmen des Mieter-Vermieter-Modells

(Gebäude und Räume)

Bad Hersfeld, Konrad-Zuse-Str. 19-21
Darmstadt, Landgraf-Philipps-Anlage 42 - 46
Darmstadt, Luisenplatz 2
Darmstadt, Wilhelminenstr. 1-3
Darmstadt, Bartningstr. 53
Dillenburg, Wolframstr. 33
Frankfurt/M., Adickesallee 36
Frankfurt/M., Rudolfstr. 22 - 24
Frankfurt, Eckenheimer Landstr.
Fulda, Heimbacher Str.
Gießen, Südanlage 14 / 14 a
Gießen, Südanlage 17 / 17 a
Gießen, Ludwigsplatz 13
Gießen, Meisenbornweg 9 - 25
Gießen, Marburger Str. 91
Hadamar, Gymnasiumstr. 4
Hasselroth, Weiherweg 1
Kassel, Ludwig-Mond-Str. 33, 43, 45, 47
Kassel, Frankfurter Str. 84 A
Kassel, Steinweg 6
Marburg, Am Mühlgraben
Wiesbaden, John-F.-Kennedystr. 4
Wiesbaden, Simone-Veil-Str. 5
Wiesbaden, Schiersteiner Berg

Hinweis: Die Liegenschaft in Kassel, Kurt-Schumacher-Str. 25 ist vom HSM nicht belegt, fließt aber in die Abrechnung für das HSM mit ein.

25.600 € wurden wegen Eingliederung des User-Help-Desk in das Regierungspräsidium Gießen von Kap. 0801 umgesetzt.

518 01	254 Mieten und Pachten für Grundstücke, Gebäude und Räume	6 129 600	6 176 800	2 841 610
--------	---	-----------	-----------	-----------

Erläuterungen:

1. Mieten für Dienstgebäude und -räume	6 129 600 EUR
2. Mieten für Wohngebäude und Wohnungen	— EUR
3. Pachten für unbebaute Grundstücke	— EUR
Zusammen	6 129 600 EUR

78.600 € wurden wegen Eingliederung des User-Help-Desk in das Regierungspräsidium Gießen von Kap. 0801 umgesetzt.

518 02	254 Mieten für Geräte, Maschinen und Fahrzeuge	225 800	225 800	156 440
--------	--	---------	---------	---------

Kapitel 08 48 Regierungspräsidien im Bereich Soziales

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2006 EUR	Ansatz 2005 EUR	IST 2004 EUR
Funkt.- Kennziffer				
525 61 254	Aus- und Fortbildung	371 800	364 300	125 522
Erläuterungen:				
1.	Ausbildungslehrgänge, Laufbahnprüfungen	41 000 EUR		
2.	Fortbildungsveranstaltungen	290 000 EUR		
3.	Fachtagungen und ähnliche Veranstaltungen	40 800 EUR		
4.	Aus- und Fortbildung ehrenamtlicher Kräfte; Umschulung von Hilfskräften	— EUR		
	Zusammen	371 800 EUR		
7.500 € für IT-Maßnahmen wurden wegen Eingliederung des User-Help-Desk in das Regierungspräsidium Gießen von Kap. 0801 umgesetzt.				
525 62 235	Lehr- und Lernmittel	1 000	1 000	207
525 63 214	Ausbildung und Fortbildung der Ärzte und des ärztlichen Hilfspersonals	5 000	5 000	273
Erläuterungen:				
1.	Ausbildungslehrgänge, Laufbahnprüfungen	— EUR		
2.	Fortbildungsveranstaltungen	5 000 EUR		
3.	Fachtagungen und ähnliche Veranstaltungen	— EUR		
4.	Aus- und Fortbildung ehrenamtlicher Kräfte; Umschulung von Hilfskräften	— EUR		
	Zusammen	5 000 EUR		
526 01 254	Sachverständige, Gerichts- und ähnliche Kosten	894 600	894 600	1 083 534
Erläuterungen:				
Auch für Dolmetscherkosten.				
527 01 254	Reisekosten	412 500	388 500	325 927
531 01 254	Veröffentlichungen	7 200	7 200	5 593
Erläuterungen:				
1.	Amtliche Druckwerke	— EUR		
2.	Öffentlichkeitsarbeit	7 200 EUR		
3.	Technische und wissenschaftliche Druckwerke	— EUR		
4.	Aufklärungstätigkeit im Jugendarbeitsschutz	— EUR		
5.	Andere Veröffentlichungen/ Präsentationen	— EUR		
	Zusammen	7 200 EUR		
533 63 314	Sachaufwand der Ausbildung, Prüfung und Fortbildung Außenstehender	4 000	4 000	—
Erläuterungen:				
Kosten zur Teilnahme an Eignungsprüfungen für den mittleren und gehobenen Beamtendienst sowie Kosten für Fort- und Weiterbildung der Heimleiter und Mitarbeiter in Alteneinrichtungen. Ausserdem werden hier Kosten für die Prüfung zum anerkannten Abschluss Geprüfte Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung in Werkstätten für behinderte Menschen erstattet. (s.auch Titel 111 11)				
536 01 254	Verfahrensauslagen	155 900	155 900	111 947
Erläuterungen:				
Erstattung von Aufwendungen im Widerspruchsverfahren gemäß § 80 des Verwaltungsverfahrensgesetzes vom 1.12.1976 (GVBl. I S. 454). Bei Verstößen gegen rechtliche Bestimmungen, die nach dem Gesetz über Ordnungswidrigkeiten geahndet werden, sind die evtl. anfallenden Zeugenauslagen aus diesem Titel zu zahlen.				

Kapitel 08 48
Regierungspräsidien im Bereich Soziales

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2006 EUR	Ansatz 2005 EUR	IST 2004 EUR
Funkt.- Kennziffer				
Erstattung von Verdienstausschlag und Fahrtkosten für Patienten, die zur Untersuchung zum versorgungsärztlichen Dienst einbestellt werden sowie für außergerichtliche Verfahrensauslagen sowie evtl. anfallende Zeugenauslagen. Mehr insbesondere wegen Zunahme gerichtlicher und außergerichtlicher Verfahren im Bereich der Kriegsofferfürsorge.				
536 02 214	Verfahrensauslagen der Schiedsstellen.....	20 000	20 000	—
Erläuterungen:				
1. Schiedsstelle nach § 94 BSHG 10.000,00 Euro 2. Schiedsstelle nach § 76 SGB XI 10.000,00 Euro				
Für die Schiedsstellen fallen Personal- und Sachkosten an (s.a.Titel 119 14).				
537 01 235	Beförderungskosten.....	135 000	135 000	66 017
Erläuterungen:				
Kosten für die Beförderung von Asylbewerbern.				
537 02 254	Kosten von Behördenumzügen, Verlegungen u.ä.....	110 400	110 400	26 461
Erläuterungen:				
Umzüge im Rahmen der Standortstrukturreform.				
538 01 012	Sonstige Dienstleistungen und Gestattungen.....	5 664 700	5 589 700	4 626 219
Erläuterungen:				
U.a. für IT-Maßnahmen, EU-Gemeinschaftsprojekte, Neonatalscreening und für Arbeiten (auch Untersuchungen, Gutachten und Analysen), die mangels eigener Kräfte nicht selbst erledigt werden können sowie für Restabwicklung der Ausweichquartiere.				
75.000 € für IT-Maßnahmen wurden wegen Eingliederung des User-Help-Desk in das Regierungspräsidium Gießen von Kap. 0801 umgesetzt.				
538 02 254	Sonstige Dienstleistungen und Erstattungen.....	253 100	253 100	7 384
Erläuterungen:				
Vorgesehen für die Vergabe von beruflichen Prüfungsleistungen an Dritte im Rahmen der Antragsprüfung, baubegleitenden Prüfung und der Verwendungsnachweisprüfung für Krankenhausfördevorhaben und -maßnahmen aus Kap. 17 36.				
538 05 235	Unterkunft und Verpflegung.....	1 800 000	1 800 000	1 439 154
Erläuterungen:				
Kosten der Unterbringung von Asylbewerberinnen und -bewerbern am Flughafen Frankfurt am Main. Mit Urteil vom 25.02.1999 hat der BGH in dem Rechtsstreit der FAG (Streithelfer Land Hessen) gegen die Bundesrepublik Deutschland festgestellt, dass das Land die Kosten für die vorübergehende Aufnahme von Asylsuchenden auf dem Gelände des Flughafens Frankfurt am Main zu tragen hat. Aus diesem Ansatz können auch Kosten für die freiwillige Rückkehr/Weiterwanderung von Asylbewerberinnen und -bewerber geleistet werden. Weniger infolge zurückgehender Zugangszahlen.				
542 01 254	Steuern und Abgaben.....	—	—	—
544 01 254	Rückzahlungen vereinnahmter Beträge nach Schluss des Haushaltsjahres.....	—	—	—
546 01 254	Vermischter Sachaufwand.....	2 600	2 600	170 696

Kapitel 08 48
Regierungspräsidien im Bereich Soziales

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2006 EUR	Ansatz 2005 EUR	IST 2004 EUR
Funkt.- Kennziffer				
547 01 254	Nicht aufteilbare sächliche Verwaltungsausgaben	33 200	33 200	3 259
Ausgaben für den Schuldendienst				
575 01 235	Zinsausgaben an sonstigen inländischen Kreditmarkt.	—	—	—
Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)				
633 01 246	Erstattungen für die Einrichtung und Unterhaltung der Über- gangswohnheime der Gebietskörperschaften.	—	—	906
Erläuterungen:				
Mit der Verordnung über die Aufnahme und Unterbringung von Spätaussiedlern vom 11.12.2001 ist die Zuständigkeit der vorläufigen Unterbringung auf die Gebietskörperschaften übergegangen. Titel ist vorsorglich ausgebracht für Restabwicklung der Kreisflüchtlingswohnheime.				
681 01 235	Schadenersatzleistungen	800	800	—
681 05 254	Schadenersatzleistungen aus Leasingverträgen	3 300	3 300	—
681 35 235	Ausgaben aus sonstigen Zuschüssen	—	—	—
686 01 254	Mitgliedsbeiträge an Vereine, Verbände und Gesellschaften	400	400	160
Erläuterungen:				
Veranschlagt für Mitgliedschaften in Fachverbänden und Gesellschaften.				
Baumaßnahmen				
711 01 235	Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten	—	—	—
Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)				
811 01 254	Erwerb von Kraftfahrzeugen.	—	—	—
812 02 254	Erwerb von Geräten, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegen- ständen, sonstige Gebrauchsgegenstände	620 500	620 500	477 506
Erläuterungen:				
1. Erstmalige Anschaffungen — EUR				
2. Ersatzbeschaffungen. 620 500 EUR				
Zusammen 620 500 EUR				
812 35 254	Erwerb von Fachgeräten.	60 000	60 000	94 852
Erläuterungen:				
1. Erstmalige Anschaffungen 25 000 EUR				
2. Ersatzbeschaffungen. 35 000 EUR				
Zusammen 60 000 EUR				
Besondere Finanzierungsausgaben				

Kapitel 08 48 Regierungspräsidien im Bereich Soziales

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2006 EUR	Ansatz 2005 EUR	IST 2004 EUR
Funkt.- Kennziffer				
919 01 951	Zuführung an die allgemeine Rücklage	—	—	218 453
Erläuterungen: Vgl. Haushaltsvermerk Nr. 5.				
919 02 951	Zuführung an die Investitionsrücklage	—	—	21 721
Erläuterungen: Vgl. Haushaltsvermerk Nr. 5.				
981 01 991	Abführungen an Kap. 17 18 - 381 01	250 000	250 000	226 435
Erläuterungen: Abführung an Epl. 17 für die Zahlung von Versorgungsbezügen.				
n e u				
981 02 991	Abführung an Kap. 1702 - 381 01 für Beihilfen	1 046 900	—	—
981 03 991	Abführungen an andere Kapitel des Landeshaushaltes	—	—	—
Erläuterungen: Auf Grund verschiedenster Aufgaben innerhalb der Regierungspräsidien kommt es häufig zu Verrechnungen zwischen anderen Kapiteln innerhalb des Landeshaushaltes. Vgl. auch Titel 381 03.				
981 04 991	Abführung von Personalausgaben	—	—	—
Erläuterungen: Abführung für nicht erbrachte Personalbeistellung.				
n e u				
981 05 991	Abführung an Kap. 03 16 - 381 01	—	—	—
Erläuterungen: Der Titel ist vorgesehen für Abführungen an das Regierungspräsidium Kassel zur Finanzierung der zusätzlichen Sachkosten im Zusammenhang mit der Zentralisierung der Beihilfebearbeitung insbesondere der eBeihilfe.				
981 63 991	Abführungen an andere Kapitel des Landeshaushaltes	—	—	3 870
Erläuterungen: Für die vom HCC für Anwender angebotenen Schulungen im Zusammenhang mit der Einführung der Neuen Verwaltungssteuerung und SAP R/3 sind einheitliche Teilnehmergebühren zu entrichten, die im Wege der haushaltstechnischen Verrechnung an Kap. 06 16 - 381 63 abzuführen sind.				
981 64 991	Abführung an Kap. 08 01 - 381 64	—	—	97 900
Erläuterungen: Vorgesehen für noch vom Regierungspräsidium Darmstadt im Gebäude Dostojewskistr. 4 in Wiesbaden genutzte Räume.				
981 67 991	Abführung an Kap. 08 01 - 381 67	—	—	—
Erläuterungen: Abführung für laufenden Geschäftsbedarf wie Telefongebühren, Kopierer, sonstiges Arbeitsmaterial usw. sowie für die Inanspruchnahme der zentralen Fahrbereitschaft durch das Regierungspräsidium Darmstadt - Fachzentrum medizinischer Arbeitsschutz.				
n e u				
989 02 991	Zwischenbehördliche Leistungsverrechnung	—	—	—

Kapitel 08 48
Regierungspräsidien im Bereich Soziales

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2006 EUR	Ansatz 2005 EUR	IST 2004 EUR
Funkt.- Kennziffer				

Erläuterungen:

U.a. zur Verrechnung mit Hochschulen für durch die PVS vermitteltes Personal usw.

Weggefallene Titel

989 01	991 Zwischenbehördliche Leistungsverrechnung	—	448 100	—
--------	--	---	---------	---

Erläuterungen:

Die Aufwendungen der Regierungspräsidien für die Personalabrechnungen der HBS und HCC sind ab dem Jahr 2006 bei Kap. 03 12 veranschlagt.

Gesamtausgaben Kapitel 08 48	85 012 400	83 502 000	271 573 123
------------------------------------	------------	------------	-------------

Abschluss Kapitel 08 48

0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	—
1	Eigene Einnahmen	6 949 500	6 949 500	8 761 815
2	Übertragungseinnahmen	897 000	897 000	1 069 632
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	—	—	229 204
Gesamteinnahmen		7 846 500	7 846 500	10 060 651
4	Personalausgaben	59 552 600	59 014 800	254 313 481
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	23 477 900	23 104 100	16 117 839
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	—
6	Übertragungsausgaben	4 500	4 500	1 066
7	Baumaßnahmen	—	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben	680 500	680 500	572 358
9	Besondere Finanzierungsausgaben	1 296 900	698 100	568 380
Gesamtausgaben		85 012 400	83 502 000	271 573 123
Zuschuss/Überschuss		-77 165 900	-75 655 500	-261 512 472

Kapitel 08 98 Versorgung

Kapitel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz	Ansatz	IST
Titel		2006 EUR	2005 EUR	2004 EUR
Funkt.- Kennziffer				

08 98 Versorgung

Die Ansätze für Versorgungsbezüge sind gegenseitig deckungsfähig.

Zu Kapitel 08 98:

Die Versorgungsbezüge sind dezentral in den Ressorthaushalten ausgebracht. Sonderfälle der Versorgung sowie die mit der Versorgung in Zusammenhang stehenden Einnahmen werden in Kap. 17 18 ausgewiesen.

E I N N A H M E N

Gesamteinnahmen Kapitel 08 98	—	—	—
-------------------------------------	---	---	---

Kapitel 08 98 Versorgung

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2006 EUR	Ansatz 2005 EUR	IST 2004 EUR
Funkt.- Kennziffer				

A U S G A B E N

Personalausgaben

431	01	018	Versorgungsbezüge der Ministerinnen und der Minister	237 000	312 000	237 145
431	02	018	Versorgungsbezüge der Hinterbliebenen der Ministerinnen und der Minister	35 000	33 000	31 035
432	01	018	Versorgungsbezüge der Allgemeinen Verwaltung	17 500 000	17 675 000	17 621 874
432	02	018	Versorgungsbezüge der Beamten des Hessischen Landes- prüfungsamts für Krankenversicherung	130 000	139 000	129 113
432	11	018	Versorgungsbezüge der Hinterbliebenen der Allgemeinen Verwaltung	5 650 000	5 800 000	5 675 691
432	12	018	Versorgungsbezüge der Hinterbliebenen der Beamten des Hessischen Landesprüfungsamts für Krankenversicherung	105 000	96 000	102 529
461	01	018	Globale Mehrausgaben für Personalausgaben	—	—	—

Besondere Finanzierungsausgaben

989	01	991	Zwischenbehördliche Leistungsverrechnung	63 800	64 100	—
-----	----	-----	--	--------	--------	---

Erläuterungen:

Für Personalabrechnungen der HBS.

	23 720 800	24 119 100	23 797 387
--	------------	------------	------------

Kapitel 08 98
Versorgung

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2006 EUR	Ansatz 2005 EUR	IST 2004 EUR
Funkt.- Kennziffer				
Abschluss Kapitel 08 98				
0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	—
1	Eigene Einnahmen	—	—	—
2	Übertragungseinnahmen	—	—	—
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	—	—	—
Gesamteinnahmen		—	—	—
4	Personalausgaben	23 657 000	24 055 000	23 797 387
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	—	—	—
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	—
6	Übertragungsausgaben	—	—	—
7	Baumaßnahmen	—	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben	—	—	—
9	Besondere Finanzierungsausgaben	63 800	64 100	—
Gesamtausgaben		23 720 800	24 119 100	23 797 387
Zuschuss/Überschuss		-23 720 800	-24 119 100	-23 797 387

Abschluss für den Einzelplan 08
Haushaltsjahr 2006

Einzelplan und Kapitel	Bezeichnung	Steuern und steuerähnliche Abgaben	Eigene Einnahmen	Übertragungseinnahmen	Vermögenswirks. und bes. Finanzierungseinnahmen	Gesamteinnahmen
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
08 01	Ministerium	—	11.000	—	10.000	21.000
08 05	Verpflichtende Transferleistungen	—	3.159.500	31.962.000	—	35.121.500
08 06	Freiwillige Transferleistungen	—	754.300	22.621.000	59.016.500	82.391.800
08 07	Besondere Transferleistungen	—	5.000	21.447.500	524.200	21.976.700
08 48	Regierungspräsidien im Bereich Soziales	—	6.949.500	897.000	—	7.846.500
08 98	Versorgung	—	—	—	—	—
	Insgesamt:	—	10.879.300	76.927.500	59.550.700	147.357.500

Personal- ausgaben	Sächliche Verwaltungs- ausgaben, Schuldendienst	Übertragungs- ausgaben	Bau- maßnahmen	Sonstige Investitions- ausgaben	Besondere Finanzierungs- ausgaben	Gesamt- ausgaben	Überschuss (+) Zuschuss (-)
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
22.521.500	6.508.600 —	41.000	—	78.000	593.500	29.742.600	-29.721.600
—	1.891.000 —	189.869.200	—	5.050.000	—	196.810.200	-161.688.700
—	784.500 —	85.735.400	—	8.366.500	—	94.886.400	-12.494.600
—	94.000 —	123.398.800	—	25.940.000	—	149.432.800	-127.456.100
59.552.600	23.477.900 —	4.500	—	680.500	1.296.900	85.012.400	-77.165.900
23.657.000	— —	—	—	—	63.800	23.720.800	-23.720.800
105.731.100	32.756.000 —	399.048.900	—	40.115.000	1.954.200	579.605.200	-432.247.700

Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen und deren Inanspruchnahme im Haushaltsjahr 2006

Titel	Bezeichnung	Verpflichtungs- ermächtigung 2006 EUR	von dem Gesamtbetrag (Sp. 3) dürfen fällig werden			
			2007 EUR	2008 EUR	2009 EUR	spätere Jahre EUR
1	2	3	4	5	6	7
Kap. 08 05	Verpflichtende Transferleistungen	5.000.000	2.000.000	2.000.000	1.000.000	—
684 00	Zuschüsse für laufende Zwecke an soziale oder ähnliche Einrichtungen (ohne öffentliche Einrichtungen)	5.000.000	2.000.000	2.000.000	1.000.000	—
Kap. 08 06	Freiwillige Transferleistungen	19.030.000	9.280.000	6.400.000	2.950.000	400.000
684 00	Zuschüsse für laufende Zwecke an soziale oder ähnliche Einrichtungen (ohne öffentliche Einrichtungen)	11.630.000	5.930.000	4.000.000	1.600.000	100.000
893 00	Zuschüsse für Investitionen an Sonstige im Inland	7.400.000	3.350.000	2.400.000	1.350.000	300.000
Kap. 08 07	Besondere Transferleistungen	40.974.000	17.843.000	12.860.000	10.271.000	—
891 00	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Unternehmen	40.974.000	17.843.000	12.860.000	10.271.000	—
Insgesamt		65.004.000	29.123.000	21.260.000	14.221.000	400.000

**STELLENPLÄNE
STELLENÜBERSICHTEN**

Kapitel 08 01 Ministerium

STELLENPLAN

422 01

Stellenplan

für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2006	(2005)	
Feste Gehälter				
B 9	(001)	1		Staatssekretär/in Erhält eine Aufwandsentschädigung von jährlich 1.200 Euro.
B 6	(001)	7		Ministerialdirigent/in davon 1 PVS Vermerk
B 3	(001)	9	(10)	Leitender/de Ministerialrat/rätin davon 1 PVS Vermerk
B 2	(009)	11	(10)	Ministerialrat/rätin davon 1 PVS Vermerk
Aufsteigende Gehälter				
A 16	(001)	30	(31)	Ministerialrat/rätin davon 3 PVS Vermerke 1 Stelle kann mit einem(r) Richter/in der Bes.Gr. R 3 besetzt werden
A 15	(001)	29	(30)	Regierungsdirektor/in davon 5 PVS Vermerke
A 15	(008)	3,5		Medizinaldirektor/in
A 15	(013)	1		Gewerbedirektor/in
A 15	(015)	–		Veterinärdirektor/in
A 14	(001)	21	(23)	Regierungsoberrat/rätin davon 1 PVS Vermerk
A 14	(007)	5		Medizinaloberrat/rätin
A 14	(009)	1		Gewerbeoberrat/rätin
A 14	(010)	1		Psychologieoberrat/rätin
A 14	(014)	1		Pharmazieoberrat/rätin
A 14	(015)	–		Veterinäroberrat/rätin
A 13 h.D.	(001)	8	(7)	Regierungsrat/rätin
A 13 h.D.	(006)	1		Chemierat/rätin
A 13 h.D.	(010)	1		Gewerberat/rätin
A 13 h.D.	(013)	2		Medizinalrat/rätin
A 13 AZ	(010)	1		Technischer/sche Oberamtsrat/rätin
A 13 g.D.	(001)	47	(46)	Oberamtsrat/rätin davon 4 PVS Vermerke davon 1 ku nach A 11
A 13 g.D.	(002)	1		Technischer/sche Oberamtsrat/rätin
A 12	(001)	31	(34)	Amtsrat/rätin davon 2 PVS Vermerke
A 12	(002)	1		Technischer/sche Amtsrat/rätin
A 11	(001)	22,5	(28,5)	Amtmann/Amtfrau davon 1 PVS Vermerk
A 11	(002)	3		Technischer/sche Amtmann/Amtfrau

Kapitel 08 01 Ministerium

Stellenplan

für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen		
		2006	(2005)	
A 10	(001)	3		Oberinspektor/in
A 10	(002)	1		Technischer/sche Oberinspektor/in
A 9 g.D.	(001)	–		Inspektor/in
		243	(254)	

Von den Planstellen entfallen 1 A 14 (Psychologieoberrat) und 1 A 12 zur Wahrnehmung von Aufgaben bei der Gemeinsamen zentralen Adoptionsstelle (GZA).

ERLÄUTERUNGEN zum STELLENPLAN

422 01

Änderung des Stellenplans (planmäßige Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen lt. Haus- halts- plan 2005	Veränderungen aufgrund von / durch																Stellen lt. Haus- halts- plan 2006		
			§ 50 LHO		§ 10 HG		§§ 8 u. 9 HG				Haus- halts- vermerken		neue/weg- gefallene Stellen 2006		Hebungen 2006		Umset- zungen/ Umwandl. 2006			Sonstige Verände- rungen 2006	
			+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12										
B 3	(001)	10,0																1,0			9,0
B 2	(009)	10,0																1,0			11,0
A 16	(001)	31,0								1,0											30,0
A 15	(001)	30,0																	1,0		29,0
A 14	(001)	23,0																	2,0		21,0
A 13 h.D.	(001)	7,0																1,0			8,0
A 13 g.D.	(001)	46,0																1,0			47,0
A 12	(001)	34,0									1,0								2,0		31,0
A 11	(001)	28,5									1,0		1,0						4,0		22,5
Versch.		34,5																			34,5
Zusammen		254,0								3,0		1,0				3,0	10,0				243,0

Zu Spalte 7 :

Wegfall von PVS-Stellen

(1 Planstelle A 16, 1 Planstelle A 12 und 1 Planstelle A 11)

Zu Spalte 10:

Umsetzung 1 Planstelle A 14, 2 Planstellen A 12 und 3,5 Planstellen A 11 nach Kap. 03 15 - 422 01 wegen Übergang des User-Help-Desk zum Regierungspräsidium Gießen.

Umsetzung 1 Planstelle A 14 nach Kap. 05 01 - 422 01

Umsetzung 1 Planstelle B3 nach Kap. 09 01 - 422 01 im Tausch gegen

Umsetzung 1 Planstelle B2 von Kap. 09 01 - 422 01

Umsetzung 1 Planstelle A15 nach Kap. 02 01 - 422 01

Umsetzung 1 Planstelle A 13 h.D. von Kap. 02 02 - 422 01

Umsetzung 1 Planstelle A 13 g.D. von Kap. 09 01 - 422 01 bei gleichzeitiger Ausbringung eines ku-Vermerkes nach A 11

Umsetzung 0,5 Planstelle A 11 nach Kap. 03 01 - 422 01

Zu Spalte 8:

Wegfall 1 Planstelle A 11 als Ausgleich für die Umsetzung der Planstelle A 13 g.D. von Kap. 09 01

Von den Planstellen sind 19 mit PVS-Vermerken ausgewiesen (Vorjahr 22)

Kapitel 08 01 Ministerium

STELLENPLAN

422 41

Stellenplan

für Leerstellen (Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen		
		2006	(2005)	
Feste Gehälter				
B 9	(981)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) in den Deutschen Bundestag/Hessischen Landtag/ das Europäische Parlament gewählte(n) Bedienstete(n)
B 6	(976)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)
B 3	(976)	–		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)
Aufsteigende Gehälter				
A 15	(976)	–		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)
A 15	(982)	–		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) zur vorübergehenden Tätigkeit in den Entwicklungsländern beurlaubte(n) Bedienstete(n)
A 14	(976)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)
A 13 h.D.	(976)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n) davon 1 PVS Vermerk
A 12	(976)	2	(3)	Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)
A 12	(992)	–		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) Bedienstete(n) in Elternzeit/ Erziehungsurlaub
A 10	(991)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) zum Studium beurlaubte(n) Bedienstete(n)
A 9 g.D.	(991)	–		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) zum Studium beurlaubte(n) Bedienstete(n)
		7	(8)	

Kapitel 08 01 Ministerium

ERLÄUTERUNGEN zum STELLENPLAN

422 41

Änderung des Stellenplans Leerstellen (Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Ken- nung	Stellen lt. Haus- halts- plan 2005	Veränderungen aufgrund von / durch														Stellen lt. Haus- halts- plan 2006				
			§ 50 LHO		§ 10 HG	§§ 8 u. 9 HG		Haus- halts- vermerken		neue/weg- gefallene Stellen 2006		Hebungen 2006		Umset- zungen/ Umwandl. 2006		Sonstige Verände- rungen 2006					
			+	-	+	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+		-			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12										
A 12	(976)	3,0					1,0													2,0	
Versch.		5,0																		5,0	
Zusammen		8,0					1,0													7,0	

Zu Spalte 7 : Wirksamwerden eines kw-Vermerkes.

Von den Stellen ist eine nach Bes.Gr. A13 h. D. mit PVS Vermerk ausgewiesen.

Kapitel 08 01 Ministerium

STELLENÜBERSICHT

425 01

Stellenübersicht

über den Bedarf an Angestellten (auch Auszubildende)

Verg. Gr.	Kennung	Stellen		
		2006	(2005)	
Tarifliche Angestellte				
I	(001)	2		
				1 Stelle kann mit einer Angestellten außertariflich besetzt werden.
I a	(001)	0,5		davon 0,5 PVS-Vermerk
I b	(001)	–		
II a	(001)	6,5	(7,5)	davon 3 PVS-Vermerke
III	(001)	20,5	(21,5)	davon 6 PVS-Vermerke
IV a	(001)	5,5	(6)	davon 4,5 PVS-Vermerke
IV a	(000)	–		Altersteilzeitstelle/n kw
IV b	(001)	5	(6,5)	davon 1 ku Vc nach Ausscheiden der Stelleninhaberin davon 1 PVS-Vermerk
V b	(001)	13,5		davon 1 PVS-Vermerk
V c	(001)	40	(37)	davon 4 PVS-Vermerke
VI b	(001)	53,5	(61,5)	davon 3 PVS-Vermerke
VII	(001)	13	(15)	davon 3,5 PVS-Vermerke
VIII	(001)	6,5	(8,5)	davon 1,5 PVS-Vermerke
Ang.	(001)	10	(14)	Auszubildende
		176,5	(193,5)	

Im Falle des Bewährungsaufstiegs ist die höhere Vergütung aus der veranschlagten Stelle zu zahlen. Entsprechend ist zu verfahren, soweit in den Tätigkeitsmerkmalen der Anlagen 1 a und 1 b zum BAT die Eingruppierung in eine höhere Vergütungsgruppe ohne Änderung der Tätigkeit nach Ablauf einer Zeit der Berufsausübung oder der Bewährung von mehr als sechs Monaten vorgesehen ist.

Zu Verg. Gr. VII :

Soweit es sich um Schreib- und Fernschreibkräfte handelt, sind sie ihren Tätigkeitsmerkmalen entsprechend nach den Verg. Gr. VII bis IX b BAT zu vergüten.

Zu Verg. Gr. I :

Eine Stelle der Verg. Gr. I BAT kann im Rahmen des Besitzstandes mit einer Angestellten außertariflich analog BesGr. B 3 BGesG besetzt werden.

Von den Stellen entfallen 2 Stellen Verg. Gr. BAT III zur Wahrnehmung von Aufgaben bei der Gemeinsamen zentralen Adoptionsstelle (GZA).

Der ku-Vermerk nach Ausscheiden der Stelleninhaberin bei BAT IVb betrifft die Stelleninhaberin der 2003 von BAT Vc angehobenen Stelle.

Kapitel 08 01 Ministerium

ERLÄUTERUNGEN zur STELLENÜBERSICHT

425 01

Änderung der Stellenübersicht für Angestellte (auch Auszubildende)

Verg.Gr.	Ken- nung	Stellen lt. Haus- halts- plan 2005	Veränderungen aufgrund von / durch																Stellen lt. Haus- halts- plan 2006		
			§ 50 LHO		§ 10 HG		§§ 8 u. 9 HG				Haus- halts- vermerken		neue/weg- gefallene Stellen 2006		Hebungen 2006		Umset- zungen/ Umwandl. 2006			Sonstige Verände- rungen 2006	
			+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12										
II a	(001)	7,5															1,0			6,5	
III	(001)	21,5									1,0									20,5	
IV a	(001)	6,0																	0,5	5,5	
IV b	(001)	6,5																	1,5	5,0	
V b	(001)	13,5															1,0	1,0		13,5	
V c	(001)	37,0									1,0		4,0							40,0	
VI b	(001)	61,5									3,0			4,0				1,0		53,5	
VII	(001)	15,0									2,0									13,0	
VIII	(001)	8,5									2,0									6,5	
Ang.	(001)	14,0																	4,0	10,0	
Versch.		2,5																		2,5	
Zusammen		193,5									9,0		4,0	4,0	1,0	9,0				176,5	

Zu Spalte 7 :
Wegfall aufgrund von PVS-Vermerken.

Zu Spalte 9 : Hebung von 4 Stellen Verg. Gr. VIb BAT nach Verg. Gr. Vc BAT.

Zu Spalte 10 : Umsetzung 1 Stelle Verg. Gr. II a BAT nach Kap. 03 78 mit PVS-Vermerk.
Umwandlung 1 Arbeiterstelle von 08 01 - 426 01 in 1 Stelle Verg. Gr. V b BAT.

Umsetzung von :

0,5 Stelle Verg. Gr. IVa BAT, 1,5 Stellen Verg. Gr. IVb BAT, 1 Stelle Verg. Gr. Vb BAT, 1 Stelle Verg. Gr. VIb BAT und 4 Azubi- Stellen nach Kap. 03 15 - 425 01 wegen Übergang des User- Help- Desk zum Regierungspräsidium Gießen.

Von den Stellen sind 28 mit PVS-Vermerken ausgewiesen; Vorjahr 38. Ein PVS-Vermerk weniger wegen Umsetzung 1 Stelle Verg.Gr. IIa BAT nach Kap. 03 78 mit PVS-Vermerk und Wegfall von 9 PVS-Stellen (1 BAT III, 1 BAT Vc, 3 BAT VIb, 2 BAT VII, 2 BAT VIII).

Kapitel 08 01 Ministerium

STELLENÜBERSICHT

425 41

Stellenübersicht

Leerstellen (Angestellte)

Verg. Gr.	Kennung	Stellen		
		2006	(2005)	
Tarifliche Angestellte				
I a	(972)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 50 Abs. 1 BAT beurlaubte(n) Bedienstete(n)
I a	(981)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) in den Deutschen Bundestag/Hessischen Landtag/ das Europäische Parlament gewählte(n) Bedienstete(n)
I b	(972)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 50 Abs. 1 BAT beurlaubte(n) Bedienstete(n)
I b	(992)	–		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) Bedienstete(n) in Elternzeit/ Erziehungsurlaub
IV a	(972)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 50 Abs. 1 BAT beurlaubte(n) Bedienstete(n)
VI b	(972)	2,5		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 50 Abs. 1 BAT beurlaubte(n) Bedienstete(n)
VI b	(992)	–		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) Bedienstete(n) in Elternzeit/ Erziehungsurlaub
VII	(972)	3	(4)	Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 50 Abs.1 BAT beurlaubte(n) Bedienstete(n)
VII	(992)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) Bedienstete(n) in Elternzeit/ Erziehungsurlaub
VII	(993)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) Bedienstete(n), dessen/deren Arbeitsverhältnis während der Gewährung einer Rente auf Zeit ruht
		11,5	(12,5)	

ERLÄUTERUNGEN zur STELLENÜBERSICHT

425 41

Änderung der Stellenübersicht Leerstellen für Angestellte

Verg.Gr.	Kennung	Stellen lt. Haus- halts- plan 2005	Veränderungen aufgrund von / durch										Stellen lt. Haus- halts- plan 2006									
			§ 50 LHO		§ 10 HG		§§ 8 u. 9 HG		Haus- halts- vermerken		neue/weg- gefallene Stellen 2006			Hebungen 2006		Umset- zungen/ Umwandl. 2006		Sonstige Verände- rungen 2006				
			+	–	+	–	+	–	+	–	+	–		+	–	+	–	+	–			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12											
VII	(972)	4,0									1,0										3,0	
Versch.		8,5																				8,5
Zusammen		12,5									1,0											11,5

Zu Spalte 7 : Wirksamwerden eines kw-Vermerkes.

Kapitel 08 01 Ministerium

STELLENÜBERSICHT

426 01

Stellenübersicht über den Bedarf an Arbeitern

Lohngr.	Kennung	Stellen		
		2006	(2005)	
Arb.	(001)	16,5	(18,5)	Arbeiter/in davon 4,5 PVS-Vermerke
		16,5	(18,5)	

ERLÄUTERUNGEN

426 01

Änderung der Stellenübersicht für Arbeiter

Lohngr.	Ken- nung	Stellen lt. Haus- halts- plan 2005	Veränderungen aufgrund von / durch														Stellen lt. Haus- halts- plan 2006		
			§ 50 LHO		§ 10 HG		§§ 8 u. 9 HG		Haus- halts- vermerken		neue/weg- gefallene Stellen 2006		Hebungen 2006		Umset- zungen/ Umwandl. 2006			Sonstige Verände- rungen 2006	
			+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12								
Arb.	(001)	18,5									1,0				1,0			16,5	
Versch.		0,0																0,0	
Zusammen		18,5									1,0				1,0			16,5	

Zu Spalte 8 : Wegfall einer Arbeiterstelle (Hausmeisterin beim Haus der Heimat) wegen Versetzung der Stelleninhaberin zum HI.

Zu Spalte 10:

Umsetzung 1 Arbeiterstelle unter gleichzeitiger Umwandlung in 1 Stelle Verg.Gr. V b BAT nach Kap. 08 01 - 425 01
Von den Stellen sind 4,5 mit PVS- Vermerken ausgewiesen.

Anlage zum Einzelplan des Hessischen Sozialministeriums - Landesdarlehensstock -

Landesdarlehensstock

Der im Jahre 1949 gebildete Landesdarlehensstock wird von der Hauptfürsorgestelle des Landeswohlfahrtsverbandes Hessen treuhänderisch verwaltet.

Die Mittel des Landesdarlehensstocks sind bestimmt für die Gewährung von Darlehen an Kriegsbeschädigte, Kriegshinterbliebene und Schwerbehinderte. Die Darlehen dienen der Beschaffung von Kraftfahrzeugen und der Schaffung, Anpassung oder Erwerb von Wohnraum. Außerdem können in besonders begründeten Härtefällen Sonderdarlehen gewährt werden.

Maßgebend für die Gewährung der Darlehen sind die Richtlinien vom 28.08.1996 (StAnz. S. 3131). Die Tilgungsbeträge und Zinsen aus den Darlehen fließen dem Landesdarlehensstock zu. Personal- und Sachkosten werden aus dem Landesdarlehensstock nicht bestritten.

Dem Landesdarlehensstock wurden bis zum Jahre 1962

626.216,13 EUR

aus Landesmitteln zugewiesen.

Der Kapitalbestand des Landesdarlehensstocks belief sich am 31.12.2004 auf

900.321,51 EUR.